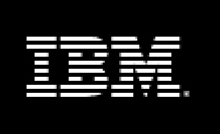
IBM Cognos TM1



Version 9.5.2



Benutzerhandbuch

Produktinformation

Dieses Dokument gilt für IBM Cognos TM1 Version 9.5.2 und möglicherweise auch für nachfolgende Releases. Die jeweils aktuellste Version dieses Dokuments finden Sie in den IBM Cognos Information Centers (http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/cogic/v1r0m0/index.jsp).

Copyright

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Dieses Dokument ist für die Verwendung mit IBM® Cognos® TM1® bestimmt.

In diesem Handbuch wird der Einsatz der folgenden TM1® Clients unter Microsoft® Windows® beschrieben: Architect, Perspectives und TM1 Client. Außerdem wird der webbasierte Client TM1 Web beschrieben.

Unter Business Performance Management (BPM) versteht man die kontinuierliche Verwaltung und Überwachung der Leistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebsplanung, Kundendaten und Organisation im gesamten Unternehmen. BPM-Lösungen bieten folgende Leistungsmerkmale, die eine proaktive Weichenstellung in der Geschäftsplanung ermöglichen:

- Breit gefasste Bereitstellung
- Gemeinsame Entscheidungsfindung
- Kontinuierliche Überprüfung und Feineinstellung in Echtzeit
- Überwachung entscheidender Kennzahlen (Key Performance Indicators/KPIs)

Mit IBM® Cognos® TM1® werden die Geschäftsplanung, Leistungsmessung sowie Betriebsdaten integriert. Auf diese Weise können Unternehmen unabhängig von Geografie oder Struktur ihre Effizienz und Kundeninteraktion optimieren. TM1 ermöglicht die direkte Dateneinsicht, Verantwortlichkeit innerhalb eines gemeinsamen Prozesses und die einheitliche Darstellung aller Informationen, damit das Führungspersonal betriebliche Schwankungen sofort stabilisieren und neue Chancen nutzen kann.

Zielgruppe

Das IBM® Cognos® TM1® *Benutzerhandbuch* wurde für alle Benutzer von IBM® Cognos® TM1® konzipiert.

Finden von Informationen

Die IBM® Cognos®-Produktdokumentation, einschließlich der gesamten übersetzten Dokumentation, finden Sie im World Wide Web in einem der IBM Cognos Information Center unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/cogic/v1r0m0/index.jsp. Aktualisierungen der Releaseinformationen werden direkt in den Information Center veröffentlicht.

Die PDF-Versionen der Produkt-Versionshinweise und die Installationshandbücher können Sie außerdem direkt über die IBM Cognos-Produkt-CDs aufrufen.

Haftungsausschluss für Beispiele

Das Unternehmen Abenteuer und Freizeit, deren Vertriebsabteilung und alle Ableitungen des Namens Abenteuer und Freizeit sowie das Planungsbeispiel stellen fiktive Geschäftsvorgänge mit Beispieldaten dar, mit denen die Beispielanwendungen für IBM und IBM-Kunden erstellt wurden. Zu diesen fiktiven Datensätzen gehören Beispieldaten für Verkaufstransaktionen, Produktvertrieb, Finanzwesen und Personalwesen. Jegliche Ähnlichkeit mit tatsächlich vorhandenen Namen, Adressen, Kontakt-

nummern oder Transaktionswerten ist rein zufällig. Weitere Beispieldateien können fiktive Daten enthalten, die manuell oder maschinell generiert wurden, sowie tatsächliche Daten aus akademischen oder öffentlichen Quellen und Daten, die mit Zustimmung des Copyright-Inhabers als Beispieldaten für die Entwicklung von Beispielanwendungen verwendet werden. Produktnamen sind möglicherweise Marken ihrer jeweiligen Eigentümer. Die nicht autorisierte Vervielfältigung ist untersagt.

Eingabehilfen

Dieses Produkt beinhaltet zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Eingabehilfen zur Unterstützung von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen wie Einschränkungen in der Mobilität oder Sehkraft.

Zukunftsgerichtete Aussagen

In dieser Dokumentation werden die aktuellen Funktionen des Produkts beschrieben. Es können jedoch auch Verweise auf Elemente enthalten sein, die aktuell nicht verfügbar sind. Daraus kann nicht auf eine zukünftige Verfügbarkeit geschlossen werden. Derartige Verweise stellen keine Zusicherung oder gesetzliche Verpflichtung zur Bereitstellung von Material, Code oder Funktionen dar. Die Entwicklung, zeitliche Planung und Freigabe von Funktionen liegen im alleinigen Ermessen von IBM.

Kapitel 1: Einführung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie einen IBM® Cognos® TM1® Client starten und auf Daten zugreifen.

Vorbereitungen

Die TM1-Software muss zusammen mit allen erforderlichen Softwareprodukten von anderen Anbietern installiert sein, bevor Sie mit IBM® Cognos® TM1® Clients arbeiten können. Sie benötigen außerdem bestimmte Informationen zu Ihrer Netzinstallation sowie relevante Zugriffsberechtigungen für die Server und Objekte, auf die Sie zugreifen möchten.

Weitere erforderliche Software

Details zur erforderlichen Hardware und Software finden Sie im entsprechenden Thema in IBM® Cognos® Information Center für dieses Produkt.

Excel-Makrosicherheitseinstellungen

Die Makrosicherheit in Microsoft® Excel muss auf **Niedrig**, **Mittel** oder **Hoch** eingestellt werden, damit TM1® erfolgreich ausgeführt werden kann. Excel lädt TM1 nicht, wenn die Makrosicherheit auf **Sehr Hoch** gesetzt ist.

Wenn die Makrosicherheit auf **Niedrig**, **Mittel** oder **Hoch** eingestellt ist **und** wenn Sie das TM1-Add-in zum automatischen Laden beim Start von Excel eingerichtet haben, wird TM1 immer geladen, ohne dass beim Start von Excel eine Aufforderung angezeigt wird.

Bei dem Versuch, TM1 über das Windows®-Startmenü **oder** über die Datei "Tm1p.xla" zu öffnen, werden die Resultate je nach den Excel-Makroeinstellungen unterschiedlich ausfallen.

- Falls die Makrosicherheit auf **Niedrig** eingestellt ist, wird TM1 geöffnet, ohne dass eine Sicherheitsaufforderung angezeigt wird.
- Falls die Makrosicherheit auf **Mittel** eingestellt ist, werden Sie aufgefordert, die Makros jedes Mal beim Öffnen von TM1 zu aktivieren.
- Falls die Makrosicherheit auf **Hoch** eingestellt ist, wird TM1 nicht in Excel geladen. Eine Fehlermeldung zeigt an, dass Sie das Arbeitsbuch nicht öffnen können.

Wenn Sie das Programm mit der Makrosicherheit **Hoch** ausführen möchten, müssen Sie das TM1-Add-in zum automatischen Laden beim Start von Excel konfigurieren.

Einstellen der Makrosicherheit

So stellen Sie die Makrosicherheit in Excel ein:

Schritte

1. Wählen Sie in der Excel-Menüleiste **Extras, Optionen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Optionen** auf die Registerkarte **Sicherheit.**
3. Klicken Sie auf **Makrosicherheit.**
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Sicherheitsstufe.**
5. Wählen Sie im Dialogfeld **SicherheitNiedrig, Mittel** oder **Hoch** und klicken Sie auf **OK.**

   Eine vollständige Beschreibung von jeder Sicherheitseinstellung finden Sie im Dialogfeld **Sicherheit.**
6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vertrauenswürdige Quellen.**
7. Wählen Sie die Option **Allen installierten Add-ins und Vorlagen vertrauen.**
8. Klicken Sie auf **OK.**

Lokale Server und Remote-Server

Lokale und ferne TM1® Server bieten Zugriff auf Cubes und Daten, die auf Ihrem und anderen Computern im Netzwerk gespeichert sind.

- Ein lokaler Server gewährt exklusiven Zugriff auf Daten und Objekte in einer Gruppe von Windows®-Ordnern, den sogenannten Datenverzeichnissen. Während der TM1-Clientsitzung können nur Sie Daten oder Objekte auf diesem lokalen Server erstellen, anzeigen und modifizieren. Außerdem können Sie den Standort für die Datenverzeichnisse festlegen.
- Remote-Server bieten Zugriff auf gemeinsam genutzte Daten und Objekte innerhalb Ihres Unternehmens. Die Zugriffsebene eines Benutzers richtet sich nach der Sicherheitsgruppe, die der Administrator dem Benutzernamen (Client-ID) zugewiesen hat, mit dem der Benutzer auf den Remote-Server zugreift. Beispielsweise könnte es sein, dass ein Benutzer die auf dem Remote-Server Ihrer Abteilung gespeicherten Umsatzdaten für den Monat März aktualisieren kann, während dieser Benutzer die Werbekampagnedaten auf dem Remote-Server der Marketingabteilung nur durchsuchen kann.
- Sie müssen den Namen des Servers kennen, mit dem Sie arbeiten möchten. Wenn Sie mit einem lokalen Server arbeiten, lautet der Name dieses Servers "Local". Für die Arbeit mit einem Remote-Server muss der Serveradministrator einen Benutzernamen und ein Kennwort für Sie einrichten, bevor Sie auf diesen Server zugreifen können.
- Bei Verwendung eines Remote-Servers müssen Sie wissen, wo sich der Admin-Host befindet, auf dem ein TM1-Admin-Server ausgeführt wird, und Sie müssen von Ihrem System auf den Admin-Host zugreifen können.

Der Admin-Server ist ein Prozess, der die TM1-Server im Netzwerk überwacht. Ein Client verweist auf den Admin-Server, um die jeweils verfügbaren Server zu finden. Weitere Informationen zum Admin-Server finden Sie unter "Zugriff auf Remote-Server" (S. 22).

Alle TM1 Clients können remote auf TM1 Server zugreifen. Jedoch unterstützen nur TM1 Architect und TM1 Perspectives lokale TM1 Server.

Starten von TM1 Clients

Dieser Abschnitt beschreibt die Ausführung aller TM1® Clients.

- TM1 Perspectives und TM1 Client (Tm1p.xla) - werden als Add-in in Microsoft® Excel ausgeführt.
- Architect (Tm1a.exe) - wird als eigenständige Anwendung ausgeführt.

Ausführen von TM1 Perspectives und TM1 Client

Wenn Sie Microsoft® Excel so konfiguriert haben, dass TM1® beim Start von Excel gestartet wird, wird TM1 auch geladen.

Ist die Option zum automatischen Laden von TM1 nicht aktiviert, klicken Sie in der Windows®-Task-Leiste auf **Start, Programme, IBM Cognos, TM1, Perspectives for MS Excel** und starten Sie TM1 Perspectives oder TM1 Client.

So können Sie das TM1-Add-in manuell in Excel laden:

Schritte

1. Wählen Sie in der Excel-Menüleiste **Datei, Öffnen**.
2. Navigieren Sie in das TM1-Installationsverzeichnis.
3. Doppelklicken Sie auf **Tm1p.xla**.

Konfigurieren von TM1 zum automatischen Laden beim Start von Excel

Bei der TM1®-Installation können Sie festlegen, dass TM1 beim Start von Microsoft® Excel automatisch geladen wird. Sie können TM1 zum automatischen Laden auch mithilfe der folgenden Schritte konfigurieren:

Schritte

1. Wählen Sie in der Excel-Menüleiste **Extras, Add-ins**.
2. Wählen Sie **TM1P**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Ausführen von Architect

Sie können Architect mit einer der beiden folgenden Methoden ausführen:

- Klicken Sie in der Windows®Taskleiste auf **Start, Programme, IBM Cognos TM1, Architect**.

- Öffnen Sie **Tm1a.exe** im Verzeichnis <TM1-Installationsverzeichnis>\bin. Der Standardpfad zur Datei ist C:\Programme\Cognos\TM1\bin\tm1a.exe.

Je nach den Konfigurationsoptionen des Clients wird möglicherweise automatisch ein lokaler Server gestartet, wenn Sie Architect ausführen. Weitere Informationen zum Starten des lokalen Servers zu Beginn einer Sitzung finden Sie weiter unten in diesem Kapitel unter "Festlegen von Client-Optionen" (S. 16).

Festlegen von Client-Optionen

Sie können die folgenden Clientoptionen für TM1® im Dialogfeld für TM1-Optionen festlegen. Die TM1 Clientoptionen werden in die Datei Tm1p.ini geschrieben, in der alle Konfigurationsparameter für TM1 Clients gespeichert werden.

- Anmeldeverhalten für TM1 Clients
- ob der Client auf eine private Datenbank auf einem lokalen Server zugreifen kann
- ob der Client auf Remote-TM1 Server über das Internet zugreifen kann

Details zu allen in Tm1p.ini verfügbaren Parametern finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Betriebshandbuch*.

Festlegen der Anmeldeparameter

Anmeldeparameter definieren, wie TM1® Clients eine Verbindung zu Remote-TM1 Servern herstellen, d. h. entweder über ein Netzwerk (LAN/WAN) oder über das Internet.

So legen Sie die Anmeldeparameter fest:

- Geben Sie den Amin-Host an.
- Stellen Sie die Option zur integrierten Anmeldung ein.

Angeben des Admin-Hosts

Der Admin-Host ist ein Computer, auf dem ein Admin-Server ausgeführt wird. Der Admin-Server ist ein Prozess, der alle im Netzwerk ausgeführten TM1® Server überwacht. Remote-Server registrieren Informationen zu sich selbst im Admin-Server. TM1 Clients wiederum ermitteln die im Netzwerk verfügbaren TM1 Server über den Admin-Server. TM1 Clients können sich dann über den Server-Explorer wie in "Anmeldung an einem Remote-Server" (S. 23) beschrieben an diesen Servern anmelden.

Schritte

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.
2. Wählen Sie im linken Teilfenster **TM1** aus.
3. Klicken Sie auf **Datei, TM1 Optionen.**

   Das Dialogfeld mit den TM1-Optionen wird geöffnet.

4. Geben Sie im Feld **Admin-Host** den Namen des Computers an, auf dem der TM1-Admin-Server ausgeführt wird. Sind die gewünschten Server auf verschiedenen Admin-Servern registriert, trennen Sie Namen der Admin-Hosts durch Semikolons voneinander ab.

   Hinweis: Sie müssen einen Namen in das Feld **Admin-Host** eingeben; IP-Adressen sind nicht zulässig.

   Alternativ können Sie auf die Schaltfläche **Admin-Host** klicken, um einen der sechs zuletzt verwendeten Admin-Hosts auszuwählen.

5. Klicken Sie auf **OK**.

   Sie werden gefragt, ob die Verbindung zu den derzeit verwendeten Servern getrennt werden soll.

6. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie auf eine neue Serverliste zugreifen möchten. Klicken Sie auf **Nein**, damit die aktuelle Liste der Remote-Server in dieser Arbeitssitzung angezeigt wird.

   Haben Sie die Frage mit "Ja" beantwortet, werden die über den Admin-Server auf dem angegebenen Admin-Host verfügbaren Server im linken Ausschnitt des Server-Explorers angezeigt.

Einstellen der Option zur integrierten Anmeldung

Durch die integrierte Anmeldung kann der TM1®-Client über Windows®-Netzwerkauthentifizierung auf TM1®-Server zugreifen. Nach der Anmeldung an einer Windows®-Workstation können Sie auf TM1® zugreifen, ohne nach einem Benutzernamen oder Kennwort gefragt zu werden. Im Gegensatz dazu müssen Sie bei der TM1-Standardauthentifizierung für die Anmeldung an einem Server einen Benutzernamen und ein Kennwort eingeben.

Ihr Administrator muss die integrierte Anmeldung auf TM1 Servern konfigurieren und aktivieren.

Hinweis: Bevor Sie die integrierte Anmeldung auf dem TM1 Client aktivieren, setzen Sie sich mit dem Administrator in Verbindung, um sicherzustellen, dass die integrierte Anmeldung auch auf den Servern aktiviert ist, auf die Sie zugreifen möchten.

Schritte zum Aktivieren der integrierten Anmeldung

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.
2. Wählen Sie im linken Teilfenster **TM1** aus.
3. Klicken Sie auf **Datei, TM1 Optionen**.

   Das Dialogfeld mit den TM1-Optionen wird geöffnet.

4. Wählen Sie die Option **Integrierte Anmeldung** aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Schritte zum Verwenden der TM1-Standardauthentifizierung

1. Klicken Sie in der Excel-Menüleiste auf **TM1 Optionen**.

   Das Dialogfeld mit den TM1-Optionen wird geöffnet.

2. Wählen Sie die Option **Integrierte Anmeldung** ab.

3. Klicken Sie auf **OK**.

Festlegen der Optionen eines lokalen Servers

Die Ausführung von TM1® mit einem lokalen Server ist optional. Wenn Sie nur mit Daten auf Remote-Servern arbeiten möchten, können Sie den Start des lokalen Servers beim Starten einer Clientsitzung verhindern. Ein Remote-Server ist jeder TM1 Server, auf den Ihr Computer über ein Netzwerk zugreift.

Wenn Sie einen lokalen Server auswählen, können Sie das Datenverzeichnis angeben, das beim Start des lokalen Servers geladen wird.

Diese Konfigurationsoptionen legen Sie im Dialogfeld mit den TM1-Optionen fest.

Schritte

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.

2. Wählen Sie im linken Teilfenster **TM1** aus.

3. Klicken Sie auf **Datei, TM1 Optionen**.

   Das Dialogfeld mit den TM1-Optionen wird geöffnet.

4. Starten Sie den lokalen Server manuell oder automatisch:

   - **Manuell** - Um den Start des lokalen Servers beim Starten einer Sitzung zu verhindern, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Beim Start mit lokalem Server verbinden**.

   - **Automatisch** - Um den lokalen Server zu Beginn einer Sitzung automatisch zu starten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Beim Start mit lokalem Server verbinden**.

5. Um das Datenverzeichnis anzugeben, das beim Start des lokalen Servers geladen wird, geben Sie den vollständigen Pfad zum Datenverzeichnis in das Feld **Lokales Serverdatenverzeichnis** ein.

   Klicken Sie auf **Anzeigen**, um zum gewünschten Datenverzeichnis zu navigieren, oder klicken Sie auf **Lokales Serverdatenverzeichnis**, um einen der sechs zuletzt verwendeten Pfade zu einem lokalen Serverdatenverzeichnis in einer Protokollliste auszuwählen.

   Sie können im Feld **Lokales Serverdatenverzeichnis** mehrere Datenverzeichnisse verketten. Dazu trennen Sie die Verzeichnisse durch Semikolons (;) voneinander ab (siehe folgendes Beispiel):

   ```
   C:\TM1data\sales;C:\yearly projections\TM1data\expenses
   ```

   Wenn Sie mehrere Datenverzeichnisse angeben, werden alle Objekte und Daten aus allen Verzeichnissen geladen, sobald der lokale Server startet. Für den Fall, dass ein Objekt mit identischem Namen in mehreren Verzeichnissen vorhanden ist, wird das zuerst gefundene Objekt verwendet.

   Hinweis: Wenn Sie mehrere Datenverzeichnisse für einen lokalen Server angeben, werden alle Verzeichnisse, die nach dem ersten Verzeichnis geöffnet werden, nur schreibgeschützt geöffnet.

6. Klicken Sie auf **OK**.

Festlegen der Secure Socket Layer (SSL)-Optionen für den Admin-Server

Der TM1® Client kommuniziert immer über SSL (Secure Socket Layer) mit dem Admin-Server. Standardmäßig ist der Client so konfiguriert, dass er von TM1 generierte Zertifikate verwendet, die zur TM1-Standardinstallation gehören. Sie können einen Client so einstellen, dass der benutzerdefinierte Zertifikate verwendet oder Zertifikate des Windows®-Zertifikatsspeichers abruft.

Schritte

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.
2. Wählen Sie im linken Teilfenster **TM1** aus.
3. Klicken Sie auf **Datei**, **TM1 Optionen**.

   Das Dialogfeld mit den TM1-Optionen wird geöffnet.
4. Geben Sie im Feld **Zertifikatsautorität** den vollständigen Pfad zur Zertifikatsautoritätsdatei ein, die das Admin-Server-Zertifikat ausgestellt hat..
5. Wenn eine Zertifikatsrückrufdatei vorhanden ist, geben Sie den vollständigen Pfad zu der Datei in das Feld **Zertifikatsannulierungsliste** ein. Es handelt sich hierbei um eine optionale Angabe. Falls keine Annullierungsdatei existiert, lassen Sie dieses Feld leer.
6. Geben Sie den Namen des Principal, für den das Admin-Server-Zertifikat ausgestellt wird, in das Feld **Zertifikats-ID** ein.
7. Wählen Sie die Option **Zertifikatsspeicher verwenden** aus, falls Sie die Datei der Zertifizierungsstelle, die das Admin-Server-Zertifikat ausgestellt hat, aus dem Windows®-Zertifikatsspeicher abrufen möchten. Wenn diese Option gewählt wurde, wird die im Feld **Zertifikatsautorität** angegebene Zertifikatsautoritätsdatei ignoriert.
8. Wenn Sie die Option **Zertifikatsspeicher verwenden** aktiviert haben, müssen Sie eine gültige **Exportzertifikats-ID** eingeben, um den Identitätsschlüssel anzugeben, der zum Export der Zertifikatsautoritätsdatei verwendet wird.
9. Klicken Sie auf **OK**.
10. Starten Sie den TM1 Client neu.

Verwenden des Server-Explorer-Fensters

Das Server-Explorer-Fenster dient als Ausgangspunkt für die meisten Aktivitäten in IBM® Cognos® TM1® wie beispielsweise:

- Erstellen von Tabellen, Ansichten, Dimensionen, Subsets, Prozessen und Jobs.
- Anzeigen von Tabellendaten.
- Überprüfen der auf dem lokalen Server und auf Remote-Servern gespeicherten Cubes und Dimensionen.
- Anmelden an Remote-Servern.

- Importieren von Daten in Tabellen.

Der Zugriff auf den Server-Explorer erfolgt über TM1 Perspectives oder TM1 Client.

Schritte

1. Öffnen Sie Microsoft® Excel.

2. Laden Sie ggf. das Add-In "Tm1p.xla" entsprechend der Beschreibung unter "Ausführen von TM1 Perspectives und TM1 Client" (S. 15).

3. Klicken Sie auf **TM1, Server-Explorer**.

   Das Fenster **Server-Explorer** wird geöffnet.

   Wenn Sie Architect starten, wird der Server-Explorer direkt geöffnet.

Informationen zu Objekten auf dem Server anzeigen

Das Fenster des Server-Explorers ist in zwei Ausschnitte unterteilt, deren Größen veränderbar sind.

- **Baumausschnitt (linker Ausschnitt)** - Zeigt eine hierarchische Liste der Cubes, Dimensionen, Prozesse, Jobs und verwandter Objekte an, die auf den Servern zur Verfügung stehen.

- **Eigenschaftsausschnitt (rechter Ausschnitt)** - Zeigt die Eigenschaften der TM1®-Objekte einschließlich Cubes, Dimensionen, Prozesse, Jobs und verwandte Objekte an. Klicken Sie auf **Ansicht, Eigenschaftsfenster**, wenn Sie den Ausschnitt **Eigenschaften** ein- bzw. ausblenden möchten.

Hinweis: Alle Abbildungen in diesem Handbuch zeigen den Ausschnitt **Eigenschaften**.

Doppelklicken Sie im Baumausschnitt auf **TM1**, um auf die Liste verfügbarer Server zuzugreifen. Das folgende Beispiel enthält drei Server: "local", "sales" und "inventory". Das Pluszeichen (+) neben "local" und "inventory" bedeutet, dass Sie an diesen Servern angemeldet sind.

Wenn **TM1** ausgewählt ist, werden im Eigenschaftsausschnitt das aktuelle Datenverzeichnis und die aktuelle Netzwerkadresse aller im Netzwerk verfügbaren TM1® Server angezeigt. Der Eigenschaftsausschnitt zeigt außerdem Ihre aktuelle Anmelde-ID für alle Server, mit denen Sie verbunden sind.

So zeigen Sie die Baumstruktur der Cubes, Ansichten, Dimensionen, Subsets sowie der anderen Objekte an, die auf dem lokalen Server verfügbar sind:

Schritte

1. Wählen Sie in der Baumstruktur den lokalen Server aus.

2. Klicken Sie auf **Ansicht, Alle untergeordneten Elemente erweitern.**

   So erweitern Sie die Serverliste um jeweils eine Ebene:

3. Klicken Sie auf das Pluszeichen (**+**) neben "local".

   Eine ausgeblendete Baumstruktur der TM1-Objekte wird angezeigt.

   Mithilfe der Anwendungsobjekte können Sie andere Objekte in logische Gruppen einteilen. Weitere Informationen finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Entwicklerhandbuch*.

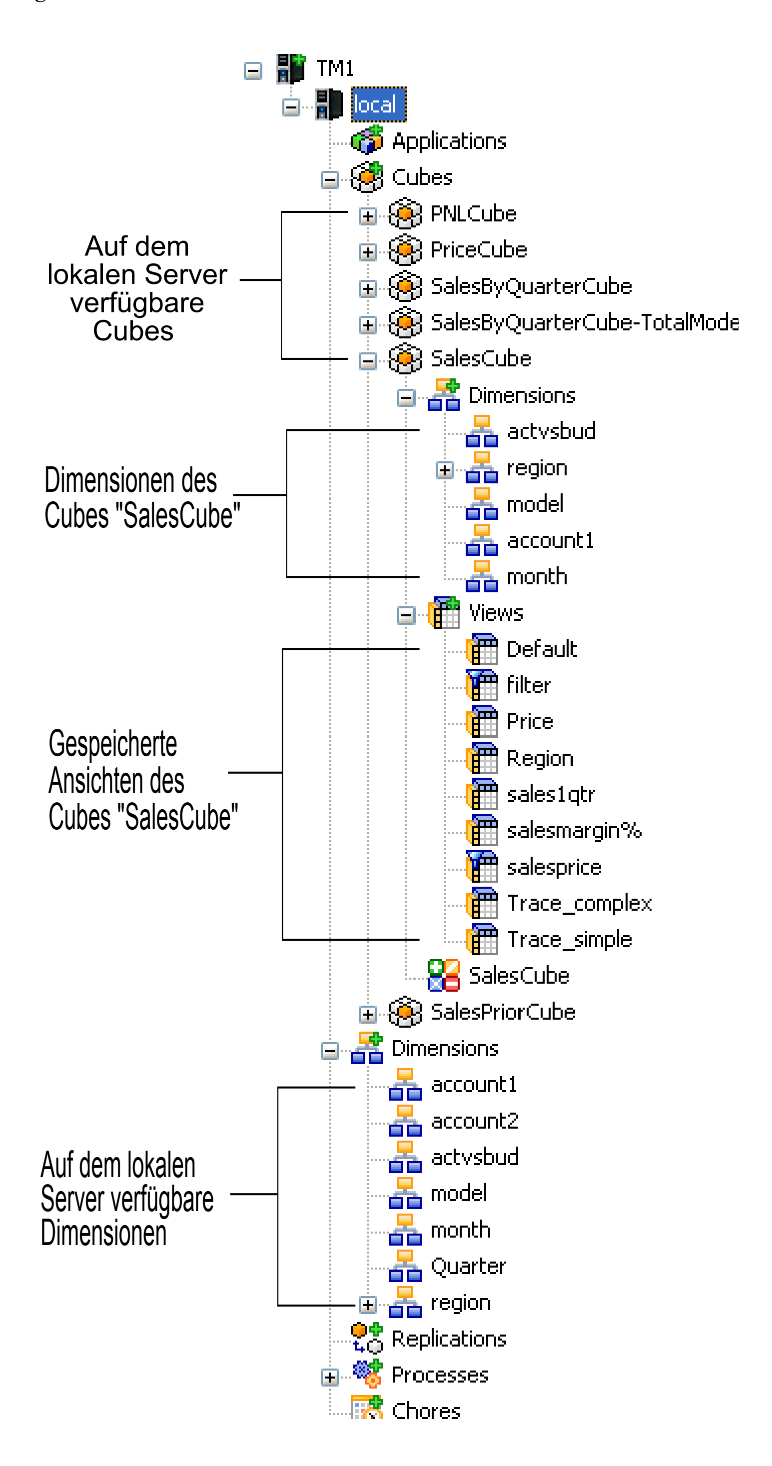
Mithilfe von Prozessobjekten können Sie Daten in TM1 importieren.

Jobs erlauben das Planen von Prozessen und Replizierungen zur automatischen Ausführung. Mithilfe der Replizierungsfunktionalität können Sie Cubes zwischen den Servern kopieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Öffnen einer Cube-Ansicht in TM1 Web" (S. 187).

4. Um eine Liste der Cubes anzuzeigen, klicken Sie auf das Pluszeichen (**+**) neben den "Cubes".

5. Zur Anzeige der vollständigen Liste aller Dimensionen auf dem lokalen Server, klicken Sie auf das Pluszeichen (**+**) neben "Dimensionen".

   Im folgenden Beispiel des Baumausschnitts sehen Sie die Listen der Cubes, Dimensionen, Ansichten und Subsets auf einem lokalen Server. Der Cube "SalesCube" ist erweitert, um die Dimensionen des Cubes sowie die gespeicherten Ansichten anzuzeigen, die dem Cube zugewiesen sind.



Zugriff auf Remote-Server

TM1® stellt Remote-Server über einen Prozess zur Verfügung, der als Admin-Server bezeichnet und auf einem Admin-Host-System im Netzwerk ausgeführt wird. Sobald ein TM1-Remote-Server gestartet wird, speichert der Admin-Server den Namen und die Netzwerkadresse des TM1-Servers und stellt diese Informationen TM1 Clients im Netzwerk zur Verfügung.

Remote-Server werden im Baumausschnitt des Server-Explorers mit einem anderen Namen als "local" angezeigt.

Zum Zugriff auf die Cubes und Dimensionen auf einem Remote-Server müssen Sie den Admin-Host angeben, auf dem ein Admin-Server ausgeführt wird, und sich vom TM1 Server abmelden. Remote-Server können sich auf einem anderen Computer als dem lokalen Servercomputer befinden, obwohl dies nicht zwingend erforderlich ist. "Lokal" gibt nur an, dass es sich um einen "privaten" Server handelt und bezieht sich nicht auf den Standort des Servers.

Fragen Sie den TM1-Administrator nach dem Namen des Admin-Hosts für Ihr Netzwerk. Den Namen des Admin-Hosts geben Sie im Dialogfeld für TM1-Optionen wie in "Festlegen von Client-Optionen" (S. 16) beschrieben an.

Aktualisieren der Liste der verfügbaren Server

Während der IBM® Cognos® TM1®-Sitzung können sich weitere Remote-Server auf den vom Client referenzierten Admin-Server registrieren.

Klicken Sie auf **Datei**, **Verfügbare Server aktualisieren** im Server-Explorer, um eine aktualisierte Liste der verfügbaren Server anzuzeigen.

Anmeldung an einem Remote-Server

Der Anmeldevorgang an einen Remote-Server hängt vom Anmeldesicherheitsschema ab, das von Ihrem TM1®-Administrator implementiert wurde.

Wenn Ihr Administrator die integrierte Anmeldung am Netzwerk konfiguriert und aktiviert hat, werden Sie automatisch an TM1 mit Ihrem Windows®-Benutzernamen und -Kennwort angemeldet, wenn Sie auf die Server im Server-Explorer zugreifen.

Wenn Ihr Administrator die TM1-Standardauthentifizierung in Ihrem Netzwerk aktiviert hat, müssen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort für jeden TM1 Server eingeben, auf den Sie zugreifen möchten. Die Benutzernamen und Kennwörter erhalten Sie von Ihrem TM1-Administrator.

Schritte

1. Doppelklicken Sie im Server-Explorer-Fenster auf einen Servernamen. Dem Servernamen ist das Symbol vorangestellt.

   Das Dialogfeld **Server-Anmeldung** wird angezeigt.

2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein.

3. Klicken Sie auf **OK**.

   Im Baumausschnitt des Server-Explorers werden unter dem betreffenden Servernamen die Symbole für die Cubes und andere Objekte auf diesem Server angezeigt.

4. Wenn Sie eine Liste der auf dem Remote-Server gespeicherten Cubes anzeigen möchten, doppelklicken Sie auf **Cubes**.

   Sie können auf jedes Objekt oder jede Objektgruppe doppelklicken, für die ein anzeigt wird, um die zugehörigen Objekte anzuzeigen. So werden beispielsweise durch Doppelklicken auf die Gruppe "Dimensionen" alle auf dem Server verfügbaren Dimensionen eingeblendet.

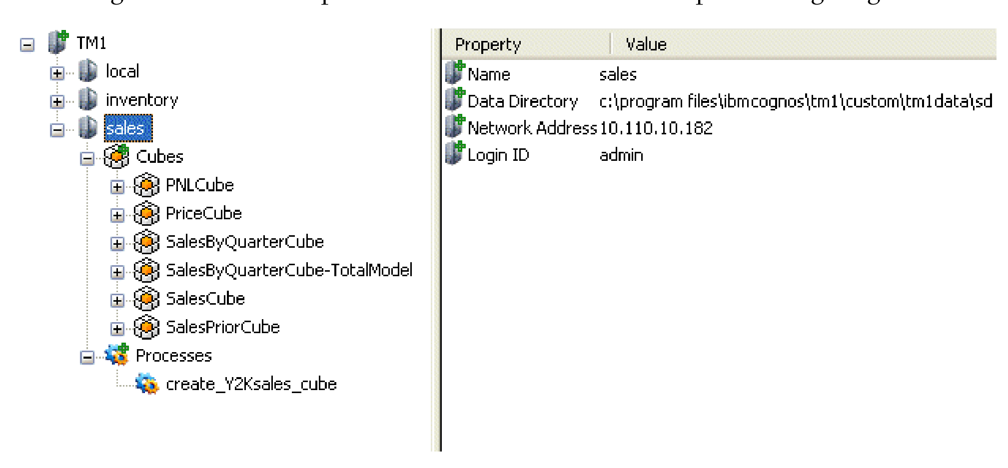
Ein-/Ausblenden von Objekten im Server-Explorer

Sie können die Anzeige von Objekttypen im Server-Explorer ein- oder ausblenden. Der Vorteil, die Anzeige von Objekttypen zu unterdrücken wird deutlich, wenn Sie mit einer großen Datenbank arbeiten. Sie sehen dann nur die Objekte, mit denen Sie gerade arbeiten möchten.

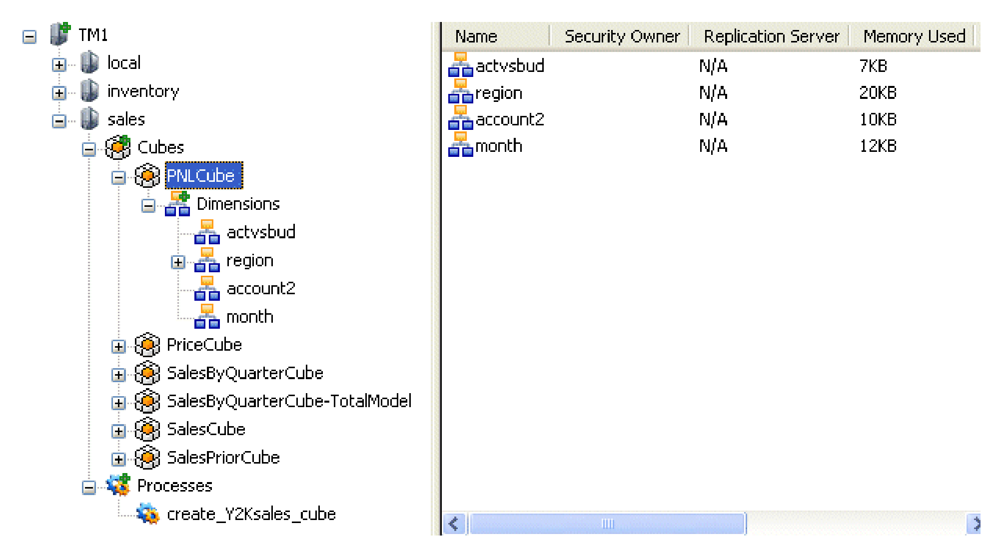
Schritte zum Ein- oder Ausblenden eines Objekts

1. Öffnen Sie das Menü **Ansicht**.
2. Geben Sie den gewünschten Objekttyp an, den Sie ein- oder ausblenden möchten.
   - Wenn Sie die Anzeige eines Objekttyps aktivieren, erscheint ein Häkchen neben den Namen des Objekttyps.
   - Wenn Sie die Anzeige eines Objekttyps unterdrücken, wird kein Häkchen neben den Namen des Objekttyps angezeigt. Im folgenden Beispiel ist nur die Anzeige von Cubes und Prozessen aktiviert; die Anzeige aller anderen Objekttypen ist unterdrückt.

   Nachfolgend wird die entsprechende Ansicht des Server-Explorers angezeigt:



   Wenn die Anzeige der Dimensionen im Server-Explorer unterdrückt ist, werden die jeweiligen Dimensionen dennoch angezeigt, wenn Sie den Cube erweitern, um die Mitgliedsdimensionen anzuzeigen.



   Sie können außerdem Steuerobjekte im Server-Explorer ein- oder ausblenden.

TM1® TM1 verwendet Steuerobjekte für folgende Aktivitäten:

- Sicherheit anwenden
- Clients und Gruppen verwalten
- Objektattribute und Eigenschaften speichern
- Statistische Leistungsdaten empfangen

Die Steuerobjekte sind im Server-Explorer leicht erkennbar, da ihre Namen immer mit einer rechten geschwungenen Klammer (}) beginnen. Details zu Steuerobjekten finden Sie im IBM® Cognos®TM1® *Betriebshandbuch*.

Schritte zum Ein- oder Ausblenden von Steuerobjekten

1. Öffnen Sie das Menü **Ansicht**.
2. Klicken Sie auf **Steuerobjekte anzeigen**.
   - Wenn Sie ein Steuerobjekt einblenden, wird ein Häkchen neben dem Optionsnamen angezeigt.
   - Wenn Sie ein Steuerobjekt ausblenden, wird kein Häkchen neben dem Optionsnamen angezeigt.

Kapitel 2: Anzeigen von Daten

In diesem Abschnitt wird das Anzeigen von Daten mit IBM® Cognos® TM1® Cube Viewer und mit dem In-Spreadsheet-Browser beschrieben.

Überblick über die Datenanzeige

Sie können Daten entweder mit dem CubeViewer oder In-Spreadsheet-Browser anzeigen.

- Cube Viewer - Ein Fenster, in dem Sie Ansichten der TM1-Daten öffnen, konfigurieren, drucken und speichern können. Sie können außerdem Schnitte und Schnappschüsse der Ansichten erstellen.
- Im-Spreadsheet-Browser - Hiermit können Sie TM1-Daten in einem Excel-Arbeitsblatt durchsuchen. Dieser Browser enthält einen Großteil der Cube Viewer-Merkmale.

Der In-Spreadsheet-Browser unterstützt nicht die Rules-Verfolgung und meldet keinen Zellenaktualisierungsstatus.

Wenn Sie ein Arbeitsblatt durchsehen, können Sie die Excel-Funktionalität verwenden, um folgende Aufgaben durchzuführen:

- Erstellen von komplexen Arbeitsblattfunktionen, die auf Werte in der TM1-Datenbank verweisen
- Auswerten des Arbeitsblatts anhand der TM1-Werte
- Anwenden von Formaten auf den In-Spreadsheet-Browser und Erstellen eines benutzerdefinierten Erscheinungsbilds
- Einfügen von Grafiken und sonstigen Objekten

Das ActiveX-Steuerelement "TM1-Anzeigensteuerung" implementiert den In-Spreadsheet-Browser. Das Symbol der TM1-Anzeigensteuerung wird angezeigt, wenn Sie die Daten im In-Spreadsheet-Browser durchsuchen.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für die TM1-Anzeigensteuerung, um auf die Befehle vom In-Spreadsheet-Browser zuzugreifen.

Verwenden der Befehle "Rückgängig" und "Wiederholen"

Mit dem Befehl **Rückgängig** können Änderungen an Dateneinträgen rückgängig gemacht werden. Hierzu wird eine Liste von Datenpflegeaktionen gespeichert. Mit dem Befehl **Wiederholen** stellen Sie die zurückgenommene Änderung wieder her. Unter bestimmten Umständen, z. B. wenn Sie zu einem anderen Client wechseln, verlieren die Datenpflegeaktionen ihre Gültigkeit und die Befehle **Rückgängig** und **Wiederholen** können nicht mehr angewendet werden.

Je nachdem, welchen Client Sie verwenden, können Sie die Funktion **Rückgängig/Wiederholen** entweder über das Menü **Bearbeiten** oder über die Symbole **Rückgängig** und **Wiederholen** in der Symbolleiste ausführen. Wenn Sie im CubeViewer mit der Maus auf die Symbole zeigen, sehen Sie,

welche Datenpflegeaktion ausgeführt wird (Hover-Hilfe). "Dateneingabe 27,25" bedeutet beispielsweise, dass die Eingabe von "27,25" rückgängig gemacht und der vorherige Wert in der Zelle wiederhergestellt wird. Der Befehl **Wiederholen** steht erst zur Verfügung, nachdem **Rückgängig** verwendet wurde.

Die Funktion **Rückgängig/Wiederholen** steht nur zur Verfügung, wenn in einem Cube die Protokollierung von Transaktionen eingeschaltet ist. Standardmäßig ist die Protokollierung zwar für alle Cubes aktiviert, Ihr Administrator kann sie aber für bestimmte Cubes ausschalten. Weitere Informationen finden Sie unter "Ein- und Ausschalten von Protokollierungen" im IBM® Cognos® TM1® *Betriebshandbuch*.

Beachten Sie bei der Verwendung des Befehls **Rückgängig/Wiederholen** folgende Richtlinien:

- **Ändern von Zellwerten in einer inaktiven Ansicht**

  Beachten Sie, dass viele Datenänderungen sich auch auf Zellen auswirken, die nicht sichtbar sind. Wenn Sie den Datenwert in einer Zelle ändern, können sich beispielsweise konsolidierte Werte, durch eine Regel berechnete Werte, in die Datenverteilung einbezogene Zellen oder auch Zellen in anderen Ansichten ändern. Wenn Sie diese Aktionen rückgängig machen, werden alle betroffenen Werte auch in Zellen geändert, die auf dem aktiven Bildschirm nicht angezeigt werden.

  Wenn Sie die Funktion **Rückgängig/Wiederholen** verwenden, steht eine Liste der durchgeführten Aktionen in allen Ansichten zur Verfügung, d. h. dass eine in einer Ansicht vorgenommene Änderung in einer anderen Ansicht rückgängig gemacht werden kann. Verwenden Sie die Hover-Hilfe für Symbole, damit Sie genau sehen, welche Aktion wiederhergestellt wird.

- **Zurücksetzen der "Rückgängig/Wiederholen"-Liste**

  Die Liste der Datenänderungen wird durch bestimmte Aktionen zurückgesetzt. Der Befehl **Rückgängig** steht dann nicht mehr zur Verfügung. Wenn Sie den Server, die Benutzeroberfläche, den Benutzer, die Sandbox oder Sitzung wechseln, wird die Liste der Aktionen, die rückgängig gemacht werden können, zurückgesetzt.

  Wenn Sie in einer Benutzeroberfläche, z. B. der Weboberfläche, Zellen ändern, und dann eine andere Oberfläche, z. B. CubeViewer, aufrufen und auf **Rückgängig** klicken, wirkt sich der Befehl nur auf die im CubeViewer vorgenommenen Aktionen aus. Durch den Wechsel der Oberfläche entsteht eine neue Liste rückgängig zu machender Aktionen.

  Dasselbe gilt für Benutzer. Für jeden Benutzer wird eine eigene Liste mit Aktionen gespeichert. Außerdem werden die Aktionen nach Sitzung gespeichert. Nach dem Ende einer Sitzung ist der Befehl **Rückgängig** nicht mehr verfügbar.

  Bei einem Wechsel der Sandbox wird eine neue Liste angefangen.

- **Nur Datenpflege**

  Durch den Befehl **Rückgängig** werden nur Aktionen im Zusammenhang mit der Datenpflege entfernt.

  Wenn Sie beispielsweise Daten in einer Zelle ändern, die aktuelle Ansicht schließen, eine neue Ansicht öffnen und in dieser erneut auf **Rückgängig** klicken, werden die ursprünglichen Daten (in der Zelle der ersten Ansicht) wiederhergestellt. Das kann irritierend sein, da ja jetzt eine andere Ansicht aktiv ist. Der Wechsel von Ansichten ist eine Aktion, die nicht zur Datenpflege

gehört und daher auch nicht durch den Befehl **Rückgängig** beeinflusst wird. Die Liste der rückgängig gemachten Aktionen bleibt über verschiedene Ansichten hinweg bestehen. Vergewissern Sie sich anhand des Hover-Texts genau, welche Aktion Sie rückgängig machen.

- **Neuberechnung**

  Wenn Sie auf **Rückgängig** klicken, werden Ihre Daten neu berechnet.

- **Drehen und Drill-Down**

  Drehen und Drill-Down sind Aktionen, die nicht in die Liste der rückgängig zu machenden Aktionen aufgenommen werden.

  Wenn Sie Zellen pflegen, die Daten drehen und anschließend auf **Rückgängig** klicken, werden nur die Datenpflegeaktionen rückgängig gemacht. Das Drehen wird nicht als Aktion in der Liste gespeichert und wird daher beim Klicken auf **Rückgängig** übergangen.

- **Aktionsschaltflächen**

  Wenn Sie auf eine Aktionsschaltfläche klicken, können Sie unmittelbar auf **Rückgängig** klicken und die vorgenommene Datenänderung umkehren; dies gilt auch für TurboIntegrator-Prozesse.

- **Daten überall speichern**

  Durch die Befehle **Daten überall speichern** und **Daten speichern** wird die Liste *nicht* gelöscht, weil durch diese Befehle lediglich die ausstehenden Änderungen zum entsprechenden Server verschoben und wie alle anderen Datenpflegeaktionen ebenfalls in das Transaktionsprotokoll aufgenommen werden.

- **In eine Sandbox übernehmen**

  Wenn Sie beim Arbeiten mit einer Sandbox oder einem persönlichen Arbeitsbereich auf die Schaltfläche **Übernehmen** klicken, wird die Liste der Aktionen, die rückgängig gemacht werden können, beendet.

Datenzugriff mit dem CubeViewer

So zeigen Sie Daten im CubeViewer an:

Schritte

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.
2. Wählen Sie im Baumbereich den anzuzeigenden Cube aus.
3. Klicken Sie auf **Cube, Anzeigen**.

   Das Cube Viewer-Fenster wird mit der Systemstandardansicht des Cubes geöffnet.
4. Drücken Sie **F9** oder klicken Sie auf **Neuberechnen**, um die Zellenwerte anzuzeigen.

   Im CubeViewer erscheint der Name einer Titeldimension in einem Bildschirmtipp. Halten Sie den Mauszeiger auf einem Elementnamen. Die Titeldimension erscheint in einem gelben Feld.

   Der CubeViewer zeigt 14 signifikante Stellen einer Zahl in einer Zelle an. Zum Beispiel der Wert

123456789123456789

wird als

123456789123450000 im CubeViewer angezeigt.

Obwohl TM1 nur 14 signifikante Stellen für eine Zahl anzeigt, speichert TM1 die vollständige Zahl und verwendet diese in Berechnungen.

Weitere Informationen finden Sie unter Arbeiten im Web-CubeViewer.

Datenzugriff mit dem In-Spreadsheet-Browser

Die folgenden Schritte zeigen, wie Sie Daten im In-Spreadsheet-Browser anzeigen. Diese Schritte gelten nur für IBM® Cognos® TM1® Perspectives.

Schritte

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.
2. Wählen Sie im Baumbereich den anzuzeigenden Cube aus.
3. Klicken Sie auf **Cube, In Excel anzeigen**.

   Hinweis: Sie können auch auf **TM1, In-Spreadsheet Browser** in der Excel-Menüleiste klicken, um den In-Spreadsheet-Browser zu öffnen.

   TM1 öffnet die Standardansicht des Cubes im In-Spreadsheet-Browser. Wenn ein Excel-Arbeitsblatt geöffnet ist, wird der Browser in die aktive Zelle eingefügt. Ist kein Excel-Arbeitsblatt geöffnet, wird ein neues Excel-Dokument geöffnet und der In-Spreadsheet-Browser wird in die Zelle A1 eingefügt.

Ändern des Standardbrowser

Wenn Sie im Server-Explorer auf einen Cube oder eine Ansicht doppelklicken, wird dieser Cube bzw. die Ansicht im CubeViewer geöffnet. Möchten Sie die Daten lieber in Excel-Arbeitsblättern anzeigen, können Sie den In-Spreadsheet-Browser als Standardbrowser einstellen.

So legen Sie den In-Spreadsheet-Browser als Standardbrowser fest:

Schritte

1. Öffnen Sie die Datei **Tm1p.ini.**

   Die Standardposition für die Datei Tm1p.ini lautet

   `C:\Documents and Settings\<user name>\Application Data\Applix\TM1.`
2. Setzen Sie den Parameter "InSpreadsheetBrowser" auf **T**.
3. Speichern Sie die Datei **Tm1p.ini**.

   Weitere Informationen zur Datei Tm1p.ini und zu Parametern finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Betriebshandbuch*.

Informationen zu Zellendaten

Die Daten werden in Zellen im CubeViewer oder im In-Spreadsheet-Browser angezeigt. Die jeweiligen Werte sind in Zellen enthalten. Jeder Zellenwert befindet sich an der Schnittstelle eines Elements in jeder Dimension.

Zur korrekten Interpretation einer Zelle müssen Sie wissen, welche Werte im Cube verfolgt werden. Um den Sachverhalt anhand eines Beispiels zu verdeutlichen, öffnen Sie die Ansicht "Example1" des Cubes "SalesPrior".

Schritte

1. Öffnen Sie den Server-Explorer.
2. Klicken Sie auf **Ansicht, Alle untergeordneten Elemente erweitern**.
3. Wählen Sie die Ansicht **Example1** unter dem Cube "SalesPriorCube" aus.
4. Klicken Sie auf **Ansicht, Anzeigen**.

   Die Ansicht "Example1" des Cubes "SalesPriorCube" wird im CubeViewer geöffnet.

   Im Cube "SalesPriorCube" enthält die Dimension "Account1" Elemente, die Werte darstellen. Der Zellenwert ist eine Zahl zur Angabe von Einheiten, die komplett qualifiziert sind. Diese Zahl stellt die Abweichung zwischen den geplanten und den tatsächlichen Einheiten an L Series 2WD-Pkws dar, die im gesamten Jahr weltweit verkauft wurden.

Berechnete Zellen

Alle Zellen, die ihre Werte von Dimensionskonsolidierungen oder TM1-Regeln ableiten, werden in der CubeViewer-Tabelle schattiert dargestellt. Dies gilt beispielsweise, wenn Elemente entlang der Titeldimensionen konsolidiert werden.

Bei der Anzeige im In-Spreadsheet-Browser erfolgt keine Unterscheidung zwischen berechneten und einfachen Zellenwerten.

Einblenden von Details in einer Ansicht

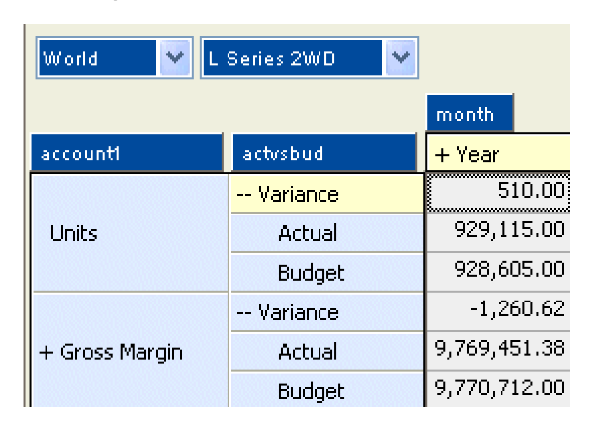
Bei der Datenanzeige können Sie mit einer der beiden folgenden Methoden weitere Informationen einblenden.

- Titeldimensionen entlang Zeilen oder Spalten stapeln
- Drill-Down von konsolidierten Elementen

Stapeln von Dimensionen

Wenn Sie Dimensionen stapeln, erscheinen in den Spalten oder Zeilen einer Ansicht nähere Einzelheiten. Im folgenden Beispiel wurden die Elemente der Dimension "Actvsbud" neben den Account1-Elementen gestapelt. Auf diese Weise lassen sich die Ist- und Plan-Werte für das Modell "L Series 2WD" leicht vergleichen. Führen Sie eine Neuberechnung durch, um die Werte nach dem Stapeln einer Dimension erneut anzuzeigen.

Führen Sie eine Neuberechnung durch, um die Werte nach dem Stapeln einer Dimension erneut anzuzeigen.



Stapeln von Dimensionen im CubeViewer

So stapeln Sie eine Titeldimension als Zeilen- oder Spaltendimension im CubeViewer:

Schritte zum Stapeln einer Titeldimension als Zeilendimension

1. Klicken Sie in der Titeldimension auf den Elementnamen.
2. Ziehen Sie den Elementnamen rechts oder links neben einen Zeilendimensionsnamen.

   Während dieses Vorgangs verwandelt sich der Mauszeiger in ein Rechteck. Sobald sich das Element neben einem Dimensionsnamen befindet, werden ein oder zwei Pfeile angezeigt. Ein linker Pfeil gibt an, dass die Dimension links neben der Zeilendimension eingefügt wird.

   Ein linker Pfeil zusammen mit einem rechten Pfeil gibt an, dass die Dimension rechts neben der Zeilendimension eingefügt wird.
3. Lassen Sie die Maustaste los, wenn der Zeiger an der gewünschten Einfügestelle positioniert ist.

Schritte zum Stapeln einer Titeldimension als Spaltendimension

1. Klicken Sie in der Titeldimension auf den Elementnamen.
2. Ziehen Sie den Elementnamen rechts oder links neben einen Spaltendimensionsnamen.
3. Lassen Sie die Maustaste los, wenn der Zeiger an der gewünschten Einfügestelle positioniert ist.

Stapeln von Dimensionen im In-Spreadsheet-Browser

So stapeln Sie eine Titeldimension als Zeilen- oder Spaltendimension im In-Spreadsheet-Browser:

Schritte zum Stapeln einer Titeldimension als Zeilendimension

1. Klicken Sie auf eine Titeldimensionsschaltfläche.
2. Ziehen Sie die Titeldimension rechts oder links neben eine Zeilendimensionsschaltfläche.

Während dieses Vorgangs verwandelt sich der Mauszeiger in eine Winkelklammer. Sobald sich die Titeldimension über einer Zeilendimension befindet, erscheint auf der Zeilendimensionsschaltfläche ein grüner vertikaler Balken, der die Einfügeposition der Titeldimension markiert.

3. Lassen Sie die Maustaste los, wenn der Zeiger an der gewünschten Einfügestelle positioniert ist.

Schritte zum Stapeln einer Titeldimension als Spaltendimension

1. Klicken Sie auf eine Titeldimensionsschaltfläche.
2. Ziehen Sie die Titeldimension rechts oder links neben eine Spaltendimensionsschaltfläche.
3. Lassen Sie die Maustaste los, wenn der Zeiger an der gewünschten Einfügestelle positioniert ist.

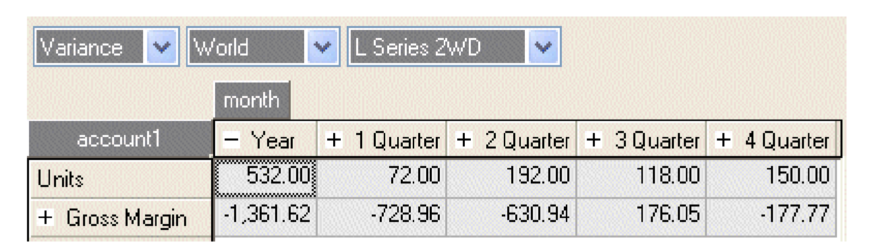
Drill-Down in Konsolidierungen

Bestimmte Anzeigeelemente im CubeViewer und In-Spreadsheet-Browser kennzeichnen konsolidierte Elemente entlang der Zeilen- und Spaltendimensionen. Sie können einen Drill-Down der konsolidierten Elemente durchführen, um die darunter liegenden Details zu sichten.

Durchführen eines Drill-Downs im CubeViewer

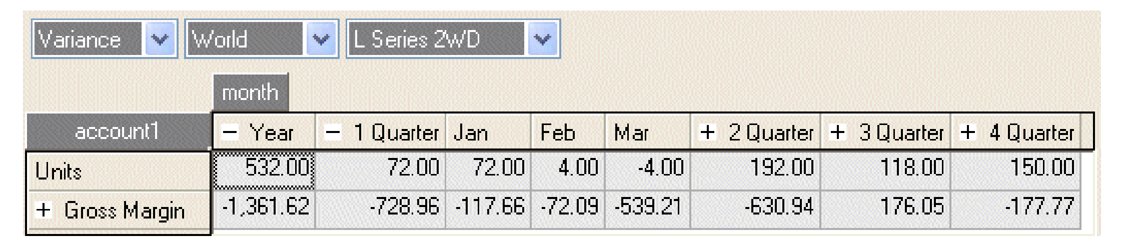
Im CubeViewer wird ein konsolidiertes Element durch ein Pluszeichen (+) neben dem Elementnamen identifiziert. Klicken Sie auf +, um die Details der Konsolidierung anzuzeigen.

Im folgenden Beispiel sehen Sie die Details für die Quartale, die Elemente der Konsolidierung "Year" sind.



account1	− Year	+ 1 Quarter	+ 2 Quarter	+ 3 Quarter	+ 4 Quarter
Units	532.00	72.00	192.00	118.00	150.00
+ Gross Margin	-1,361.62	-728.96	-630.94	176.05	-177.77

Wenn Sie neben einer Quartalskonsolidierung auf das Pluszeichen (+) klicken, werden die Monatsdaten eingeblendet, die die niedrigste Detailebene in der Dimension "Month" darstellen.



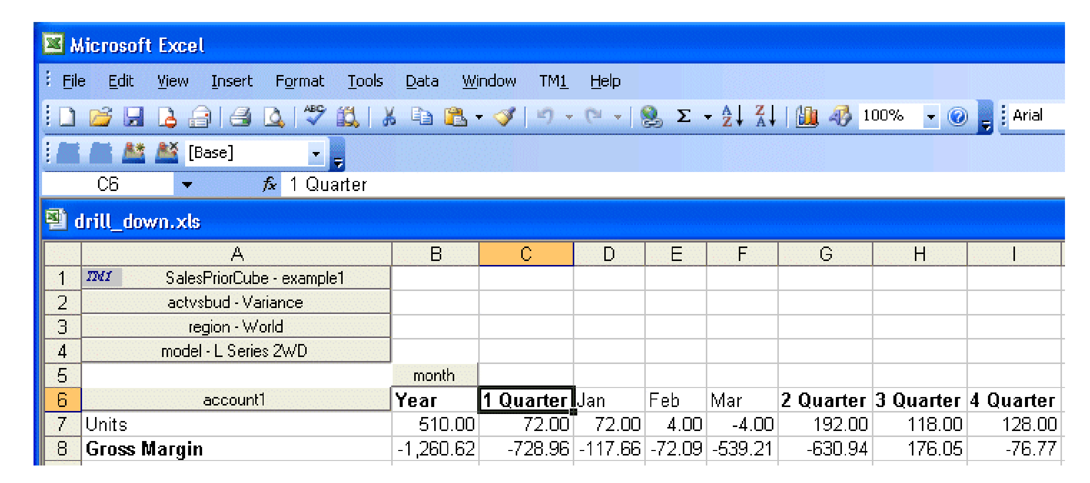
account1	− Year	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar	+ 2 Quarter	+ 3 Quarter	+ 4 Quarter
Units	532.00	72.00	72.00	4.00	-4.00	192.00	118.00	150.00
+ Gross Margin	-1,361.62	-728.96	-117.66	-72.09	-539.21	-630.94	176.05	-177.77

Klicken Sie auf das Minuszeichen (-), um die zugrunde liegenden Detaildaten auszublenden. Das Ausblenden von Details wird als Rollup einer Konsolidierung bezeichnet.

Drill-Down im In-Spreadsheet-Browser

Im In-Spreadsheet-Browser wird ein konsolidiertes Element durch Fettdruck gekennzeichnet. Doppelklicken Sie auf den Elementnamen, um einen Drill-Down an der Konsolidierung durchzuführen.

In folgenden Beispiel sehen Sie die Details für die Quartalselemente, die unter "Year" konsolidiert sind, sowie die Monate, die unter "1 Quarter" konsolidiert sind.



Um ein Rollup einer Konsolidierung durchzuführen, doppelklicken Sie erneut auf den Elementnamen.

Ändern der Richtung der Erweiterung beim Drill-Down in Konsolidierungen

Sie können die Richtung der Erweiterung von Konsolidierungen ändern, indem Sie die Option **Oben erweitern** im Subset-Editor ändern. Weitere Informationen finden Sie in "Ändern der Richtung der Erweiterung für konsolidierte Elemente" (S. 63).

Ändern von Titeldimensionselementen

Sie können auf eine völlig andere Ansicht der Cube-Daten zugreifen, indem Sie ein Element in der Titeldimension ändern. Ändern Sie beispielsweise das Titelelement "Region" von "World" in "Europe", zeigt TM1 einen neuen Satz von Werten im Browser an.

Ändern von Titelelementen im CubeViewer

Im CubeViewer können Sie ein Titelelement mit einer dieser beiden Methoden ändern:

- Navigieren Sie in der Dimensionsliste zu den aktuellen Elementnamen. Die Liste enthält die Elemente des aktuellen Subsets. Das Standardsubset umfasst alle konsolidierten Elemente auf der obersten Ebene, die direkt untergeordneten Elemente sowie alle einfachen Elemente, denen keine Elemente übergeordnet sind.

- Wählen Sie ein Element im Subset-Editor-Fenster aus.

Schritte zum Navigieren durch Titelelementnamen

1. Klicken Sie auf den Pfeil eines Elementnamens.

   Eine Liste der Elemente im aktuellen Dimensionssubset erscheint.

2. Wählen Sie ein Element aus.

TM1 löscht die CubeViewer-Tabelle.

3. Drücken Sie auf die **F9**-Taste, um die Daten der neuen Ansicht einzublenden.

   Hinweis: Sollen die neuen Daten nach Änderung der Ansichtskonfiguration automatisch angezeigt werden, klicken Sie auf **Optionen**, **Automatisch neuberechnen**.

   In den nächsten Beispielen wird das Titelelement "Region" von "World" in "Europe" geändert.

Schritte zum Auswählen eines neuen Titelelements im Subset-Editor

1. Doppelklicken Sie in der Titeldimension auf den Elementnamen.

   Der Subset-Editor wird geöffnet. Im linken Fensterbereich wird das aktuelle Subset angezeigt. Das aktuelle Titelelement ist markiert.

2. Zum Sichten aller Elemente in der Dimension klicken Sie auf **Alle** .

3. Wählen Sie ein Element aus und klicken Sie auf **OK**.

   Der CubeViewer wird mit den Daten des neuen Titelelements geöffnet.

Ändern von Titelelementen im In-Spreadsheet-Browser

So ändern Sie ein Titelelement im In-Spreadsheet-Browser:

Schritte

1. Klicken Sie auf eine Titeldimensionsschaltfläche.

   Der Subset-Editor wird geöffnet.

2. Zum Sichten aller Elemente in der Dimension klicken Sie auf **Alle**.

3. Wählen Sie ein Element aus und klicken Sie auf **OK**.

4. Klicken Sie auf die TM1-Anzeigensteuerung, um die Werte des neuen Titelelements einzublenden.

   Hinweis: Sollen die Daten nach Änderung der Ansichtskonfiguration im In-Spreadsheet-Browser automatisch angezeigt werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste Sie auf die Anzeigensteuerung und wählen Sie **Automatisch anzeigen**.

Drill-Through zu Detaildaten

TM1 bietet Drill-Through-Funktionen, mit denen Sie durch Klicken auf eine Zelle in einer Cube-Ansicht auf Detaildaten zugreifen können, wodurch zusätzliche Informationen oder zusätzlichen Kontext für die Zelle angezeigt werden. Die Detaildaten werden in der Regel aus einer relationalen Datenbank oder Cube-Ansicht extrahiert.

Möchten Sie diese Funktion nutzen, müssen Sie zuerst einen Drill-Prozess und eine Drill-Zuweisungsregel für die Zelle definieren. Das Erstellen von Drill-Prozessen und Drill-Regeln zählt zu den fortgeschrittenen Aktionen, die im IBM® Cognos® TM1® *Entwicklerhandbuch* beschrieben sind.

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie ein Drill-Through durchführen, nachdem die erforderlichen Prozesse und Zuweisungsregeln definiert wurden. Die Vorgehensweise beim Drill-Through

zu Detaildaten ist für den CubeViewer, den In-Spreadsheet-Browser und die Schnitte identisch. Wenn Sie einen Schnitt von einer Ansicht erstellen, sind alle Drill-Through-Vorgänge in der Quellenansicht auch im Schnitt verfügbar.

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle, deren Detaildaten angezeigt werden sollen.

   Sofern ein Drill-Prozess und eine -Zuweisungsregel für die Zelle eingerichtet wurden, steht der Befehl **Drill** zur Auswahl.

2. Klicken Sie auf **Drill**.

   Wenn die Zelle einer einzelnen Detaildatenquelle zugewiesen ist, werden die Daten in einem neuen Fenster geöffnet.

   Ist die Zelle mehr als einer Detaildatenquelle zugewiesen, wird eine Liste der Datenquellen angezeigt. Wählen Sie die Quelle aus, die Sie anzeigen möchten, und klicken Sie auf **OK**.

   Wenn sich die Detaildaten in einem Cube befinden, wird eine neue TM1 CubeViewer-Instanz mit den Detaildaten angezeigt. Ein Beispiel hierzu finden Sie unter "Beispiel eines Drill-Through" (S. 36).

   Wenn sich die Detaildaten in einer relationalen Datenbank befinden, zeigt TM1 die Daten im Drill-Through-Viewer für relationale Datenbanken an.

   Sie können die ausgewählten Daten von diesem Fenster in die Zwischenablage kopieren.

   - Zur Auswahl eines zusammenhängenden Zellenbereichs klicken Sie auf die erste Zelle im Bereich und dann bei gedrückter UMSCHALTTASTE auf die letzte Zelle im Bereich.
   - Zum Auswählen eines nicht zusammenhängenden Bereichs von Zellen klicken Sie bei gedrückter STRG-Taste auf die gewünschten Zellen im Bereich.
   - Zum Auswählen von allen Zellen im Drill-Through-Viewer für relationale Datenbanken klicken Sie auf **Alle Datensätze auswählen** .
   - Zum Kopieren der ausgewählten Zellen in die Zwischenablage klicken Sie auf **Kopieren** .

Beispiel eines Drill-Through

Zur TM1-Beispieldatenbank gehört ein Cube mit dem Namen "SalesByQuarterCube-TotalModel". Dieser Cube enthält Werte für die gesamten Modellumsätze nach Quartalen. Der Cube enthält keine Wert für die einzelnen Modelle. Es wurden jedoch ein Drill-Prozess und Zuweisungsregeln eingerichtet. Der Drill-Prozess und die Zuweisungsregel erlauben das Drillen von einer Zelle im Cube "SalesByQuarterCube-TotalModel" zu einer anderen Cube-Ansicht, die Daten für die einzelnen Automodelle liefert.

Schritte

1. Öffnen Sie die Ansicht **Drill_to_detailed_data** des Cubes "SalesByQuarterCube-TotalModel".

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste Sie auf die Zelle an der Schnittstelle von "Units" und "1 Quarter".

   Diese Zelle identifiziert die Ist-Mengenumsätze für Skandinavien im 1. Quartal.

3. Klicken Sie auf **Drill**.

   Daraufhin wird die Ansicht eines anderen Cubes (SalesByQuarterCube) mit Detaildaten geöffnet.

   Diese Ansicht zeigt die Ist-Mengenwerte für einzelne Automodelle in derselben Region und demselben Quartal wie die Zelle, in der die Option Drill ausgewählt wurde.

Kapitel 3: Rückschreibmodi und Sandboxes

IBM® Cognos® TM1® bietet verschiedene Arten, mit Datenänderungen zu arbeiten.

Die Kombination von Rückschreibmodus und Sandbox-Typ legt fest, wie die an den Serverdaten vorgenommenen Änderungen verwaltet werden. Mithilfe der verschiedenen Optionen kann der Administrator unterschiedliche Möglichkeiten miteinander kombinieren und diese individuell auf die Installationen und Benutzergruppen ausrichten. TM1 verfügt ebenfalls über die Funktion Job-Warteschlange, mit der sich die Übertragung der Datenänderungen an den Server effizienter verarbeiten lassen.

Wenn Ihnen das Konzept der TM1-Sandboxes nicht geläufig ist, finden Sie vollständige Details unter Verwenden eines persönlichen Arbeitsbereichs oder Sandboxes.

Im IBM Cognos TM1Contributor *Benutzerhandbuch* finden Sie auch Details zur Verwendung von TM1Contributor und Sandboxes.

Rückschreibmodi

In IBM® Cognos® TM1® können Sie Änderungen vorübergehend in einem privaten Bereich speichern und später entscheiden, wann die Datenänderungen manuell auf den Server zurückgeschrieben werden sollen, damit sie auch anderen Benutzern zur Verfügung stehen. Diesen privaten Bereich nennt man je nach Funktionsumfang persönlichen Arbeitsbereich oder Sandbox. Wenn Sie die Datenänderungen aus Ihrem privaten Bereich für die Basisdaten übernehmen, werden die geänderten Werte auf den Server geschrieben.

Wenn Sie direkt und ohne Umweg über einen privaten Arbeitsbereich mit den Basisdaten arbeiten möchten, können Sie die Methode des direkten Rückschreibens verwenden. Des Weiteren kann Ihr Administrator festlegen, dass Datenänderungen in einer benannten Sandbox benannt und gespeichert werden.

Bei der Arbeit in Sandboxes oder persönlichen Arbeitsbereichen kennzeichnet TM1 Daten, die noch nicht mit den Basisdaten zusammengeführt wurden, durch eine andere Zellenfarbe. Nach der Übernahme der Sandbox oder des persönlichen Arbeitsbereichs wird die Zelle wieder in schwarz dargestellt. Weitere Informationen finden Sie unter Zellenfarbe für geänderte Datenwerte.

Ihr Administrator weist den einzelnen Benutzergruppen entsprechende Berechtigungen zu. Da Sie unterschiedlichen Gruppen angehören können, unterscheiden sich in Ihrem Arbeitsbereich verfügbaren die Optionen je nach Anmeldedaten, Ihrem verwendeten Client sowie der Kombination der Einstellungen. Der Zugriff auf die Berechtigungszuweisungen ist Administratoren vorbehalten.

Weitere Auskünfte über die Systemkonfiguration erteilt Ihnen Ihr Administrator. Weitere Informationen darüber, wie Sie über die Symbolleiste Ihren Rückschreibmodus und die Sandbox-Einstellung festlegen, finden Sie unter Informationen über Symbolleistenoptionen. Weitere Informationen über Berechtigungszuweisungen finden Sie im Kapitel über die Systemkonfiguration im IBM® Cognos® TM1® *Benutzerhandbuch*.

Festlegen des Rückschreibmodus

Mit dem Rückschreibmodus können Sie die Art und Weise festlegen, wie Daten auf den Server zurückgeschrieben werden. Die Verwendung eines bestimmten Rückschreibmodus hängt davon ab, ob der persönliche Arbeitsbereich eines Benutzers ein- oder ausgeschaltet ist:

Beschreibung	Funktion für Modus für den persönlichen Arbeitsbereich
Die Änderungen werden direkt an den Basisdaten vorgenommen.	Aus
Die Änderungen werden in einem temporären Bereich gespeichert und bei Betätigung der Option "Übernehmen" manuell in die Basis geschrieben. Die Zellenfarbe ändert sich, wenn die Datenänderungen noch nicht übernommen wurden. Sie können die Verarbeitung über die Job-Warteschlange ausführen.	Ein

Die Sandbox-Funktion bestimmt, ob Sie neue Sandboxes benennen können oder ob es eine Standard-Sandbox gibt:

Beschreibung	Sandboxfunktion
Sie können die Sandbox benennen und mehrere Sandboxes verwalten.	Ein
Es ist nur eine Standard-Sandbox verfügbar.	Aus

Aus der Kombination dieser Einstellungen ergibt sich die Art der Speicherung und Verarbeitung von Datenänderungen.

In Ihrer Benutzergruppe ist beispielsweise direktes Rückschreiben mit benannten Sandboxes möglich. Hierbei handelt es sich um den von TM1 verwendeten Standardarbeitsentwurf. Sie haben zwar keinen persönlichen Arbeitsbereich (sondern können Ihre Daten direkt auf den Server schreiben), aber die Möglichkeit, eine Gruppe von Änderungen zu benennen und diese manuell zu übermitteln. Mit dieser Einstellung öffnen Sich beim ersten Aufrufen einer Ansicht die Basisdaten und schreiben alle Änderungen direkt in die Basis. Alternativ können Sie Ihre Änderungen als benannte Sandbox speichern und später über die Schaltfläche "Übernehmen" absenden, um die Basisdaten manuell zu aktualisieren.

Angenommen, Sie senden die Daten in der Regel direkt an den Server. Manchmal möchten Sie aber eine Gruppe von Änderungen gesammelt an den Server übertragen. Verwenden Sie die Optionen unter "Sandbox erstellen", um die aktuellen Datenänderungen in einer privaten Sandbox mit dem Namen "Best Chase" zu speichern. Wenn Sie sich in der Sandbox "Best Case" befinden, senden Sie die Änderungen durch Klicken auf "Übernehmen" an die Basis, sodass sie für andere Benutzer verfügbar sind. Nachdem Sie die Sandbox "Best Case" übermittelt haben, werden die Änderungen in die Basis übernommen, sodass sie für andere Benutzer sichtbar sind, und Sie befinden sich fortan in der aktualisierten Basis. Beim Arbeiten in einer Sandbox ist zu beachten, dass die Sandbox manuell übernommen werden muss, damit die Änderungen für andere Benutzer sichtbar werden.

Vergewissern Sie sich, ob die Änderungen zur Veröffentlichung bereit sind und mit der Basis zusammengeführt werden können.

Wenn Sie erneut die Basis aufrufen, können Sie wieder direktes Rückschreiben verwenden. Diese Einstellung bietet Ihnen ein hohes Maß an Flexibilität. Benutzer, die mit dieser Einstellung arbeiten, sollten immer im Kopf haben, wann sie die Basis aktualisieren und die Änderungen durch Klicken auf "Übernehmen" für andere Benutzer sichtbar gemacht werden müssen.

Ihr Administrator kann Ihnen auch den flexiblen Rückschreibmodus "Persönlicher Arbeitsbereich" einrichten, jedoch ist Ihnen die Erstellung benannter Sandboxes zu komplex. In diesem Fall kann der Administrator Ihnen die Berechtigung für den Rückschreibmodus "Persönlicher Arbeitsbereich" ohne Sandbox-Funktion gewähren.

Informationen über Symbolleistenoptionen

Mithilfe der auf der Symbolleiste verfügbaren Optionen können Sie die Konfiguration Ihrer Benutzergruppe ermitteln. Wenn Ihnen beispielsweise die Sandbox-Berechtigung gewährt wurde, haben Sie Zugriff auf die Optionen "Sandbox erstellen" und "Sandbox löschen". Wenn Sie keine Sandbox-Liste sehen, wurde für Sie der Rückschreibmodus "Persönlicher Arbeitsbereich" eingerichtet.

Verwenden von direktem Rückschreibmodus und benannten Sandboxes

IBM® Cognos® TM1® verwendet standardmäßig direktes Rückschreiben mit benannten Sandboxes. Ihr Administrator kann allerdings Ihre Arbeitskonfiguration ändern.

Arbeitsweise	Persönlicher Arbeitsbereich	Sandbox
Datenänderungen sollen direkt vom Server übernommen werden. Nur gelegentlich möchten Sie eine Gruppe von Änderungen speichern, benennen und sie anschließend zusammen dem Server übergeben.	Aus	Ein

Wenn für Ihre Benutzergruppe direktes Rückschreiben und benannte Sandboxes eingerichtet wurden, sind die Schaltflächen "Übernehmen" und "Daten zurücksetzen" in der Symbolleiste inaktiviert, die Schaltfläche "Sandbox" ist verfügbar, und im Bereich "Sandbox-Liste" wird [Basis] angezeigt:

Symbolleiste	Name	Status bei direktem Rückschreiben mit benannten Sandboxes
✔	Übernehmen	Abgeblendet. "Übernehmen" ist erst verfügbar, nachdem eine Sandbox erstellt wurde.
	Daten zurücksetzen	Abgeblendet. In der Basis nicht verfügbar. Gilt nur für Sandbox-Daten.
	Sandbox-Aktion	Speichert die Sandbox-Optionen "Erstellen" und "Löschen".

Symbolleiste	Name	Status bei direktem Rückschreiben mit benannten Sandboxes
[Basis]	Bereich "Sandbox-Liste"	Gibt an, dass Sie an den Basisdaten arbeiten. Wenn eine benannte Sandbox erstellt wird, wird sie die aktive Sandbox.

Die Verfügbarkeit der Schaltfläche "Sandbox" weist darauf hin, dass Sandboxes erstellt und gelöscht werden können. Die Schaltfläche "Übernehmen" ist zwar vorhanden, aber inaktiviert, weil es noch keine Daten gibt, die übernommen werden könnten. Wenn Sie eine Datenänderung vornehmen und diese in einer benannten Sandbox speichern, werden die Schaltflächen "Übernehmen" und "Daten zurücksetzen" aktiv. Die Zellenfarbe ändert sich nur bei Benennung einer Sandbox. Bis dahin arbeiten Sie in den Basisdaten.

Wenn die Job-Warteschlange aktiviert ist, werden die Sandbox und damit die Datenänderungen erst nach Verarbeitung der Warteschlange an den Server übergeben.

Verwenden eines persönlichen Arbeitsbereichs und benannter Sandboxes

Der persönliche Arbeitsbereich beinhaltet einen individuellen Bereich, in dem Benutzer Datenänderungen überprüfen können, bevor sie sie der Basis übergeben. Nachdem die Daten übergeben wurden, werden sie mit der Basis zusammengeführt und somit für andere Benutzer sichtbar.

Im Vergleich zum direkten Rückschreiben bewirken persönliche Arbeitsbereiche in der Regel Leistungssteigerungen, da die Benutzer ihre Daten vor der Übergabe überprüfen können und daher weniger severseitige Verarbeitungsschritte erforderlich sind. Wenn die Job-Warteschlange aktiviert ist, wird zunächst Ihr persönlicher Arbeitsbereich verarbeitet, bevor die übergebenen Änderungen mit der Basis zusammengeführt werden.

Ausgangspunkt im persönlichen Arbeitsbereich sind die Basisdaten. Wenn Sie Dateneingaben ändern, wird gleichzeitig die Farbe der geänderten Inhalte, einschließlich aller abhängigen Zellen wie Konsolidierungen oder rule-generierter Werte, auf blau gesetzt. Damit wird angegeben, dass die Änderungen noch nicht an das Basismodell übergeben wurden. Wenn Sie den persönlichen Bereich übergeben und die Verarbeitung abgeschlossen ist, wird die Farbe zurück auf schwarz gesetzt, und Sie arbeiten wieder in der Basis. Weitere Informationen finden Sie unter Zellenfarbe für geänderte Datenwerte.

Wenn Ihnen ein persönlicher Arbeitsbereich zur Verfügung steht und Sie die Berechtigung haben, benannte Sandboxes zu erstellen, wird der Startpunkt für die Sandbox-Daten in der Symbolleiste mit [Standard] gekennzeichnet.

Bei der Arbeit in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich haben Sie Zugriff auf die Schaltflächen "Übergeben" und "Daten zurücksetzen".

Arbeitsweise	Persönlicher Arbeitsbereich	Sandbox
Bei Datenänderungen soll der Server sofort aktualisiert werden (je nachdem, ob die Warteschlangenverarbeitung aktiviert ist). Nur gelegentlich möchten Sie eine Gruppe von Änderungen speichern, benennen (z. B. "Best Case") und sie anschließend zusammen dem Server übergeben.	Ein	Ein

Wenn Ihnen ein persönlicher Arbeitsbereich zur Verfügung steht und Sie die Berechtigung haben, benannte Sandboxes zu erstellen, enthält die Symbolleiste die Schaltflächen "Übernehmen", "Daten zurücksetzen" und "Sandbox", und der Startpunkt für die Sandbox-Daten ist mit [Standard] gekennzeichnet:

Symbolleiste	Name	Status bei einem persönlichen Arbeitsbereich mit benannten Sandboxes
	Übernehmen	Zum Übernehmen persönlicher Arbeitsbereichsdaten in den Server verfügbar.
	Daten zurücksetzen	Nach der Eingabe von Daten in die Sandbox verfügbar, um den gesamten Sandbox-Inhalt zurückzusetzen.
	Sandbox-Aktion	Speichert die Sandbox-Optionen "Erstellen" und "Löschen".
[Standard]	Bereich "Sandbox-Liste"	"Standard" ist die Start-Sandbox beim Modus für den persönlichen Arbeitsbereich. Wurde eine benannte Sandbox erstellt, wird sie in dieser Liste verfügbar.

Persönlicher Arbeitsbereich ohne benannte Sandboxes

Wenn Sie Zugriff auf einen persönlichen Arbeitsbereich haben ohne die Berechtigung, benannte Sandboxes zu erstellen, stehen Ihnen die Schaltflächen "Sandbox erstellen" und "Sandbox löschen" nicht zur Verfügung. Es gibt auch keine Sandbox-Liste, da Sie immer im selben (in einem einzigen) persönlichen Arbeitsbereich arbeiten.

Arbeitsweise	Persönlicher Arbeitsbereich	Sandbox
Sie möchten immer in einem privaten Bereich arbeiten und selbst entscheiden, wann Sie Ihre Änderungen manuell an den Server übergeben. Es sollen nicht mehrere benannte Sandboxes erstellt werden.	Ein	Aus

Wenn Sie einen persönlichen Arbeitsbereich ohne die Berechtigung zum Erstellen benannter Sandboxes haben, finden Sie in der Symbolleiste die Schaltflächen "Übernehmen" und "Daten zurücksetzen", aber keine Sandbox-Liste:

Symbolleiste	Name	Status bei einem persönlichen Arbeitsbereich *ohne* benannte Sandboxes
✔	Übernehmen	Zum Übernehmen persönlicher Arbeitsbereichsdaten in den Server verfügbar.
⟳	Daten zurücksetzen	Bei der Eingabe von Daten in die Sandbox verfügbar, um den gesamten Sandbox-Inhalt zurückzusetzen.
✕	Bereich "Sandbox-Liste"	Wenn benannte Sandboxes nicht verfügbar sind, erinnert das "x" Sie daran, dass Sie hier keine Sandboxes auflisten können.

Da Sie immer im selben persönlichen Arbeitsbereich arbeiten, gibt es keine Sandbox-Liste. Dafür haben Sie Zugriff auf die Schaltflächen "Übernehmen" und "Daten zurücksetzen".

Direktes Rückschreiben ohne Sandboxes

Hierbei handelt es sich um den klassischen direkten Rückschreibmodus von IBM® Cognos® TM1®. In diesem Modus haben Sie keinen Zugriff auf benannte Sandboxes oder einen persönlichen Arbeitsbereich. Weder können Sie die Schaltflächen "Übernehmen" und "Daten zurücksetzen" noch die Job-Warteschlange verwenden. Datenänderungen werden nicht durch Farbwechsel gekennzeichnet. Sie werden direkt an den Server übertragen.

Über die Einstellung "DisableSandboxing=T" in der Serverkonfigurationsdatei können Sie direktes Rückschreiben in der gesamten Installation verwenden. Wenn die Sandbox-Funktion serverweit über diese Konfigurationseinstellung deaktiviert wird, werden die Berechtigungszuweisungen ignoriert.

Arbeitsweise	Persönlicher Arbeitsbereich	Sandbox
Ihre Änderungen sollen direkt auf dem Server wirksam werden. Alle Änderungen werden anderen Benutzern unmittelbar verfügbar gemacht.	Aus	Aus

In diesem Fall befinden sich auf der Symbolleiste keine Sandbox-Schaltflächen wie "Übernehmen" oder "Daten zurücksetzen":

Symbolleiste	Name	Status bei direktem Rückschreiben *ohne* benannte Sandboxes
✔	Übernehmen	Abgeblendet. Da keine Sandboxes vorhanden sind, können keine Daten übernommen werden. Änderungen wirken sich direkt auf den Server aus.

Symbolleiste	Name	Status bei direktem Rückschreiben *ohne* benannte Sandboxes
	Daten zurücksetzen	Abgeblendet. Keine zurückzusetzenden Sandbox-Daten vorhanden.
✕	Bereich "Sandbox-Liste"	Wenn benannte Sandboxes nicht verfügbar sind, erinnert das "x" Sie daran, dass Sie hier keine Sandboxes auflisten können.

Sie haben keinen Zugriff auf Sandboxes. Die einzige Möglichkeit, in diesem Modus Datenänderungen zurückzunehmen, ist die Verwendung der Befehle "Rückgängig" bzw. "Wiederholen".

Verwenden eines persönlichen Arbeitsbereichs oder Sandboxes

Es hilft zu verstehen, wie IBM® Cognos® TM1® das Sandbox-Konzept implementiert. In diesem Abschnitt finden Sie eine detaillierte Beschreibung von Sandboxes und persönlichen Arbeitsbereichen.

Mithilfe der Sandbox-Funktion können Sie Ihren persönlichen Arbeitsbereich oder Ihre *Sandbox* erstellen. Sie können dort geänderte Datenwerte getrennt von Basisdaten eingeben und speichern. Eine Sandbox ist *keine* Kopie der Basisdaten, sondern eine separate Überlagerung oder Schicht Ihrer eigenen Datenwerte, die Sie zusätzlich zu den Basisdaten eingegeben haben. Diese Unterscheidung führt zu einer beträchtlichen Leistungsverbesserung, und es ist wichtig, sie zu versehen, wenn Sie Datenänderungen vornehmen.

- *Basisdaten* sind die Daten, auf die alle Benutzer zugreifen können. Alle Bearbeitungen der Basisdaten werden direkt in die Datenbank zurückgeschrieben.
- *Sandbox-Daten* sind Daten Ihres persönlichen Arbeitsbereichs, in dem Sie die Datenwerte beliebig oft bearbeiten und die geänderten Daten separat von den Basisdaten speichern können. Sandboxes und persönliche Arbeitsbereiche sind sind private Bereiche eines Benutzers, die nicht von anderen Benutzern eingesehen werden können. Ihre Datenwerte sind für andere nur sichtbar, wenn Sie diese in den Basisdaten übernehmen. Bei einem persönlichen Arbeitsbereich handelt es sich um eine spezielle unbenannte Standard-Sandbox, die Ihrem Arbeitsbereich entspricht, sofern die entsprechende Funktion aktiviert wurde.

Sandboxes werden nicht auf dem Client gespeichert. Hierbei handelt es sich um einen separaten, privaten Bereich auf dem Server. Für das Verständnis einer Sandbox bietet sich das Bild an, dass die Daten des Basismodells durch die Sandbox durchschimmern. Wenn Sie in der Sandbox eine Datenänderung vornehmen, wird der entsprechende Datenwert im Basismodell vorübergehend gesperrt. Sie müssen die Sandbox übergeben, damit die geänderten Datenwerte für das Basismodell übernommen werden. Nach der Übergabe werden die Sandbox-Daten mit den Basisdaten zusammengeführt. Die Basisdaten werden durch die geänderten Werte aktualisiert, die dann ihrerseits zu Basisdaten werden.

Funktionen von Sandboxes und persönlichen Arbeitsbereichen:

- Private Datenänderungen

In Sandboxes und persönlichen Arbeitsbereichen können Sie die Daten zunächst probeweise ändern, bevor Sie die Änderungen veröffentlichen und für die Basisdaten übernehmen.

- Farbige Zellen

  Geänderte Zellwerte in einer Sandbox oder einem persönlichen Arbeitsbereich werden durch Wechsel der Zellfarbe dargestellt. Damit werden Sie daran erinnert, dass die Änderungen noch nicht an die Basisdaten übergeben wurden. Anschließend wird nach Abschluss der Verarbeitung die Zellenfarbe zurück auf schwarz gesetzt.

  Die Zellenfarbe wird auch für alle abhängigen Zellen übernommen, z. B. für konsolidierte oder Rule-kalkulierte Zellen, auf die sich Ihre Änderungen auswirken. Weitere Informationen finden Sie in "Zellenfarbe für geänderte Datenwerte" (S. 47).

- Warteschlangensteuerung

  Datenübertragungen über Sandboxes und persönliche Arbeitsbereiche lassen sich mithilfe der Job-Warteschlange verarbeiten. Auf diese Weise werden Jobs, die sofort verarbeitet werden können, nicht durch solche aufgehalten, für die erst Ressourcen freigegeben werden müssen. Sie können eine Datenübergabe auch aus der Job-Warteschlange löschen. Weitere Informationen finden Sie unter Abbrechen eines Jobs in der Warteschlange.

- Daten manuell übernehmen

  Bei der Arbeit mit Sandboxes oder persönlichen Arbeitsbereichen können Sie frei entscheiden, wann Sie Ihre Datenänderungen an die Basis senden. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche "Übernehmen". Nach der Übernahme durch die Basis stehen die Daten den anderen Benutzern zur Verfügung.

- Daten zurücksetzen

  In Sandboxes und persönlichen Arbeitsbereichen können Sie mithilfe der Schaltfläche "Daten zurücksetzen" den Stand Ihrer Sandbox zum Zeitpunkt der letzten Datenübergabe wiederherstellen.

- Mithilfe von benannten Sandboxes lassen sich dynamisch Simulationen erstellen.

  Je nach Konfigurationseinstellungen können Sie mehrere Sandboxes benennen, z. B. "Best Case" oder "Worst Case", und anschließend zwischen ihnen wechseln und die Auswirkungen Ihre Änderungen vergleichen.

Hinweis: Es kann sein, dass Ihr Administrator Sandboxes für Ihre Umgebung deaktiviert oder den Rückschreibmodus für Ihre Benutzergruppe geändert hat.

Um in einer Sandbox zu arbeiten, müssen Sie zunächst eine Ansicht öffnen und anschließend entweder eine neue Sandbox erstellen oder eine bestehende Sandbox auswählen. Wenn Sie in einer Sandbox arbeiten, gilt die ausgewählte Sandbox für alle anderen Ansichten der aktuellen Benutzersitzung.

Datenwerte für n-Elementzellen und konsolidierte Zellen in einer Sandbox

Die Datenwerte für n-Elementzellen und konsolidierte Zellen in einer Sandbox werden folgendermaßen berechnet:

- n-Elementzellwerte in einer Sandbox sind eine Kombination aus den Basiswerten und den Werten der Sandboxzellen. Die vom Benutzer eingegebenen Werte in n-Elementzellen der Sandbox überschreiben die Basiswerte. Unveränderte n-Elementzellen in einer Sandbox enthalten weiterhin die Basisdaten.
- Konsolidierte Zellen in einer Sandbox enthalten Werte, die die Summe der n-Elementzellen sind, die in der Sandbox angezeigt werden.

Zurücksetzen von Datenwerten einer Sandbox oder eines persönlichen Arbeitsbereichs

Durch das Zurücksetzen eines persönlichen Arbeitsbereichs oder einer Sandbox werden alle bisher geänderten Datenwerte gelöscht und auf die aktuellen Werte in den Basisdaten zurückgesetzt.

Schritte

- Je nach der von Ihnen verwendeten TM1®-Komponente:
  - Klicken Sie in TM1 Web oder im Server-Explorer auf die Sandbox-Liste und wählen Sie **Sandbox zurücksetzen**.
  - Klicken Sie in TM1 Perspectives/Microsoft® Excel in der Sandbox-Symbolleiste auf die Schaltfläche **Sandbox zurücksetzen** .

  Alle Datenwerte der Sandbox werden auf die aktuellen Werte der Basisdaten zurückgesetzt. Die Zellenfarben werden gelöscht und auf schwarz gesetzt.

Zellenfarbe für geänderte Datenwerte

Wenn Sie einen neuen Wert in eine Zelle des persönlichen Arbeitsbereichs oder der Sandbox eingeben, erhält die Zelle ein visuelles Kennzeichen, das angibt, dass der neue Wert sich von den Basiswerten unterscheidet. Je nach verwendeter TM1®-Komponente wechselt die Farbe der Daten von schwarz in blau oder grün bzw. ändert sich die Darstellung der Zelle. Auch die Darstellung abhängiger Zellen, z. B. konsolidierter oder Rule-kalkulierter Zellen, ändert sich, wenn durch Ihre Bearbeitung Neuberechnungen erforderlich werden.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Zellenfarbe, die für die verschiedenen TM1-Benutzeroberflächen verwendet werden, wenn Sie neue Datenwerte in einer Sandbox eingeben.

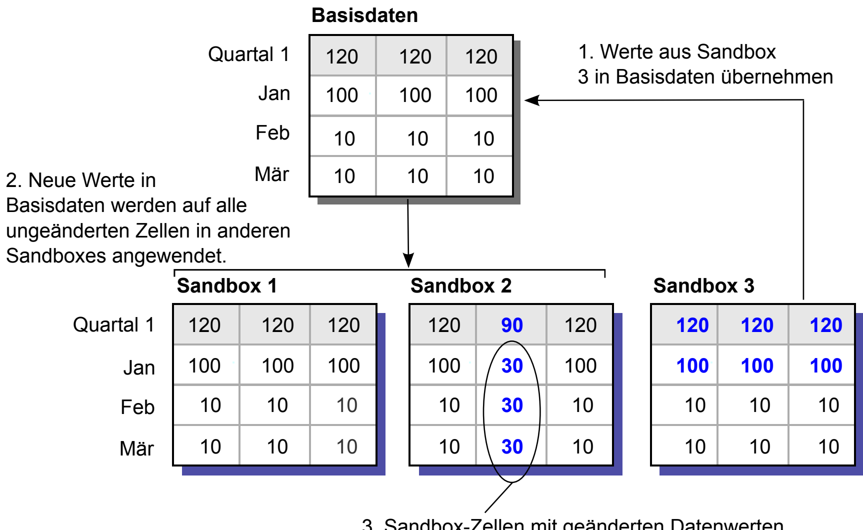
Zellfarbe	TM1-Komponente	Modus für direktes Zurückschreiben	Modus für Zurückschreiben von persönlichem Arbeitsbereich oder Sandbox
Schwarz	TM1 Perspectives / Microsoft® Excel Architect Server-Explorer	Die Farbe ändert sich bei Eingabe eines neuen Wertes nicht. Alle Werte werden schwarz angezeigt.	Übergebene Daten des persönlichen Arbeitsbereichs oder der Sandbox
Blau		Ohne	Neu eingegebene Daten. Bearbeitete Zellen, abhängige oder konsolidierte Zelle, neu berechnete Zellen
Die linke untere Ecke der Zelle wird blau angezeigt	TM1 Perspectives / Microsoft® Excel	Ohne	Neu eingegebene Daten. Bearbeitete Zellen, abhängige oder konsolidierte Zelle, neu berechnete Zellen
Grün	TM1 Web CubeViewer und Websheets	Neue Werte	Neue Werte

Übernehmen von geänderten Daten eines persönlichen Arbeitsbereichs oder einer Sandbox in die Basisdaten

Mit dem Befehl oder der Schaltfläche **Übernehmen** werden alle geänderten Datenwerte des persönlichen Arbeitsbereichs oder der Sandbox mit den Basisdaten zusammengeführt. Diese Aktion kann nicht durch den Befehl **Rückgängig** rückgängig gemacht werden.

Hinweis zum Übernehmen einer Sandbox, wenn andere Sandboxes existieren: Falls Sie über mehrere Sandboxes verfügen und eine davon in der Basis übernehmen, werden die neuen Basiswerte automatisch in allen unveränderten Zellen der anderen Sandboxes übernommen. Wenn Sie in einer der anderen Sandboxes neue Datenwerte eingegeben haben, bleiben diese erhalten. Sie zeigen nicht die neuen, in die Basisdaten geschriebenen Werte an.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel dafür, wie Sandbox-Werte in den Basisdaten übernommen werden, wenn Sie mit mehreren Sandboxes arbeiten. In dieser Abbildung werden die neuen Werte aus Sandbox 3 in die Basisdaten übernommen und die neuen Basiswerte werden auf alle unveränderten Zellen der anderen Sandboxes angewendet. Die Abbildung zeigt, wie Sandbox-Zellen, die geänderte Daten enthalten, nicht aktualisiert werden.



Vorgehensweise

- Je nach der von Ihnen verwendeten TM1®-Komponente:
  - Klicken Sie in TM1 Web oder im Server-Explorer auf die Sandbox-Liste und wählen Sie **Sandbox zurücksetzen.**
  - Klicken Sie in TM1 Perspectives/Microsoft Excel in der Sandbox-Symbolleiste auf die Schaltfläche **Sandbox übernehmen** .

  TM1 führt die folgenden Aktionen aus:

  - Die geänderten Datenwerte der aktuellen Sandbox werden in den Basisdaten gespeichert.
  - Die Zellenfarbe für die geänderten Daten der aktuellen Sandbox wird gelöscht und auf schwarz gesetzt.
  - Die neuen Basisdatenwerte werden auf alle unveränderten Zellen in den anderen Sandboxes angewendet.

    Wenn Sie mit mehreren Sandboxes arbeiten, können Sie über die Optionen der Menüleiste Sandboxes erstellen und löschen sowie die für Sie verfügbaren Sandboxes auswählen. In einigen Benutzeroberflächen steht die Schaltfläche **Sandbox löschen** zur Verfügung.

Job-Warteschlange

Datenübergaben über persönliche Arbeitsbereiche und Sandboxes lassen sich mittels einer Job-Warteschlange verarbeiten. Diese maximiert die Geschwindigkeit und verhindert "Staus" beim Rückschreiben der Daten.

Zur Aktivierung der Job-Warteschlange setzt der Administrator in der Serverkonfigurationsdatei den Parameter "JobQueuing=T". Wenn dieser Parameter auf "F" gesetzt oder nicht vorhanden ist, werden Datenübergaben über Sandboxes und persönliche Arbeitsbereiche ohne Job-Warteschlange

abgewickelt. Der direkte Rückschreibmodus funktioniert unabhängig von diesem Parameter immer ohne Job-Warteschlange. IBM® Cognos®TM1®Contributor verwendet die Job-Warteschlange nicht.

Vorteile von warteschlangengesteuerten Datenübergaben:

- Leistungsverbesserungen

  Die Warteschlange bewirkt, dass Jobs, die sofort verarbeitet werden können, nicht durch solche aufgehalten werden, für die erst Ressourcen freigegeben werden müssen.

- Zeitgleiche Bearbeitung mehrere Jobs

  Die Warteschlange ermöglicht es Benutzern, die Arbeit mit Jobs in separaten Sandboxes fortzusetzen, während sie auf die Freigabe von Ressourcen in einer bestimmten Sandbox warten. Jobs müssen sich in unabhängigen Sandboxes befinden, damit gleichzeitiges Arbeiten möglich ist.

- Transparente Bearbeitung

  Die Warteschlange bietet Benutzern einen Überblick über die jeweilige Vorgangsebene.

- Effiziente Nutzung von Verarbeitungsressourcen

  Über die Warteschlange lassen sich Jobs bei Bedarf abbrechen.

Weitere Details zum Konfigurieren der Jobwarteschlange finden Sie in Parameter für die Jobwarteschlangenkonfiguration.

Wenn bei aktivierter Job-Warteschlange ein persönlicher Arbeitsbereich oder eine Sandbox mithilfe der Schaltfläche "Übernehmen" übermittelt wird, werden die geänderten Daten als Job in die Warteschlange eingereiht und erst nach Freigabe der Ressourcen verarbeitet, die die durch die Cubes definierten Berechnungen erforderlich machen. Wenn eine zweite Sandbox oder ein persönlicher Arbeitsbereich übergeben wird, während die erste Sandbox noch auf Ressourcenfreigabe wartet, kann die zweite Sandbox ohne Wartezeit verarbeitet werden.

Bei aktivierter Job-Warteschlange wird auf der Symbolleiste die entsprechende Schaltfläche angezeigt. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, sehen Sie den Inhalt der Job-Warteschlange. Sie können die Job-Warteschlange oder die Schaltflächen zum Aktualisieren auch initiativ nutzen, um herauszufinden, wie viele Jobs auf Übermittlung warten, oder um den Fortschritt einer bestimmten Übermittlung zu überwachen. Administratoren werden alle Jobs angezeigt, die auf Verarbeitung warten. Benutzer ohne Administratorberechtigungen sehen hingegen nur ihre eigenen Sandbox-Übergaben.

Der Warteschlangenfortschritt ist allein von der Verfügbarkeit der Ressourcen abhängig und nicht vom zu verarbeitenden Datenvolumen. Die Übermittlung eines großen Volumens, dessen Ressourcen bereitstehen, erfolgt vor der Übermittlung kleinerer Datenmengen, für die erst noch Ressourcen freigegeben werden müssen.

Häufig werden Sandboxes direkt übergeben. Bei einer großen Anzahl gleichzeitiger Übermittlungen können Benutzer optional einen Job aus der Warteschlange löschen. Ein normaler Benutzer kann dabei nur seine eigenen Jobs löschen, während Administratoren Zugriff auf alle Jobs haben.

Wenn Sie einen persönlichen Arbeitsbereich oder eine Sandbox an die Warteschlange übergeben haben, ergibt sich folgende Situation:

- Zellen mit geänderten Daten werden weiterhin blau dargestellt. Nach Abschluss der Sandbox-Verarbeitung wird die Zellenfarbe auf schwarz zurückgesetzt.
- Bei aktivierter Sandbox-Funktion können Sie wahlweise eine neue Sandbox erstellen oder eine vorhandene auswählen und wie gewohnt damit arbeiten, z. B. Daten abrufen, schreiben oder übermitteln. Diese Übermittlungen werden in die Warteschlange eingereiht. Auf der Grundlage der Daten in der Warteschlange lässt sich auch eine neue Sandbox erstellen, mit deren Werten sie arbeiten können, bevor die in der Warteschlange befindlichen Transaktionen verarbeitet werden.
- Sie können nach Belieben Abfragen in einer Sandbox oder einem persönlichen Arbeitsbereich durchführen. Wenn Sie allerdings versuchen, die Daten zu aktualisieren, wird Ihnen mitgeteilt, dass Sie versuchen, Daten einzugeben, wobei zuvor bestätigte Datenänderungen in der Warteschlange enthalten sind. Sie werden aufgefordert, auf 'Ja' zu klicken, um den Job aus der Warteschlage zu entfernen und mit der Dateneingabe fortzufahren, oder auf 'Nein' zu klicken, um die aktuelle Dateneingabe abzubrechen und zu warten, bis das System den aktuell in der Warteschlange befindlichen Job verarbeitet hat."
    - Klicken Sie auf **Ja**, um Ihre Übermittlung aus der Warteschlange zu entfernen und die Datenänderungen zurückzuhalten.

      Wenn Sie den Job abbrechen, wird die Dateneingabe an Ihre aktuelle Sandbox angehängt. Sie können die Arbeit an den Daten fortsetzen und Sie bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt übermitteln.
    - Klicken Sie auf **Nein**, um die Verarbeitung des aktuellen Jobs abzuwarten.

      Die Dateneingabe, die nicht Teil des Jobs ist, wird in diesem Fall ignoriert, und die Übermittlung wird ohne Unterbrechung fortgesetzt. Wenn Sie auf **Nein** klicken, müssen Sie sich darüber im Klaren sein, dass die Daten verloren gehen.

Anzeigen der Warteschlange

Wenn Sie auf die Schaltfläche "Job-Warteschlange" klicken, wird deren aktueller Status angezeigt. Sie können mit den Kontrollkästchen wahlweise alle oder einzelne Jobs zur Bearbeitung auswählen.

Die Wartschlange verfügt über die Registerkarten "Aktive Jobs" und "Verarbeitete Jobs".

Bis zur vollständigen Verarbeitung wird ein Job auf der Registerkarte "Aktive Jobs" angezeigt. Die Benutzer sehen alle aktiven Jobs in der Warteschlange, nicht nur ihre eigenen. Für die einzelnen Jobs werden folgende Informationen anzeigt: Kontrollkästchen für die Auswahl, relative Position in der Wartschlange (Nummer), übermittelnder Benutzer (Client-ID), Datum und Uhrzeit der Übermittlung (Submission-Zeit), Zeitdauer des Verweilens in der Warteschlange (Dauer), aktueller Status (z. B. "Anstehend").

Anstehende Jobs können Sie durch Klicken auf "Job abbrechen" beenden.

Nach Abschluss der Verarbeitung enthält die Registerkarte "Verarbeitete Jobs" verschiedene Daten zum Job, z. B. die Abschlusszeit und die Information, ob der Job abgeschlossen oder abgebrochen wurde. Jeder Benutzer sieht nur die Jobs, die von ihm selbst verarbeitet wurden.

Über die Schaltfläche "Warteschlange aktualisieren" können Sie die Liste der zu übermittelnden Jobs bei Bedarf aktualisieren.

Beim Klicken auf die Schaltflächen "Neuberechnung" oder "Aktualisieren" sehen Sie, dass die Zellenfarbe in der Sandbox von blau in schwarz wechselt, weil die Daten auf den Server geschrieben wurden.

Abbrechen eines Jobs in der Warteschlange

Mit den Kontrollkästchen können Sie auswählen, welche Job-Übertragungen abgebrochen werden sollen. Sie können entweder einzelne Jobs markieren oder das Kontrollkästchen "Alles auswählen" aktivieren. In diesem Fall werden alle auf der Registerkarte "Aktive Jobs" dargestellten Jobs ausgewählt. Klicken Sie anschließend auf "Abbrechen", um die gekennzeichneten Jobs aus der Warteschlange zu entfernen.

Parameter für die Jobwarteschlangenkonfiguration

Damit die Verwaltung der Priorität der Warteschlangenthreads erleichtert wird, wurden die folgenden beiden Parameter hinzugefügt: `JobQueueMaxWaitTime` und `JobQueueThreadSleepTime`.

Der Thread, der die Warteschlange verarbeitet, wird periodisch ausgeführt, wenn Jobs in die Warteschlange gestellt wurden. Die Häufigkeit seiner Ausführung wird von `JobQueueThreadSleepTime` gesteuert und beträgt standardmäßig 10 Sekunden. Wenn der Warteschlangenthread aktiv ist, blockiert er alle eingehende Anforderungen, um sicherzustellen, dass er die Sperren abrufen kann, die zum Verarbeiten eines Jobs in der Warteschlange erforderlich sind. Neue Anforderungen werden einen bestimmten Zeitraum lang blockiert und derzeit ausgeführte Anforderungen dürfen abgeschlossen werden.

Wie lange eingehende Anforderungen blockiert werden, wird durch `JobQueueMaxWaitTime` gesteuert. Der Standardwert beträgt 100 ms. Wenn die augenblicklich ausgeführten Anforderungen in dieser Zeit nicht abgeschlossen wurden, wird der Warteschlangenthread während des durch `JobQueueThreadSleepTime` angegebenen Zeitraums wieder inaktiviert und eingehende Anforderungen können ausgeführt werden.

Wenn die augenblicklich ausgeführten Anforderungen abgeschlossen wurden und der Verarbeitungsthread für die Warteschlange einen Job verarbeitet, erlaubt er das Fortfahren mit eingehenden Anforderungen, bevor versucht wird, den nächsten Job zu verarbeiten. Er blockiert eingehende Anforderungen wieder während des Zeitraums `JobQueueMaxWaitTime`. Wenn der Warteschlangenverarbeitungsthread nicht fortfahren kann, wird er während des konfigurierten Zeitraums wieder inaktiviert.

Standardmäßig gilt: JobQueueMaxWaitTime=100ms und JobQueueThreadSleepTime=10. Beide Werte werden in der Datei tm1s.cfg festgelegt und müssen manuell hinzugefügt werden.

Wenn der Warteschlangenthread eine höhere Priorität erhalten soll, muss `JobQueueMaxWaitTime` auf einen höheren Wert gesetzt werden.

Wenn der Parameter `JobQueueMaxWaitTime` in der Konfigurationsdatei auf 0 gesetzt wird und die Warteschlangenverarbeitung von Jobs aktiviert wird, versucht die Jobwarteschlange die Verarbeitung, bis diese vorgenommen werden kann, und verhindert damit bis zu ihrer Beendigung jede andere Aktivität.

Kapitel 4: Arbeiten mit Subsets

Dieser Abschnitt beschreibt das Arbeiten mit Subsets, mit deren Hilfe Sie sich auf die Geschäftsdaten konzentrieren können, die für Ihre Arbeit oder Analysevoraussetzungen relevant sind.

Eingrenzen der Liste der Elemente

Durch Erstellen von Dimensionssubsets können Sie die Liste der Elemente einschränken, die Sie entlang der Zeilen- und Spaltendimensionen im Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser sehen.

Ein Subset kann sowohl konsolidierte als auch einfache Elemente enthalten.

Dimensionssubsets ermöglichen es Ihnen, bestimmte Daten einzugrenzen, wie z. B.:

- die von Ihnen verfolgten Produktgruppen.
- Spitzenverkäufer.
- unterdurchschnittliche Umsatzregionen.
- Verkaufsniederlassungen mit identischen Attributen, wie beispielsweise Verkaufsfläche und Anzahl der Mitarbeiter.

Ein Subset kann statisch oder dynamisch sein.

- **Statisches Subset** - Enthält eine benutzerdefinierte Liste von Dimensionselementen, die nur durch manuelle Bearbeitung des Subsets geändert werden kann.
- **Dynamisches Subset** - Enthält einen MDX-Ausdruck, der ausgeführt wird, um Elemente in einem dynamischen Subset anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie in "Erstellen von Dimensionssubsets" (S. 54).

Die Anzeige der Elemente in den Zeilendimensionen lässt sich auch durch Filtern der Tabellenwerte eingrenzen. Weitere Informationen finden Sie in "Erstellen filterbasierter dynamischer Subsets" (S. 69).

Auswahlkriterien

Elemente können nach fünf verschiedenen Kriterien ausgewählt werden:

- Nach Hierarchieebene, wie z. B. alle Elemente der 0-Ebene.
- Nach Rechtschreibmuster, wie z. B. alle 1.8 L-Automodelle.
- Nach Attributswert, wie z. B. der Motorstärke.
- Nach Elementname. Beispielsweise könnten Sie den ersten, vierten und siebten Monat in einer Zeitseriendimension auswählen.

- Nach spezifischen Kriterien in einer Abfrage. Sie können die Elemente auswählen, deren Daten spezifischen Kriterien entsprechen. Beispielsweise könnten Sie eine Liste aller Regionen zusammenstellen, in denen der Mengenumsatz für ein bestimmtes Automodell 1.000 übersteigt.

Speichern von Subsets

Subsets lassen sich für den künftigen Gebrauch speichern. Die gespeicherten Subsets erscheinen im Server-Explorer unterhalb der Dimension, mit der die Subsets verknüpft sind.

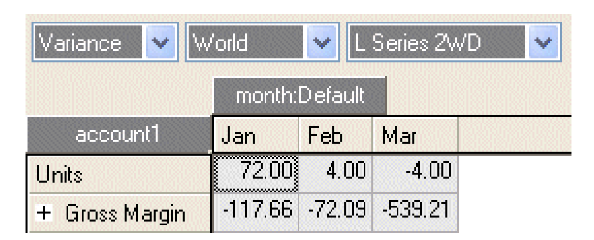
Öffentliche und private Subsets

Subsets auf Remote-Servern sind entweder privat oder öffentlich. Ein privates Subset kann den gleichen Namen wie ein öffentliches Subset haben.

- **Privates Subset** - Steht nur dem Benutzer zur Verfügung, der es erstellt hat.
- **Öffentliches Subset** - Ist für alle Benutzern des Remote-Servers zugänglich, die mindestens das Zugriffsrecht Lesen für die assoziierte Dimension besitzen. Sie müssen Admin-Rechte für die übergeordnete Dimension haben, um ein öffentliches Subset erstellen zu können.

Standardsubsets

Sie können ein Dimensionssubset mit dem Namen "Standard" erstellen, das automatisch in der Systemstandardansicht angezeigt wird. Im folgenden Beispiel erscheint das Subset "Standard" für die Dimension "Month", das die Elemente für die ersten drei Monate des Jahres enthält.



Angenommen Sie verschieben die Dimension "Month" von der Spalte zur Gruppe der Titeldimensionen. Das erste Element im Subset "Default" ist ein Titelelement.

Auf Remote-Servern ist ein Standardsubset für eine einzelne Dimension entweder öffentlich oder privat.

- **Privates Standardsubset** - Steht nur dem Benutzer zur Verfügung, der es erstellt hat.
- **Öffentliches Standardsubset** - Ist für alle Benutzer des Remote-Servers zugänglich.

Hinweis: Befinden sich auf einem Remote-Server ein öffentliches und ein privates Standardsubset für eine Dimension, erhält das private Standardsubset Vorrang vor dem öffentlichen Standardsubset.

Erstellen von Dimensionssubsets

Sie können Subsets auf drei verschiedene Arten erstellen:

- Server-Explorer-Fenster
- Cube Viewer-Fenster

- In-Spreadsheet-Browser

Schritte

1. Öffnen Sie eine Dimension im Subset-Editor.

   - Vom Server-Explorer wählen Sie eine Dimension, für die Sie ein Subset erstellen möchten und klicken Sie auf **Dimension, Neues Subset einfügen**.

   - Vom Cube Viewer oder dem In-Spreadsheet-Browser klicken Sie auf eine Zeilen- oder Spaltendimensionsbeschriftung.

   Der Subset-Editor erscheint mit den Elementen des aktuellen Subsets im Baumbereich.

2. Möchten Sie alle Elemente in den Dimensionshierarchien sehen, klicken Sie auf **Alle** und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten, Sortieren, Hierarchie**.

   Daraufhin werden alle Dimensionselemente in hierarchischer Anordnung angezeigt.

3. Wählen Sie eines oder mehrere Elemente in der Dimension nach den im Abschnitt "Auswählen von Elementen" (S. 57) beschriebenen Methoden aus.

4. Klicken Sie auf **Subset, Speichern**.

   Das Dialogfeld **Subset speichern** wird geöffnet.

5. Entscheiden Sie, ob Sie das Standard-Subset oder ein benanntes Subset erstellen möchten. Wenn Sie ein benanntes Subset erstellen möchten, rücken Sie zu Schritt 6 vor.

   Klicken Sie auf **Standard**, um das Standard-Subset zu erstellen.

   Die Bezeichnung "Standard" erscheint im Feld **Subsetname**.

6. Erstellen Sie ein privates oder öffentliches Subset.

   Um ein privates Subset zu erstellen, wählen Sie das Kontrollkästchen **Privat**.

   Für ein öffentliches Subset deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Privat**. Sie müssen Admin-Rechte für die übergeordnete Dimension haben, um ein öffentliches Subset erstellen zu können.

7. Um ein benanntes Subset zu erstellen, geben Sie einen Namen (max. 256 Bytes) in das Feld **Subsetname** ein.

   Hinweis: In westlichen Zeichensätzen, wie z. B. Englisch, wird ein einzelnes Zeichen durch ein einzelnes Byte repräsentiert, d. h. Sie können einen Namen für das Subset mit 256 Zeichen eingeben. In großen Zeichensätzen, z. B. Chinesisch, Japanisch und Koreanisch, werden mehrere Byte zur Darstellung eines Zeichens verwendet. In diesem Fall kann die Grenze von 256 Byte früher erreicht werden und die Eingabe von 256 Zeichen ist nicht möglich.

8. Klicken Sie auf **OK**.

   In der Anzeigenliste repräsentiert das Symbol für ein privates Subset links neben dem Subsetnamen "S Series Sedan" ein privates Subset.

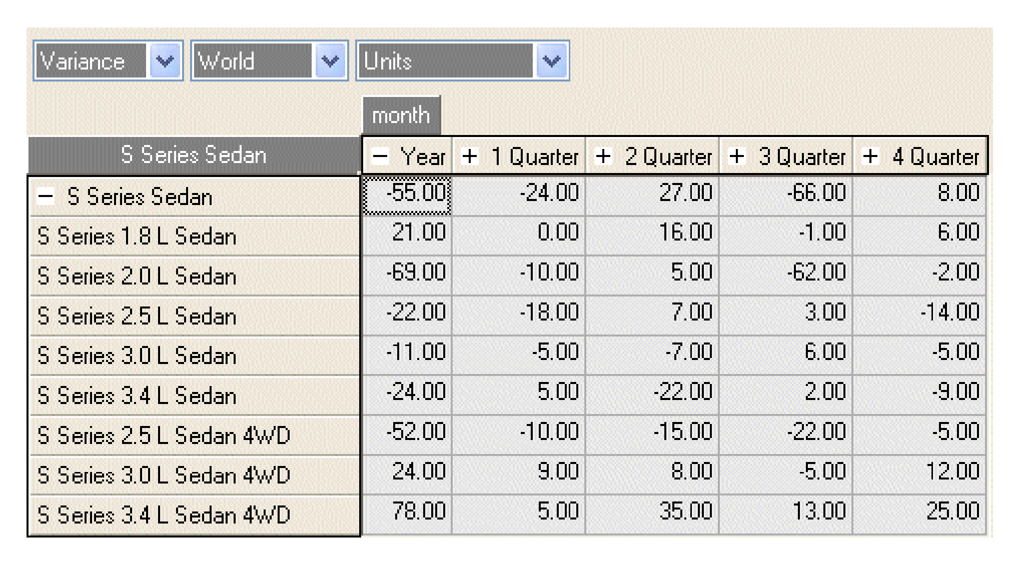
9. Klicken Sie auf **OK**, um zum Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser zurückzukehren.

10. Führen Sie eine Neuberechnung durch.

Im Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser ersetzt der Subsetname den Namen der Zeilen- oder Spaltendimension.

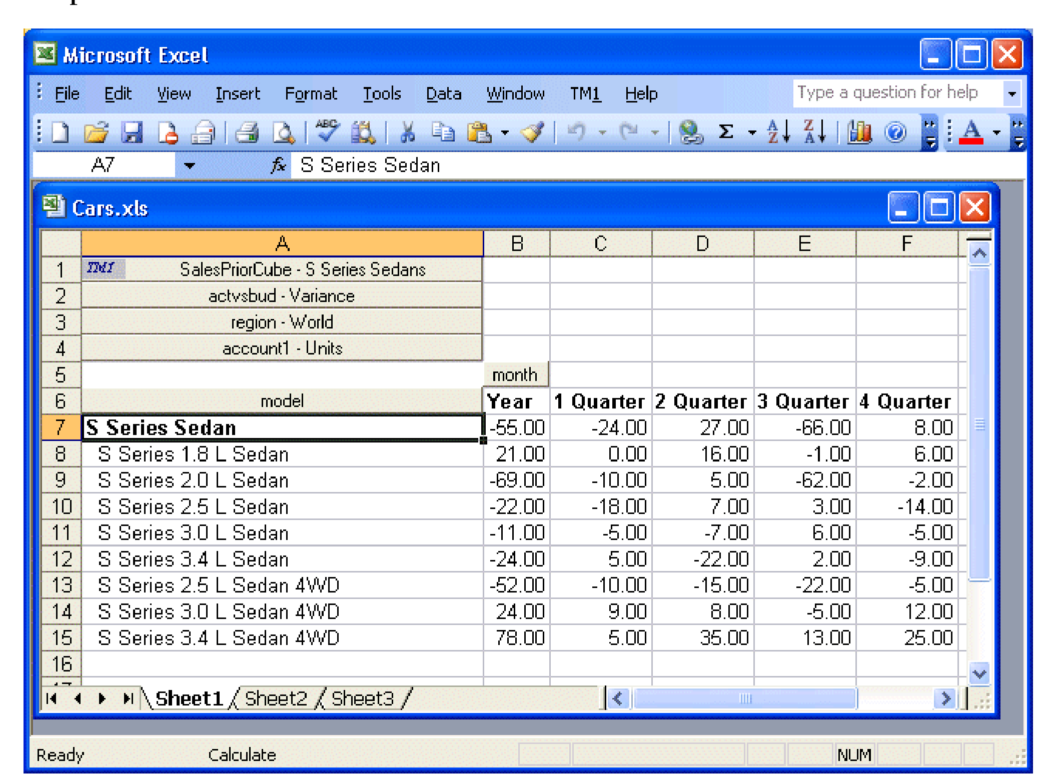
Die nächsten Beispiele zeigen die Dimension "Model", die als Zeilendimension positioniert wurde. Jede Zeilenbeschriftung enthält den Namen eines der neun Elemente im Subset "S Series Sedan".

Cube Viewer



S Series Sedan	− Year	+ 1 Quarter	+ 2 Quarter	+ 3 Quarter	+ 4 Quarter
− S Series Sedan	-55.00	-24.00	27.00	-66.00	8.00
S Series 1.8 L Sedan	21.00	0.00	16.00	-1.00	6.00
S Series 2.0 L Sedan	-69.00	-10.00	5.00	-62.00	-2.00
S Series 2.5 L Sedan	-22.00	-18.00	7.00	3.00	-14.00
S Series 3.0 L Sedan	-11.00	-5.00	-7.00	6.00	-5.00
S Series 3.4 L Sedan	-24.00	5.00	-22.00	2.00	-9.00
S Series 2.5 L Sedan 4WD	-52.00	-10.00	-15.00	-22.00	-5.00
S Series 3.0 L Sedan 4WD	24.00	9.00	8.00	-5.00	12.00
S Series 3.4 L Sedan 4WD	78.00	5.00	35.00	13.00	25.00

In-Spreadsheet-Browser



	A	B	C	D	E	F
1	TM1 SalesPriorCube - S Series Sedans					
2	actvsbud - Variance					
3	region - World					
4	account1 - Units					
5		month				
6	model	Year	1 Quarter	2 Quarter	3 Quarter	4 Quarter
7	S Series Sedan	-55.00	-24.00	27.00	-66.00	8.00
8	S Series 1.8 L Sedan	21.00	0.00	16.00	-1.00	6.00
9	S Series 2.0 L Sedan	-69.00	-10.00	5.00	-62.00	-2.00
10	S Series 2.5 L Sedan	-22.00	-18.00	7.00	3.00	-14.00
11	S Series 3.0 L Sedan	-11.00	-5.00	-7.00	6.00	-5.00
12	S Series 3.4 L Sedan	-24.00	5.00	-22.00	2.00	-9.00
13	S Series 2.5 L Sedan 4WD	-52.00	-10.00	-15.00	-22.00	-5.00
14	S Series 3.0 L Sedan 4WD	24.00	9.00	8.00	-5.00	12.00
15	S Series 3.4 L Sedan 4WD	78.00	5.00	35.00	13.00	25.00
16						

Im Server-Explorer repräsentiert das Symbol für ein **öffentliches Subset** ein öffentliches Subset, während das Symbol für das **private Subset** ein privates Subset repräsentiert.

Auswählen von Elementen

Es gibt mehrere Wege, Elemente zum Erstellen eines Subsets im Subset-Editor auszuwählen

- **Einzelelement** - Ein Element.
- **Nebeneinander liegende Elemente** - Mehrere Elemente, die sich in der Liste nebeneinander befinden.
- **Nicht nebeneinander liegende Elemente** - Mehrere Elemente, die sich in der Liste nicht nebeneinander befinden.
- **Hierarchieebenen** - Elemente mit einer Konsoliderungsebene in einer Dimension. Einfache Elemente befinden sich auf der 0-Ebene; jede Konsolidierungsebene wird um 1 erhöht.
- **Attributswert** - Elemente mit Attributswerten, die einen alternativen Namen (Alias) beschreiben oder liefern.
- **Schreibmuster** - Elemente, die ein entsprechendes Schreibmuster besitzen. Sie können auch einen Platzhalter für einen Buchstaben verwenden.
- **Abfrage** - Elemente, die mit einer Datenabfrage extrahiert wurden.

Die Auswahl ist auf jene Elemente beschränkt, die zurzeit im Subset-Editor angezeigt sind.

Sie können mehrere Auswahlebenen für die Elemente im Subset-Editor verwenden, um ein Subset zu erstellen, das die von Ihnen gewünschten Analysen ermöglicht. Beispielsweise könnten Sie zuerst Elemente nach Hierarchieebene auswählen und danach die Liste der Subsetelemente eingrenzen, indem Sie Elemente mit einem bestimmten Attributswert auswählen.

Einzelne Elemente auswählen

1. Klicken Sie im Baumbereich auf den Elementnamen.
2. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Beibehalten** oder auf **Beibehalten** .

   Das Subset enthält das ausgewählte Einzelelement. Alle anderen Elemente im Baumbereich sind ausgeblendet.

Auswählen benachbarter Elemente

1. Klicken Sie auf den ersten Elementnamen.
2. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie auf das letzte Element im Bereich. Sie können auch auf STRG-A drücken, um alle sichtbaren Elemente auszuwählen.
3. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Beibehalten** oder auf **Beibehalten** .

   Die ausgewählten Elemente verbleiben im Subset, während alle anderen Elemente ausgeblendet werden.

Nicht benachbarte Elemente auswählen

1. Klicken Sie auf den ersten Elementnamen.

2. Halten Sie die STRG-Taste gedrückt und klicken Sie auf die anderen Elemente, die Sie mit einschließen möchten.

3. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Beibehalten** oder auf **Beibehalten** .

   Die ausgewählten Elemente verbleiben im Subset, während alle anderen Elemente ausgeblendet werden.

Auswählen von Elementen nach Hierarchieebene

1. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Filtern nach, Ebenen** oder klicken Sie auf **Nach Ebene filtern** .

   Das Dialogfeld **Nach Ebene filtern** wird eingeblendet.

2. Wählen Sie eine oder mehrere Hierarchieebenen aus. Einfache Elemente befinden sich auf der 0-Ebene; jede Konsolidierungsebene wird um 1 erhöht.

3. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Elemente, die zu den ausgewählten Ebenen gehören, verbleiben im Subset. Alle anderen Elemente sind ausgeblendet.

So wählen Sie Elemente nach Attributswert aus:

1. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Filtern nach, Attribut** oder klicken Sie auf **Nach Attribut filtern** .

   Das Dialogfeld **Nach Attribut filtern** wird eingeblendet.

2. Wählen Sie ein Attribut aus.

3. Wählen Sie einen Attributwert aus.

4. Klicken Sie auf **OK**.

   Alle Elemente mit dem festgelegten Attributwert verbleiben im Subset. Alle anderen Elemente sind ausgeblendet.

So wählen Sie Elemente nach Schreibmuster aus:

1. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Filtern nach, Platzhalter** oder klicken Sie auf **Nach Platzhalter filtern** .

   Das Dialogfeld **Nach Platzhalter filtern** wird eingeblendet.

2. Geben Sie ein Schreibmuster in das Feld ein.

   Ein Schreibmuster kann ein oder mehrere Zeichen enthalten, die mit den gewünschten Elementen übereinstimmen sollen, und optional ein oder mehrere Platzhalterzeichen. Weitere Informationen zu Platzhaltern finden Sie in "Verwenden von Platzhalterzeichen" (S. 59).

3. Klicken Sie auf **OK**.

   Alle Elemente, die mit dem Schreibmuster übereinstimmen, verbleiben im Subset. Alle anderen Elemente sind ausgeblendet.

Verwenden von Platzhalterzeichen

Sie können zwei Platzhalterzeichen in den Schreibmustern verwenden:

- Fragezeichen (?) - Platzhalter für ein Einzelzeichen.
- Sternchen (*) - Platzhalter für mindestens ein Zeichen.

Die folgende Tabelle demonstriert den Effekt von drei Schreibmustern.

Muster	Findet	Überspringt
*Sedans	S Series 4WD Sedans	Sedans 4WD
Q*	Quarter 1	1 Q
J?n	Jan, Jun	Juni

Auswählen von Elementen per Abfrage

Sie können Elemente mithilfe einer Abfrage auswählen, die auf einer Datenabfrage basiert. Beispielsweise könnten Sie nach allen Elementen in der Dimension "Region" suchen, deren Mengenumsatz für verschiedene Automodelle in einem bestimmten Zeitraum über 1.000 liegt.

Hinweis: Sie können Elemente mit einer Abfrage nur auswählen, wenn Sie den Subset-Editor vom Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser aufrufen, nicht vom Server-Explorer. Die Abfrage erfolgt im aktuellen Cube. Es gibt keinen aktuellen Cube, wenn Sie den Subset-Editor vom Server-Explorer öffnen.

Die Abfrage kann nach folgenden Kriterien erfolgen:

- Zellen zum Durchsuchen nach Datenwerten. Die Zellen werden durch die aktuellen Elemente im Subset-Editor sowie durch eines oder mehrere Elemente in den restlichen Dimensionen identifiziert.
- Bereich der akzeptablen Datenwerte in diesen Zellen. Zum Beispiel, Zellen mit Werten größer als 100 und kleiner als 1.000.
- Anweisungen zur Prüfung von Zellen, die Nullwerte, konsolidierte Werte und von Regeln abgeleitete Werte enthalten.

Schritte

1. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, **Filtern nach**, **Abfrage** oder klicken Sie auf **Nach Abfrage filtern** .

   Das Fenster **Abfrage** wird geöffnet. Im Bereich **Elemente auswählen** ist die Dimension, von der Sie das Subset erstellen, abgeblendet und somit nicht verfügbar. Im folgenden Beispiel ist die Dimension "Region" nicht verfügbar. Für die anderen Dimensionen wird neben allen ausgewählten Elementen der Wert *Alle* neben jedem Elementnamen angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Subset** neben dem Dimensionsnamen, um die Elemente anzugeben, die Sie in die Abfrage für alle anderen Dimensionen aufnehmen möchten.

   Das Subset-Editor-Fenster wird geöffnet.

3. Wählen Sie die Elemente aus, die Sie in die Abfrage aufnehmen möchten, und klicken Sie auf **OK**.

4. Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um die Elemente für alle anderen Cube-Dimensionen anzugeben.

5. Geben Sie an, ob Sie konsolidierte Werte in die Abfrage aufnehmen möchten:

   - Wenn Sie konsolidierte Werte in den Export aufnehmen möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Konsolidierte Werte überspringen**.

   - Wenn Sie konsolidierte Werte nicht in den Export einbeziehen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Konsolidierte Werte überspringen**.

6. Geben Sie an, ob Sie Werte in die Abfrage aufnehmen möchten, die von Rules abgeleitet wurden:

   - Um Werte in die Abfrage aufzunehmen, die von Rules abgeleitet wurden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Rule-kalk. Werte überspringen**.

   - Wenn Sie rule-abgeleitete Werte ausschließen möchten, wählen Sie das Kontrollkästchen **Rule-kalk. Werte überspringen** an.

7. Geben Sie an, ob Sie Zellen, die Nullen enthalten, in die Abfrage aufnehmen möchten:

   - Wenn Sie Zellen mit Nullwerten in die Abfrage aufnehmen möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nullwerte überspringen**.

   - Um Nullen auszuschließen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nullwerte überspringen**.

8. Geben Sie einen zulässigen Wertebereich in die Felder für Bereichsparameter ein. Siehe hierzu die Beschreibung im folgenden Abschnitt, "Bereichsparameter" (S. 60).

9. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Subset-Editor zeigt nun die Elemente an, welche die angegebenen Kriterien erfüllen.

Bereichsparameter

Mithilfe der Bereichsparameter legen Sie fest, welche Werte die geprüften Zellen enthalten müssen, damit die Abfragekriterien erfüllt werden. Sie können verschiedene Grenzen für Zahlen und Zeichenketten festlegen. Die Bereichsparameter werden angewendet, nachdem bestimmt wurde, welche Zellen zu prüfen sind.

Die folgende Tabelle enthält Bereichsoperatoren für numerische Daten, Grenzwerte und Resultate. Eine vollständige Liste der Bereichsoperatoren finden Sie im IBM® Cognos®TM1®-*Entwicklerhandbuch*.

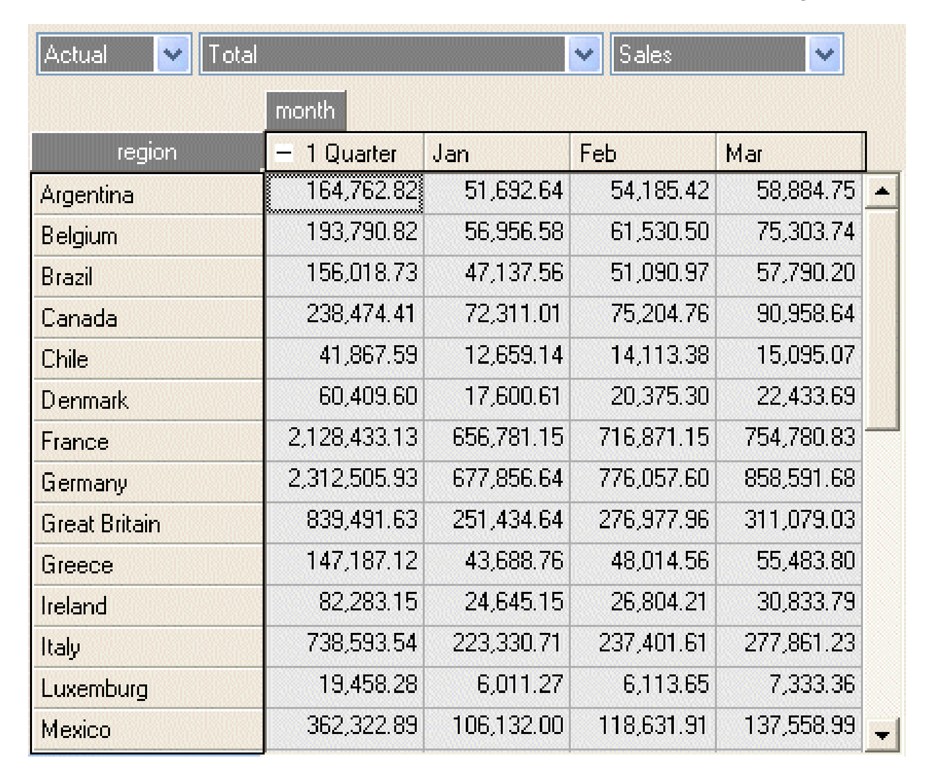
Operator	Grenzwerte	Ergebnisse
Alle	Leer	Alle Zellenwerte
= a	a = 200	Zellenwerte von 200

Operator	Grenzwerte	Ergebnisse
> = a	a = 200	Zellenwerte größer/gleich 200
< = a	a = 200	Zellenwerte kleiner/gleich 200
> a	a = 200	Zellenwerte größer als 200
< a	a = 200	Zellenwerte kleiner als 200
< > a	a = 200	Zellenwerte kleiner oder größer als 200
> = a & < = b	a = 200 b = 1200	Zellenwerte im Bereich 200-1200
> a & < b	a = 200b = 1200	Zellenwerte im Bereich 201-1199

Abfragebeispiel

Um die Funktionsweise der Abfrageauswahl zu sehen, öffnen Sie die Ansicht "view_extract" des Cubes "SalesPriorCube".

Die Ansicht in diesem Beispiel zeigt die Ist-Umsatzwerte für alle Automodelle in allen Regionen innerhalb der ersten drei Monate des Jahres. Nach Analyse dieser Daten entscheiden Sie jedoch, dass Sie sich nur auf die Regionen konzentrieren möchten, deren Umsatz für die "S Series 1.8L Sedan" und "S Series 2.0L Sedan" im Monat Januar über 7.000 liegt.



Actual | Total | Sales

month

region	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	164,762.82	51,692.64	54,185.42	58,884.75
Belgium	193,790.82	56,956.58	61,530.50	75,303.74
Brazil	156,018.73	47,137.56	51,090.97	57,790.20
Canada	238,474.41	72,311.01	75,204.76	90,958.64
Chile	41,867.59	12,659.14	14,113.38	15,095.07
Denmark	60,409.60	17,600.61	20,375.30	22,433.69
France	2,128,433.13	656,781.15	716,871.15	754,780.83
Germany	2,312,505.93	677,856.64	776,057.60	858,591.68
Great Britain	839,491.63	251,434.64	276,977.96	311,079.03
Greece	147,187.12	43,688.76	48,014.56	55,483.80
Ireland	82,283.15	24,645.15	26,804.21	30,833.79
Italy	738,593.54	223,330.71	237,401.61	277,861.23
Luxemburg	19,458.28	6,011.27	6,113.65	7,333.36
Mexico	362,322.89	106,132.00	118,631.91	137,558.99

Schritte

1. Klicken Sie im Cube Viewer auf die Dimensionsbeschriftung **Region**.

Der Subset-Editor wird mit allen Elementen der Dimension "region" geöffnet.

2. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, **Auswählen nach**, **Abfrage**.

   Das Fenster **Abfrage** wird geöffnet.

3. Klicken Sie auf **Subset** neben der Dimension **Actvsbud**.

   Der Subset-Editor wird geöffnet.

4. Wählen Sie das Element **Actual** aus und klicken Sie auf **OK**.

5. Klicken Sie auf **Subset** neben der Dimension **Model**.

6. Wählen Sie die Elemente **S Series 1.8L Sedan** sowie **S Series 2.0L Sedan** aus und klicken Sie auf **OK**.

7. Klicken Sie auf **Subset** neben der Dimension **Month**.

8. Wählen Sie **Jan** aus und klicken Sie auf **OK**.

9. Klicken Sie auf **Subset** neben der Dimension **Account1**.

10. Wählen Sie **Umsatz** aus und klicken Sie auf **OK**.

11. Klicken Sie in der **Operatorliste** auf **>=a**.

12. Geben Sie im Feld **Reale Grenzen** den Wert **7000** für die Variable a ein.

13. Klicken Sie auf **OK**.

    Der Subset-Editor enthält jetzt nur die Elemente der Dimension "Region", welche die Abfrage-kriterien erfüllen. (Die Elemente, deren Ist-Umsätze im Januar für die "S Series 1.8L Sedan" und "S Klasse 2.0L Sedan" über 7.000 liegen.)

14. Klicken Sie auf **OK**, um dieses Subset im Cube Viewer anzuzeigen.

Löschen von Elementen aus einem Subset

So löschen Sie Elemente aus einem Subset:

Schritte

1. Wählen Sie die Elemente im Baumbereich des Subset-Editors aus.
   - Zur Auswahl eines einzelnen Elements klicken Sie auf das Element.
   - Zur Auswahl mehrerer aufeinander folgenden Elemente klicken Sie auf das erste Element, halten dann die Umschalt-Taste gedrückt und klicken dann auf das letzte Element.
   - Zur Auswahl mehrerer Elemente, die nicht aufeinander folgen, halten Sie die STRG-Taste gedrückt, während Sie auf jedes Element klicken.
2. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Löschen** oder auf **Löschen** .

Sortieren von Subset-Elementen

Der Subset-Editor bietet mehrere Optionen zum Sortieren von Elementen.

Es werden nur die derzeit im Subset-Editor sichtbaren Elemente sortiert. Angenommen, Sie sortieren ein Subset in aufsteigender alphabetischer Reihenfolge. Wenn Sie danach ein neues Subset öffnen, ohne den Subset-Editor zu schließen, wird das neue Subset nicht sortiert.

- Klicken Sie zum Sortieren von Subset-Elementen in aufsteigender alphabetischer Reihenfolge auf **Bearbeiten, Sortieren, Aufsteigend** oder klicken Sie auf **Aufsteigend sortieren** .

- Klicken Sie zum Sortieren von Subset-Elementen in absteigender alphabetischer Reihenfolge auf **Bearbeiten, Sortieren, Absteigend** oder klicken Sie auf **Absteigend sortieren** .

- Der Indexwert kennzeichnet die Position eines Elements innerhalb der Dimensionsstruktur. Das erste Element in einer Dimension hat beispielsweise den Indexwert 1, das zweite Element den Indexwert 2 usw.

  Klicken Sie zum Sortieren von Subset-Elementen in aufsteigender Reihenfolge nach Indexwert auf **Bearbeiten, Sortieren, Index aufsteigend** oder klicken Sie auf **Nach Index sortieren, aufsteigend** .

- Klicken Sie zum Sortieren von Subset-Elementen in absteigender Reihenfolge nach Indexwert auf **Bearbeiten, Sortieren** und **Index absteigend** oder klicken Sie auf **Nach Index sortieren, aufsteigend** .

- Klicken Sie zum Sortieren von Subset-Elementen nach Dimensionshierarchie auf **Bearbeiten, Sortieren, Hierarchie** oder klicken Sie auf **Hierarchisch sortieren** .

Ändern der Richtung der Erweiterung für konsolidierte Elemente

Wenn Sie ein konsolidiertes Element in einem Subset erweitern, werden per Voreinstellung die untergeordneten Elemente der Konsolidierung unterhalb des konsolidierten Elements im Subset-Editor angezeigt. Im folgenden Beispiel erscheinen die vierteljährlichen untergeordneten Elemente unterhalb des konsolidierten Elements "Year".

Σ Year
  Σ 1 Quarter
  Σ 2 Quarter
  Σ 3 Quarter
  Σ 4 Quarter

Sie können mithilfe der Option **Nach oben erweitern** angeben, dass die untergeordneten Elemente beim Erweitern einer Konsolidierung oberhalb des konsolidierten Elements erscheinen. Dazu klicken Sie im Subset-Editor auf **Ansicht, Nach oben erweitern**. Ein Häkchen neben dem Befehl im Ansichtsmenü erscheint, wenn Sie diese Option aktiviert haben. Um die Option zum Erweitern nach oben ein- oder auszuschalten, klicken Sie auf **Ansicht, Nach oben erweitern**.

Die untergeordneten Elemente werden oberhalb der Konsolidierung angezeigt.

Sie aktivieren die Option **Nach oben erweitern** pro Subset.

Wenn die Option **Nach oben erweitern** in einem Subset aktiviert ist, wird bei einem Drill-Down im Cube Viewer, im In-Spreadsheet-Browser oder im Schnitt folgendes Ergebnis angezeigt:

- Wenn Sie die Option **Nach oben erweitern** in einem Zeilensubset aktivieren, werden bei einem Drill-Down einer Konsolidierung die untergeordneten Elemente oberhalb der Konsolidierung angezeigt.
- Wenn Sie die Option **Nach oben erweitern** in einem Spaltensubset aktivieren, werden bei einem Drill-Down einer Konsolidierung die untergeordneten Elemente links neben der Konsolidierung angezeigt.

Integrieren benutzerdefinierter Konsolidierungen in ein Subset

Sie können eine benutzerdefinierte Konsolidierung erstellen, die sich von der Konsolidierung in einer Dimensionsstruktur unterscheiden. Zum Erstellen einer benutzerdefinierten Konsolidierung fügen Sie ein Subset in ein anderes Subset ein. Die Mitglieder des eingefügten Subsets werden in ein konsolidiertes Element (die benutzerdefinierte Konsolidierung) aufgerollt, das den Namen des Quellensubsets trägt. Wenn Sie beispielsweise das Subset "MySalesArea" in das Subset "Europe" einfügen, wird die benutzerdefinierte Konsolidierung "MySalesArea" zu "Europe" hinzugefügt.

Mithilfe von benutzerdefinierten Konsolidierungen können Sie Datenanalysen durchführen, die im Rahmen einer Dimensionsstruktur nicht möglich wären. So umfasst beispielsweise die Dimension "Region" in der TM1®-Beispieldatenbank die Konsolidierung "Europe", die aus den regionalen Konsolidierungen "Skandinavia", "Benelux", "Island", "Central Europe", "Iberia" und "Southern Europe" besteht.

Angenommen, Sie möchten eine Konsolidierung nur mit den nordeuropäischen Regionen anzeigen, die nicht in der Dimensionsstruktur enthalten ist. Hierzu könnten Sie zuerst ein Subset mit dem Namen "Northern Europe" erstellen, das die Komponenten "Skandinavia", "Benelux" und "Islands" enthält. Dann können Sie das neue Subset in ein anderes Subset einfügen.

Das nächste Beispiel zeigt, wie Sie das Subset "Northern Europe" in ein Subset der Dimension "Region" einfügen.

Schritte

1. Öffnen Sie das Subset **Europe** in der Dimension "Region" im Subset-Editor.

   Dieses Subset enthält die Konsolidierungen "Central Europe" und "Southern Europe", die in der Dimension "Region" definiert sind.

2. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, **Subset einfügen**.

   Eine zweite Instanz des Subset-Editors wird für die Dimension "Region" geöffnet. Darin wird das Subset "All" angezeigt.

3. Wählen Sie die konsolidierten Elemente **Scandinavia**, **Benelux** und **Islands**.

4. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, **Behalten**.

   Die zweite Instanz des Subset-Editors enthält nur drei ausgewählte Elemente.

5. Klicken Sie in der zweiten Instanz des Subset-Editors auf die Option **Subset**, **Speichern**.

   Das Dialogfeld **Subset speichern** wird geöffnet.

6. Speichern Sie das Subset als ein öffentliches Subset mit dem Namen **Northern Europe**.

   Hinweis: Der Name dieses Subsets (benutzerdefinierte Konsolidierung) darf nicht mit einem Element- oder Aliasnamen im ursprünglichen Subset übereinstimmen. Enthält ein Subset eine benutzerdefinierte Konsolidierung und ein Element oder einen Alias mit dem gleichen Namen, hat das Element bzw. der Alias Vorrang.

7. Klicken Sie auf **OK**, um den zweiten Subset-Editor zu schließen.

   Die erste Instanz des Subset-Editors enthält nun das neue Mitglied Northern Europe innerhalb des Subsets Europe.

8. Klicken Sie auf **Subset**, **Speichern**, um das Subset "Europe" mit der benutzerdefinierten Konsolidierung zu speichern. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie aufgefordert werden, das vorhandene Subset zu überschreiben.

   Mithilfe des Subsets "Europe" können Sie jetzt die benutzerdefinierte Konsolidierung im Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser anzeigen.

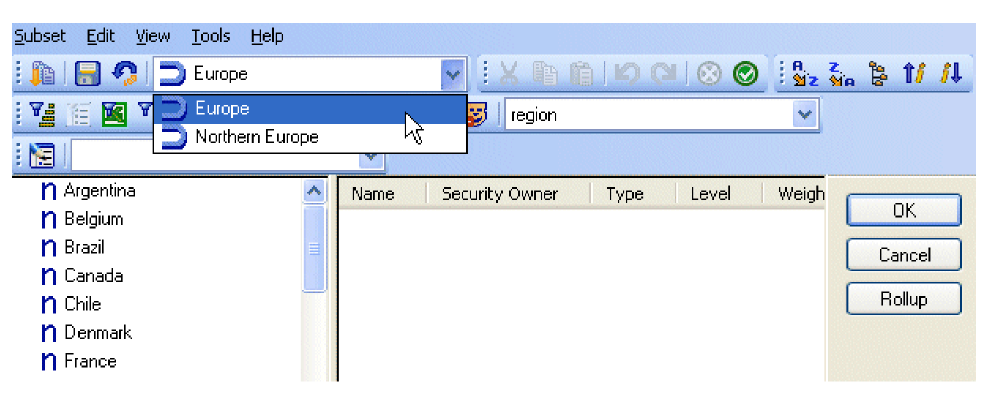
9. Öffnen Sie die Ansicht **Region** des Cubes "SalesCube".

   In dieser Ansicht sehen Sie den Monatsumsatz für die "S Series 1.8L Sedan".

10. Klicken Sie auf die Beschriftung der Zeilendimension **Region**.

    Der Subset-Editor wird geöffnet.

11. Klicken Sie in der Liste **Subset auswählen** auf **Europe**.



12. Klicken Sie auf **OK**.

    Das Subset "Europe" wird nun zusammen mit der benutzerdefinierten Konsolidierung "Northern Europe" in der Ansicht dargestellt.

    Benutzerdefinierte Konsolidierungen sind Mitglieder eines Subsets und beeinflussen nicht die Definition der Dimension.

    Wenn Sie ein Subset in ein anderes Subset einfügen, um eine benutzerdefinierte Konsolidierung zu erstellen, gelten folgende Regeln.

    - Sie können öffentliche Subsets in private Subsets einfügen.
    - Sie können private Subsets nicht in öffentliche Subsets einfügen.
    - Eingefügte Subsets, die zu einem Zirkelbezug führen, werden ignoriert.

Erstellen benutzerdefinierter Konsolidierungen im Schnellverfahren

Sie können mithilfe der Schaltfläche **Roll-Up** im Subset-Editor schnell ein Subset mit einer benutzerdefinierten Konsolidierung erstellen. Dieser Vorgang ist leichter auszuführen als das Einfügen einer benutzerdefinierten Konsolidierung in ein vorhandenes Subset. Sie können das Subset jedoch nicht speichern oder bearbeiten. Sie können diese Methode nur dann verwenden, wenn Sie den Subset-Editor von einer Cube-Ansicht (Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser) aus öffnen. Während der Cube angezeigt ist, kann auf diese Weise rasch eine Konsolidierung von Elementen erstellt werden.

Schritte

1. Öffnen Sie in einer Cube-Ansicht die Dimension, für die Sie eine benutzerdefinierte Konsolidierung im Subset-Editor erstellen möchten.

2. Wählen Sie über die Optionen im Subset-Editor die Elemente aus, die in die benutzerdefinierte Konsolidierung aufgenommen werden sollen.

3. Klicken Sie auf **Rollup**.

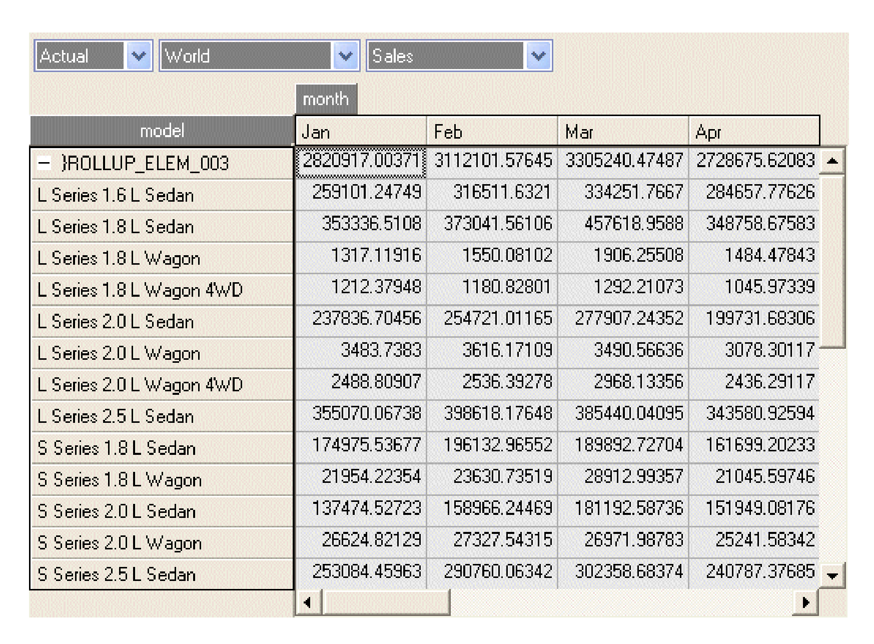
   Der Subset-Editor wird geschlossen und die benutzerdefinierte Konsolidierung erscheint in der Cube-Ansicht. Das benutzerdefinierte Konsolidierungsnamenformat ist

   }ROLLUP_ELEM_###

   wobei ### eine sequenzielle Nummer für eine Rollup-Konsolidierung repräsentiert, die Sie während einer aktuellen Serversitzung erstellen. Der erste Rollup-Konsolierungsname ist beispielsweise }ROLLUP_ELEM_000, der zweite Rollup-Konsolidierungsname ist }ROLLUP_ELEM_001 und der dritte Rollup-Konsolidierungsname ist }ROLLUP_ELEM_002.

   Diese benutzerdefinierte Konsolidierung wird als "Pseudo-Element" eines Subsets betrachtet. Sie können jede beliebige Sortiermethode bei der benutzerdefinierten Konsolidierung anwenden. Sie können die benutzerdefinierte Konsolidierung mithilfe der Option **Nach regulärem Ausdruck auswählen** im Subset-Editor auswählen. Der benutzerdefinierten Konsolidierung wird jedoch keine spezielle Ebene im Subset zugewiesen; Sie können nicht die Option **Nach Ebene filtern** im Subset-Editor zur Auswahl von benutzerdefinierten Konsolidierungen auswählen.

   In der folgenden Ansicht enthält die Zeilendimension eine benutzerdefinierte Konsolidierung aller Kombis in der Dimension "Model". Diese Konsolidierung hat den Namen }ROLLUP_ELEM_003, d. h. sie ist die vierte Konsolidierung, die in der aktuellen Serversitzung erstellt wurde.



Actual | World | Sales

month

model	Jan	Feb	Mar	Apr
− }ROLLUP_ELEM_003	2820917.00371	3112101.57645	3305240.47487	2728675.62083
L Series 1.6 L Sedan	259101.24749	316511.6321	334251.7667	284657.77626
L Series 1.8 L Sedan	353336.5108	373041.56106	457618.9588	348758.67583
L Series 1.8 L Wagon	1317.11916	1550.08102	1906.25508	1484.47843
L Series 1.8 L Wagon 4WD	1212.37948	1180.82801	1292.21073	1045.97339
L Series 2.0 L Sedan	237836.70456	254721.01165	277907.24352	199731.68306
L Series 2.0 L Wagon	3483.7383	3616.17109	3490.56636	3078.30117
L Series 2.0 L Wagon 4WD	2488.80907	2536.39278	2968.13356	2436.29117
L Series 2.5 L Sedan	355070.06738	398618.17648	385440.04095	343580.92594
S Series 1.8 L Sedan	174975.53677	196132.96552	189892.72704	161699.20233
S Series 1.8 L Wagon	21954.22354	23630.73519	28912.99357	21045.59746
S Series 2.0 L Sedan	137474.52723	158966.24469	181192.58736	151949.08176
S Series 2.0 L Wagon	26624.82129	27327.54315	26971.98783	25241.58342
S Series 2.5 L Sedan	253084.45963	290760.06342	302358.68374	240787.37685

Hinweis: Wenn Sie diese Ansicht speichern, wird nicht die benutzerdefinierte Konsolidierung als Teil der Ansicht gespeichert, sondern die *Mitglieder* der Konsolidierung werden als Teil der Ansicht gespeichert.

Erstellen dynamischer Subsets

Im Gegensatz zu einfachen Elementsammlungen werden dynamische Subsets automatisch aktualisiert. Sie sind Subsets, die automatisch nach Cube-Werten (filterbasierte dynamische Subsets) oder nach Dimensionsstruktur (ausdruckbasierte dynamische Subsets) aktualisiert werden.

Ein filterbasiertes, dynamisches Subset zeigt jene Elemente an, welche die Filterkriterien für die Werte in einer bestimmten Cube-Ansicht erfüllen. Beispielsweise kann ein filterbasiertes Subset die ersten 10 Elemente der Dimension "Region" aus einer Ansicht des Cubes "SalesCube" anzeigen. Die Ansicht muss ein einzelnes Element aus allen anderen Dimensionen des Cubes enthalten. Bei jeder weiteren Instanz des Subsets erfolgt eine Referenz zu den aktuellen Werten im Cube "SalesCube", worauf die entsprechenden Elemente im Subset angezeigt werden.

Die von einem ausdruckbasierten, dynamischen Subset angezeigten Elemente beruhen auf einem Ausdruck, der bei der Optionsauswahl im Subset-Editor verzeichnet wird. Angenommen, Sie zeichnen während der Auswahl von Subsetelementen nach Hierarchieebene einen Ausdruck auf. In diesem Fall enthält das Subset grundsätzlich Elemente der angegebenen Hierarchieebene, selbst dann, wenn Elemente der angegebenen Ebene später zur assoziierten Dimension hinzugefügt oder davon entfernt werden.

Bei der Erstellung eines filterbasierten oder ausdruckbasierten, dynamischen Subsets wird ein MDX-Ausdruck aufgezeichnet und mit dem Subset gespeichert. Dieser Ausdruck wird dann ausgewertet, wenn das Subset durch den Server referenziert wird. Auf diese Weise ist das Subset im Bezug auf die beim Erstellen des Subsets definierten Filterkriterien oder Elementauswahl jederzeit aktuell.

Hinweis: Die Anzahl der Elemente in einem dynamischen Subset wird anfangs als "N/A" in der Spalte "#Elements" des Bereichs **Eigenschaften** im Server-Explorer angezeigt. Die tatsächliche Anzahl der Elemente wird nicht angezeigt, bis das dynamische Subset von TM1 aufgerufen wird, wie z. B. beim Öffnen der Dimension im Subset-Editor.

Erstellen eines ausdruckbasierten dynamischen Subsets

Das nachfolgende Beispiel demonstriert, wie ein ausdruckbasiertes, dynamisches Subset für die Dimension "Model" erstellt wird. Dieses Subset zeigt alle 4WD-Modelle in absteigender alphabetischer Reihenfolge.

Schritte

1. Klicken Sie im Server-Explorer mit der rechten Maustaste auf die Dimension "Model" und klicken Sie auf die Option **Neues Subset einfügen**.

   Der Subset-Editor wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf **Extras, Ausdruck aufzeichnen**.

   Dadurch wird die Aufzeichnung eines MDX-Ausdrucks gemäß den von Ihnen im Subset-Editor gewählten Optionen gestartet.

3. Klicken Sie auf **Alle** , um das Subset "All" anzuzeigen.

   Die Dimension "Model" enthält sowohl einfache (0-Ebene) als auch konsolidierte 4WD-Elemente. Sie möchten ein Subset erstellen, das nur die Elemente der 0-Ebene anzeigt.

4. Klicken Sie auf **Nach Ebene filtern** .

   Das Dialogfeld **Subset-Elemente nach Ebene auswählen** wird eingeblendet.

5. Wählen Sie **0** aus und klicken Sie auf **OK**.

   Nun soll das Subset auf 4WD-Modelle beschränkt werden. Zur Auswahl dieser Modelle können Sie die Option **Regulärer Ausdruck** verwenden.

6. Klicken Sie auf **Nach Platzhalter filtern** .

   Das Dialogfeld **Nach regulärem Ausdruck auswählen** wird eingeblendet.

7. Geben Sie ***4WD** ein und klicken Sie auf **OK**.

   Das Subset müsste nun acht Automodelle umfassen.

8. Klicken Sie auf **Absteigend sortieren** , um das Subset in absteigender alphabetischer Reihenfolge zu sortieren.

9. Klicken Sie auf **Extras, Aufzeichnung beenden**.

   Dadurch wird die Aufzeichnung des MDX-Ausdrucks beendet und Sie werden aufgefordert, den Ausdruck mit dem Subset zu speichern.

10. Klicken Sie auf **Ja**.

11. Klicken Sie auf **Subset, Speichern** und speichern Sie das Subset als "4WD_models".

    Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen **Ausdruck speichern** ausgewählt ist. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird der Ausdruck nicht mit dem Subset gespeichert. Das resultierende Subset ist statisch, nicht dynamisch.

12. Klicken Sie auf **Ansicht, Ausdrucksfenster**.

    Das Ausdrucksfenster wird im unteren Bereich des Subset-Editors eingeblendet.

Das Fenster enthält den folgenden MDX-Ausdruck:

```
{TM1SORT( {TM1FILTERBYPATTERN( {TM1FILTERBYLEVEL( {TM1SUBSETALL( [model] )},
 0)}, "*4WD")}, DESC)}
```

Dieser Ausdruck - von innen nach außen gelesen - filtert das Subset "ALL" der Dimension "Model" nach Ebenen (0), wendet einen Musterfilter (*4WD) an und sortiert das resultierende Subset in absteigender Reihenfolge. Dieser Ausdruck stellt eine exakte Aufzeichnung der Auswahlaktionen im Subset-Editor dar. Der Ausdruck wird evaluiert, um Elemente im Subset "4WD_models" anzuzeigen, wenn das Subset vom Server referenziert wird.

13. Schließen Sie das Subset "4WD_models".

    Zum Beweis, dass das Subset dynamisch ist, fügen Sie das Element "L Series 1.8L Sedan 4WD" zur Dimension "Model" und öffnen Sie dann das Subset "4WD_models".

    Das Subset zeigt nun neun Elemente an, einschließlich "L Series 1.8L Sedan 4WD".

Erstellen filterbasierter dynamischer Subsets

Sie können ein filterbasiertes dynamisches Subset erstellen, indem Sie die Ansichtswerte einer bestimmten Dimension filtern. Beispielsweise könnten Sie ein filterbasiertes Subset erstellen, das die ersten 10 Elemente (Regionen) der Dimension "Region" mit den höchsten Ist-Umsätzen für ein bestimmtes Modell und einen bestimmten Monat aus dem Cube "SalesCube" anzeigt.

Schritte

1. Öffnen Sie die Dimension **Region** im Subset-Editor.

2. Klicken Sie auf **Extras, Ausdruck aufzeichnen**.

3. Klicken Sie auf **Alle** , um das Subset "All" anzuzeigen.

4. Klicken Sie auf **Nach Ebene filtern** .

   Das Dialogfeld **Subset-Elemente nach Ebene auswählen** wird eingeblendet.

5. Wählen Sie **0** aus und klicken Sie auf **OK**.

6. Klicken Sie auf **Extras, Filter**.

   Das Dialogfeld **Subset filtern** wird angezeigt. In diesem Dialogfeld können Sie die gewünschte Ansicht und den Filter für die Anzeige der Elemente im Subset definieren.

7. In der Liste **Cube-Name** klicken Sie auf **SalesCube**, um den Cube anzugeben, dem die Ansicht zugewiesen ist.

8. Im Abschnitt zum Auswählen der Spaltenelemente wählen Sie die Spaltenelemente, welche die Ansicht definieren.

   In diesem Fall soll ein Subset der 10 Regionen mit den höchsten Ist-Umsätzen für die "S Series 1.8L Sedan" im Januar erstellt werden. Wählen Sie die Spaltenelemente gemäß der folgenden Tabelle aus.

Dimension	Spaltenelement
Actvsbud	Actual
Account1	Vertrieb
Model	S Series 1.8L Sedan
Monat	Jan

9. Wählen Sie den Filtertyp **TopCount** aus.

   Es stehen sechs Filter-Optionen zur Auswahl. Eine Beschreibung der verschiedenen Filteroptionen finden Sie im IBM® Cognos®TM1®-*Entwicklerhandbuch*.

10. Geben Sie einen Wert von 10 ein.

11. Klicken Sie auf **OK**.

    Der Subset-Editor zeigt das vom Filter ausgewählte Subset an.

12. Klicken Sie auf **Extras, Aufzeichnung beenden.**

    Klicken Sie als Antwort die Frage **Möchten Sie den Ausdruck an das Subset anhängen?** auf **Ja**.

13. Klicken Sie auf **Subset, Speichern** und speichern Sie das Subset als "Top_10_SalesCube_regions".

    Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen **Ausdruck speichern** für den Speichervorgang angewählt ist.

14. Klicken Sie auf **Ansicht, Ausdrucksfenster.**

    Das Ausdrucksfenster enthält den folgenden MDX-Ausdruck:

```
{ TOPCOUNT( {TM1FILTERBYLEVEL( {TM1SUBSETALL( [region] )}, 0)}, 10.000000,
[SalesCube].([actvsbud].[Actual],[model].[S Series 1.8 L Sedan],[account1].
[Sales],[month].[Jan])) }
```

    Dieser Ausdruck zeigt die zehn Elemente der 0-Ebene aus dem Subset "All" der Dimension "Region" mit dem höchsten Ist-Umsatz für "S Series 1.8L Sedan" im "Jan" an, basierend auf Werten im Cube "SalesCube".

    Der Ausdruck wird jedes Mal evaluiert, wenn der Server das Subset "Top_10_SalesCube_regions" referenziert. Wenn sich die aktuellen Umsatzwerte für "Jan" für "S Series 1.8L Sedan" im "SalesCube" ändern, werden die Subsetmitglieder entsprechend den Änderungen der Werte aktualisiert.

Bearbeiten dynamischer Subsets

Der für ein dynamisches Subset erstellte MDX-Ausdruck lässt sich direkt im Subset-Editor bearbeiten. Sie könnten z. B. den mit dem Subset "4WD_models" gespeicherten Ausdruck bearbeiten, um alle Limousinen aus der Dimension "Model" anzuzeigen.

Schritte

1. Öffnen Sie das Subset "4WD_models" im Subset-Editor.
2. Klicken Sie auf **Ansicht, Ausdrucksfenster**.

   Das Ausdrucksfenster enthält den folgenden Ausdruck:

   ```
   {TM1SORT( {TM1FILTERBYPATTERN( {TM1FILTERBYLEVEL( {TM1SUBSETALL( [model] )},
    0)}, "*4WD")}, DESC)}
   ```

   Dieser Ausdruck zeigt alle Elemente der Ebene 0 aus dem Subset ALL der Dimension "Region" an, die mit der Zeichenfolge "4WD" enden.

3. Bearbeiten Sie den Ausdruck, indem Sie die Zeichenkette *4WD durch *Sedan* ersetzen.

   Der Ausdruck lautet jetzt:

   ```
   {TM1SORT( {TM1FILTERBYPATTERN( {TM1FILTERBYLEVEL( {TM1SUBSETALL( [model] )},
    0)}, "*Sedan*")}, DESC)}
   ```

4. Klicken Sie auf **Aktualisieren.**

   Der bearbeitete Ausdruck wird geprüft und zeigt die neue Elemente im Subset an.

5. Klicken Sie auf **Subset, Speichern unter**.
6. Speichern Sie das Subset unter dem Namen "All_sedans".

   Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen **Ausdruck speichern** für den Speichervorgang angewählt ist.

   "All_sedans" steht jetzt als dynamisches Subset zur Verfügung.

Kapitel 5: Arbeiten mit Cube-Ansichten

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie mit Cube-Ansichten Geschäftsdaten anzeigen und verändern können.

Speichern von Cube-Ansichten

Sie können jede beliebige Ansicht von Cube-Daten speichern, um später schnell darauf zurückgreifen zu können. Jeder Cube kann eine Ansicht mit dem Namen "Standard" haben. Die Ansicht "Standard" eine Cubes erscheint automatisch in Cube Viewer oder im In-Spreadsheet-Browser, wenn Sie im Server-Explorer auf den Cube-Namen doppelklicken.

Ansichten auf Remote-Servern sind entweder privat oder öffentlich.

- Private Ansichten - Stehen nur dem Benutzer zur Verfügung, der sie erstellt hat.
- Öffentliche Ansichten - Stehen allen Benutzern eines Remote-Servers zur Verfügung, sofern diese mindestens Lesezugriff auf den Cube haben, in dem die Daten enthalten sind. Wenn Sie eine öffentliche Ansicht erstellen möchten, müssen Sie entweder ein TM1®-Administrator sein oder Admin-Berechtigungen für den Cube besitzen, dem die Ansicht zugeordnet ist.

Im Server-Explorer erscheinen die Ansichten unter dem Cube, mit dem sie verknüpft sind. Der Name einer öffentlichen Ansicht wird mit einem Symbol für **Öffentliche Ansicht** und der Name einer privaten Ansicht wird mit einem Symbol für **Private Ansicht** angezeigt.

Sie können eine Cube-Ansicht im CubeViewer oder im In-Spreadsheet-Browser speichern.

Schritte

1. Führen Sie zum Öffnen des Dialogfelds **Ansicht speichern** einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie im CubeViewer auf **Datei**, **Speichern**.
   - Klicken Sie im In-Spreadsheet-Browser mit der rechten Maustaste auf die Anzeigensteuerung und dann auf **Speichern**.
2. Entscheiden Sie, ob Sie die Standardansicht oder eine benannte Ansicht erstellen möchten. Wenn Sie eine benannte Ansicht erstellen, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
3. Um eine Standardansicht zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Standard**.

   Die Bezeichnung "Standard" erscheint im Feld **Ansichtsname**.
4. Um eine benannte Ansicht zu erstellen, geben Sie einen Namen (max. 256 Byte) in das Feld **Ansichtsname** ein.

   Hinweis: In westlichen Zeichensätzen wie z. B. Englisch wird ein einzelnes Zeichen durch ein einzelnes Byte dargestellt, d. h. Sie können einen Namen für die Ansicht mit 256 Zeichen eingeben. In großen Zeichensätzen wie z. B. Chinesisch, Japanisch und Koreanisch werden mehrere

Byte zur Darstellung von einem Zeichen verwendet. In diesem Fall kann die Grenze von 256 Byte früher erreicht werden und ist die Eingabe von 256 Zeichen nicht möglich.

5. Entscheiden Sie, ob Sie eine öffentliche oder eine private Ansicht erstellen möchten.

   Wählen Sie das Kontrollkästchen **Privat** ab, um eine öffentliche Ansicht zu erstellen. Sie müssen der TM1-Administrator sein oder Admin-Berechtigungen für den Cube besitzen, um eine private Ansicht zu speichern.

   Um eine private Ansicht zu erstellen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Privat**.

6. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Name der Ansicht erscheint in der CubeViewer-Titelleiste oder in der Anzeigensteuerung des In-Spreadsheet-Browsers.

Öffnen von gespeicherten Ansichten

Sie können zuvor gespeicherte Ansichten von folgenden Stellen aus öffnen:

- Server-Explorer
- Cube Viewer
- In-Spreadsheet-Browser

Öffnen von Ansichten über den Server-Explorer

So öffnen Sie eine Ansicht über den Server-Explorer:

Vorgehensweise

1. Soll die Ansicht im CubeViewer angezeigt werden, wählen Sie die Ansicht im Baumbereich des Server-Explorers aus und klicken Sie auf die Option **Cube-Ansicht**, **Anzeigen**.
2. Soll die Ansicht im In-Spreadsheet-Browser angezeigt werden, wählen Sie die Ansicht im Baumbereich des Server-Explorer aus und klicken Sie auf **Cube-Ansicht**, **In Excel anzeigen**.

   Sie können eine Ansicht auch öffnen, indem Sie im Standardbrowser darauf doppelklicken.

Öffnen von Ansichten über den CubeViewer

Führen Sie die nachfolgenden Schritte durch, um eine andere Ansicht des aktuellen Cubes über den CubeViewer zu öffnen. Sie müssen Ansichten, die anderen Cubes zugewiesen sind, im Server-Explorer öffnen.

Schritte

- Wählen Sie einen Ansichtsnamen in der Liste **Ansicht auswählen** von Cube Viewer aus, um eine andere Ansicht des aktuellen Cubes zu öffnen.

  Diese Liste enthält alle Ansichten, die dem aktuellen Cube zugewiesen sind.

Öffnen von Ansichten über den In-Spreadsheet-Browser

So öffnen Sie eine neue Ansicht direkt über den In-Spreadsheet-Browser:

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **TM1 Anzeigensteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Ansicht abrufen**.

   Das Dialogfeld **Ansicht abrufen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie den Server aus, auf dem sich die zu öffnende Ansicht befindet.

   Falls Sie auf dem Server gegenwärtig nicht angemeldet sind, klicken Sie auf **Verbinden** und melden Sie sich an.

   Die Liste **Cube** zeigt alle Cubes an, die auf diesem Server verfügbar sind.
4. Wählen Sie den Cube aus, der der zu öffnenden Ansicht zugewiesen ist.

   Die Liste **Ansicht** zeigt nun die Namen aller verfügbaren Ansichten.
5. Wählen Sie die Ansicht aus, die Sie öffnen möchten, und klicken Sie auf **OK**.

Filtern von Ansichten

Zur besseren Datenanalyse im ausgewählten Spaltenelement einer Ansicht können Sie eine Ansicht filtern. Mit Filtern können Sie Folgendes anzeigen:

- die größten oder kleinsten Werte eines Spaltenelements,
- die größten oder kleinsten Werte, deren addierte Gesamtwerte eine bestimmte Summe ergeben,
- die größten oder kleinsten Werte, deren addierte Gesamtwerte einen bestimmten Prozentsatz des Gesamtwerts der Dimension ergeben.

Sie können die Werte in Ansichten filtern, die eine einzelne Zeilendimension enthalten. Der Filter wird auf die Elemente des aktuellen Zeilen-Subsets angewandt.

Wenn Sie eine Ansicht mit einem aktiven Filter speichern, wird die Ansicht bei jedem Öffnen oder Neuberechnen der Ansicht dynamisch aktualisiert. Wenn sich die Daten auf dem Server ändern, wird die Ansicht aktualisiert, d. h. es werden nur die aktuellen Elemente und Werte angezeigt, die mit den Filterkriterien übereinstimmen.

Die Ansichten mit einem aktiven Filter werden mit dem Symbol **Aktiver Filter** im Server-Explorer angezeigt.

Wie im folgenden beschrieben, können Sie Ansichten sowohl im CubeViewer als auch im In-Spreadsheet-Browser filtern.

In diesem Beispiel werden die Werte einer Ansicht gefiltert, um die fünf Automodelle mit den höchsten weltweiten Ist-Umsätzen im Monat Januar anzuzeigen.

Schritte

1. Öffnen Sie die Filteransicht des Cubes "SalesCube".

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spalte "Jan" und wählen Sie die Option **Filter**.

   Das Dialogfeld **Ansicht filtern** wird angezeigt.

3. Wählen Sie **TopCount** aus.

   Das Dialogfeld **Ansicht filtern** bietet sechs Filteroptionen:

Filter	Beschreibung
TopCount	Bei diesem Filter erscheinen nur die größten n-Elemente in der Ansicht, wobei n eine Zahl ist, die über die Option **Wert** festgelegt wird.
BottomCount	Bei diesem Filter erscheinen nur die kleinsten n-Elemente in der Ansicht, wobei n eine Zahl ist, die über die Option **Wert** festgelegt wird.
TopSum	Bei diesem Filter erscheinen nur die größten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n eine Zahl ist, die in der Option **Wert** festgelegt wird.
BottomSum	Bei diesem Filter erscheinen nur die kleinsten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n eine Zahl ist, die in der Option **Wert** festgelegt wird.
TopPercent	Bei diesem Filter erscheinen nur die größten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n ein Prozentsatz des Dimensionsgesamtwerts ist, der über die Option **Wert** festgelegt wird.
BottomPercent	Mit diesem Filter erscheinen nur die kleinsten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n ein Prozentsatz des Dimensionsgesamtwerts ist, der in der Option **Wert** festgelegt wird.

4. Geben Sie den Wert mit **5** an.

5. Wählen Sie **Aufsteigend** als Reihenfolge für die Sortierung.

   Es gibt drei Sortierreihenfolgen, die Sie bei den Filterresultaten einsetzen können.

Sortierreihenfolge	Beschreibung
Aufsteigend	Sortiert die Werte vom niedrigsten zum höchsten Wert.
Absteigend	Sortiert die Werte vom höchsten zum niedrigsten Wert.
Ohne	Keine Sortierreihenfolge.

6. Klicken Sie auf **OK**.

Die Ansicht enthält jetzt nur die fünf höchsten Werte in der Spalte "Jan". Sie sollten die fünf Mitglieder des aktuellen Zeilen-Subsets (vehicles) mit den höchsten weltweiten Ist-Umsätzen im Januar sehen.

7. Speichern Sie die Ansicht. Wenn aufgefordert, überschreiben Sie die vorhandene Ansicht.

   Ein Filter war bei der Speicherung der Ansicht aktiviert, worauf die Ansicht nun dynamisch ist. Die Ansicht wird immer die Mitglieder mit den höchsten Januarwerten im aktuellen Subset "Model" ausgeben, die durch die aktuellen Titelelemente angegeben sind.

   Sie können die Titelelemente ändern, während der Filter aktiviert ist, wenn Sie neue Elemente im Zeilen-Subset anzeigen möchten. Angenommen, Sie ändern das Titelelement "Actvsbud" von "Actual" in "Budget". Daraufhin wird die Filteransicht aktualisiert, sodass sie jetzt die Mitglieder des aktuellen Subsets "Model" mit den höchsten weltweiten Umsatzabweichungen (Unterschiede zwischen Ist- und Planwerten) im Januar anzeigt.

8. In der Titeldimension "Actvsbud" klicken Sie auf **Variance**.

9. Klicken Sie auf **Neuberechnen** , um die Ansicht neu zu berechnen.

   TM1 aktualisiert die Ansicht und zeigt die fünf Zeilenelemente mit den größten Abweichungen in "Jan" an.

Entfernen des Ansichtsfilters

Wenn Sie einen Ansichtsfilter entfernen, zeigt die Ansicht alle Elemente des Zeilen-Subsets an, die zum Zeitpunkt der Filtererstellung vorhanden waren.

Schritte

1. Öffnen Sie die Ansicht.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabelle.

3. Klicken Sie auf **Filter**.

   Das Dialogfeld **Ansicht filtern** wird angezeigt.

4. Wählen Sie **Kein(e)** als Filtertyp aus.

5. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern der Anzeigeoptionen

Im CubeViewer und In-Spreadsheet-Browser können Sie folgende Anzeigeoptionen ändern:

- Zeilen und Spalten ausblenden, die nur Nullen enthalten
- Festlegen des Anzeigeformats der Zellen in der Ansicht

Ausblenden von Zellen mit Nullwerten

Sie können die Anzeige von Nullen in Zeilen, Spalten oder in einer gesamten Ansicht unterdrücken. Das Unterdrücken von Nullwerten ist besonders hilfreich, wenn Sie mit einer Ansicht arbeiten, die eine große Anzahl von Zeilen und Spalten mit nur Nullen enthält.

Stellen Sie sich beispielsweise eine Ansicht vor, in der die Umsatzwerte für das Modell "L Series 1.8L Sedan" angezeigt werden. Dieses Modell wird nicht in Europa verkauft und stand erst ab April für den Verkauf bereit. Folglich enthält die Ansicht eine große Anzahl von Zeilen und Spalten mit nur Nullwerten, was ein Sichten der Regionen und Monate mit Werten ungleich Null erschwert.

TM1® enthält mehrere Optionen zum Unterdrücken der Anzeige von Zeilen und/oder Spalten mit Nullwerten.

Unterdrücken von Zellen mit Nullwerten

So unterdrücken Sie die Anzeige von Zellen mit Nullwerten im CubeViewer:

Schritte

1. Klicken Sie auf **Optionen**, **Nullenwerte in Zeilen unterdrücken**.

   Alle Zeilen, die nur Nullwerte enthalten (die europäischen Regionen) werden in der Ansicht unterdrückt, wodurch die Analyse der Daten in der Ansicht erleichtert wird.

   Wenn der Befehl **Nullwerte in Zeilen unterdrücken** im Menü **Optionen** gewählt ist, erscheint ein Häkchen neben dem Befehl, um die Unterdrückung der Nullwerte in den Zeilen anzuzeigen.

2. Zum Aktivieren der Anzeige von Zeilen mit Nullwerten klicken Sie auf **Optionen**, **Nullenwerte in Zeilen unterdrücken**.

   Damit wird das Häkchen neben dem Befehl im Menü entfernt und die Zeilen mit nur Nullwerten werden in der Ansicht angezeigt.

   Der In-Spreadsheet-Browser erlaubt keine Unterdrückung von Nullwerten ausschließlich in Zeilen. Sie können jedoch alle Zeilen und Spalten mit Nullwerten in einer Ansicht unterdrücken. Weitere Informationen finden Sie in "Ausblenden von Zellen mit Nullwerten" (S. 78).

Unterdrücken von Nullwerten in Spalten

So unterdrücken Sie die Anzeige von Spalten mit Nullwerten im CubeViewer:

Schritte

1. Klicken Sie auf **Optionen**, **Nullwerte in Spalten unterdrücken**.

   Alle Spalten mit Nullwerten (die Monate "Jan", "Feb" und "Mar") werden in der Ansicht unterdrückt.

   Wenn der Befehl **Nullwerte in Spalten unterdrücken** gewählt ist, erscheint ein Häkchen neben dem Befehl im Menü, um die Unterdrückung der Nullwerte in den Spalten anzuzeigen.

2. Klicken Sie auf **Optionen**, **Nullwerte in Spalten unterdrücken**, um die Anzeige von Spalten mit Nullwerten zu aktivieren.

Damit wird das Häkchen neben dem Befehl im Menü entfernt und die Spalten mit Nullwerten werden in der Ansicht angezeigt.

Der In-Spreadsheet-Browser erlaubt keine Unterdrückung von Nullwerten ausschließlich in Spalten. Sie können jedoch alle Zeilen und Spalten mit Nullwerten in einer Ansicht unterdrücken. Weitere Informationen finden Sie in "Ausblenden von Zellen mit Nullwerten" (S. 78).

Unterdrücken von Nullwerten in einer Ansicht

Sie können die Anzeige von allen Zeilen und Spalten mit Nullwerten im CubeViewer und In-Spreadsheet-Browser unterdrücken.

Schritte zum Unterdrücken von Nullwerten in einer Ansicht im CubeViewer

1. Klicken Sie auf **Optionen, Nullwerte unterdrücken** bzw. auf das Symbol **Nullwerte unterdrücken** .

   Alle Zeilen und Spalten mit Nullwerten (die europäischen Regionen in den Zeilen und die Monate "Jan", "Feb" und "Mar" in den Spalten) werden in der Ansicht unterdrückt.

   Wenn der Befehl **Nullwerte unterdrücken** gewählt ist, erscheint ein Häkchen neben allen Befehlen zum Unterdrücken von Nullwerten im Menü, um die Unterdrückung der Nullwerte in der gesamten Ansicht anzuzeigen.

   Die Schaltfläche **Nullwerte unterdrücken** in der Symbolleiste von Cube Viewer wird mit invertierter Hintergrundfarbe angezeigt, um die Nullunterdrückung in der Ansicht anzugeben.

2. Klicken Sie auf **Optionen, Nullwerte unterdrücken** bzw. auf das Symbol **Nullwerte unterdrücken** , um die Anzeige aller Zeilen und Spalten mit Nullwerten zu aktivieren.

Unterdrücken von Nullwerten in einer Ansicht im In-Spreadsheet-Browser

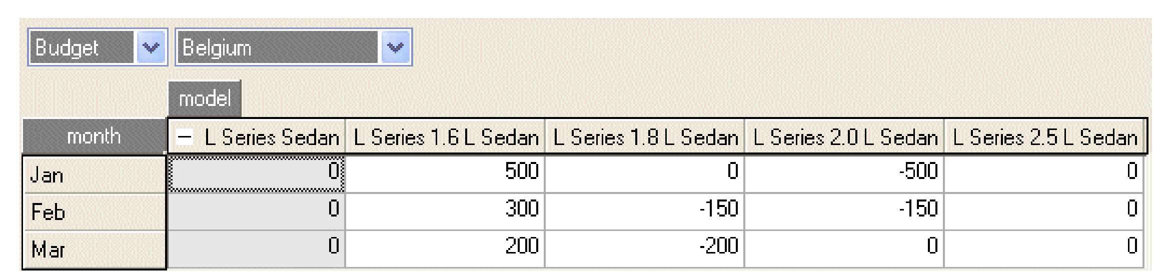
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die TM1®-Anzeigensteuerung und dann auf **Nullwerte unterdrücken**.

   Ein Häkchen neben dem Befehl im Menü gibt an, dass die Nullwerte in der Ansicht unterdrückt werden.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die TM1-Anzeigensteuerung und dann auf **Nullwerte unterdrücken**, um die Anzeige aller Zeilen und Spalten mit Nullwerten zu aktivieren.

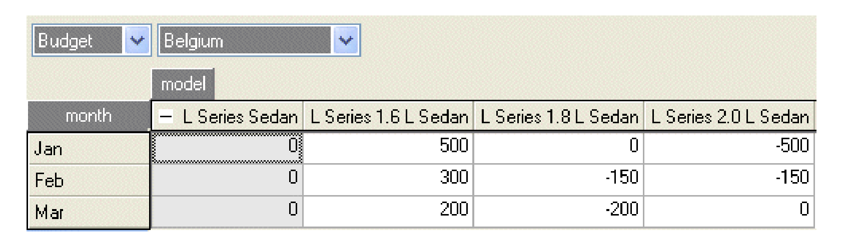
Nullunterdrückung und Konsolidierungen

Nehmen Sie beispielsweise folgende Ansicht, die drei konsolidierte Werte für "L Series Sedan" enthält, die einen Wert von 0 aufgrund der Konsolidierung von positiven und negativen Werten enthalten.



month	− L Series Sedan	L Series 1.6 L Sedan	L Series 1.8 L Sedan	L Series 2.0 L Sedan	L Series 2.5 L Sedan
Jan	0	500	0	-500	0
Feb	0	300	-150	-150	0
Mar	0	200	-200	0	0

Wenn Sie die Nullunterdrückung für die gesamte Ansicht aktivieren, wird die n-Spalte "L Series 2.5L Sedan" unterdrückt, jedoch nicht die konsolidierte Spalte "L Series Sedan".



month	− L Series Sedan	L Series 1.6 L Sedan	L Series 1.8 L Sedan	L Series 2.0 L Sedan
Jan	0	500	0	-500
Feb	0	300	-150	-150
Mar	0	200	-200	0

Formatieren von Zellen

Sie können das Format der im CubeViewer oder In-Spreadsheet-Browser angezeigten Daten bearbeiten. Wenn die Daten in einer Ansicht dargestellt werden, wird das Format aufgrund der folgenden Rangordnung bestimmt:

Schritte

1. auf die Spaltenelemente angewandte Formatattribute
2. auf die Zeilenelemente angewandte Formatattribute
3. auf die Titelelemente angewandte Formatattribute
4. direkt im CubeViewer oder In-Spreadsheet-Browser angewandte Formatierung.

Anwenden von Formatattributen auf Dimensionselemente

Das Formatattribut ist ein besonderer Attributstyp für Elemente, der die Datenanzeige festlegt. So wenden Sie Formatattribute auf Dimensionselemente an:

Schritte

1. Klicken Sie im Baumbereich des Server-Explorers auf die Dimension mit den Elementen, denen Sie die Attribute zuweisen möchten.
2. Klicken Sie auf Sie auf **Dimension, Elementattribute bearbeiten**.

   Der Attributeditor wird geöffnet. Der Attributeditor ist eine Tabelle, in dem jede Zelle die Kreuzung eines Element- und eines Attributnamens bildet. Zur Anwendung eines Formats müssen Sie eine Zelle an der Schnittstelle eines Elementnamens und des Formatattributs auswählen.
3. Wählen Sie die Zelle(n) aus, der Sie ein Format zuweisen möchten.
   - Sie können mehrere benachbarte Zellen auswählen, indem Sie bei gedrückter Maustaste den Zeiger über die Zellen ziehen.
   - Zur Auswahl mehrerer Zellen, die nicht aufeinander folgen, halten Sie die STRG-Taste gedrückt, während Sie auf die einzelnen Zellen klicken.
   - Sie können alle Zellen gleichzeitig auswählen, indem Sie auf die Spaltenbeschriftung **Format** klicken.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Format.**

   Das Dialogfeld **Zahlenformat** wird eingeblendet.

5. Wählen Sie ein Format aus der Kategorienliste.
6. Geben Sie bei Bedarf eine Präzision oder einen Stil an.
7. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Zahlenformat** zu schließen.
8. Klicken Sie im Attributeditor auf **OK**, um die Formatattribute zu bestätigen.

Formatieren von Ansichten im CubeViewer

So wenden Sie ein Anzeigeformat auf die gesamte Ansicht im CubeViewer an:

Schritte

1. Klicken Sie auf **Optionen, Format**.

   Das Dialogfeld **Zahlenformat** wird eingeblendet.

   Wenn Sie in der Liste **Kategorie** auf ein Format klicken, wird ein Muster des Formats im Feld **Beispiel** angezeigt. Eine komplette Liste der verfügbaren Formate finden Sie unter "TM1-Anzeigeformate" (S. 239).

2. Wählen Sie ein Format aus.
3. Geben Sie bei Bedarf eine Präzision oder einen Stil an.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Formatieren von Ansichten im In-Spreadsheet-Browser

Im In-Spreadsheet-Browser können Sie die Anzeigeformate auf vier Bereiche anwenden. Diese Bereiche sind:

- Hintergrund
- Datenzellen
- Zeilentitelzellen
- Spaltentitelzellen

Die Formatvorlagen eines Bereichs können Zahlenformat, Ausrichtung, Schriftart, Umrahmung und Muster festlegen.

So wenden Sie Anzeigeformate im In-Spreadsheet-Browser an:

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anzeigensteuerung.
2. Klicken Sie auf **Formate**.

   Das Dialogfeld **Formate** wird geöffnet.

3. Für jeden Bereich wählen Sie ein Format aus der folgenden Liste:

- Hintergrund
- Datenzellen
- Zeilentitel
- Spaltentitel

Die Listen enthalten alle Formate, die für das Arbeitsblatt definiert sind, das den In-Spreadsheet-Browser enthält.

4. Klicken Sie auf **Format bearbeiten**, um ein vorhandenes Format zu bearbeiten oder ein neues Format zu definieren.

   Danach können Sie das Format im Microsoft® Excel-Dialogfeld **Formatvorlage** so wie in der Excel-Online-Hilfe beschrieben bearbeiten.

5. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Formate, die Sie im Dialogfeld **Formate anzeigen** erstellen, werden im Excel-Arbeitsblatt gespeichert, nicht in der TM1®-Ansicht.

Fixieren von Fenstern im In-Spreadsheet-Browser

Wenn Sie Fenster im In-Spreadsheet-Browser fixieren, bleiben die Zeilen- und Spaltentitel beim Bildlauf durch eine Ansicht sichtbar. Dies ist besonders nützlich, wenn Sie mit umfangreichen Datengruppen arbeiten.

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anzeigensteuerung.
2. Klicken Sie auf **Formate**.

   Das Dialogfeld **Formate anzeigen** wird geöffnet.

3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Fenster fixieren**.

   Hinweis: Um die Fensterfixierung aufzuheben, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Fenster fixieren**.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern der Spaltenanordnung

In der Voreinstellung sind die Spaltenelemente im CubeViewer von links nach rechts angeordnet. Das erste Element der Spalte befindet sich beispielsweise ganz links im CubeViewer, das zweite Element rechts daneben.

Schritte

1. Klicken Sie auf **Layout rechts nach links**, um die Anordnung der Spaltenelemente von rechts nach links zu ändern.

   Bei einer Änderung der Spaltenelementreihenfolge ändert sich dementsprechend auch die Reihenfolge der Titeldimensionen.

Hinweis: Im In-Spreadsheet-Browser lässt sich die Spaltenanordnung nicht verändern.

2. Möchten Sie zum Standardlayout mit einer Anordnung von links nach rechts zurückkehren, klicken Sie auf **Layout links nach rechts** .

   Die Spaltenelemente erscheinen von links nach rechts.

Bearbeiten der Zellenwerte

Sie können unberechnete Werte in einem Cube bearbeiten. Unberechnete Werte sind Werte, die nicht durch Rules oder Konsolidierungen abgeleitet werden. Der CubeViewer zeigt unberechnete Zellen ohne Schattierung an.

Um einen Wert zu bearbeiten, benötigen Sie Schreibzugriff für den Cube und alle Elemente, die den Wert identifizieren.

Schritte

1. Wenn Sie einen Wert im CubeViewer oder im In-Spreadsheet-Browser ändern möchten, klicken Sie auf die betreffende Zelle und geben den neuen Wert ein.

   Wenn Sie in einem persönlichen Arbeitsbereich oder einer Sandbox einen Zellenwert bearbeiten und die Eingabetaste drücken, ändert sich die Zellenfarbe so lange, bis der Wert übergeben wird.

   Gelegentlich kann es vorkommen, dass ein Wert ohne Schattierung nicht bearbeitet werden kann. Hierfür gibt es folgende Gründe:

   - Reservierter Cube, Dimension oder Element
   - Gesperrter Cube, Dimension oder Element
   - Unzureichende Zugriffsberechtigungen

2. Sie bestimmen den Bearbeitungsstatus eines Werts in Cube Viewer, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Wert klicken und dann auf **Status bearbeiten** klicken.

   Es wird eine Meldung ausgegeben, die angibt, ob der Wert aktualisiert werden kann. Bei einem nicht aktualisierbaren Wert wird eine Begründung geliefert.

   Im In-Spreadsheet-Browser erfolgt keine Unterscheidung zwischen berechneten und nicht berechneten Zellen.

   Zwar können Sie den Bearbeitungsstatus der Zellen im In-Spreadsheet-Browser nicht prüfen, doch wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, eine nicht aktualisierbare Zelle zu bearbeiten.

Neuberechnen einer Ansicht

Möchten Sie das Resultat der Zellenbearbeitung in der aktuellen Ansicht sehen, müssen Sie diese neu berechnen. Sie können Daten entweder mit dem CubeViewer oder In-Spreadsheet-Browser neu berechnen. Der In-Spreadsheet-Browser kann auch so konfiguriert werden, dass eine Ansicht standardmäßig immer neu berechnet wird, wenn Sie das dazugehörige Arbeitsblatt neu berechnen.

Neuberechnung einer Ansicht im CubeViewer

Verwenden Sie eine der folgenden drei Methoden zum Neuberechnen einer Ansicht im CubeViewer:

- Klicken Sie auf **Datei, Neu berechnen**.
- Klicken Sie auf **Neuberechnen** .
- Drücken Sie auf die F9-Taste.

Neuberechnen von Ansichten im In-Spreadsheet-Browser

Zur Neuberechnung einer Ansicht im In-Spreadsheet-Browser klicken Sie auf **Anzeigensteuerung**.

Einstellen des In-Spreadsheet-Browsers, dass die Ansicht standardmäßig neu berechnet wird

So berechnen Sie eine Ansicht im In-Spreadsheet-Browser standardmäßig neu:

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Anzeigensteuerung**.
2. Wählen Sie die Option **Ansicht bei Neuberechnung aktualisieren**.

   Ein Häkchen neben dem Befehl **Ansicht bei Neuberechnung aktualisieren** zeigt an, dass die Ansicht mit dem Arbeitsblatt neu berechnet wird.
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, um die Option **Ansicht bei Neuberechnung aktualisieren** zu deaktivieren.

Hinweise zum Rückschreiben und zu Sandboxes

IBM® Cognos® TM1® bietet verschiedene Arbeitsweisen. Je nach den von Ihrem Administrator vorgenommenen Konfigurations- und Berechtigungseinstellungen, können Sie Datenwertänderungen entweder direkt auf den Server schreiben oder in einer privaten "Sandbox" vorhalten und dann frei entscheiden, wann sie auf den Server geschrieben werden sollen. Zudem können Sie berechtigt werden, mehrere Sandboxes mit Datenänderungen zu benennen und zu verwalten.

Weitere Informationen zum Arbeiten in einer Sandbox oder im direktem Rückschreibmodus finden Sie im Kapitel zu Rückschreibmodi und Sandboxes in diesem Handbuch.

Im direkten Rückschreibmodus werden die Änderungen im Arbeitsspeicher auf der Festplatte gespeichert, wenn Sie den Server herunterfahren. Sie können die Änderungen aber auch manuell auf der Festplatte speichern.

Wenn Sie in einer Sandbox oder einem persönlichen Arbeitsbereich arbeiten, entscheiden Sie manuell, wann die Datenänderungen auf dem Server gespeichert werden sollen, indem Sie die Sandbox übernehmen. Auf diese Weise werden die Daten anderen Benutzern zur Verfügung gestellt. Ihr Administrator kann außerdem die Job-Warteschlange aktivieren, um eine sequenzielle Verarbeitung der Sandbox-Daten zu ermöglichen, bevor diese auf der Festplatte gespeichert werden.

Speichern der Zellenänderungen auf der Festplatte

Im direkten Rückschreibmodus oder nach dem Übernehmen der Sandbox-Daten können Sie die Daten von einem Server oder von allen Servern auf der Festplatte speichern.

Schritte

1. Öffnen Sie das Fenster des Server‑Explorers.
2. Wenn Sie die Daten eines Servers speichern wollen, wählen Sie im Baumbereich den Server mit dem Cube aus. Klicken Sie dann auf **Server**, **Daten speichern**.

   Wählen Sie z. B. "Local", um die Änderungen auf dem lokalen Server zu speichern.
3. Um die Daten alle Server, auf die zugegriffen wird, auf der Festplatte zu speichern, klicken Sie auf **Datei**, **Daten überall speichern**.

Verwenden der Stapelaktualisierungen

Im direkten Rückschreibmodus oder nach dem Übernehmen der Sandbox-Daten werden sämtliche Bearbeitungen, die Sie auf Cubes anwenden, in den Arbeitsspeicher des IBM® Cognos® TM1® Servers geschrieben, der den Cube enthält. Bei jeder Wertaktualisierung im Arbeitsspeicher wird der Server mit einer Sperre versehen und alle Ansichten im Arbeitsspeicher, die von der Wertaktualisierung betroffen sind, werden gelöscht. Dies wirkt sich negativ auf die Leistung aus.

Bei eingabeintensiven Anwendungen ermöglichen Stapelaktualisierungen eine Leistungssteigerung, indem Änderungen der Cube-Daten gesammelt und in einem einzigen Stapel im Serverspeicher gespeichert werden. Eine Stapelaktualisierung reduziert die Sperrfrist für den Server sowie die Auswirkungen auf die im Arbeitsspeicher vorhandenen Ansichten.

Wenn Sie Stapelaktualisierungen initiieren, wird eine temporäre Speicherstruktur erstellt, die einem ausgewählten Server zugewiesen ist. Alle Bearbeitungen in den Cubes, die sich auf diesem Server befinden, werden so lange in der Speicherstruktur gesammelt, bis Sie die Stapelaktualisierungen speichern. Nach dem Stapelversand werden die Bearbeitungen an den Server übertragen und die temporäre Speicherstruktur wird gelöscht.

Vorsicht: Bis zum Speichern der Stapelaktualisierungen werden die darin festgehaltenen Bearbeitungen nicht in die Datei Tm1s.log des Servers geschrieben. Änderungen, die aufgrund einer Verbindungsunterbrechung vom Server verloren gehen, können nicht wiederhergestellt werden, da die Datei Tm1s.log keine entsprechenden Datensätze enthält. Es kann aus folgenden Gründen zum Verlust von Änderungen kommen:

- Sie speichern Ihre Stapelaktualisierungen nicht, bevor Sie die Verbindung zum Server trennen.
- Ihr Client verbindet seine Verbindung zum Server. Dazu zählen Instanzen, in denen ein Administrator den Client vom Server ohne vorherige Warnung trennt, oder wenn der Client von einem Server getrennt wird, dessen Konfiguration vorsieht, dass inaktive Clientverbindungen zu trennen sind.
- Der Server fällt aus, bevor Sie die Stapelaktualisierungen speichern konnten.

Initiieren von Stapelaktualisierungen

So initiieren Sie Stapelaktualisierungen auf einem Server:

Schritte

1. Wählen Sie den Server im Baumbereich des **Server-Explorers** aus.
2. Klicken Sie auf **Server**, **Verzögerte Aktualisierungen**, **Stapelaktualisierungen starten**.

   Alle Bearbeitungen an den Cube-Werten werden nun so lange in einer temporären Speicherstruktur gesammelt, bis Sie die Stapelaktualisierung speichern.

   Nachdem Sie Stapelaktualisierungen initiiert haben, können Sie die an die Blattzellen übertragenen Bearbeitungen anzeigen. Bis zum Speichern des Stapels werden jedoch alle Konsolidierungen mit #N/A angezeigt.

   Andere Benutzer können die Bearbeitungen erst sehen, nachdem Sie die Stapelaktualisierung gespeichert haben.

Speichern von Stapelaktualisierungen

So beenden Sie die Stapelaktualisierung und senden alle Bearbeitungen an den Server:

Schritte

1. Wählen Sie den Server im Baumbereich des Server-Explorers aus.
2. Klicken Sie auf **Server**, **Verzögerte Aktualisierungen**, **Stapelaktualisierungen beenden**.

   Sie werden aufgefordert, die Änderungen zu speichern.
3. Klicken Sie auf **Ja**.

   Die Änderungen werden an den Server gesendet. Der Client wird nicht mehr im Stapelaktualisierungsmodus ausgeführt.

Verwerfen von Stapelaktualisierungen

So können Sie im Stapelaktualisierungsmodus die vorgenommenen Änderungen an den Cube-Daten verwerfen:

Schritte

1. Wählen Sie den Server im Baumbereich des Server-Explorers aus.
2. Klicken Sie auf **Server**, **Verzögerte Aktualisierungen**, **Stapelaktualisierungen beenden**.

   Sie werden aufgefordert, die Änderungen zu speichern.
3. Klicken Sie auf **Nein**.

   Die im Stapel gesammelten Änderungen werden verworfen. Der Client wird nicht mehr im Stapelaktualisierungsmodus ausgeführt.

Exportieren von Cube-Daten

Sie können Werte aus einem Cube oder einer Ansicht in eine kommagetrennte (.cma) Textdatei exportieren. Es wird für jeden exportierten Wert ein Datensatz pro Zeile in der Datei erstellt. Jeder Datensatz besteht aus dem Namen des Quellen-Cubes, den Elementen, die eine Zellenadresse identifizieren, sowie aus dem Zellenwert. Beispiel:

```
"98sales","Budget","Belgium","S Series 1.8 L Sedan","Sales","Jan",3611.25
```

Sie können einen kompletten Cube exportieren oder mithilfe des Fensters **Abfrage** nur die Werte, die bestimmte benutzerdefinierte Parameter erfüllen.

Exportieren von Daten aus einem Cube

So exportieren Sie Cube-Daten in eine kommagetrennte Textdatei (.cma):

Schritte

1. Klicken Sie im linken Ausschnitt des Server-Explorers auf den Cube, in dem die zu exportierenden Daten enthalten sind.

2. Wählen Sie **Cube**, **Als Text-Daten exportieren**.

   Das Fenster **Abfrage** wird geöffnet.

3. Mit dem Subset-Editor können Sie spezifische Dimensionselemente auswählen, um die zum Export bestimmten Daten festzulegen.

   Klicken Sie auf die Schaltfläche **Subset** neben einem Dimensionsnamen, um den Subset-Editor aufzurufen und dann ein Subset für diese Dimension zu erstellen.

4. Um festzulegen, welche Werttypen exportiert werden, verwenden Sie die **Überspringen**-Optionen.

   Weitere Informationen finden Sie in "Bestimmen von Werttypen zum Export aus einem Cube" (S. 89).

5. Wenn Sie nur Daten exportieren möchten, die in einem bestimmten Wertebereich liegen, verwenden Sie die Felder und Parameter im Gruppenfeld **Bereich**.

   Weitere Informationen finden Sie in "Definieren von Bereichsparametern zum Export von Cube-Daten" (S. 89).

6. Klicken Sie auf **Exportieren**.

   Das Dialogfeld **Speichern** erscheint.

7. Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem Sie die Daten speichern möchten, und geben Sie einen Dateinamen ein.

8. Wählen Sie die Codierung, in der Sie die Datei speichern möchten.

   - **UTF-8** (8-Bit Unicode Transformation Format) - Zeichensatz mit Zeichencodierung mit variabler Länge für Unicode.

   - **ANSI** - ANSI-Zeichensatz.

Hinweis: Die UTF-8-Option erstellt die exportierte Datei mit Zeichencodierung für Unicode, wobei jedes universelle Zeichen im Unicode-Standard dargestellt werden kann. Verwenden Sie die UTF-8-Option, wenn der Cube einen gemischten Zeichensatz enthält, den die ANSI-Option nicht richtig anzeigen kann.

9. Klicken Sie auf **Speichern**.

Exportieren von Daten aus einer gespeicherten Ansicht

So exportieren Sie eine gespeicherte Datei in eine kommagetrennte (.cma-Datei) Textdatei.

Schritte

1. Wählen Sie im linken Ausschnitt des Server-Explorers die zu exportierende Ansicht aus.
2. Wählen Sie **Ansicht, Als ASCII-Daten exportieren.**

   Das Fenster **Abfrage** wird mit dem Namen der ausgewählten Ansicht geöffnet, die im Feld **Ansicht** angezeigt wird.
3. Mit dem Subset-Editor können Sie spezifische Dimensionselemente auswählen, um die zum Export bestimmten Daten festzulegen.

   Klicken Sie auf die Schaltfläche **Subset** neben einem Dimensionsnamen, um den Subset-Editor aufzurufen und dann ein Subset für diese Dimension zu erstellen.
4. Um festzulegen, welche Werttypen exportiert werden, verwenden Sie die Überspringen-Optionen. Weitere Informationen finden Sie in "Bestimmen von Werttypen zum Export aus einem Cube" (S. 89).
5. Wenn Sie nur Daten exportieren möchten, die in einem bestimmten Wertebereich liegen, verwenden Sie die Felder für Bereichsparameter. Weitere Informationen finden Sie in "Definieren von Bereichsparametern zum Export von Cube-Daten" (S. 89).
6. Klicken Sie auf **Exportieren**.

   Das Dialogfeld **Speichern** erscheint.
7. Navigieren Sie zu dem Verzeichnis, in dem Sie die Daten speichern möchten, und geben Sie einen Dateinamen ein.
8. Wählen Sie die Codierung, in der Sie die Datei speichern möchten.

   - **UTF-8** (8-Bit Unicode Transformation Format) - Zeichensatz mit Zeichencodierung mit variabler Länge für Unicode.
   - **ANSI** - ANSI-Zeichensatz.

   Hinweis: Die UTF-8-Option erstellt die exportierte Datei mit Zeichencodierung für Unicode, wobei jedes universelle Zeichen im Unicode-Standard dargestellt werden kann. Verwenden Sie die UTF-8-Option, wenn der Cube einen gemischten Zeichensatz enthält, den die ANSI-Option nicht richtig anzeigen kann.
9. Klicken Sie auf **Speichern**.

Bestimmen von Werttypen zum Export aus einem Cube

Beim Export von Daten aus einem Cube können Sie mit den Überspringen-Optionen festlegen, welche Werttypen exportiert werden.

Im Fenster **Abfrage** stellen Sie die Überspringen-Optionen wie folgt ein:

Konsolidierte Werte überspringen

- Wenn Sie konsolidierte Werte in den Export aufnehmen möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Konsolidierte Werte überspringen**.
- Wenn Sie konsolidierte Werte ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Konsolidierte Werte überspringen**.

Rule-kalkulierte Werte überspringen:

- Wenn Sie von Rules abgeleitete Werte in den Export aufnehmen möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Rule-kalkulierte Werte überspringen**.
- Wenn Sie von Rules abgeleitete Werte ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Rule-kalkulierte Werte überspringen**.

Nullwerte überspringen:

- Wenn Sie Zellen mit Nullwerten einbeziehen möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nullwerte überspringen**.
- Wenn Sie Zellen mit Nullwerten ausschließen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nullwerte überspringen**.

Definieren von Bereichsparametern zum Export von Cube-Daten

Wenn Sie nur Daten exportieren möchten, die in einem bestimmten Wertebereich liegen, verwenden Sie die Felder und Parameter im Gruppenfeld **Bereich**.

Schritte

1. Im Fenster **Abfrage** wählen Sie einen Ausdruck aus der Dropdown-Liste **Operator**.

   Der Operatorausdruck definiert die zu exportierenden Werte. Sie können beispielsweise Werte exportieren, die größer oder kleiner als die definierten Grenzen sind.

2. Geben Sie die Grenzwerte für die jeweiligen Operatorvariablen in die Felder **Numerische Grenzen** oder **Textgrenzen** für "Wert A" und "Wert B" ein.

Kapitel 6: Verwenden der Datenverteilung

In diesem Thema wird beschrieben, wie Sie mit der Datenverteilungsfunktion numerische Daten in einer Cube-Ansicht über mehrere Zellen hinweg verteilen können.

Datenverteilung im Überblick

IBM® Cognos® TM1® bietet eine Vielzahl von vordefinierten Datenverteilungsfunktionen, mit deren Hilfe Sie numerische Daten auf Zellen in einer Cube-Ansicht verteilen können. Sie können beispielsweise die Datenverteilung zum gleichmäßigen Verteilen eines Wertes über einen Zellenbereich verwenden oder um alle Werte in einem Zellenbereich um einen gewünschten Prozentsatz zu erhöhen.

Sie können die Datenverteilung im CubeViewer, In-Spreadsheet-Browser und in Schnitt-Arbeitsblättern verwenden. Wenn Sie in einer dieser Ansichten mit der rechten Maustaste auf eine Zelle klicken, wird die Option **Datenverteilung** im Kontextmenü angezeigt. Wählen Sie dann die gewünschte Datenverteilungsmethode aus.

Sie können die Datenverteilungsfunktionalität nicht im Stapelaktualisierungsmodus einsetzen. Wenn Sie versuchen, für die Datenverteilung den CubeViewer oder den In-Spreadsheet-Browser zu verwenden, während der Stapelaktualisierungsmodus aktiv ist, wird ein Fehler angezeigt. Wenn Sie versuchen, Daten in einem Schnitt zu verteilen, während der Stapelaktualisierungsmodus aktiv ist, wird die Verteilung nicht ausgeführt.

Stapelaktualisierungen werden unter "Verwenden der Stapelaktualisierungen" (S. 85) beschrieben.

Allgemeine Vorgehensweise bei der Datenverteilung

Es gibt eine Reihe von Datenverteilungsfunktionen, wobei das allgemeine Verfahren zum Verteilen von Daten für jede Funktion identisch ist.

Hinweis: Alle Verfahren in diesem Abschnitt beziehen sich auf die Datenverteilung im CubeViewer; sie gelten jedoch auch für den In-Spreadsheet-Browser und für Schnitt-Arbeitsblätter.

1. Schritt - Zelle oder Bereich markieren, von dem die Datenverteilung ausgehen soll.

Die Verteilung kann von einer einzelnen Zelle, einem einzelnen linearen Zellenbereich oder einem einzelnen rechteckigen Zellenbereich aus gestartet werden.

Sie können die Verteilung weder von einem nicht zusammenhängenden Zellenbereich initiieren noch eine Datenverteilung quer über verschiedene individuell ausgewählte Zellen oder Bereiche in einem Arbeitsblatt oder Cube-Ansicht anwenden.

Wenn Sie die Datenverteilung vom In-Spreadsheet-Browser oder einem Schnitt anwenden, müssen Sie einen linearen oder rechteckigen Zellenbereich mithilfe einer dieser Auswahlmethoden auswählen:

- Ziehen Sie den Mauszeiger quer über die Zellen
- Klicken Sie auf die erste Zelle im Bereich, halten Sie die UMSCHALTTASTE gedrückt und klicken Sie auf die letzte Zelle im Bereich

Wichtig: Klicken Sie nicht bei gedrückter STRG-Taste auf mehrere Zellen, um sie zum Erstellen eines Bereichs auszuwählen. Mit jedem Klicken bei gedrückt gehaltener STRG-Taste legen Sie eine individuelle Auswahl im Arbeitsblatt fest. TM1 kann die Datenverteilung nicht über verschiedene, individuell ausgewählte Zellen oder Bereiche hinweg anwenden.

2. Schritt - Datenverteilungsmethode auswählen

Nachdem Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die Datenverteilung ausgehen soll, markiert haben, wählen Sie die gewünschte Datenverteilungsmethode aus.

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie auf **Datenverteilung**.
3. Wählen Sie eine Datenverteilungsmethode aus dem Menü.

   Das Menü **Datenverteilung** ist dynamisch -- TM1® zeigt nur die Methoden an, die für die Ausgangszelle bzw. den Ausgangsbereich der Verteilung gültig sind. So sind z. B. die Methoden "Relative proportionale Verteilung", "Relative Prozentanpassung", "n-Elemente wiederholen" und "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente" nicht für n-Elementzellen gültig. Wenn Sie eine Verteilung von einer n-Zelle aus initiieren, erscheinen die Datenverteilungsoptionen im Menü **Datenverteilung** abgeblendet, um anzuzeigen, dass diese Optionen nicht verfügbar sind.

3. Schritt - Erforderliche Werte eingeben

Bei den meisten Verteilungsmethoden müssen Sie nur den Wert angeben, den Sie verteilen möchten. Wenn Sie beispielsweise die Methode "Gleichwertige Verteilung" verwenden, müssen Sie einen Wert eingeben.

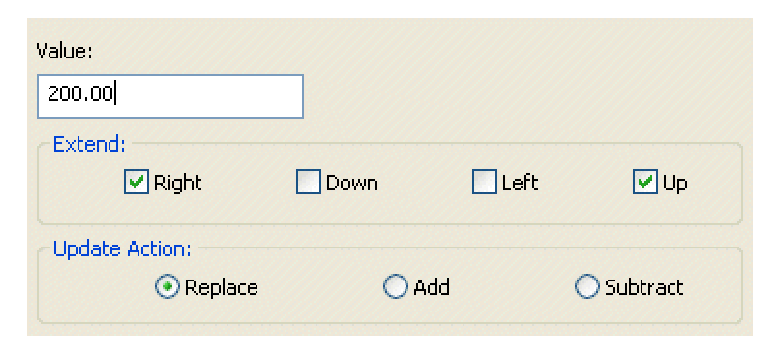
Einige andere Methoden erfordern die Eingabe zusätzlicher Werte. Sie müssen beispielsweise bei der Methode "Gerade Linie" sowohl einen Start- als auch einen Endwert angeben.

4. Schritt - Richtungen für Verteilung auswählen

Wenn Sie die Verteilung von einer einzelnen Zelle aus starten, müssen Sie angeben, in welche Richtung(en) die Verteilung in Bezug auf die Einfügestelle erfolgen soll. Die Ausgangszelle wird immer in die Verteilung einbezogen.

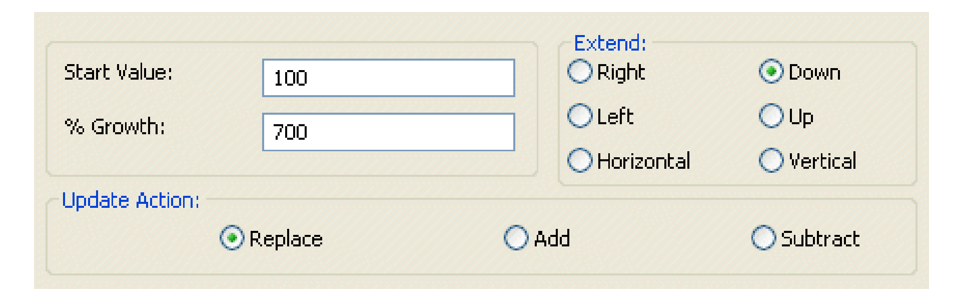
Bei einigen Methoden können Sie die Verteilung in mehrere Richtungen ausdehnen. Bei diesen Methoden werden die Erweiterungsoptionen als Kontrollkästchen angezeigt, die Sie in beliebiger Kombination aktivieren können.

Im nächsten Dialogfeld wird die Verteilung durch die Erweiterungsoptionen auf alle Zellen über und rechts neben der Einfügeposition ausgedehnt.



Andere Methoden erlauben dagegen nur eine Verteilungserweiterung in eine Richtung. Bei diesen Methoden werden die Erweiterungsoptionen als Optionsschaltflächen angezeigt, von denen Sie eine auswählen können.

Im nächsten Dialogfeld wird die Verteilung durch die Erweiterungsoptionen auf alle Zellen direkt unter der Einfügeposition ausgedehnt.



Wenn Sie die Verteilung von einem Zellenbereich aus starten, sind die Erweiterungsoptionen deaktiviert; in diesem Fall erfolgt die Verteilung nur im ausgewählten Zellenbereich.

4. Schritt - Aktualisierungsaktion auswählen

Die Aktualisierungsaktion gibt an, ob Werte verteilt, addiert oder von den vorhandenen Zellenwerten subtrahiert werden sollen.

Zusätzliche Schritte

Bei den Methoden "Relative proportionale Verteilung" und "Relative Prozentanpassung" müssen Sie außerdem eine Referenzzelle für die Verteilungsoperation angeben.

Verwenden der Methode "Proportionale Verteilung"

Bei der Methode "Proportionale Verteilung" wird ein bestimmter Wert proportional zu den vorhandenen Zellenwerten verteilt.

Als Beispiel sehen Sie sich folgende Ansicht an, in der die Werte für "Argentina" in den Monaten "Jan", "Feb" und "Mar" mit 10, 30 und 60 angegeben sind.

region	month: − 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	100	10	30	60
Belgium	0	0	0	0
Brazil	0	0	0	0
Canada	0	0	0	0
Chile	0	0	0	0
Denmark	0	0	0	0

Die Summe dieser Werte ist 100, wobei der Wert für "Jan" 10 % dieser Summe darstellt, der Wert für "Feb" 30 % und der Wert für "Mar" 60 %.

Wenn Sie den Wert 300 proportional über diese Zellen verteilen und die Aktualisierungsaktion **Ersetzen** wählen, sieht das Ergebnis folgendermaßen aus.

300 proportional über Argentiniens erstes Quartal verteilt		
"Jan" enthält jetzt den Wert 30, d. h. 10 % von 300.	"Feb" enthält jetzt den Wert 90, d. h. 30% von 300.	"Mar" enthält jetzt den Wert 180, d. h. 60% von 300.

Diese Werte sind proportional äquivalent zu den Cube-Werten, die vor der Datenverteilung vorhanden waren.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die Datenverteilung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung, Proportionale Verteilung**.

   Das Dialogfeld **Proportionale Verteilung** wird eingeblendet.

   Hinweis: Wenn die Verteilung von einer einzelnen Zelle aus erfolgt, sind die Erweiterungsoptionen im Dialogfeld verfügbar. Bei der Verteilung von einem Zellenbereich aus sind die Erweiterungsoptionen deaktiviert.
3. Geben Sie den zu verteilenden Wert in das Feld **Wert** ein.
4. Wählen Sie bei Bedarf die Erweiterungsoptionen aus, um die Richtung(en) für die Datenverteilung festzulegen.
5. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Der eingegebene Wert wird proportional in die festgelegten Richtungen oder über den ausgewählten Zellenbereich hinweg verteilt.

Verwenden der Methode "Gleichwertige Verteilung"

Bei der Methode "Gleichwertige Verteilung" wird ein bestimmter Wert gleichmäßig über die Zellen einer Ansicht hinweg verteilt.

Im folgenden Ansichtsbeispiel ist ein Bereich von 12 Zellen ausgewählt.

region	month − 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	300	25	75	65
Belgium	0	45	85	55
Brazil	0	35	55	75
Canada	0	35	65	45
Chile	0	0	0	0
Denmark	0	0	0	0

Wenn Sie den Wert 60 gleichwertig über diese Zellen verteilen und die Aktualisierungsaktion **Hinzufügen** auswählen, wird dieser Wert gleichwertig über den Bereich verteilt und zu den vorhandenen Zellenwerten addiert. Demzufolge erhöht sich jeder Zellenwert um 5 (60/12=5).

60 gleichwertig über den Bereich von 12 ausgewählten Zellen verteilt:

Bereich	*1 Quarter*	*Jan*	*Feb*	*Mar*
Argentina	**180**	30	80	70
Belgium	**200**	50	90	60
Brazil	**180**	40	60	80
Canada	**160**	40	70	50

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die Datenverteilung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung, Gleichwertige Verteilung**.

   Das Dialogfeld **Gleichwertige Verteilung** wird eingeblendet.
3. Geben Sie den zu verteilenden Wert in das Feld **Wert** ein.
4. Wählen Sie bei Bedarf die Erweiterungsoptionen aus, um die Richtung(en) für die Datenverteilung festzulegen.
5. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Der eingegebene Wert wird gleichmäßig in die festgelegten Richtungen oder über den ausgewählten Zellenbereich hinweg verteilt.

Wenn Sie die Methode "Gleichwertige Verteilung" bei einer einzelnen konsolidierten Zelle anwenden, ohne eine Richtung für den Verteilungsvorgang anzugeben, wird der Wert proportional auf alle untergeordneten Zellen einer konsolidierten Zelle verteilt.

Verwenden der Methode "Wiederholen"

Bei der Methode "Wiederholen" wird ein bestimmter Wert über die angegebenen Zellen einer Ansicht hinweg verteilt.

Im folgenden Beispiel geht die Datenverteilung von der Zelle "Feb", "Brazil" aus. Der Wert 25 wird in die Richtungen "Rechts" und "Unten" wiederholt verteilt.

	month			
region	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	0	0	0	0
Belgium	0	0	0	0
Brazil	50	0	25	25
Canada	50	0	25	25
Chile	50	0	25	25
Denmark	50	0	25	25

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die Datenverteilung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung, Wiederholen**.

   Das Dialogfeld **Wiederholen** wird geöffnet.
3. Geben Sie den zu wiederholenden Wert in das Feld **Wert** ein.
4. Wählen Sie bei Bedarf die Erweiterungsoptionen aus, um die Richtung(en) für die Wiederholung festzulegen.
5. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Der eingegebene Wert wird wiederholt in die festgelegten Richtungen oder über den ausgewählten Zellenbereich hinweg verteilt.

   Wenn Sie die Methode "Wiederholen" bei einer einzelnen konsolidierten Zelle anwenden, ohne eine Richtung für den Verteilungsvorgang anzugeben, wird der Wert proportional auf alle untergeordneten Zellen einer konsolidierten Zelle verteilt.

Verwenden der Methode "Prozentuale Änderung"

Bei der Methode "Prozentualen Änderung" werden die aktuellen Zellenwerte mit einem bestimmten Prozentsatz multipliziert. Das Produkt dieser Multiplikation kann dann die vorhandenen Zellenwerte ersetzen oder hinzufügen bzw. von ihnen subtrahiert werden.

Die folgende Beispielansicht enthält einen Bereich, in dem sich die Werte schrittweise um 10 erhöhen.

region	month: 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	60	10	20	30
Belgium	150	40	50	60
Brazil	240	70	80	90
Canada	0	0	0	0
Chile	0	0	0	0
Denmark	0	0	0	0

Wenn Sie die Methode "Prozentuale Änderung" auf diese Zellen anwenden und einen Wert für "% Änderung" von 10 angeben, multipliziert das System jeden Zellenwert mit 10 % (oder 0,10). Wenn Sie die Aktualisierungsaktion **Hinzufügen** auswählen, wird das Produkt der Multiplikation zu den vorhandenen Zellenwerten addiert. Demzufolge erhöht sich jeder Zellenwert um 10 %.

Änderung von 10% über ausgewählte Zellen verteilt:

Bereich	*1 Quarter*	*Jan*	*Feb*	*Mar*
Argentina	**66**	11	22	33
Belgium	**165**	44	55	66
Brazil	**264**	77	88	99

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die prozentuale Änderung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung, Prozentuale Änderung**.

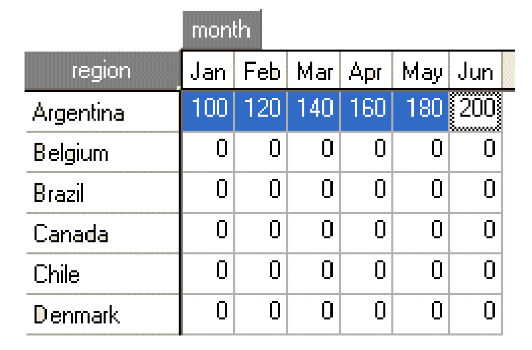
   Das Dialogfeld **Prozentuale Änderung** wird angezeigt.
3. Geben Sie die Prozentsatzänderung in das Feld **% Änderung** ein.
4. Wählen Sie bei Bedarf die Erweiterungsoptionen aus, um die Richtung(en) für die Datenverteilung festzulegen.
5. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Die prozentuale Änderung wird für die festgelegten Richtungen oder über den ausgewählten Zellenbereich hinweg übernommen.

Verwenden der Methode "Gerade Linie"

Die Methode "Gerade Linie" füllt Cube-Zellen durch lineare Interpolation zwischen zwei angegebenen Endpunkten aus.

Die folgende Beispielsansicht zeigt die Verteilungsmethode "Gerade Linie" über einen Bereich von sechs Zellen mit den Endpunkten 100 und 200 angewandt.



	month					
region	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	100	120	140	160	180	200
Belgium	0	0	0	0	0	0
Brazil	0	0	0	0	0	0
Canada	0	0	0	0	0	0
Chile	0	0	0	0	0	0
Denmark	0	0	0	0	0	0

Mit 100 als Startwert und 200 als Endwert werden durch die Option die dazwischen liegenden Zellen in gleichmäßigen Abständen mit Werten zwischen den beiden Endpunkten ausgefüllt.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die Datenverteilung ausgehen soll.

   Hinweis: Sie können die Verteilungsmethode "Gerade Linie" Linie nur über eine einzelne Zeile oder Spalte hinweg anwenden, jedoch nicht über einen rechteckigen Bereich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung, Gerade Linie.**

   Das Dialogfeld **Gerade Linie** wird eingeblendet.

3. Geben Sie den Startwert für die Verteilung in das Feld **Startwert** ein.

4. Geben Sie den Endwert für die Verteilung in das Feld **Endwert** ein.

5. Wählen Sie bei Bedarf eine Erweiterungsoption aus, um die Richtung für die Datenverteilung festzulegen. Bedenken Sie, Sie können die Verteilung in einer geraden Linie nur über einzelne Zeilen oder Spalten hinweg anwenden, jedoch nicht über einen rechteckigen Bereich.

Richtung	Resultat
Horizontal	Füllt horizontal alle Zellen in der Zeile aus, von der die Verteilung ausgeht.
Vertikal	Füllt vertikal alle Zellen in der Spalte aus, von der die Verteilung ausgeht.
Rechts	Füllt horizontal alle Zellen rechts neben der Einfügeposition in der Zeile aus, von der die Verteilung ausgeht.
Links	Füllt alle Zellen links neben der Einfügeposition in der Zeile aus, von der die Verteilung ausgeht.
Nach unten	Füllt alle Zellen unter der Einfügeposition in der Spalte aus, von der die Verteilung ausgeht.

Richtung	Resultat
Nach oben	Füllt alle Zellen über der Einfügeposition in der Spalte aus, von der die Verteilung ausgeht.

6. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.
7. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Die Verteilungsmethode "Gerade Linie" wird auf die festgelegten Richtungen oder den ausgewählten Zeilen- bzw. Spaltenbereich angewendet.

Verwenden der Methode "Wachstum %"

Die Methode "Wachstum %" akzeptiert einen Anfangswert und einen Wachstumsprozentsatz. Vom Ausgangswert als Startpunkt ausgehend, werden alle Werte eines Bereichs schrittweise um den angegebenen Wachstumsprozentsatz erhöht.

In der folgenden Beispielsansicht wird die Verteilungsmethode "Wachstum %" auf einen Bereich von sechs Zellen angewandt, wobei der Anfangswert 100 und der Wachstumsprozentsatz 10 % ist. In diesem Beispiel wird die Datenaktion "Ersetzen" verwendet.

	month					
region	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	100.00	110.00	121.00	133.10	146.41	161.05
Belgium	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Brazil	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Canada	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Chile	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Denmark	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Der Anfangswert 100 befindet sich in der durch "Jan", "Argentina" festgelegten Zelle. Die Anwendung des Wachstumsprozentsatzes 10 % auf 100 ergibt den in Zelle "Feb", "Argentina" gezeigten Wert 110. Die Anwendung des Wachstumsprozentsatzes 10 % auf 110 ergibt den in Zelle "Mar", "Argentina" gezeigten Wert 121.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Zellenbereich, von dem die Datenverteilung ausgehen soll.

   Hinweis: Sie können die Verteilungsmethode "Wachstum %" nur über eine einzelne Zeile oder Spalte hinweg anwenden, jedoch nicht über einen rechteckigen Bereich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung, Wachstum %**.

   Das Dialogfeld **Wachstum %** wird geöffnet.

3. Geben Sie den Startwert für die Verteilung in das Feld **Startwert** ein.
4. Geben Sie den Wachstumsprozentsatz für die Verteilung in das Feld **% Wachstum** ein.

5. Wählen Sie bei Bedarf eine Erweiterungsoption aus, um die Richtung für die Datenverteilung festzulegen. Bedenken Sie, dass Sie die Verteilungsmethode "Wachstum %" nur über einzelne Zeilen oder Spalten hinweg anwenden können, jedoch nicht über einen rechteckigen Bereich.

Richtung	Resultat
Horizontal	Füllt horizontal alle Zellen in der Zeile aus, von der die Verteilung ausgeht.
Vertikal	Füllt vertikal alle Zellen in der Spalte aus, von der die Verteilung ausgeht.
Rechts	Füllt horizontal alle Zellen rechts neben der Einfügeposition in der Zeile aus, von der die Verteilung ausgeht.
Links	Füllt alle Zellen links neben der Einfügeposition in der Zeile aus, von der die Verteilung ausgeht.
Nach unten	Füllt alle Zellen unter der Einfügeposition in der Spalte aus, von der die Verteilung ausgeht.
Nach oben	Füllt alle Zellen über der Einfügeposition in der Spalte aus, von der die Verteilung ausgeht.

6. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.

7. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Das prozentuale Wachstum wird für die festgelegten Richtungen oder über den ausgewählten Zellenbereich hinweg übernommen.

Verwenden der Methode "Relative proportionale Verteilung"

Bei der Methode "Relative proportionale Verteilung" werden die Werte an die n-Elemente (untergeordneten Elemente) einer Konsolidierung verteilt. Die Verteilung erfolgt proportional zu den n-Elementen einer Referenzzelle. Die Referenzzelle kann sich im Cube, von dem die Verteilung ausgeht, oder in einem anderen Cube befinden. Die Referenzzelle muss jedoch dieselben Konsolidierungen aufweisen wie die Zelle, von der die Verteilung ausgeht.

Das nächste Beispiel zeigt eine relative proportionale Verteilung, bei der sich sowohl die Ausgangszelle als auch die Referenzzelle im selben Cube befinden.

region	month: − 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	0	0	0	0
Belgium	0	0	0	0
Brazil	100	10	20	70
Canada	0	0	0	0
Chile	0	0	0	0
Denmark	0	0	0	0

Die obige Ansicht zeigt einen einzelnen konsolidierten Wert von 100 in der Zelle, die durch "1 Quarter", "Brazil" identifiziert wird. Bei Betrachtung der n-Elementzellen von "1 Quarter" sehen Sie folgendes:

- "Jan" enthält den Wert 10, d. h. 10 % von 100.
- "Feb" enthält den Wert 20, d. h. 20% von 100.
- "Mar" enthält den Wert 70, d. h. 70% von 100.

Wenn Sie die relative proportionale Verteilung von "1 Quarter", "Argentina" aus starten und als Datenaktion "Ersetzen" angeben, führt die Verteilung des Wertes 400 zum nachfolgend gezeigten Ergebnis. Beachten Sie, dass die n-Elemente von "1 Quarter", "Argentina" proportional zu den n-Elementen von "1 Quarter", "Brazil" ausgefüllt werden:

400 über "1 Quarter Argentina" proportional zu "1 Quarter Brazil" verteilt:

Bereich	*1 Quarter*	*Jan*	*Feb*	*Mar*
Argentina	400	40	80	280
Belgium	0	0	0	0
Brazil	100	10	20	70

- "Jan" enthält den Wert 40, d. h. 10 % von 400.
- "Feb" enthält den Wert 80, d. h. 20% von 400.
- "Mar" enthält den Wert 280, d. h. 70% von 400.

Schritte

1. Markieren Sie die konsolidierte Zelle, von der die Datenverteilung ausgehen soll. Dies ist eine Konsolidierung, bei der die sich ergebende Verteilung Zellen auffüllt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle und wählen Sie **Datenverteilung, Relative proportionale Verteilung**.

   Das Dialogfenster **Referenzzelle auswählen** wird geöffnet.
3. In der Liste **Cube** klicken Sie auf den Cube, in dem sich die Referenzzelle befindet.

4. Klicken Sie ggf. auf eine Dimensionsschaltfläche, um ein anderes Dimensionselement zum Festlegen der Referenzzelle auszuwählen.

   Wenn Sie auf eine Dimensionsschaltfläche klicken, wird der Subset-Editor geöffnet und zeigt alle Elemente der Dimension an. Darin können Sie ein einzelnes Element auswählen und zur Bestätigung auf **OK** klicken.

   Klicken Sie beispielsweise auf "account1", wählen Sie ein anderes Element im Subset-Editor und klicken Sie auf **OK**.

   Hinweis: Die Dimensionsschaltflächen für konsolidierte Elemente sind nicht verfügbar, da die Ausgangszelle für die Verteilung und die Referenzzelle dieselben konsolidierten Elemente aufweisen müssen.

5. Klicken Sie auf **Auswählen**.

   Das Feld **Referenzzelle** im Dialogfeld **Relative proportionale Verteilung** wird nun von der ausgewählten Zelle ausgefüllt.

6. Geben Sie den zu verteilenden Wert in das Feld **Wert** ein.

7. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.

8. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwenden der Methode "Relative Prozentanpassung"

Bei der Methode "Relative Prozentanpassung" werden die Werte an die n-Elemente (untergeordneten Elemente) einer Konsolidierung verteilt, indem eine prozentuale Anpassung an die n-Elemente einer Referenzzelle erfolgt.

Diese Methode erhöht die Werte in den n-Elementen der Referenzzelle um einen benutzerdefinierten Prozentsatz. Die daraus resultierenden Werte werden dann an die n-Elemente der Ausgangskonsolidierung verteilt.

Die Referenzzelle kann sich im Cube, von dem die Verteilung ausgeht, oder in einem anderen Cube befinden. Die Referenzzelle muss jedoch dieselben Konsolidierungen aufweisen wie die Zelle, von der die Verteilung ausgeht.

Das nächste Beispiel zeigt eine relative Prozentanpassung, bei der sich sowohl die Ausgangszelle als auch die Referenzzelle im selben Cube befinden.

Nehmen wir an, die durch "1 Quarter", "Brazil" festgelegte Zelle enthält einen einzigen konsolidierten Wert von 600. In diesem Fall würden die n-Elementzellen von "1 Quarter" folgende Wert enthalten:

- "Jan" enthält den Wert 100.
- "Feb" enthält den Wert 200.
- "Mar" enthält den Wert 300.

Wenn Sie die Methode "Relative Prozentanpassung" von "1 Quarter", "Argentina" aus starten, eine Prozentanpassung von 50 % angeben und "1 Quarter", "Brazil" als Referenzzelle angeben, sieht das Ergebnis folgendermaßen aus:

region	– 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
Argentina	300	50	100	150
Belgium	0	0	0	0
Brazil	600	100	200	300
Canada	0	0	0	0
Chile	0	0	0	0
Denmark	0	0	0	0

Die in die n-Elemente von "1 Quarter", "Argentina" eingetragenen Werte stellen 50 % der Werte aus den n-Elementzellen "1 Quarter", "Brazil" dar:

- "Jan", "Argentina" enthält den Wert 50, eine 50% Anpassung des Wertes in "Jan", "Brazil".
- "Feb", "Argentina" enthält den Wert 100, eine 50-prozentige Anpassung des Wertes in "Feb", "Brazil".
- "Mar", "Argentina" enthält den Wert 150, eine 50-prozentige Anpassung des Wertes in "Mar", "Brazil".

Schritte

1. Markieren Sie die konsolidierte Zelle, von der die Datenverteilung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle und wählen Sie **Datenverteilung**, **Relative Prozentanpassung**.

   Das Dialogfeld **Relative Prozentanpassung** wird eingeblendet.
3. Geben Sie den Prozentsatz für die Anpassung in das Feld **% Anpassung** ein.
4. Klicken Sie zur Auswahl der Referenzzelle auf **Auswählen**.

   Wenn Sie auf **Auswählen** klicken, erscheint das Dialogfeld **Referenzzelle auswählen**.
5. In der Liste **Cube** klicken Sie auf den Cube, in dem sich die Referenzzelle befindet.
6. Klicken Sie ggf. auf eine Dimensionsschaltfläche, um ein anderes Dimensionselement zum Festlegen der Referenzzelle auszuwählen.

   Wenn Sie auf eine Dimensionsschaltfläche klicken, wird der Subset-Editor geöffnet und zeigt alle Elemente der Dimension an. Darin können Sie ein einzelnes Element auswählen und zur Bestätigung auf **OK** klicken.

   Hinweis: Die Dimensionsschaltflächen für konsolidierte Elemente sind nicht verfügbar, da die Ausgangszelle für die Verteilung und die Referenzzelle dieselben konsolidierten Elemente aufweisen müssen.
7. Klicken Sie auf **Auswählen**.

   Das Feld **Referenzzelle** wird nun mit der ausgewählten Zelle ausgefüllt.
8. Wählen Sie eine Aktualisierungsaktion aus.
9. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwenden der Methode "n-Elemente wiederholen"

Die Methode "n-Elemente wiederholen" kopiert einen bestimmten Wert in die n-Elemente (untergeordneten Elemente) einer Konsolidierung. Wenn Sie diese Methode anwenden, können Sie den Wert in alle n-Elemente der Konsolidierung kopieren oder nur in die n-Elemente, die bereits einen anderen Wert ungleich Null enthalten.

Das folgende Beispiel zeigt mehrere n-Elemente von "Year", "Argentina" mit Werten.

Wenn Sie mit der Methode "n-Elemente wiederholen" den Wert 400 in die n-Elemente von "Year", "Argentina" kopieren, die keine Nullwerte enthalten, wird der Wert 400 in alle n-Elemente kopiert, die zuvor Werte ungleich Null enthalten haben.

Wenn Sie die Methode "n-Elemente wiederholen" von einer Zelle aus anwenden, die durch mehrere konsolidierte Elemente identifiziert wird, wird der angegebene Wert in alle n-Elementzellen kopiert, die mit der Zelle assoziiert sind. In der nächsten Ansicht wird beispielsweise die ausgewählte Zelle durch zwei konsolidierte Elemente identifiziert: "Year" und "S Series Sedan".

model \ month	− Year	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar	− 2 Quarter	Apr	May	Jun	− 3 Quarter	Jul	Aug	Sep	− 4 Quarter	Oct	Nov	Dec
− S Series Sedan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 1.8 L Sedan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 2.0 L Sedan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 2.5 L Sedan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 3.0 L Sedan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 3.4 L Sedan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 2.5 L Sedan 4WD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 3.0 L Sedan 4WD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
S Series 3.4 L Sedan 4WD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Wenn Sie die Verteilungsmethode "n-Elemente wiederholen" von der ausgewählten Zelle aus starten, wird der angegebene Wert in alle Zellen kopiert, die durch die n-Elemente von "Year" und die "n-Elemente" von "S Series Sedan" festgelegt sind. Angenommen, Sie verwenden die Methode "n-Elemente wiederholen", um den Wert 25 in alle n-Elemente der ausgewählten Zelle zu kopieren. Das Ergebnis dieses Vorgangs sehen Sie in der nächsten Abbildung.

model \ month	− Year	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar	− 2 Quarter	Apr	May	Jun	− 3 Quarter	Jul	Aug	Sep	− 4 Quarter	Oct	Nov	Dec
− S Series Sedan	2400	600	200	200	200	600	200	200	200	600	200	200	200	600	200	200	200
S Series 1.8 L Sedan	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 2.0 L Sedan	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 2.5 L Sedan	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 3.0 L Sedan	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 3.4 L Sedan	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 2.5 L Sedan 4WD	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 3.0 L Sedan 4WD	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25
S Series 3.4 L Sedan 4WD	300	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25	75	25	25	25

Wenn die Verteilungsmethode "n-Elemente wiederholen" von einer Zelle ausgeht, die durch mehrere konsolidierte Elemente festgelegt ist, kann der Cube erheblich mehr Speicherkapazität erfordern. Als Hinweis auf dieses Problem gibt das System eine Warnmeldung aus, wenn mehr als 10.000

Zellen von dieser Verteilungsmethode betroffen sind. Sollten mehr als eine Million Zellen von diesem Vorgang betroffen sein, wird die Verteilung nicht ausgeführt.

Schritte

1. Markieren Sie die konsolidierte Zelle, von der die Datenverteilung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle und wählen Sie **Datenverteilung, n-Elemente wiederholen**.

   Das Dialogfeld **n-Elemente wiederholen** wird geöffnet.
3. Geben Sie den zu wiederholenden Wert in das Feld **Wert** ein.
4. Wählen Sie die gewünschte Einstellung für die Option **Übernehmen für**.

Wert	Beschreibung
Ausgefüllte n-Elementzellen	Der angegebene Wert wird nur in die n-Elementzellen kopiert, die bereits keinen Nullwert enthalten.
Alle n-Elementzellen	Der angegebene Wert wird in alle n-Elementzellen kopiert, ungeachtet der darin enthaltenen Werte.

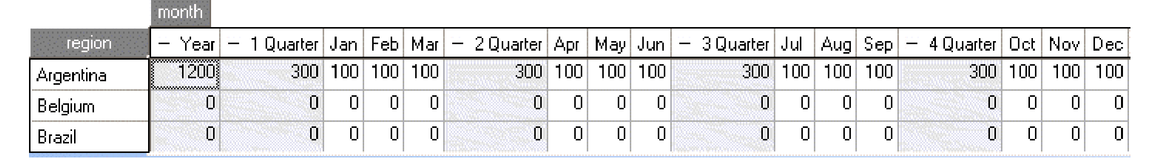
5. Wählen Sie eine Aktion unter **Aktualisierungsaktion** aus.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwenden der Methode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente"

Bei der Methode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente" wird ein bestimmter Wert gleichmäßig über alle n-Elemente einer konsolidierten Zelle hinweg verteilt. Wenn Sie diese Methode anwenden, können Sie bestimmen, ob der Wert auf alle n-Elemente der Konsolidierung verteilt wird oder nur auf die n-Elemente, die bereits Werte ungleich Null enthalten.

Dieses Beispiel zeigt mehrere n-Elemente von "Year", "Argentina" mit Nullwerten.

Wenn Sie mit der Methode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente" den Wert 1200 in alle n-Elemente von "Year", "Argentina" kopieren, sieht das Ergebnis folgendermaßen aus:

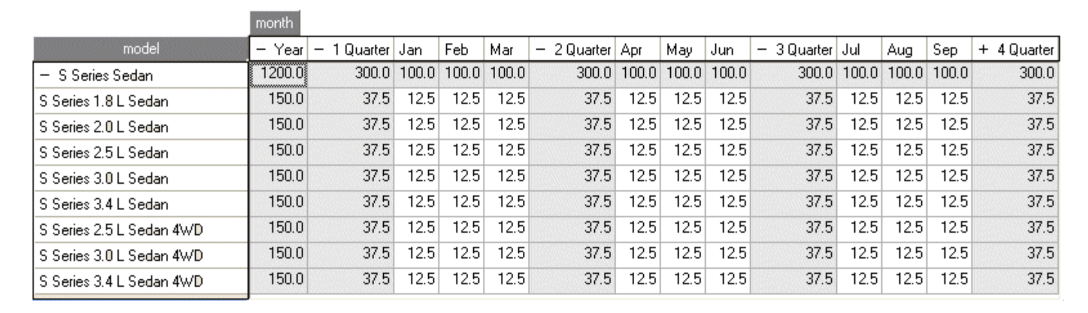


	month																
region	– Year	– 1 Quarter	Jan	Feb	Mar	– 2 Quarter	Apr	May	Jun	– 3 Quarter	Jul	Aug	Sep	– 4 Quarter	Oct	Nov	Dec
Argentina	1200	300	100	100	100	300	100	100	100	300	100	100	100	300	100	100	100
Belgium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brazil	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Wenn Sie die Methode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente" von einer Zelle aus anwenden, die durch mehrere konsolidierte Elemente identifiziert ist, wird der angegebene Wert in alle n-Elementzellen kopiert, die mit dieser Zelle assoziiert sind. Nehmen wir an, die ausgewählte Zelle wird durch zwei konsolidierte Elemente festgelegt: "Year" und "S Series Sedan".

Wenn Sie die Verteilungsmethode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente" von der markierten Zelle aus starten, wird der angegebene Wert auf alle Zellen verteilt, die durch die n-Elemente von

"Year" und die n-Elemente von "S Series Sedan" festgelegt sind. Angenommen, Sie verwenden die Methode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente", um den Wert 1200 auf alle n-Elemente der markierten Zelle zu verteilen. Das Ergebnis dieses Vorgangs sehen Sie in der nächsten Abbildung.



model	− Year	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar	− 2 Quarter	Apr	May	Jun	− 3 Quarter	Jul	Aug	Sep	+ 4 Quarter
− S Series Sedan	1200.0	300.0	100.0	100.0	100.0	300.0	100.0	100.0	100.0	300.0	100.0	100.0	100.0	300.0
S Series 1.8 L Sedan	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 2.0 L Sedan	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 2.5 L Sedan	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 3.0 L Sedan	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 3.4 L Sedan	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 2.5 L Sedan 4WD	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 3.0 L Sedan 4WD	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5
S Series 3.4 L Sedan 4WD	150.0	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	37.5

Wenn die Methode "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente" von einer Zelle ausgeht, die durch mehrere konsolidierte Elemente festgelegt wird, kann der Cube erheblich mehr Speicherkapazität erfordern. Als Hinweis auf dieses Problem gibt das System eine Warnmeldung aus, wenn mehr als 10.000 Zellen von dieser Verteilungsmethode betroffen sind. Sollten mehr als eine Million Zellen von diesem Vorgang betroffen sein, wird die Verteilung nicht ausgeführt.

Schritte

1. Markieren Sie die konsolidierte Zelle, von der die Datenverteilung ausgehen soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle und wählen Sie **Datenverteilung**, **Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente**.

   Das Dialogfeld **Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente** wird eingeblendet.
3. Geben Sie den zu verteilenden Wert in das Feld **Wert** ein.
4. Wählen Sie die gewünschte Einstellung für die Option **Übernehmen für**.

Wert	Beschreibung
Ausgefüllte n-Elementzellen	Der angegebene Wert wird nur auf die n-Elementzellen verteilt, die bereits keinen Nullwert enthalten.
Alle n-Elementzellen	Der angegebene Wert wird auf alle n-Elementzellen verteilt, ungeachtet der darin enthaltenen Werte.

5. Wählen Sie eine Aktion unter **Aktualisierungsaktion** aus.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwenden der Methode "Löschen"

Mit der Methode "Löschen" können Sie Werte aus den Zellen einer Ansicht löschen. Sie können diese Methode entweder auf n-Elementzellen oder konsolidierte Zellen anwenden. Wenn Sie die Methode "Löschen" auf eine konsolidierte Zelle anwenden, werden alle n-Elemente der Konsolidierung auf Null gesetzt.

Wenn Sie die Methode "Löschen" von der ausgewählten Zelle aus anwenden und die Verteilung nach unten erweitern, werden die n-Elementwerte aller Konsolidierungen unter der Einfügeposition gelöscht.

Schritte

1. Markieren Sie die zu löschende Zelle oder den zu löschenden Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich und wählen Sie **Datenverteilung**, **Löschen**.

   Haben Sie im 1. Schritt einen Zellenbereich ausgewählt, fordert das System Sie nun auf, den Löschvorgang zu bestätigen.

   Klicken Sie auf **Ja**, um die ausgewählten Zellen zu löschen.

   Haben Sie im 1. Schritt eine einzelne Zelle ausgewählt, wird das Dialogfeld "Löschen" angezeigt.
3. Geben Sie die Richtung(en) an, in der/denen die Zellen gelöscht werden sollen. Um beispielsweise alle Zellen links von und über der ausgewählten Zelle zu löschen, wählen Sie "Links" und "Nach oben". Möchten Sie alle Zellen in der Ansicht löschen, wählen Sie alle Richtungen aus ("Links", "Rechts", "Nach oben" und "Nach unten").

   Sie können die Richtungen beliebig kombinieren. Wenn Sie keine Richtung angeben, wird nur die ausgewählte Zelle gelöscht.

   Hinweis: Bei Angabe einer Richtung, in die die Methode "Löschen" ausgedehnt werden soll, löscht das System alle Zellen in dieser Richtung, d. h. n-Elementzellen und konsolidierte Zellen. Wenn Sie die Methode "Löschen" auf eine konsolidierte Zelle anwenden, werden alle n-Elemente der Konsolidierung auf Null gesetzt.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Das System löscht die Zellen in den angegebenen Richtungen.

Ausschließen von Zellen von der Datenverteilung

Mit der Funktion "Elementblockierung" können Sie Zellen von der Datenverteilung ausnehmen. Sie können die Option "n-Element blockieren" im CubeViewer, im In-Spreadsheet-Browser und in Schnitt-Arbeitsblättern verwenden.

Eine Elementblockierung bewirkt, dass die betreffende Zelle lediglich von der Datenverteilung ausgeschlossen wird. Die Zelle kann jedoch weiterhin manuell oder im TurboIntegrator bearbeitet werden. Die Blockierung bezieht sich nur auf den Benutzer, der diese Option anwendet. Andere Benutzer können die blockierten Zellen weiterhin bearbeiten. Sie können die Blockierungen nicht anwenden, wenn Sie im Stapelmodus arbeiten, wie in "Verwenden der Stapelaktualisierungen" (S. 85) beschrieben wird.

Jede blockierte Zelle wird in der linken unteren Ecke durch ein rotes Dreieck markiert. Daran erkennen Sie, dass für diese Zelle eine Elementblockierung wirksam ist.

Die Blockierung gilt für die Dauer einer Benutzersitzung. Sobald sich ein Client abmeldet oder vom TM1® Server getrennt wird, gibt TM1 automatisch alle Blockierungen frei.

Anwenden von Elementblockierungen

Sie können die Elementblockierung auf eine einzelne Zelle oder einen Zellenbereich anwenden.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.

3. Klicken Sie auf **Blöcke, Elemente blockieren.**

   Wenn Sie eine Elementblockierung auf eine konsolidierte Zellen anwenden, wird eine Blockierung auf alle untergeordneten Elemente der Konsolidierung angewendet, die Werte ungleich Null enthalten. Die folgende Abbildung illustriert die Auswirkungen einer Elementblockierung auf die ausgewählte Konsolidierungszelle. Alle ausgefüllten n-Elemente der Konsolidierung sind blockiert. Die n-Elemente ohne Werte ("Argentina" und "Uruguay") sind nicht blockiert.

month \ region	− South America	Argentina	Brazil	Chile	Uruguay
Jan	603	0	258	345	0
Feb	0	0	0	0	0
Mar	0	0	0	0	0

   Weitere Informationen zum Blockieren von Konsolidierungswerten bei gleichzeitiger Veränderung der darunter liegenden n-Elemente finden Sie unter "Konsolidierungswerte konstant halten" (S. 108).

Freigeben von "Elementblockierungen"

Nach Freigabe einer Elementblockierung können die freigegebenen Zellen erneut Werte von Datenverteilungsoperationen übernehmen.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.

3. Klicken Sie auf **Blöcke, Elementblöcke freigeben.**

   So geben Sie die auf alle Cubes eines TM1® Servers angewandten Blockierungen einschließlich der Konsolidierungsblockierungen frei::

4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle in einem Cube auf dem Server.

5. Klicken Sie auf **Datenverteilung, Alle Blöcke freigeben.**

Konsolidierungswerte konstant halten

Mit der Funktion "Konsolidierungsblockierung" können Sie den Wert einer Konsolidierung konstant halten und gleichzeitig die darunter liegenden n-Elemente anpassen. Beispielsweise könnten Sie auf

diese Weise den Wert für das "1 Quarter" konstant halten, während Sie die Werte für die Elemente "Jan", "Feb oder "Mar" ändern, um eine Planungsanalyse durchzuführen. Sie können die Option "Konsolidierungsblockierung" im CubeViewer, In-Spreadsheet-Browser und in den Schnitt-Arbeitsblättern verwenden.

Wenn Sie eine Konsolidierungsblockierung anwenden und den Wert eines Konsolidierungselements ändern, wird automatisch eine proportionale Verteilung auf die restlichen Elementwerte angewendet, damit der Konsolidierungswert unverändert bleibt. Sie können die Konsolidierungsblockierung nicht anwenden, wenn Sie der Stapelaktualisierungsmodus aktiv ist.

Im folgenden Beispiel wird eine Konsolidierungsblockierung, die durch das rote Dreieck links unten in der Zellenecke identifiziert ist, auf den konsolidierten Wert an der Schnittstelle von L Klasse 1.8L Limousine und 1. Quartal angewandt. Diese Konsolidierungsblockierung hält den Wert in der Zelle konstant bei 1000.

	month			
model	− 1 Quarter	Jan	Feb	Mar
S Series 1.8 L Sedan	1000	200	300	500
S Series 2.0 L Sedan	6000	1000	2000	3000
S Series 2.5 L Sedan	4520	1310	1420	1790

Wenn Sie den Wert in der Zelle an der Schnittstelle von "S Series 1.8L Sedan" und "Mar" in 700 ändern, werden die restlichen Elementwerte proportional zu den vorhandenen Werten geändert, um die Konsolidierung der Elemente konstant bei 1000 zu halten.

Wie Sie sehen, liegt der konsolidierte Wert an der Schnittstelle von "S Klasse 1.8L Limousine" und "1 Quartal" tatsächlich konstant bei 1000. Der Wert an der Schnittstelle von "S Series 1.8L Sedan" und "Jan" wurde in 120 geändert, der Wert an der Schnittstelle von "S Series 1.8L Sedan" und "Feb" in 180.

Wert für "Mar" in 700 ändern bei Konsolidierungsblockierung für "1st Quarter"

Modell	*1 Quarter*	*Jan*	*Feb*	*Mar*
S Series 1.8L Sedan	**1000**	120	180	**700**

Diese neuen Werte wurden nach der folgenden Gleichung berechnet:

```
Consolidation Hold value - changed leaf value = value to be proportionally
spread to remaining leaf cells
```

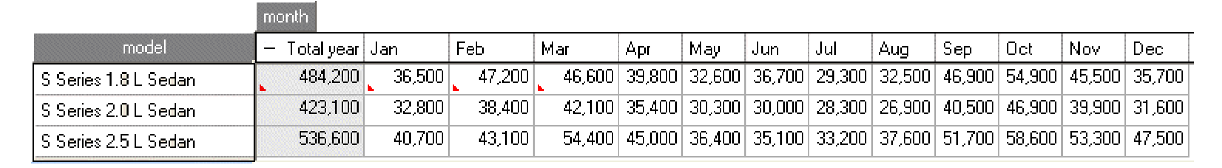
Wenn Sie in diesem Beispiel die Gleichung 1000 - 700 = 300 anwenden, wird der Wert 300 proportional auf die restlichen n-Elementzellen verteilt.

Hinweis: Wenn eine Konsolidierungsblockierung aktiv ist, können Sie die Werte von n-Elementen der Konsolidierung nicht durch Verteilung ändern; Sie können die n-Elemente nur durch Eingabe der Werte direkt in die Zellen ändern.

Interaktion zwischen Konsolidierungs- und Elementblockierungen

Durch Elementblockierungen können Sie verhindern, dass ein Elementwert geändert wird, um sich einer Konsolidierungsblockierung anzupassen. Beispielsweise könnten Sie auf diese Weise den Wert für "Total Year" konstant halten, gleichzeitig aber die Werte für die Elemente "Jan", "Feb" und "Mär" von der Wertänderung ausschließen.

Wie im folgenden Beispiel gezeigt, würden Sie dazu eine Konsolidierungsblockierung auf "Total Year" und Elementblockierungen auf "Jan", "Feb" und "Mar" anwenden.



model	month												
	− Total year	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec
S Series 1.8 L Sedan	484,200	36,500	47,200	46,600	39,800	32,600	36,700	29,300	32,500	46,900	54,900	45,500	35,700
S Series 2.0 L Sedan	423,100	32,800	38,400	42,100	35,400	30,300	30,000	28,300	26,900	40,500	46,900	39,900	31,600
S Series 2.5 L Sedan	536,600	40,700	43,100	54,400	45,000	36,400	35,100	33,200	37,600	51,700	58,600	53,300	47,500

Das rote Dreieck in der unteren linken Zellenecke bedeutet, dass diese Zelle blockiert ist. Bei der Zelle an der Schnittstelle von Jahr gesamt und S Klasse 1.8L Limousine steht das rote Dreieck für eine Konsolidierungsblockierung. Die Dreiecke in den anderen Zellen kennzeichnen Elementblockierungen.

Wenn Sie danach den Wert der Zelle an der Kreuzung von "Apr" und "S Series 1.8L Sedan" in 20.000,00 ändern, geschieht Folgendes:

- Der Konsolidierungswert für "Total Year" bleibt konstant bei 484.200,00.
- Die Elementwerte für "Jan", "Feb" und "Mar" ändern sich nicht.
- Die restlichen Elementwerte ändern sich proportional in Bezug auf ihre vorherigen Werte, um den Konsolidierungswert für "Total Year" konstant zu halten.

In "Apr" ändern mit Konsolidierungs- und Elementblockierungen für "Gesamtes Jahr", "Jan", "Feb", "Mär"

Modell	*Gesamtes Jahr*	*Jan*	*Feb*	*Mar*	Apr	Mai	Jun
S Series 1.8L Sedan	**484.200**	35.500	47.200	**46.600**	**20.000**	34.655	39.013

Anwenden von Konsolidierungsblockierungen

Sie können ein Konsolidierungsblockierung auf eine einzelne Zelle oder einen Zellenbereich anwenden.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke, Konsolidierungen blockieren**.

Freigeben von Konsolidierungsblockierungen

Wenn Sie eine Konsolidierungsblockierung freigeben, wird der konsolidierte Wert nicht mehr konstant gehalten, sondern reflektiert alle Änderungen an den zugrunde liegenden Elementwerten.

Schritte

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke, Konsolidierungen freigeben**.

   So geben Sie die auf alle Cubes eines TM1® Servers angewandten Blockierungen einschließlich der Elementblockierungen frei::

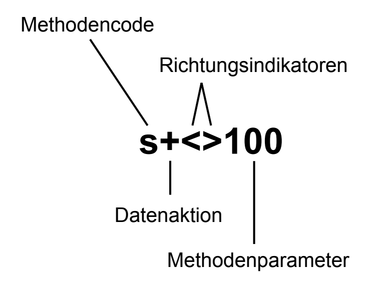
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle in einem Cube auf dem Server.
5. Klicken Sie auf **Blöcke, Alle Blöcke freigeben**.

Datenverteilungssyntax

Sie können die meisten Datenverteilungsmethoden durch eine spezielle Syntax anwenden, die Sie direkt in die Zellen im CubeViewer, im In-Spreadsheet-Browser und in den Schnitt-Arbeitsblättern eingeben. Mit dieser Syntax ist es auch möglich, Blockierungen anzuwenden und freizugeben.

Die Datenverteilungssyntax gilt nicht für die Methoden "Relative proportionale Verteilung", "Relative Prozentanpassung", "n-Elemente wiederholen" und "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente". Diese Methoden müssen über die Benutzerschnittstelle angewandt werden. Sie müssen die Benutzerschnittstelle ebenfalls verwenden, wenn Sie Daten über einen ausgewählten Bereich von Zellen verteilen möchten. Weitere Informationen finden Sie in "Verteilung über einen ausgewählten Bereich von Zellen" (S. 116).

Jeder Ausdruck der Datenverteilungssyntax umfasst die folgenden Komponenten: einen Methodencode, eine Datenaktion (optional), Richtungsindikatoren sowie einen oder mehrere Methodenparameter.



Der **Methodencode** besteht aus einem oder zwei Zeichen zur Angabe der Datenverteilungsmethode. Beispielsweise ist "S" der Methodencode für "Gleichwertige Verteilung". Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht aller Methodencodes.

Die **Datenaktion** bestimmt, ob die Verteilungswerte die vorhandenen Zellenwerte ersetzen oder ob sie ihnen hinzugefügt bzw. von ihnen subtrahiert werden sollen.

- Ersetzen - Wenn Sie keine Aktion angeben, werden die vorhandenen Zellenwerte durch die Verteilungswerte ersetzt.
- Hinzufügen - Pluszeichen (+) fügt die Verteilungswerte zu den vorhandenen Zellenwerten hinzu.
- Subtrahieren - Tilde (~) subtrahiert die Verteilungswerte von den vorhandenen Zellenwerten.

Die **Richtungsindikatoren** geben die Richtung an, in der die Datenverteilung in Bezug auf die Einfügeposition vorgenommen wird. Die Ausgangszelle wird immer in die Verteilung einbezogen. Sie können die Richtungen auf beliebige Weise in einem Ausdruck kombinieren.

- Pipe (|) - Verteilt die Werte unterhalb der Einfügeposition.
- Caret (^) - Verteilt die Werte oberhalb der Einfügeposition.
- Größer als (>) - Verteilt die Werte rechts neben der Einfügeposition.
- Kleiner als (<) - Verteilt die Werte links neben der Einfügeposition.

Die **Methodenparameter** liefern alle erforderlichen Parameter zur Ausführung einer bestimmten Verteilungsmethode. Bei den meisten Methoden wird nur ein Parameter benötigt, der den zu verteilenden Wert angibt. Die erforderlichen Methodenparameter für jede Verteilungsmethode sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Kurzreferenztabelle

Die folgende Tabelle enthält Details zu allen Verteilungsmethoden, die Sie mit der Verteilungssyntax anwenden können.

<table>
<tr><th>Datenverteilungsmethode</th><th>Code</th><th>Erforderliche Methodenparameter</th><th>Datenaktion (Optional) *</th><th>Beispiel</th></tr>
<tr><td>Proportionale Verteilung</td><td>P</td><td>Zu verteilender Wert</td><td>+, ~</td><td>P<>100
Verteilt den Wert 100 proportional auf alle n-Elementzellen in der Einfügezeile und ersetzt die vorhandenen Zellenwerte.</td></tr>
<tr><td>Gleichwertige Verteilung</td><td>S</td><td>Zu verteilender Wert</td><td>+, ~</td><td>S+|^200
Verteilt den Wert 200 gleichwertig auf alle n-Elementzellen in der Einfügespalte und fügt das Produkt der Verteilung den vorhandenen Zellenwerten hinzu.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Datenverteilungsmethode</th><th>Code</th><th>Erforderliche Methodenparameter</th><th>Datenaktion (Optional) *</th><th>Beispiel</th></tr>
<tr><td>Wiederholen</td><td>R</td><td>Zu verteilender Wert</td><td>+, ~</td><td>R~<50
Subtrahiert den Wert 50 von allen n-Elementzellen links neben der Einfügeposition.</td></tr>
<tr><td>Prozent. Änderung</td><td>P%</td><td>Prozent</td><td>+, ~</td><td>P%+|^<>10
Wendet eine Prozentänderung von 10 % auf alle n-Elementwerte in der Ansicht an, fügt das Produkt den vorhandenen Zellenwerten hinzu und erhöht stufenweise alle n-Elementwerte in der Ansicht um 10 %.</td></tr>
<tr><td>Gerade Linie **</td><td>SL</td><td>Ausgangswert und Endwert</td><td>+, ~</td><td>SL>100:200
Wendet die Verteilung "Gerade Linie" an, um alle n-Elementwerte rechts von der Einfügemarke zu ersetzen. Dabei werden ein Ausgangswert von 100 und ein Endwert von 200 verwendet.</td></tr>
<tr><td>Wachstum % **</td><td>GR</td><td>Ausgangswert und Wachstum in Prozent</td><td>+, ~</td><td>GR|300:25
Wendet einen Wachstumsprozentsatz von 25 % auf den Ausgangswert von 300 an und ersetzt alle n-Elementwerte unter der Einfügeposition.</td></tr>
<tr><td>Löschen</td><td>C</td><td>n. z.</td><td>n. z.</td><td>C|^<>
Löscht die Werte aus allen Zellen der Ansicht.</td></tr>
<tr><td>Elementblockierung</td><td>H</td><td>n. z.</td><td>n. z.</td><td>H<>
Blockiert alle n-Elementzellen in der Einfügezeile.</td></tr>
</table>

Datenverteilungsmethode	Code	Erforderliche Methodenparameter	Datenaktion (Optional) *	Beispiel
Elementblockierung freigeben	RH	n. z.	n. z.	RH<> Gibt alle Blockierungen der n-Elementzellen in der Einfügezeile frei.
Konsolidierungsblockierung	HC	n. z.	n. z.	HC<> Blockiert alle konsolidierten Zellen in der Einfügezeile.
Konsolidierungsblockierung freigeben	RC	n. z.	n. z.	RC<> Gibt alle Blockierungen der konsolidierten Zellen in der Einfügezeile frei.
Alle Blöcke freigeben	RA	n. z.	n. z.	RA<> Gibt alle Blockierungen der Zellen in der Einfügezeile frei.

Richtungsindikatoren für alle Elemente sind: |, ^, <, >

* Die Standarddatenaktion ist "Ersetzen". In der Verteilungssyntax werden ein Tilde-Zeichen (~) zur Kennzeichnung der Datenaktion "Subtrahieren" und ein Pluszeichen (+) für die Datenaktion "Addieren" verwendet.

** Sie können die Verteilungsmethoden "Gerade Linie" und "Wachstum %" nur über eine einzelne Zeile oder Spalte hinweg anwenden, jedoch nicht über einen rechteckigen Bereich. Als Richtungskombinationen sind bei diesen Verteilungsmethoden nur nach oben und nach unten (^ |) oder links und rechts (< >) zulässig.

Shortcuts in verschiedenen Clients

Die folgende Tabelle enthält die im IBM® Cognos®TM1® Contributor-Client verfügbaren Shortcuts sowie die vergleichbaren TM1-Shortcuts. Beachten Sie, dass nicht alle TM1 Contributor-Shortcuts auch in TM1 verfügbar sind. Am Ende der Tabelle finden Sie wichtige Hinweise zur Verwendung von Shortcuts.

TM1 Contributor	TM1
Add10	P+10
Sub10	P~10
Increase10	P%+10
Decrease10	P%~10

TM1 Contributor	TM1
Percent10	P%10
Add10> oder >Add10	R+>10
Sub10> oder >Sub10	R~>10
Increase10> oder >Increase10	P%+>10
Decrease10> oder <Decrease10	P%~>10
Percent10> oder >Percent10	P%>10
>10	R>10
10>	R>10
>10K	R>10000
>10M	R>10000000
10Grow100Compound>	GR>10:100
10Grow100Linear>	GR>10:100
10Gro100Com>	GR>10:100
10Gro100Lin>	GR>10:100
10G100C>	GR>10:100
10G100L>	GR>10:100
10Grow100>	GR>10:100
1K	1000 (Die mit K endende Zahl wird auf der Client-Seite mit 1000 multipliziert und an den Server zurückgegeben)
1M	1000000 (Die mit M endende Zahl wird auf der Client-Seite mit 1000000 multipliziert und an den Server zurückgegeben)

TM1 Contributor	TM1

Hinweise:

Wenn ein Shortcut wie `10K` eingegeben wird, werden die Zahlen auf der Client-Seite mit 1000 bzw. 1000000 multipliziert und der Shortcut dann in den entsprechenden Verteilungscode umgewandelt.

Die TM1-Verteilungscodes können nicht in Verbindung mit Contributor-Shortcuts verwendet werden. Beispiel: `P%Add10` oder `RPAdd10` ist nicht zulässig. Außerdem können Contributor-Shortcuts nicht zusammen mit TM1-Shortcuts verwendet werden. Beispiel: `Add10Sub20` ist ein ungültiger Eintrag.

Die Contributor-Shortcuts "Multiple", "Divide", "Power" und "Reset" sind in TM1 nicht verfügbar.

Alle Grow-Befehle (ganz gleich, ob "Compound" oder "Linear") werden in den GR-Verteilungscodebefehl von TM1 umgewandelt. Der GR-Befehl bewirkt nur ein lineares Wachstum (Linear Growth).

Die Verteilungsrichtung kann am Anfang oder am Ende des Shortcuts eingegeben werden. Shortcut-Zeichenketten mit der Verteilungsrichtung in der Mitte sind ungültig. Beispielsweise ist `Add10>` oder `>Add10` gültig, aber `Add>10` oder `Add1>0` ist ungültig.

Bei allen Shortcut-Codes ist die Groß-/Kleinschreibung *nicht* relevant. Beispiel: `add10`, `Add10` und `aDD10` erzeugen das gleiche Ergebnis.

Verteilung über einen ausgewählten Bereich von Zellen

Sie können die Datenverteilungssyntax nicht zum Verteilen über einen ausgewählten Bereich von Zellen im CubeViewer, In-Spreadsheet-Browser oder in Schnitt-Arbeitsblättern anwenden.

Wenn Sie einen Bereich von Zellen auswählen und dann versuchen, die Datenverteilungssyntax zu verwenden, schaltet sich der Client (Cube Viewer, In-Spreadsheet-Browser oder Schnitt) in den Bearbeitungsmodus und übernimmt die Bearbeitung nur für die aktiven Zellen in der Auswahl.

In der folgenden Abbildung sehen Sie beispielsweise einen ausgewählten Bereich von sechs Zellen, wobei die Zelle an der Kreuzung von "Jun" und "Argentina" die aktive Zelle in der Auswahl ist.

	month					
region	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	331	342	346	285	232	229
Belgium	149	176	163	139	115	117
Brazil	301	340	332	274	220	206
Canada	0	0	0	0	0	0
Chile	73	88	80	71	60	54
Denmark	76	87	85	74	59	56
France	1410	1526	1567	1276	1025	1033
Germany	1550	1640	1753	1451	1206	1152

Wenn Sie S600 in die aktive Zelle eingeben (Verteilungssyntax zum gleichmäßigen Verteilen des Wertes 600), kommt es zu folgendem Resultat:

region \ month	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	331	342	346	285	232	600
Belgium	149	176	163	139	115	117
Brazil	301	340	332	274	220	206
Canada	0	0	0	0	0	0
Chile	73	88	80	71	60	54
Denmark	76	87	85	74	59	56
France	1410	1526	1567	1276	1025	1033
Germany	1550	1640	1753	1451	1206	1152

Wie Sie sehen, wird die Verteilung nur auf die aktive Zelle angewendet, die jetzt den Wert 600 enthält.

Wenn Sie Daten über einen ausgewählten Bereich von Zellen verteilen möchten, müssen Sie den Bereich auswählen, dann mit der rechten Maustaste darauf klicken und schließlich die Datenverteilung auswählen.

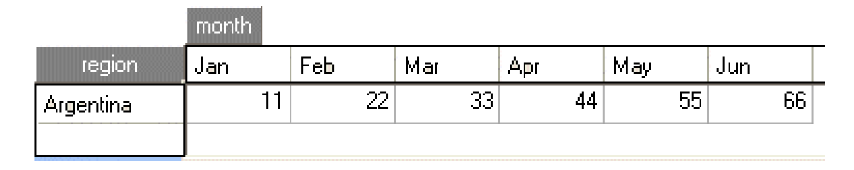
Syntaxbeispiele

Die folgenden Beispiele zeigen die Datenverteilungssyntax. Diese Beispiele beziehen sich auf den CubeViewer. Sie gelten jedoch auch für den In-Spreadsheet-Browser und für Schnitt-Arbeitsblätter.

Verteilung über eine ganze Zeile

In diesem Beispiel wird mithilfe der Datenverteilungssyntax der Wert 120 gleichwertig auf die gesamte Zeile verteilt, in der sich die Einfügezelle befindet. Die verteilten Werte werden den vorhandenen Zellenwerten hinzugefügt.

Ansicht vor der Verteilung



region \ month	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	11	22	33	44	55	66

Anwenden der Syntax

region \ month	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	11	22	S+<>120	44	55	66

Resultat

region \ month	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	31	42	53	64	75	86

Verteilung über eine ganze Spalte

In diesem Beispiel wird mithilfe der Datenverteilungssyntax der Wert 620 proportional auf die gesamte Spalte verteilt, in der sich die Einfügezelle befindet. In diesem Beispiel ersetzen die Verteilungswerte die vorhandenen Zellenwerte.

Ansicht vor der Verteilung

	month
region	Jan
Argentina	10
Belgium	20
Brazil	40
Canada	80
Chile	160

Anwenden der Syntax

	month
region	Jan
Argentina	10
Belgium	P|^620
Brazil	40
Canada	80
Chile	160

Resultat

	month
region	Jan
Argentina	20
Belgium	40
Brazil	80
Canada	160
Chile	320

Verteilung über eine ganze Ansicht

In diesem Beispiel wird mithilfe der Datenverteilungssyntax eine prozentuale Änderung von 10 % auf alle Werte in der Ansicht angewandt. Das Produkt der Verteilung wird den vorhandenen Zellenwerten hinzugefügt.

Ansicht vor der Verteilung

	region				
month	Argentina	Belgium	Brazil	Canada	Chile
− 1 Quarter	115.00	407.00	442.00	793.00	718.00
Jan	20.00	40.00	80.00	160.00	320.00
Feb	42.00	345.00	220.00	297.00	221.00
Mar	53.00	22.00	142.00	336.00	177.00
− 2 Quarter	225.00	283.00	319.00	294.00	323.00
Apr	64.00	70.00	79.00	87.00	98.00
May	75.00	77.00	39.00	98.00	103.00
Jun	86.00	136.00	201.00	109.00	122.00

Anwenden der Syntax

	region				
month	Argentina	Belgium	Brazil	Canada	Chile
− 1 Quarter	115.00	407.00	442.00	793.00	718.00
Jan	20.00	40.00	80.00	160.00	320.00
Feb	42.00	345.00	220.00	297.00	221.00
Mar	53.00	P%+|^<>10	142.00	336.00	177.00
− 2 Quarter	225.00	283.00	319.00	294.00	323.00
Apr	64.00	70.00	79.00	87.00	98.00
May	75.00	77.00	39.00	98.00	103.00
Jun	86.00	136.00	201.00	109.00	122.00

Resultat

	region				
month	Argentina	Belgium	Brazil	Canada	Chile
− 1 Quarter	126.50	447.70	486.20	872.30	789.80
Jan	22.00	44.00	88.00	176.00	352.00
Feb	46.20	379.50	242.00	326.70	243.10
Mar	58.30	24.20	156.20	369.60	194.70
− 2 Quarter	247.50	311.30	350.90	323.40	355.30
Apr	70.40	77.00	86.90	95.70	107.80
May	82.50	84.70	42.90	107.80	113.30
Jun	94.60	149.60	221.10	119.90	134.20

Hinweise zur Datenverteilung

Dieser Abschnitt beschreibt die Einschränkungen der Funktion für die Datenverteilung.

Keine Unterstützung der Datenverteilung in DBR-Funktionen

Sie können die Datenverteilung nur auf Arbeitsblattzellen anwenden, die DBRW-Funktionen enthalten.

Sie können die Datenverteilung nicht auf Zellen anwenden, die DBR-Funktionen enthalten.

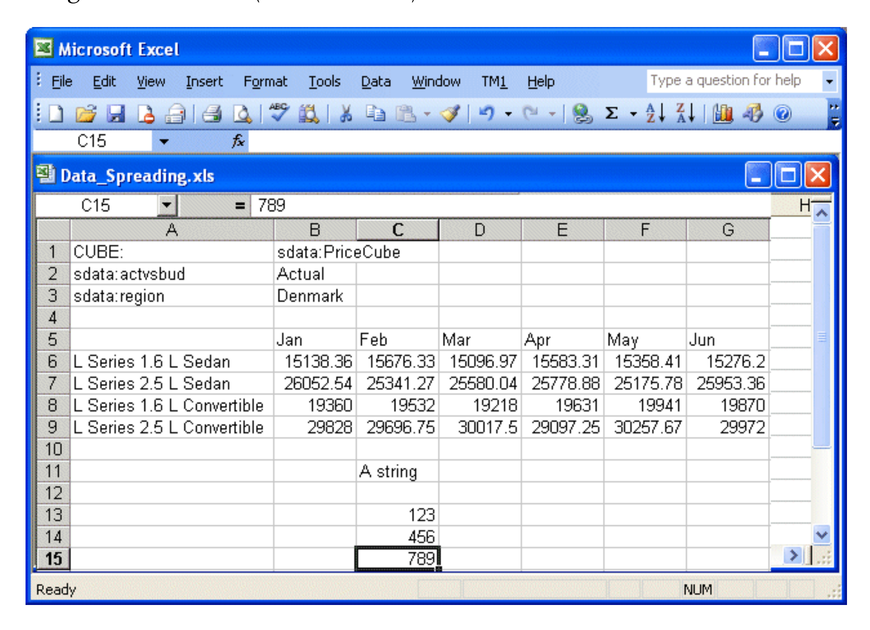
Wenn Sie eine Datenverteilung in einem Arbeitsblatt vornehmen möchten, das DBR-Funktionen enthält, müssen Sie alle DBR-Funktionen durch DBRW-Funktionen ersetzen.

Datenverteilungsmenü in Arbeitsblättern ist nicht dynamisch

Das Menü "Datenverteilung" steht in allen Arbeitsblattzellen zur Verfügung, ungeachtet des Zelleninhalts. Sie können die Datenverteilung von einer leeren Zelle aus starten, von einer Zelle, die einen Zahlenwert oder eine Zeichenkette enthält, oder von einer Zelle, deren Wert von einer Rule abgeleitetet wurde.

Wenn Sie die Datenverteilung von einer Einzelzelle aus initiieren, die keine DBRW-Funktion enthält, wird die Verteilung auf jede Zelle angewendet, die DBRW-Funktionen in der angegebenen Richtung enthält.

Beispiel: Im nachfolgend gezeigten Schnitt-Arbeitsblatt enthält die Spalte C mehrere Werte, die über DBRW-Funktionen abgerufen wurden (Zeilen 6-10), einen Zeichenkettenwert (Zeile 11) sowie einige Zahlenwerte (Zeilen 13-15).

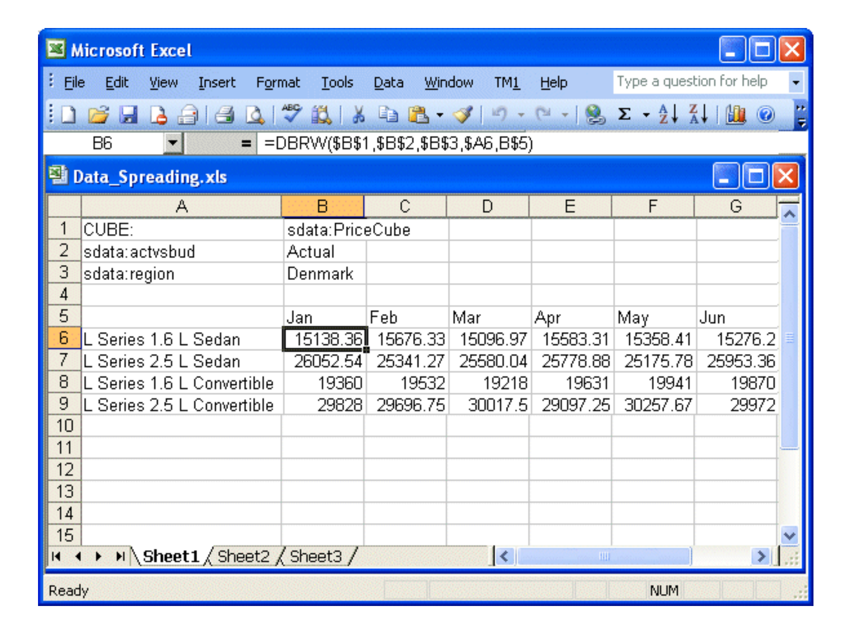


	A	B	C	D	E	F	G
1	CUBE:	sdata:PriceCube					
2	sdata:actvsbud	Actual					
3	sdata:region	Denmark					
4							
5		Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
6	L Series 1.6 L Sedan	15138.36	15676.33	15096.97	15583.31	15358.41	15276.2
7	L Series 2.5 L Sedan	26052.54	25341.27	25580.04	25778.88	25175.78	25953.36
8	L Series 1.6 L Convertible	19360	19532	19218	19631	19941	19870
9	L Series 2.5 L Convertible	29828	29696.75	30017.5	29097.25	30257.67	29972
10							
11			A string				
12							
13			123				
14			456				
15			789				

Wenn Sie die Methode "Gleichwertige Verteilung" von der ausgewählten Zelle (C15) aus starten, den Wert "100" angeben und die Verteilung nach oben erweitern, werden die Daten auf alle Zellen oberhalb der Einfügeposition verteilt, die DBRW-Funktionen enthalten.

Das Menü "Datenverteilung" ist nicht dynamisch und somit ist es möglich, dass Sie eine für den Inhalt des Arbeitsblattes ungeeignete Datenverteilungsmethode anwenden.

Im nächsten Beispiel sehen Sie ein Schnitt-Arbeitsblatt, das nur n-Elementzellen enthält.



	A	B	C	D	E	F	G
1	CUBE:	sdata:PriceCube					
2	sdata:actvsbud	Actual					
3	sdata:region	Denmark					
4							
5		Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
6	L Series 1.6 L Sedan	15138.36	15676.33	15096.97	15583.31	15358.41	15276.2
7	L Series 2.5 L Sedan	26052.54	25341.27	25580.04	25778.88	25175.78	25953.36
8	L Series 1.6 L Convertible	19360	19532	19218	19631	19941	19870
9	L Series 2.5 L Convertible	29828	29696.75	30017.5	29097.25	30257.67	29972

Wenn Sie die Datenverteilung von der ausgewählten Zelle aus starten, umfasst das Menü "Datenverteilung" die Optionen "Relative proportionale Verteilung", "Relative Prozentanpassung", "n-Elemente wiederholen" und "Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente". Sie können alle diese Optionen auf konsolidierte Zellen anwenden, nicht auf n-Elementzellen.

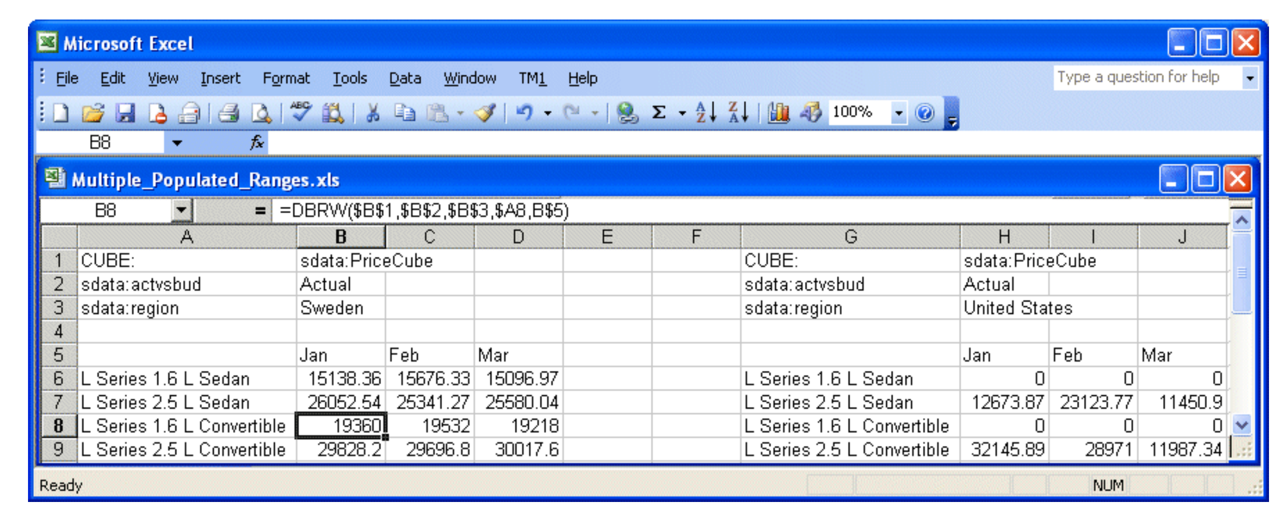
Wenn Sie versuchen, eine für den Inhalt des Arbeitsblattes ungeeignete Datenverteilungsmethode anzuwenden, schlägt die Verteilung zwar fehl, aber es wird weder eine Warnung noch ein Fehler ausgegeben.

Datenverteilung erfolgt über mehrere ausgefüllte Bereiche

Wenn Sie, wie im vorherigen Beispiel, die Datenverteilung von einer einzelnen Zelle aus starten, wird die Verteilung auf alle Zellen angewendet, die DBRW-Funktionen in der angegebenen Richtung enthalten.

Warnung: Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine Verteilung auf ein Arbeitsblatt anwenden, dass mehrere Bereiche mit DBRW-Funktionen enthält und Werte aus dem gleichen Cube abruft.

Das nächste Beispiel zeigt zwei Bereiche, die mit DBRW-Funktionen ausgefüllt sind: die Bereiche B6:D9 und H6:J9. Beide Bereiche holen Werte vom Cube "PriceCube".



	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1	CUBE:	sdata:PriceCube					CUBE:	sdata:PriceCube		
2	sdata:actvsbud	Actual					sdata:actvsbud	Actual		
3	sdata:region	Sweden					sdata:region	United States		
4										
5		Jan	Feb	Mar				Jan	Feb	Mar
6	L Series 1.6 L Sedan	15138.36	15676.33	15096.97			L Series 1.6 L Sedan	0	0	0
7	L Series 2.5 L Sedan	26052.54	25341.27	25580.04			L Series 2.5 L Sedan	12673.87	23123.77	11450.9
8	L Series 1.6 L Convertible	19360	19532	19218			L Series 1.6 L Convertible	0	0	0
9	L Series 2.5 L Convertible	29828.2	29696.8	30017.6			L Series 2.5 L Convertible	32145.89	28971	11987.34

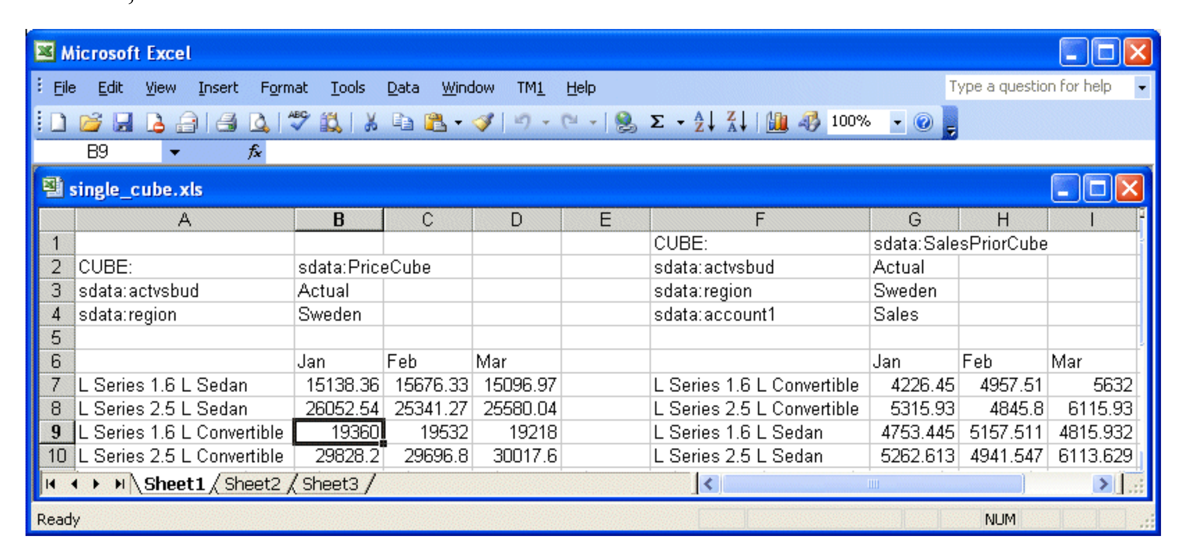
Wenn Sie die Methode "Wiederholen" von der ausgewählten Zelle aus starten, den Wert "99" angeben und die Verteilung nach rechts erweitern, werden die Daten auf alle Zellen angewendet, die sich rechts von der ausgewählten Zelle befinden.

Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie die Datenverteilung nur auf einen ausgewählten Bereich anwenden, wenn ein Arbeitsblatt mehrere Bereiche mit DBRW-Funktionen enthält. Unter Verwendung des vorherigen Beispiels würden Sie den Bereich "B8:D8" auswählen und die Datenverteilung auf die ausgewählten Zellen anwenden.

Datenverteilung in einem einzelnen Cube

Wenn Sie eine Datenverteilung für einen Bereich mit DBRW-Funktionen durchführen, deren Werte sich von mehreren Cubes ableiten, wird die Verteilung nur auf den Cube angewendet, von dem der Verteilungsvorgang ausgeht.

Das nächste Beispiel zeigt zwei Bereiche, die mit DBRW-Funktionen ausgefüllt sind: die Bereiche "B7:D10" und "G7:I10". Der erste Bereich holt seine Werte vom Cube "PriceCube" auf dem Server "sdata", der zweite Bereich vom Cube "SalesPriorCube" auf demselben Server.



	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1						CUBE:	sdata:SalesPriorCube		
2	CUBE:	sdata:PriceCube				sdata:actvsbud	Actual		
3	sdata:actvsbud	Actual				sdata:region	Sweden		
4	sdata:region	Sweden				sdata:account1	Sales		
5									
6		Jan	Feb	Mar			Jan	Feb	Mar
7	L Series 1.6 L Sedan	15138.36	15676.33	15096.97		L Series 1.6 L Convertible	4226.45	4957.51	5632
8	L Series 2.5 L Sedan	26052.54	25341.27	25580.04		L Series 2.5 L Convertible	5315.93	4845.8	6115.93
9	L Series 1.6 L Convertible	19360	19532	19218		L Series 1.6 L Sedan	4753.445	5157.511	4815.932
10	L Series 2.5 L Convertible	29828.2	29696.8	30017.6		L Series 2.5 L Sedan	5262.613	4941.547	6113.629

Wenn Sie die Methode "Wiederholen" von der ausgewählten Zelle aus starten, den Wert 99 angeben und die Verteilung nach Rechts erweitern, wird die Verteilung nur auf den Cube "PriceCube" angewandt, d. h. auf den Ausgangs-Cube der Verteilung.

Kapitel 7: Datenzugriff über Arbeitsblätter

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Microsoft®Excel-Arbeitsblätter zum Abrufen und Aktualisieren der Werte in IBM® Cognos®TM1®-Cubes verwenden. Nähere Informationen zum Durchsehen von Cube-Daten mit dem In-Spreadsheet-Browser finden Sie in "Anzeigen von Daten" (S. 27).

Überblick

Für den Zugriff auf TM1®-Daten können Sie Microsoft® Excel-Arbeitsblätter verwenden.

Die Option **Schnitt**, die im Cube Viewer und In-Spreadsheet-Browser vorhanden ist, erlaubt das Speichern einer Cube-Ansicht als ein Standardarbeitsblatt. Wenn Sie einen Schnitt erstellen, generiert TM1 ein Arbeitsblatt, das Funktionen enthält. Diese Funktionen zeigen die aktuellen Datenbankwerte im Arbeitsblatt an. Die Funktionen sind beidseitig ausgerichtet: Einerseits rufen sie die aktuellen Cube-Werte ab und zeigen sie im Arbeitsblatt an, andererseits senden sie jede im Arbeitsblatt vorgenommene Wertänderung an den entsprechenden Cube zurück.

Sie können auch Arbeitsblätter entwerfen, die TM1-Arbeitsblattfunktionen zum Schreiben und Abrufen von Daten aus TM1-Cubes enthalten.

Schnitte und Arbeitsblätter, die TM1-Funktionen verwenden, speichern selbst keine Cube-Daten. Sie enthalten nur die Formeln und Beschriftungen, die auf die Daten verweisen. Hiermit wird sichergestellt, dass die Arbeitsblätter die aktuellen Cube-Werte und Datenstrukturen korrekt reflektieren.

Mit der Option **Schnappschuss** können Sie Cube-Werte in ein Excel-Arbeitsblatt kopieren. Ein Schnappschuss ist nicht an seinen ursprünglichen TM1-Cube gebunden. Wie der Name sagt, stellt der Schnappschuss die zu einem bestimmten Zeitpunkt vorhandenen Cube-Werte dar. Später vorgenommene Änderungen an den Cube-Werten spiegeln sich nicht darin wider.

Einfügen von Ansichtsschnitten in Arbeitsblätter

Mit der Option **Schnitt** im Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser können Sie TM1®-Cube-Ansichten in ein Excel-Arbeitsblatt kopieren.

Das folgende Beispiel zeigt einen Ansichtsschnitt in einem Arbeitsblatt.

Schritte

1. Öffnen Sie eine vorhandene Ansicht im Cube Viewer bzw. In-Spreadsheet-Browser oder erstellen Sie eine neue Ansicht.

2. Möchten Sie den Schnitt über den Cube Viewer erstellen, wählen Sie **Datei**, **Schnitt**.

   Die Ansicht wird segmentiert und in ein neues Excel-Arbeitsblatt kopiert.

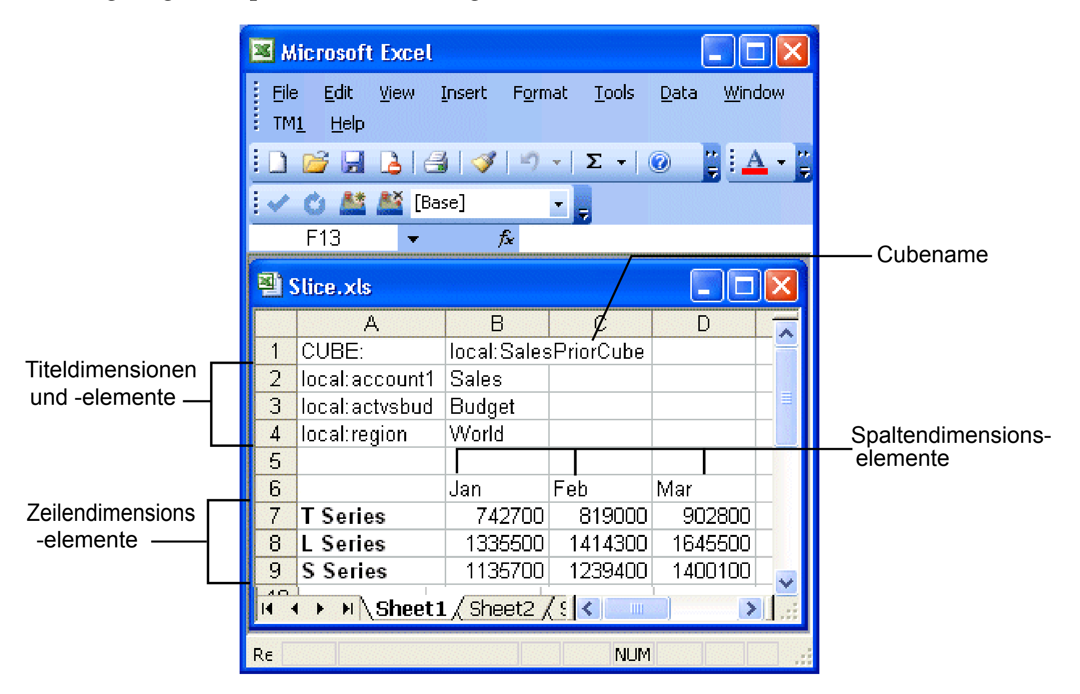
3. Soll der Schnitt über den In-Spreadsheet-Browser erstellt werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Anzeigenkontrolle** und Sie wählen die Option **Schnitt** aus.

   Sie werden gefragt, ob Sie den In-Spreadsheet-Browser durch den Schnitt ersetzen möchten.

4. Klicken Sie auf **Ja**.

   Der Schnitt ersetzt den n-Spreadsheet-Browser im aktuellen Arbeitsblatt.

   Nach Einfügen des Schnitts als "klassischen" Schnitt in ein Excel-Arbeitsblatt stellt sich die vorher gezeigte Beispielsansicht wie folgt dar:



Die 1. Zeile enthält Informationen über den Cube, von dem die Schnittdaten abgeleitet wurden. In diesem Beispiel enthält der Schnitt Daten aus dem Cube "SalesPriorCube", der auf dem Server lokal gespeichert ist.

Die Informationen zu den Titeldimensionen und Elementen beginnen in Zeile 2. Die Namen der Titeldimensionen werden in Spalte A angezeigt und die Namen der aktuellen Titelelemente in Spalte B. Wenn Sie auf einen Titelelementnamen doppelklicken, wird der Subset-Editor mit dem Titeldimensionssubset geöffnet. Hier können Sie eine neue Titeldimension auswählen. Falls die Ansicht, von wo der Schnitt erstellt wurde, eine benanntes Subset als Titeldimension verwendet, wird das benannte Subset im Subset-Editor geöffnet. Falls die Ansicht, von wo der Schnitt erstellt wurde, keinen benannten Subset als Titeldimension verwendet, wird das Standardsubset geöffnet. (Falls kein Standardsubset für eine Dimension definiert ist, wird das Subset "All" geöffnet.)

Die Zeilen- und Spaltenelemente in einer Ansicht werden zu Beschriftungen in einem Schnittspreadsheet. Zum Beispiel sind "T Series" und "Jan" Beschriftungen.

Die Zellen im Bereich B7 bis D9 enthalten DBRW-Funktionen, mit denen die Werte aus dem Cube "SalesPriorCube" abgerufen und angezeigt werden. Beispielsweise enthält Zelle B7 folgende Funktion:

```
=DBRW($B$1,$B$3,$B$4,$A7,$B$2,B$6)
```

die den Wert 742700 aufruft.

Weitere Informationen zu den DBRW-Funktionen finden Sie unter "Informationen über Cube-Referenzen" (S. 129).

Erstellen von Ansichtsschnappschüssen

Mit der Option **Schnappschuss** können Sie eine Ansicht aus dem Cube Viewer oder In-Spreadsheet-Browser in ein Arbeitsblatt kopieren. Ein Schnappschuss unterscheidet sich von einem Schnitt dadurch, dass der Schnappschuss die aktuellen Werte enthält, die beim Erstellen des Schnappschusses vorlagen. Ein Schnitt hingegen enthält die zum Abrufen der Werte vom TM1® Server erforderlichen Funktionen. Die Werte des Schnappschusses sind statisch, während die Funktionen des Schnitts aktuelle Werte vom TM1® Server abrufen, sobald Sie den Schnitt öffnen oder neu berechnen.

Schritte

1. Öffnen Sie eine vorhandene Ansicht im Cube Viewer bzw. In-Spreadsheet-Browser oder erstellen Sie eine neue Ansicht.
2. Möchten Sie den Schnitt über den Cube Viewer erstellen, wählen Sie **Datei**, **Schnappschuss**.

   Die Ansicht wird in ein neues Excel-Arbeitsblatt kopiert.
3. Soll der Schnappschuss über den In-Spreadsheet-Browser erstellt werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **Anzeigenkontrolle** und wählen Sie die Option **Schnappschuss** aus.

   Sie werden gefragt, ob Sie den In-Spreadsheet-Browser durch den Schnappschuss ersetzen möchten.
4. Klicken Sie auf **Ja**.

   Der Schnappschuss ersetzt den In-Spreadsheet-Browser im aktuellen Arbeitsblatt.

Bearbeiten von Arbeitsblättern

Der restliche Abschnitt behandelt folgende Themen:

- Möglichkeiten der Änderung von Arbeitsblättern, die an TM1®-Cubes gebunden sind.
- Erstellen von TM1-Arbeitsblattfunktionen zum Schreiben und Abrufen von Daten in bzw. aus TM1-Cubes.

Die meisten Verfahren werden anhand von Microsoft® Excel-Beispielarbeitsblättern illustriert. In jedem Arbeitsbuch erfolgt der Datenabruf vom Beispiels-Cube "SalePriorCube" unter Verwendung des lokalen TM1® Servers.

Elementnamen in Arbeitsblättern ändern

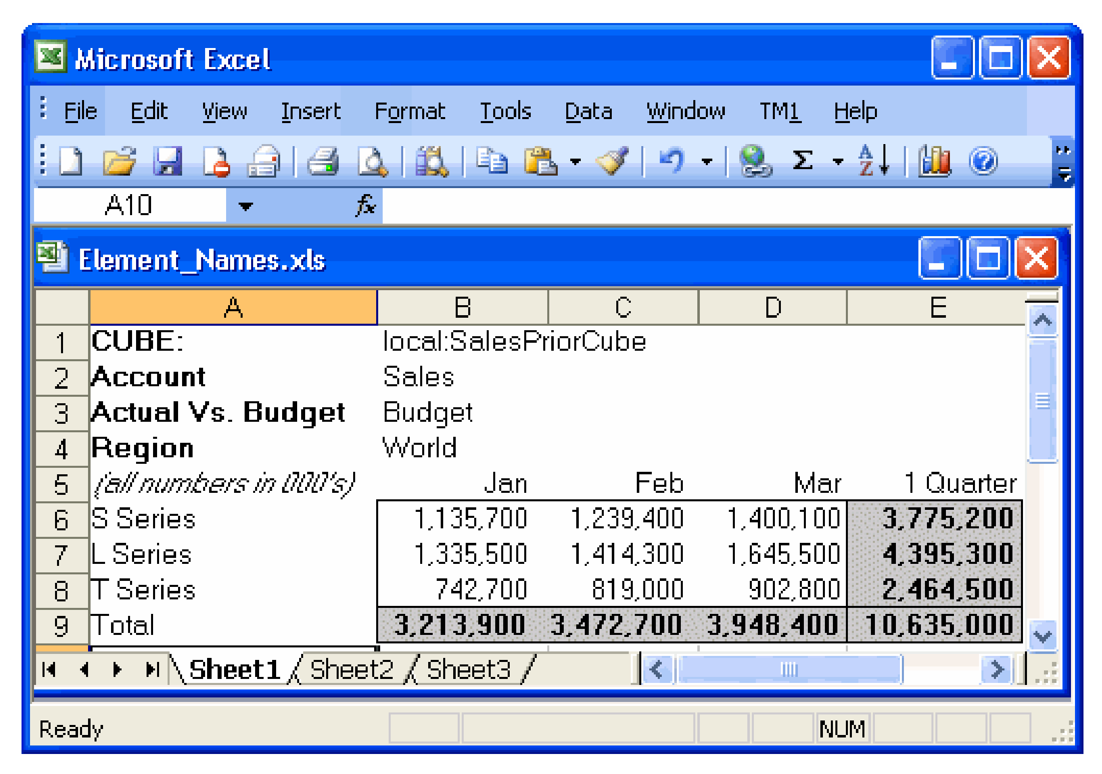
Die Zeilen- und Spaltenbeschriftungen in einem TM1®-Arbeitsblatt werden den Elementen in den Zeilen- und Spaltendimensionen einer Ansicht zugeordnet. Wenn Sie eine Beschriftung in einen gültigen Elementnamen ändern, können Sie sofort auf die entsprechenden Daten zugreifen.

Zum Ändern der Arbeitsblattbeschriftungen stehen drei Methoden zur Auswahl:

- Geben Sie gültige Elementnamen in die Arbeitsblattzellen ein.
- Kopieren Sie die Elementnamen aus einem TM1-Clientfenster.
- Verwenden Sie eine TM1-Arbeitsblattfunktion zum Abrufen von Elementnamen.

Eingeben von Elementnamen in Arbeitsblätter

In dieser Übung werden Sie die Spaltenbeschriftungen im Beispielarbeitsblatt "ByReg" ändern. Dieses formatierte Arbeitsblatt stellt einen Schnitt des Cubes "SalesPriorCube" dar und enthält die weltweiten monatlichen Budgetwerte für drei Automobilmodellklassen, wie Sie in der folgenden Abbildung sehen können.



So können Sie durch Eingabe neuer Zeilen- oder Spaltenbeschriftungen andere Werte abrufen:

Schritte

1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsblatt "ByReg".
2. Klicken Sie auf die Zelle **B5**.
3. Ersetzen Sie Januar, indem Sie in die Bearbeitungsleiste **Apr** eingeben.
4. Drücken Sie die Taste **F9**, um das Arbeitsblatt neu zu berechnen.

   Die Werte für April werden jetzt in der Spalte B des Arbeitsblattes angezeigt.
5. Um zu den ursprünglichen Werten zurückzukehren, ersetzen Sie April durch **Jan** und drücken Sie **F9**.

   Hinweis: Mit diesem Verfahren (Schritte 2-5) können Sie auch die Zeilenbeschriftungen ändern.
6. Schließen Sie ByReg, ohne die Änderungen zu speichern.

Kopieren von Elementnamen von einem TM1-Client

Das nächste Beispiel demonstriert, wie Sie mehrere Elementnamen aus dem Subset-Editor in ein Arbeitsblatt kopieren können.

Schritte

1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsblatt "ByReg".
2. Öffnen Sie den Server-Explorer.
3. Doppelklicken Sie im Baumbereich des Server-Explorers auf die Dimension "Month".

   Der Subset-Editor wird geöffnet.
4. Halten Sie die STRG-Taste gedrückt und klicken Sie auf die Elemente **Oct**, **Nov**, **Dec** und **4 Quarter**.
5. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Element auswählen, Horizontal.**

   Die Option **Elemente horizontal auswählen** kopiert die Elementnamen in die Zwischenablage, damit Sie die Elementnamen in eine horizontal Ausrichtung einfügen können.
6. Wählen Sie im Arbeitsblatt "ByReg" den Bereich **B5:E5** aus.
7. Klicken Sie auf **Bearbeiten, Einfügen.**

   TM1® fügt die im 4. Schritt ausgewählten Elemente in das Arbeitsblatt ein.
8. Drücken Sie auf die Taste **F9.**

   TM1 führt eine Neuberechnung durch und zeigt die Werte für die neuen Spaltenelemente an.
9. Schließen Sie "ByReg", ohne die Änderungen zu speichern.

Abrufen von Elementnamen über TM1-Arbeitsblattfunktionen

TM1® bietet mehrere Arbeitsblattfunktionen, mit denen Sie Elementnamen aus einem Cube abrufen können. Dieser Abschnitt beschreibt, wie die DIMNM-Funktion die Elementnamen aufruft.

Wenn Sie eine DIMNM-Funktion in eine Zelle eingeben, können Sie die Elementnamen durch Auswahl aus einer Liste im Subset-Editor schnell ändern.

Die DIMNM-Funktion weist folgende Syntax auf:

```
DIMNM(dimension, index)
```

Argument	Beschreibung
Dimension	Name einer Dimension.
index	Ein positiver Wert, der kleiner als die oder gleich der Gesamtzahl der Elemente im angegebenen Subset ist. Die Funktion liefert das Dimensionselement, das diesem Indexwert entspricht.

Wenn Sie auf eine Zelle doppelklicken, die eine DIMNM-Funktion enthält, zeigt TM1 den Subset-Editor für die durch das erste Argument angegebene Dimension an.

In der folgenden Übung erfahren Sie, wie Sie den Namen eines Titelelements ändern können.

Schritte

1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsblatt "ByReg".
2. Klicken Sie auf die Zelle **B4**.
3. Diese Zelle enthält die Formel

   ```
   =DIMNM("Region", 32)
   ```

   Diese Formel gibt das 32. Element, "World", aus der Dimension "Region" zurück.
4. Doppelklicken Sie auf die Zelle **B4**.

   Der Subset-Editor wird für die Dimension "Region" geöffnet.
5. Navigieren Sie im Baumbereich des Subset-Editors nach unten und wählen Sie das Element **Europe** aus.
6. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Arbeitsblatt "ByReg" zeigt nun Europe in der Zelle B4 an.
7. Drücken Sie die Taste **F9**, um das Arbeitsblatt neu zu berechnen und die Werte für "Europe" einzublenden.
8. Prüfen Sie die Formel für die Zelle B4:

   ```
   =DIMNM("region", 30)
   ```

   "Europe" ist das 30. Element in der Dimension "Region".
9. Schließen Sie "ByReg", ohne die Änderungen zu speichern.

Eingeben ungültiger Elementnamen in Arbeitsblättern

Jede Spalten- und Zeilenbeschriftung muss ein gültiges Element innerhalb der entsprechenden Dimension des TM1®-Cubes sein. Anhand von Cube-Referenzen kann TM1 mit diesen Beschriftungen die korrekten Zellenwerte finden.

Sie müssen gültige Elementnamen als Beschriftungen nur in Arbeitsblattzellen eingeben, die TM1 zum Abrufen von Cube-Daten verwendet. In allen anderen Zellen können Sie beliebige Eingaben vornehmen. Die Beschriftung in der Zelle A5 (alle Zahlen in Hunderten) ist vom Cube "SalesPrior-Cube" unabhängig.

Die nächste Übung zeigt, was passiert, wenn Sie eine Beschriftung eingeben, die kein Element der Dimension "Month" ist.

Schritte

1. Öffnen Sie das Arbeitsbuch "ByReg", sofern dieses noch nicht geöffnet ist.
2. Klicken Sie auf die Zelle **D5**.
3. Geben Sie **March** in die Formelleiste ein.
4. Drücken Sie die Taste **F9**, um das Arbeitsblatt neu zu berechnen.

In den Zellen D6 bis D9 wird nun die Fehlermeldung *KEY_ERR angezeigt, da TM1 "March" nicht als Elementname erkannt hat.

5. Um zu den ursprünglichen Werten zurückzukehren, ersetzen Sie "March" durch **Mar** und drücken Sie **F9**.
6. Schließen Sie "ByReg", ohne die Änderungen zu speichern.

Informationen über Cube-Referenzen

Wenn Sie von einem Arbeitsblatt aus Daten von einem TM1®-Cube abrufen oder an ihn übertragen möchten, müssen Sie Cube-Referenzfunktionen in die Arbeitsblattzellen aufnehmen. Eine Cube-Referenz identifiziert die Cube-Positionen anhand einer Liste von Elementschnittstellen, mit einem Element für jede Dimension eines Cubes.

Sie können Cube-Referenzen mit den beiden folgenden TM1-Arbeitsblattfunktionen erstellen:

- **DBR** - ruft Daten ab und überträgt sie auf einen Cube
- **DBRW** - ruft Werte aus einem Cube ab und sendet Werte an einen Cube wie die DBR-Funktion, ist jedoch für Weitverkehrsnetze (WAN) optimiert. TM1 schreibt DBRW-Formeln in Arbeitsblätter, die Sie mit der Option **Schnitt** erstellt haben.

Die folgende Übung kann helfen, die Cube-Referenzen zu verstehen und führt durch den Prozess, eine Zelle zu inspizieren, die eine DBRW-Funktion im Arbeitsblatt "ByReg" enthält.

Schritte

1. Öffnen Sie das Arbeitsbuch "ByReg".
2. Klicken Sie auf die Zelle **B6** und sehen Sie sich den Eintrag in der Formelleiste an.

   Die Zelle enthält die Arbeitsblattfunktion "DBRW". Die Funktionsargumente identifizieren den Cube sowie jene Elemente, welche die Cube-Position für den Datenwert identifizieren.

   Sehen Sie sich zwei dieser Funktionsargumente an:

```
DBRW($B$1, $B$3, $B$4, $A6, $B$2, B$5)
```

Argument	Beschreibung
B1	Das erste Argument identifiziert den Cube. Der Wert in Zelle B1 liefert den Cube-Namen. Die beiden Dollarzeichen bedeuten, dass es sich um eine absolute Zellenreferenz handelt.
B3	Das zweite sowie alle weiteren Argumente identifizieren Elemente in den Dimensionen des Cubes. Die Argumente erscheinen in der Reihenfolge der Dimensionen in der Cube-Definition. Das Argument B3 verweist auf eine Zelle mit dem Inhalt "Budget"; dabei handelt es sich um ein Element in der ersten Cube-Dimension "Actvsbud".

Die fünf Elementargumente verweisen auf die Zellen B3, B4, A6, B2 und B5, welche die Beschriftungen "Budget", "World", "S Series", "Sales" und "Jan" enthalten.

Sie können die DBR-Formel mit Elementnamen neu schreiben und auf dieselben Daten zugreifen:

```
DBRW("SalesPriorCube","Budget","World,"S Series","Sales","Jan")
```

Außerdem können Sie die Elementnamen mit Zellenreferenzen mischen:

```
DBRW("93sales","Budget",$B$4,"S Series",$B$2, B$5)
```

Beachten Sie folgende Hinweise, bevor Sie sich für eine Art der Cube-Referenzierung entscheiden:

- Sie können die korrekten Cube-Werte abrufen, indem Sie eine DBRW-Funktion über die Zellen eines Arbeitsblattberichts kopieren. Die Funktion muss relative Zellenreferenzen sowohl für die Zeilen- als auch die Spaltenelemente enthalten. Die Zelle B6 enthält die relativen Referenzen "$A6" und "B$5".

- Wenn Sie Beschriftungen zur Identifizierung von Cube-Elementen neu anordnen oder entfernen, müssen Sie die Zellreferenzen in der DBRW-Formel entsprechend ändern. Verschieben Sie z. B. die Beschriftung von der Zelle B1 zur Zelle G5, müssen Sie das erste DBR-Argument ändern.

Schreiben von Cube-Referenzen

Der TM1®-Formeleditor kann ein Arbeitsblatt untersuchen und DBRW-Formeln für Sie erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen von Formeln mit dem Formeleditor" (S. 131).

Ändern von in Cubes gespeicherten Zellenwerten

Einfache Cube-Werte können mithilfe von Arbeitsblättern geändert werden. In jeder Cube-Dimension befinden sich einfache Werte an der Schnittstelle von nicht konsolidierten (n-) Elementen. Einfache Werte werden nicht von Cube-Rules abgeleitet. Informationen zu Cube-Rules finden Sie im IBM® Cognos®TM1®*Rules Guide*.

In der nächsten Übung werden Sie die für Argentinien geplanten Umsatzmengen eines einzelnen Automodells für den Monat Januar ändern. Die Quartalssumme reflektiert diese Änderung.

Schritte

1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsblatt "ByModel".

2. Klicken Sie auf die Zelle **B6**.

3. Geben Sie **100000** in die Zelle B6 ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

   Die Zelle B6 enthält die Arbeitsblattfunktion "DBRW". Daran erkennen Sie, dass die Zelle mit einem TM1-Cube verknüpft ist. TM1 gibt keine Fehlermeldung aus, da die Zelle einen einfachen Wert anzeigt.

4. Drücken Sie die Taste **F9**, um das Arbeitsblatt neu zu berechnen.

5. Beachten Sie den neuen Wert in Zelle E6.

6. Der Wert in Zelle E6 ändert sich von 26.600 in 118.700, um den neuen Wert der Konsolidierung "1 Quarter" zu reflektieren.

   Sie können konsolidierte Werte, wie z. B. die Quartalssumme in Zelle E6, nicht direkt ändern. Um dies zu beweisen, versuchen Sie den Wert der Zelle E6 zu bearbeiten.

7. Klicken Sie auf die Zelle **E6**.

8. Geben Sie **78910** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

   TM1 zeigt die folgende Fehlermeldung an, da die Funktion in Zelle E6 auf einen berechneten Wert verweist:

   T1) Schreibzugriff verweigert

Erstellen von Formeln mit dem Formeleditor

Der TM1®-Formeleditor hilft Ihnen beim Erstellen der Cube-Referenzen für Cubes mit bis zu 29 Dimensionen. Cube-Referenzen sind auf Cubes mit 29 oder weniger Dimensionen aufgrund einer Excel-Einschränkung begrenzt; Arbeitsblattfunktionen können nicht mehr als 30 Argumente enthalten. Beim Erstellen einer Cube-Referenz muss ein Argument der Cube-Name sein, die restlichen 29 Argumente bleiben zur Angabe der Cube-Dimensionen übrig.

Wenn Sie den Formeleditor in einem Arbeitsblatt öffnen, sucht TM1 im Arbeitsblatt nach Elementnamen, die als Argumente für die zu erstellende Funktion verwendet werden können. TM1 beginnt, die Zeilen- und Spaltenbeschriftungen den Dimensionselementen zuzuordnen.

Um zu verstehen, welche Entscheidungen der Formeleditor dabei trifft, sehen Sie sich diesen Auszug aus der Elementliste des Cubes "SalesPriorCube" an. Die Dimensionen sind gemäß ihrer Anordnung in der Cube-Struktur sortiert.

Dimensionsname	Auszug aus der Elementliste
Actvsbud	Actual, Budget, Variance
Region	Americas, Europe, World
Model	L Series, S Series, T Series, Total
Account1	Gross Margin, Sales, Units, Variable
Monat	Jan, Feb, Mar, 1 Quarter

In der nächsten Übung werden Sie mit dem Formeleditor eine einzelne Zelle im Arbeitsbuch Twoviews ausfüllen. Dieses Arbeitsblatt enthält zwei Versionen eines Berichts für das erste Quartal. Der obere

Bericht zeigt die Umsatzdaten für drei konsolidierte Regionen: Americas, Europe und World. Der untere Bericht zeigt die weltweiten Daten für drei Automodellklassen.

So verwenden Sie den Formeleditor zum Ausfüllen einer einzelnen Zelle im Arbeitsbuch "Twoviews"

1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsbuch **Twoviews**.
2. Klicken Sie auf die Zelle **B8**.
3. Klicken Sie auf **TM1, Formel bearbeiten**.

   Das Dialogfeld **Formel bearbeiten** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **DB Ref**.

   Mit der Option "DB Ref" können Sie das Arbeitsblatt mit Werten aus einem Cube ausfüllen. Die Option "DB Ref" entspricht der Arbeitsblattfunktion "DBR", die Cube-Werte abruft.

   Da Sie mit einem lokalen Server arbeiten, bestehen keine potenziellen Probleme hinsichtlich des Netzwerkverkehrs. Bei der Arbeit mit einem Remote-Server über ein WAN würden Sie am besten auf die Option "DBRW" klicken; damit erstellen Sie DBRW-Funktionen, die auf eine WAN-Umgebung optimal zugeschnitten sind.

   TM1 fordert Sie zur Angabe des Cubes mit dem Zellenwert auf, der das erste Argument der Formel "DB Ref" werden soll.

   Hierzu können Sie auf die Zelle zeigen, die den Cube-Namen enthält, oder den Namen von einer Liste der verfügbaren Cubes auswählen. In dieser Übung zeigen Sie einfach auf eine Zelle.
5. Doppelklicken Sie auf die Zelle **B1**, die den Cube-Namen "SalesPriorCube" enthält.

   Das Dialogfeld **Bezugsart ändern** wird eingeblendet. In diesem Dialogfeld geben Sie an, wie TM1® die ausgewählte Zelle B1 in der Formel verwenden soll. Durch Auswahl von **Absolut** bestimmen Sie, dass TM1 anstelle einer anderen Zelle des Arbeitsblattes grundsätzlich den Wert aus der Zelle B1 verwenden soll.
6. Klicken Sie auf **Absolut**.

   TM1 versucht nun, den verbleibenden Teil der DBR-Funktion aufzubauen, wobei Referenzen auf Cube-Elemente erstellt werden müssen. Zum Aufbau der Funktion führt TM1 folgende Schritte aus:

   - Suche nach der Zeilenbeschriftung.

     TM1 überprüft die Zellen links neben der Zelle B8. Wenn TM1 ein gültiges Element für eine Dimension findet, nimmt TM1 an, dass dieses zur Zeilendimension gehört und erstellt eine zeilenbezogene Cube-Referenz. Die Zeilenbeschriftung muss nicht in der benachbarten Zelle sein.

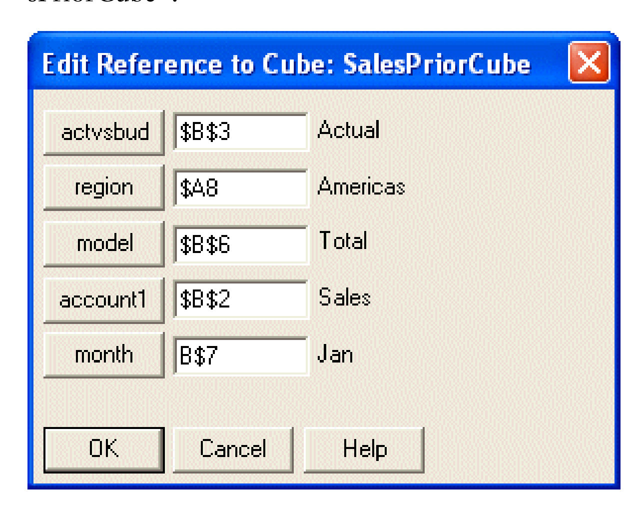
   - Suche nach der Spaltenbeschriftung.

     TM1 überprüft die Zellen direkt über der Zelle B8. Wenn TM1 einen gültigen Elementnamen für eine Dimension findet, nimmt TM1 an, dass es sich um ein Spaltenelement handelt und erstellt eine spaltenbezogene Cube-Referenz. Die Spaltenbeschriftung muss nicht in der benachbarten Zelle sein.

- Suche in den verbleibenden Titeldimensionen des Cubes nach Elementen.

  TM1 beginnt die Suche bei der Zelle A1. Für jedes gefundene Element erstellt TM1 eine absolute Referenz.

Die Auswahl, die TM1 vornimmt, wird im Dialogfeld **Bezug auf Cube bearbeiten** angezeigt. Die Schaltflächen auf der linken Seite enthalten die Namen der Dimensionen gemäß ihrer Anordnung im Cube. Die Dimension "Actvsbud" ist z. B. die erste Dimension im Cube "SalesPriorCube".



7. Überprüfen Sie die von TM1 getroffene Auswahl.

   Die Auswahl ermöglicht es Ihnen, andere Zellen eines Berichts durch Kopieren der Formel auszufüllen.

   - TM1 findet die Zeilenbeschriftung in Zelle A8 und ordnet sie der Dimension "Region" zu. TM1 weist der Zelle die zeilenbezogene Referenz "$A8" zu. Wenn Sie die Formel nach unten kopieren, ändert sich die Zeilenreferenz, aber die Spaltenreferenz bleibt unverändert.

   - TM1 findet die Spaltenbeschriftung in Zelle B7 und ordnet sie der Dimension "Month" zu. TM1 weist der Zelle die spaltenbezogene Referenz "B$7" zu. Wenn Sie die Formel quer kopieren, ändert sich die Spaltenreferenz, aber die Zeilenreferenz bleibt unverändert.

   - TM1 findet die Elemente für die restlichen Dimensionen und ordnet sie korrekt zu. Beispielsweise ist "Actual" ein Element in der Dimension "Actvsbud". TM1 weist jeder Zelle eine absolute Referenz zu, da diese Werte im gesamten Bericht verwendet werden sollen.

8. Klicken Sie auf **OK**.

   In der Leiste **Formel bearbeiten** erscheint nun die vollständige Formel. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde der Arbeitsblattname, der jeder Zellenreferenz vorangestellt ist, im folgenden Beispiel ausgelassen:

   ```
   DBRW($B$1,$B$3,$A8,$B$6,$B$2,B$7)
   ```

9. Klicken Sie auf **OK**, um die Formel in der Zelle "B8" zu speichern.

   Die Zelle B8 enthält nun den Wert, der an der Schnittstelle der Elemente gefunden wurde, die in der Leiste **Formel bearbeiten** angezeigt wurden.

Sie können den Bericht fertig stellen, indem Sie die Formel nach unten und rechts von der Zelle B8 kopieren.

So kopieren Sie die Formel in Zelle B8 quer über den oberen Bericht:

1. Klicken Sie auf die Zelle **B8**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **B8** und klicken Sie auf **Kopieren**.
3. Klicken Sie auf die Zelle **B8** und ziehen Sie den Mauszeiger auf die Zelle **E10**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine ausgewählte Zelle und klicken Sie dann auf **Einfügen**.
5. Drücken Sie die Taste **F9**, um das Arbeitsblatt neu zu berechnen.

   Die Zellen B9 bis E10 zeigen nun die entsprechenden Zellenwerte aus dem Cube "SalesPriorCube" an.

Korrigieren von Cube-Referenzen

Je nach Anordnung der Details in Ihrem Arbeitsblatt hat TM1® möglicherweise die falschen Beschriftungen zum Aufbau von Cube-Referenzen ausgewählt. TM1 beginnt die Suche nach den Titelelementen eines Cubes immer am Anfang des Arbeitsblattes. Enthält ein Arbeitsblatt zwei gestapelte Berichte, wählt TM1 möglicherweise das falsche Element für eine oder mehrere Dimensionen im unteren Bericht aus.

Wie die nächste Übung demonstriert, können Sie falsche Elementauswahl im Formeleditor rasch korrigieren.

Schritte

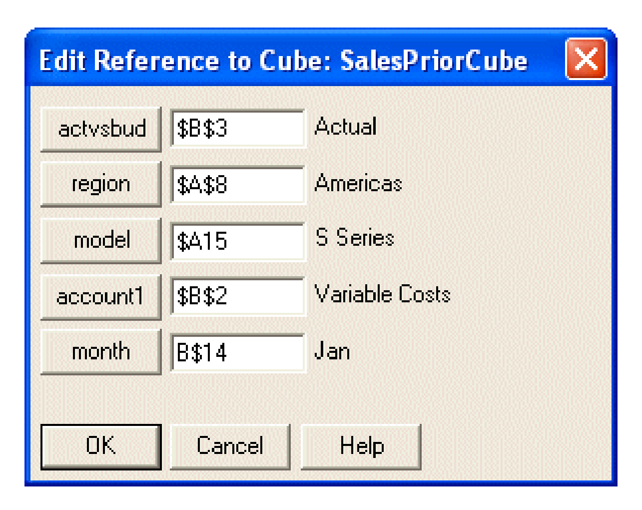
1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsblatt **Twoviews**, sofern es noch nicht geöffnet ist.
2. Klicken Sie auf die Zelle **B15**.
3. Klicken Sie auf **TM1, Formel bearbeiten.**

   Die Leiste **Formel bearbeiten** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **DB Ref.**

   TM1 fordert Sie zur Angabe des Cubes auf, der den Zellenwert enthält.
5. Doppelklicken Sie auf die Zelle **B1**, die den Cube-Namen "SalesPriorCube" enthält.

   Das Dialogfeld **Bezugsart ändern** wird eingeblendet.
6. Klicken Sie auf **Absolut.**

   TM1 versucht jetzt, den Rest der DBR-Formel durch Absuchen des Arbeitsblattes aufzubauen und wählt das korrekte Element für alle Dimensionen mit Ausnahme der Dimension "Region".



TM1 wählt die korrekten Zeilen- und Spaltenelemente aus. Wenn TM1 mit der Suche nach den Titelelementen beginnt, findet das Programm zuerst "Variable Costs" und "Actual", die für die Zelle B15 gelten. Das von TM1 gefundene dritte Element, "Americas" in Zelle A8, wird der Dimension "Region" zugeordnet. Die Zellenreferenz ist für den oberen Bericht, aber nicht für den unteren Bericht gültig. Sie müssen TM1 auf die Zelle B13 lenken, die das Element "World" enthält.

7. Wählen Sie das Feld neben der Schaltfläche **Region** aus.

8. Doppelklicken Sie im Arbeitsblatt auf die Zelle **B13**, die das Element "World" enthält.

   Das Dialogfeld **Bezugsart ändern** wird eingeblendet.

9. Klicken Sie auf **Absolut**.

   Die absolute Zellenreferenz verwendet das Element "World" für jede Zelle im Bericht "First Quarter Sales by Model-Class".

   Das Dialogfeld **Bezug auf Cube bearbeiten** wird mit der richtigen Zellenreferenz, "B13", im Feld neben der Schaltfläche "region" angezeigt.

   Sie können eine Cube-Referenz auch korrigieren, indem Sie auf eine Dimensionsschaltfläche klicken und ein Element im Subset-Editor auswählen. In diesem Beispiel würden Sie auf die Schaltfläche "region" klicken und das Element "World" im Subset-Editor auswählen. Da Sie jedoch jetzt ein Textargument anstelle einer Zellenreferenz verwenden, werden Änderungen am Element in Zelle B13 nicht in Daten reflektiert, die durch die DBR-Funktion abgerufen werden.

10. Klicken Sie auf **OK**.

    In der Leiste **Formel bearbeiten** erscheint nun die vollständige Formel.

11. Klicken Sie auf **OK**, um die Formel in der Zelle "B15" zu speichern.

12. Stellen Sie den Bericht fertig, indem Sie die Formel kopieren und in den Bereich "B15" bis "E18" einfügen.

TM1-Arbeitsblattfunktionen mit der Excel-Option zum Einfügen von Funktionen erstellen

Sie können mithilfe der Excel-Option zum Einfügen von Funktionen TM1®-Funktionen in ein Arbeitsblatt einfügen.

Schritte

1. Wählen Sie in der Excel-Menüleiste **Einfügen**, **Funktion**.

   Das Dialogfeld **Funktion einfügen** wird geöffnet.

2. Wählen Sie aus der Liste **Kategorie wählen** die Option **TM1** aus.

3. Doppelklicken Sie im Listenfeld **Funktion auswählen** auf die Funktion, die Sie erstellen möchten.

   Das Dialogfeld **Funktionsargumente** wird geöffnet.

4. Geben Sie die passenden Argumente in die Felder des Dialogfelds ein.

   Hinweis: Ausführliche Informationen zu den Argumenten für bestimmte Funktionen finden Sie unter "Arbeitsblattfunktionen" im IBM Cognos TM1*Referenzhandbuch*.

5. Klicken Sie nach Eingabe aller Argumente auf **OK**, um die Funktion in das Arbeitsblatt einzufügen.

Erstellen dynamischer Berichte

TM1® umfasst zahlreiche Arbeitsblattfunktionen, die Strukturänderungen in Cubes berücksichtigen. Diese Arbeitsblattfunktionen sind besonders nützlich, wenn Sie ein Arbeitsblatt erstellen, das mit einem TM1-Cube verknüpft ist, ohne zuerst die Option **Schnitt** zu verwenden.

Die TM1-Arbeitsblattfunktionen umfassen:

- **DFRST** - Diese Funktion liefert das erste Element in einer Dimensionsfolge.
- **DNEXT** - Diese Funktion liefert das nächste Element in einer Dimensionsfolge. Verwenden Sie DNEXT und DFRST zum Aufbau einer vollständigen Elementliste.
- **ELCOMP** - Diese Funktion liefert die untergeordneten Elemente eines konsolidierten Elements.

Erläuterungen zu weiteren Arbeitsblattfunktionen, die zum Erstellen dynamischer Berichte eingesetzt werden können, finden Sie im IBM Cognos TM1-*Referenzhandbuch*.

Verwenden der DNEXT-Funktion

In dieser Übung werden Sie mithilfe der DNEXT-Funktion den Namen eines Monats aufgrund seiner relativen Position in den Spaltenbeschriftungen abrufen.

Schritte

1. Öffnen Sie das Beispielarbeitsblatt **Varirept**.

   Das Arbeitsblatt "Varirept" enthält Monate als Spaltenbeschriftungen und Automodelle als Zeilenbeschriftungen.

2. Klicken Sie auf die Zelle **B7**.

3. Geben Sie Apr ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

   Die Spalte B zeigt jetzt die April-Werte an. Mithilfe der DNEXT-Funktion können Sie die nachfolgenden Monate in den Spalten C, D und in den nachfolgenden Spalten anzeigen, wenn Sie den Monatsnamen in der Spalte B ändern.

4. Klicken Sie auf die Zelle **C7** und geben Sie die folgende Formel ein:

   `=DNEXT("Month",B7)`>

   Diese Formel holt das nächste Element aus der Dimension "Month" nach dem Element in Zelle B7.

5. Kopieren Sie die Formel aus Zelle **C7** nach **D7** und drücken Sie F9, um den Wert neu zu berechnen.

   Der geänderte Bericht zeigt die Monate "April", "May" und "June" in den Spalten B, C und D an.

6. Klicken Sie auf die Zelle **B7**.

7. Geben Sie "Jul" ein, drücken Sie die **Eingabetaste** und danach F9, um den Wert neu zu berechnen.

   Die Spalten B, C und D enthalten jetzt die Daten für "July", "August" und "September".

8. Schließen Sie "Varirept", ohne die Änderungen zu speichern.

Verwenden der DFRST-Funktion

Die DFRST-Funktion liefert das erste Element einer Dimension. Sie können die DFRST-Funktion, wie im vorherigen Abschnitt "Verwenden der DNEXT-Funktion" beschrieben, zusammen mit der DNEXT-Funktion einsetzen.

Wenn Sie eine sortierte Dimensionsliste im Arbeitsblatt anzeigen möchten, können Sie das erste Element der Dimension mit der DFRST-Funktion und alle nachfolgenden Elemente mit der DNEXT-Funktion abrufen.

Im Arbeitsblatt "Varirept" stellen die Zeilenüberschriften Elemente der Dimension "Model" dar. Sie werden als einfache Beschriftungen in das Arbeitsblatt eingegeben. Sie können die Zeilentitel mit Funktionen ersetzen. Dadurch werden alle Änderungen, die Sie in der Dimension "Model" vornehmen, automatisch im Arbeitsblatt "Varirept" reflektiert.

Schritte

1. Öffnen Sie das Arbeitsbuch **Varirept**.

2. Klicken Sie auf die Zelle **A8** und geben Sie die folgende DFRST-Formel ein:

   `=DFRST("model")`>

3. Drücken Sie die **Eingabetaste.**

   Diese Formel holt "L Series 1.6L Convertible", das erste Element in der Dimension "Model".

4. Geben Sie die folgende DNEXT-Formel in Zelle A9 ein:

`=DNEXT("model",A8)`>

5. Drücken Sie die **Eingabetaste.**

   Die Formel liefert "L Series 1.6L Sedan", das nächste Element aus der Dimension "Model", das dem Element in Zelle A8 folgt.

6. Kopieren Sie die Formel aus Zelle A9 in die Zellen **A10** bis **A43**.

   Im Arbeitsblatt werden weiterhin die ursprünglichen Modellbezeichnungen angezeigt. Sollte sich aber die Struktur der Dimension "Model" ändern, wird das Arbeitsblatt aufgrund der Funktionen in Spalte A aktualisiert.

Verwenden der ELCOMP-Funktion

Die ELCOMP-Funktion gibt das untergeordnete Element eines konsolidierten Elements zurück. Diese Funktion akzeptiert drei Argumente: einen Dimensionsnamen, einen Elementnamen und eine Indexnummer für das untergeordnete Element.

In der nächsten Übung werden Sie die Spaltenbeschriftungen im Arbeitsblatt "Varirept" ändern, um ein konsolidiertes Element und die ihm untergeordneten Elemente anzuzeigen.

Schritte

1. Öffnen Sie das Arbeitsbuch **Varirept**.

2. Klicken Sie auf die Zelle **B7** und geben Sie die folgende Formel ein:

   `=DIMNM("month",16)`>

   Diese Formel holt 4 Quarter, das 16. Element der Dimension "Month".

3. Klicken Sie auf die Zelle **C7** und geben Sie die folgende Formel ein:

   `=ELCOMP("month",$B$7,1)`>

   Die Formel holt das erste untergeordnete Element für den Elementnamen in der Zelle B7.

4. Drücken Sie die **Eingabetaste.**

   In der Zelle C7 wird nun "Oct" angezeigt.

5. Kopieren Sie die Formel in Zelle C7 nach **D7** und **E7**.

6. Klicken Sie auf die Zelle **D7**.

   Diese Zelle enthält die folgende Formel:

   `=ELCOMP("month",$B$7,1)`>

7. Bearbeiten Sie das letzte Argument, indem Sie die 1 durch eine **2** ersetzen.

   Diese Zelle sollte jetzt die folgende Formel enthalten:

   `=ELCOMP("month",$B$7,2)`>

8. Bearbeiten Sie die Formel in Zelle E7, indem Sie das letzte Argument in 3 ändern.

   Im Bericht werden nun das konsolidierte Element "4 Quarter" und alle ihm untergeordneten Elemente in der durch die Konsolidierung definierten Reihenfolge angezeigt.

Kapitel 8: Aktive Formulare

Mit aktiven Formularen können Sie aktuelle IBM® Cognos® TM1®-Cube-Daten direkt in Excel anzeigen und aktualisieren, sobald Sie mit dem Server verbunden sind, auf dem sich die Cube-Daten befinden. In aktiven Formularen können Zeilendimensionskonsolidierungen in TM1-Ansichten weiterhin erweitert und ausgeblendet werden, während Sie gleichzeitig die programmeigenen Excel-Funktionen zum Erstellen von komplexen Berichten verwenden können.

Mit Einführung der aktiven Formulare wird die Funktionalität der dynamischen Schnitte, die in früheren Versionen erhältlich war, nicht mehr unterstützt. Wenn Sie ein Arbeitsblatt in TM1 9.4 öffnen, das einen dynamischen Schnitt enthält, wird der Schnitt als "klassischer Schnitt" angezeigt und stellt den Status des Schnitts zum Zeitpunkt der letzten Speicherung dar. Alle Formatierungen im dynamischen Schnitt gehen verloren, wenn der Schnitt in TM1 9.4 oder höher geöffnet wird.

Überblick über aktive Formulare

Aktive Formulare werden mithilfe einer Reihe von Arbeitsblattfunktionen implementiert, welche die Komponenten eines Formulars wie Titelelemente, Zeilenelemente und Anzeigeeigenschaften definieren.

Wenn Sie ein aktives Formular in ein Arbeitsblatt einfügen, "besitzt" das Formular alle Zeilen, die zur Anzeige des Formulars erforderlich sind. Sie können keine zusätzlichen Daten oder Objekte (wie z. B. Diagramme oder Abbildungen) in eine Zeile einfügen, die von einem aktiven Formular besetzt ist, da die Daten/Objekte gelöscht werden, sobald das Formular neu berechnet wird.

Aktive Formulare unterstützen die meisten CubeViewer-Merkmale, inklusive:

- auswählbare Titeldimensionen
- gestapelte Zeilen- und Spaltendimensionen
- erweiterte/geschlossene Konsolidierungen (nur Zeilen)
- Nullunterdrückung (nur Zeilen)
- Drill-Through
- Filtern
- Datenverteilung

Darüber hinaus erlauben aktive Formulare das Definieren einer Formularformatierung mithilfe von standardmäßigen Excel-Formatoptionen direkt im Arbeitsblatt.

Hinweis: Spaltendimensionen in aktiven Formularen sind statisch. Sie können konsolidierte Spaltenelemente in einem aktiven Formular nicht erweitern oder schließen. Obwohl die Spaltendimensionselemente beim ersten Generieren des aktiven Formulars eingestellt werden, *können* Sie die Spaltenelemente manuell bearbeiten. Wenn Sie einen gültigen Elementnamen für ein Spaltenelement eingeben, gibt das aktive Formular Werte vom Server zurück.

Erstellen eines aktiven Formulars

Sie können ein aktives Formular im CubeViewer oder direkt in Excel erstellen.

Erstellen eines aktiven Formulars im CubeViewer

Sie können ein aktives Formular auf zwei Wegen im CubeViewer erstellen: Entweder über das Menü oder über die Schaltfläche auf der Symbolleiste:

- Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Aktiver Formularschnitt**.
- Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche **Aktives Formular** . Das aktive Formular wird in einem neuen, leeren Excel-Arbeitsblatt erstellt.

Erstellen eines aktiven Formulars in Excel

Sie können ein aktives Formular direkt in Excel ohne Einsatz des CubeViewers erstellen.

- Wenn ein Arbeitsblatt leer ist, können Sie ein aktives Formular an beliebiger Stelle im Blatt einfügen.
- Wenn ein Arbeitsblatt bereits ein oder mehrere aktive Formulare enthält, können Sie ein neues aktives Formular oberhalb oder unterhalb der vorhandenen Formulare einfügen. Jedes Formular verwendet seine eigenen Titel-, Zeilen- und Spaltendimensionen.
- Sie können kein neues Formular in eine Zeile eingeben, die bereits ein aktives Formular enthält.

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Zelle, dann auf **Aktives Formular** und schließlich auf **Aktives Formular einfügen**.

   Das Dialogfeld **Aktives Formular einfügen** wird geöffnet.

2. Geben Sie einen Namen für das Formular in das Feld **Aktiver Formularname** ein.

   Per Voreinstellung haben Formulare die Bezeichnung "ARPT#", wobei "#" eine Zahl ist, die schrittweise für jedes Formular in einem Arbeitsblatt erhöht wird. Das erste Formular in einem Arbeitsblatt hat die Bezeichnung "ARPT1", das zweite Formular heißt "ARPT2", usw.

3. Wählen Sie den Server aus, auf dem sich das aktive Formular befindet.
4. Klicken Sie auf den Cube, der die Formulardaten enthält.
5. Klicken Sie auf die Ansicht, die der Datenkonfiguration entspricht, die Sie im Formular verwenden möchten.
6. Klicken Sie auf **Einfügen**.

Speichern eines aktiven Formulars

Ein aktives Formular wird mit dem Excel-Arbeitsblatt gespeichert.

Verwenden Sie die standardmäßigen Excel-Speicheroptionen zum Speichern eines aktiven Formulars.

Neuberechnen eines aktiven Formulars

Es gibt mehrere Optionen zum Neuberechnen eines aktiven Formulars:

- So aktualisieren Sie Datenwerte im aktuellen Formular:

  Klicken Sie **F9**, um die Datenwerte in der aktuellen Formularkonfiguration zu aktualisieren.

- So aktualisieren Sie Datenwerte im aktuellen Excel-Arbeitsblatt:

  1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle im aktiven Formular.
  2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Aktuelles Blatt neu aufbauen**, um die aktiven Formulare im Excel-Arbeitsblatt neu aufzubauen.

     Alle temporären Konfigurationsänderungen, die Sie in den Formularen vorgenommen haben, werden verworfen und die Formulare werden auf den Status des letzten Speicherns zurückgesetzt. Sie können auch **ALT+F9** drücken, um das aktuelle Blatt neu aufzubauen.

- So aktualisieren Sie Datenwerte in allen Excel-Arbeitsblättern:

  1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle im aktiven Formular.
  2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Aktuelles Buch neu aufbauen**, um alle aktiven Formulare in allen Excel-Arbeitsblättern neu aufzubauen.

     Alle temporären Konfigurationsänderungen, die Sie in den Formularen vorgenommen haben, werden verworfen und die Formulare werden auf den Status des letzten Speicherns zurückgesetzt.

Löschen eines aktiven Formulars

Sie können einzelne aktive Formulare aus einem Arbeitsblatt löschen. Dabei wird nur der Datenbereich aus dem Arbeitsblatt entfernt. Die Spaltenüberschriften, Titelelemente und der Formatierungsbereich bleiben im Arbeitsblatt erhalten.

Schritte

1. Klicken Sie an einer beliebigen Stelle im Datenbereich des aktiven Formulars, das Sie löschen möchten.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** ✕ in der Symbolleiste des aktiven Formulars.

   Sie können auch mit der rechten Maustaste auf ein aktives Formular klicken und anschließend auf **Aktives Formular**, **Löschen** klicken.

Arbeiten mit aktiven Formularen

Aktive Formulare liefern eine umfassenden Reihe von Optionen, mit denen Sie Formulare passend für Ihre Analyse- und Berichtsanforderungen modifizieren können.

Ein-/Ausblenden von Nullwerten

Sie können wahlweise Zeilen mit ausschließlich Nullwerten in einem aktiven Formular anzeigen bzw. unterdrücken.

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Zelle im Formular.
2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Nullwerte unterdrücken** .

   Die Option **Nullwerte unterdrücken** ist ein Umschalter. Wenn Nullwerte unterdrückt werden, wird die Schaltfläche **Nullwerte unterdrücken** mit einem orangefarbenen Hintergrund angezeigt und alle Zeilen, die nur Nullwerte enthalten, werden im Formular ausgeblendet.

   Wenn die Nullwerte nicht unterdrückt werden, sind die Zeilen mit den Nullwerten im Formular sichtbar und die Option **Nullwerte unterdrücken** wird ohne Häkchen angezeigt.

   Die Nullunterdrückung wird durch den Wert des Arguments "ZeroSuppression" in der Funktion "TM1RptView" gesteuert. Wenn der Argumentwert 1 ist, werden die Nullen im aktiven Formular unterdrückt; wenn der Argumentwert 0 ist, werden die Nullen nicht unterdrückt. Wenn Sie die Option **Nullwerte unterdrücken** in der Benutzeroberfläche ändern, wird der Argumentwert "ZeroSuppression" sofort entsprechend aktualisiert.

   Hinweis: Wenn Sie die Funktion "TM1RptView" so geändert haben, dass sie eine Zellenreferenz zum Abrufen des Argumentwertes "ZeroSuppression" verwendet, wird die Zellenreferenz mit einem festen Wert (1 oder 0) überschrieben, wenn Sie die Option **Nullwerte unterdrücken** über die Benutzeroberfläche ändern.

Filtern

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein aktives Formular, um einen Filter zu erstellen oder zu öffnen. Weitere Informationen zum Filtern von Datensätzen finden Sie unter "Arbeiten mit Cube-Ansichten" (S. 73).

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle in einem aktiven Formular.
2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Filtern**.
3. Im Dialogfeld **Filteransicht** können Sie den Filter definieren, den Sie im aktiven Formular einsetzen möchten.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Datenverteilung und Blockierung

Aktive Formulare unterstützen alle Datenverteilungs- und Blockiervorgänge. Weitere Informationen finden Sie unter "Verwenden der Datenverteilung" (S. 91).

So wenden Sie die Datenverteilung an:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle, von der die Datenverteilung ausgehen soll.

2. Klicken Sie dann auf **Datenverteilung** und schließlich auf die gewünschte Verteilungsmethode.

So wenden Sie die Datenblockierung an:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle, auf die Sie die Datenblockierung anwenden möchten.
2. Klicken Sie dann auf **Blöcke** und anschließend auf die gewünschte Blockiermethode.

Drill-Through zu verwandten Daten

Wenn die Quellenansicht für ein aktives Formular Drill-Prozesse und Rules enthält, können Sie einen Drill-Through zu detaillierten Daten von einem aktiven Formular durchführen. Die Drill-Prozesse und Rules müssen vom TM1®-Entwickler erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Entwicklerhandbuch*.

Vorgehensweise

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle in einem aktiven Formular und klicken Sie dann auf **Drill**.

  Wenn die Drill-Rule für die ausgewählte Zelle mit einer einzelnen Datenquelle verbunden ist, werden die detaillierten Daten sofort geöffnet.

  Wenn die Drill-Rule für die ausgewählte Zelle mit mehreren Datenquellen verbunden ist, klicken Sie auf die Datenquelle, die Sie sichten möchten, und dann auf **OK**.

Bearbeiten von Zeilensubsets

Das Zeilensubset für ein aktives Formular wird durch die Funktion TM1RPTROW definiert und eingestellt, wenn das Formular zum ersten Mal von einer Cube-Ansicht generiert wird. Sie können jedoch das Zeilensubset mit dem TM1-Subset-Editor modifizieren. Weitere Informationen zum Subset-Editor finden Sie unter "Arbeiten mit Subsets" (S. 53).

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das erste (obere) Zeilenelement im aktiven Formular.
2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Subset bearbeiten**.
3. Definieren Sie ein Subset mit den Optionen, die im Subset-Editor vorhanden sind.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Speichern des Zeilensubsets als statische Liste von Elementen

Wenn Sie einen Drill-Down oder Rollup von Zeilenelementen durchführen oder anderweitig ein Zeilensubset ändern, *ohne explizit das Subset im Subset-Editor zu speichern*, werden die Änderungen verworfen, sobald Sie das Arbeitsblatt neu aufbauen, in dem sich das aktive Formular befindet, oder wenn Sie das Arbeitsblatt schließen und neu öffnen.

Wenn Sie die Änderungen eines Zeilensubsets speichern möchten, die außerhalb des Subset-Editors vorgenommen wurden, müssen Sie die Zeilenelemente als eine statische Liste von Elementen explizit

speichern. Dies unterbricht die Verbindung zum Subset, mit dem das aktive Formular zuerst erstellt wurde, worauf keine Änderungen des ursprünglichen Subsets im Formular erscheinen werden.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle im aktiven Formular.
2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Zeilenelemente als statische Liste speichern**.

Ändern der Titelelemente

Sie können auf eine völlig andere Ansicht der Cube-Daten zugreifen, indem Sie ein Element in der Titeldimension ändern.

Schritte

1. Doppelklicken Sie auf ein Titelelement.
2. Klicken Sie auf ein neues Element im Subset-Editor.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Einfügen eines abhängigen Abschnitts

Mit abhängigen Abschnitten können Sie ein aktives Formular in zwei oder mehrere Abschnitte "teilen". Ein abhängiger Abschnitt verwendet die gleichen Spalten- und Titeldimensionen wie das aktive Ausgangsformular, dem er zugewiesen ist, besitzt jedoch eindeutige Zeilenelemente.

Wenn Sie einen abhängigen Abschnitt einfügen, können Sie die Anzahl der Zeilen angeben, die zwischen dem aktiven Ausgangsformular und dem abhängigen Abschnitt leer bleiben sollen. Dies ist hilfreich, wenn Sie Spezialkfunktionen, Text oder anderen Daten in die Zeilen zwischen dem aktiven Formular und dem abhängigen Abschnitt einfügen möchten.

Schritte

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle im aktiven Formular, klicken Sie dann auf **Aktives Formular** und schließlich auf **Abschnitt des aktiven Formulars einfügen**.

   Das Dialogfeld **Abschnitt des aktiven Formulars einfügen** wird geöffnet.

2. Geben Sie einen Namen für den Abschnitt in das Feld **Aktiver Formularabschnittsname** ein.

   Per Voreinstellung haben Formulare und Abschnitt die Bezeichnung "ARPT#", wobei "#" eine Zahl ist, die schrittweise für jedes Formular oder Abschnitt in einem Arbeitsblatt erhöht wird. Das erste Formular oder Abschnitt in einem Arbeitsblatt hat die Bezeichnung "ARPT1", das zweite Formular oder Abschnitt heißt "ARPT2", usw.

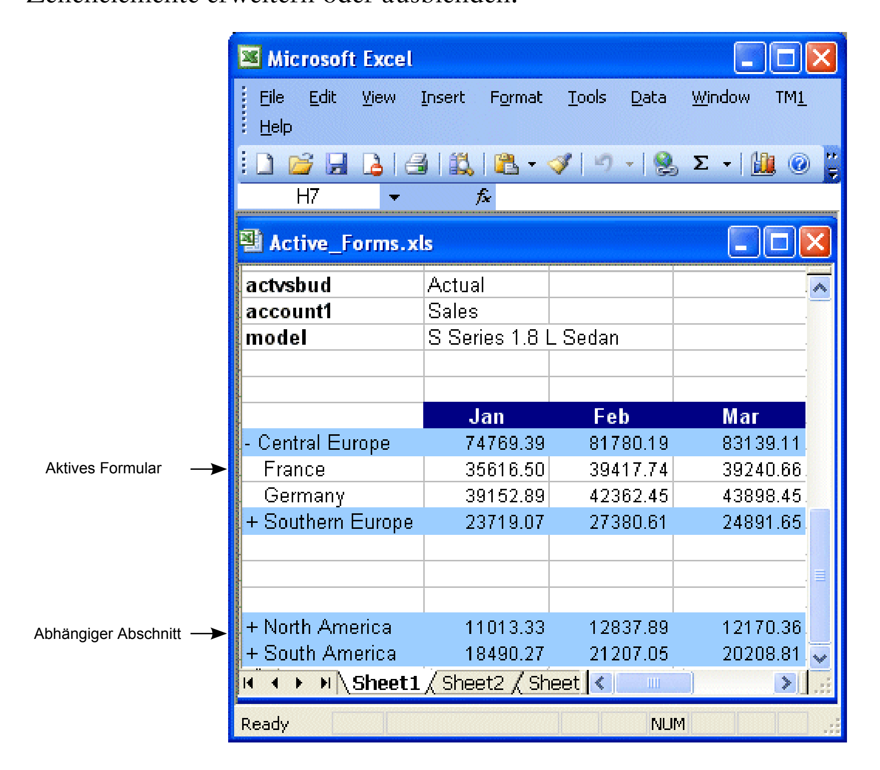
3. Klicken Sie auf einen Zeilendimensionsnamen in der Liste **Dimension**.
4. Klicken Sie auf das Subset, das Sie im abhängigen Schnitt in der Liste **Subset** verwenden möchten.

   Ist das gewünschte Subset nicht vorhanden, können Sie auf klicken, um den Subset-Editor zu öffnen und die Zeilenelemente für den abhängigen Abschnitt auszuwählen.

5. Wählen Sie einen Wert für **Anzahl der unteren Zeilen**, um die Anzahl der leeren Zeilen zwischen dem aktiven Ausgangsformular und dem abhängigen Abschnitt festzulegen.

6. Klicken Sie auf **OK**.

   Der abhängige Abschnitt wird direkt unterhalb des Ausgangsformulars zusammen mit den angegebenen dazwischenliegenden Zeilen eingegeben. Sie können das Zeilensubset entweder für das Ausgangsformular oder den abhängigen Abschnitt unabhängig voneinander ändern. Sie können außerdem Daten in die Zeilen zwischen Ausgangsform und unabhängigen Abschnitt einfügen. Der dazwischen liegende Zeilenabstand wird beibehalten, wenn Sie die konsolidierten Zeilenelemente erweitern oder ausblenden.



Einfügen von Spalten

Sie können eine Spalte in ein aktives Formular einfügen. Eine Spalte kann an diesen Stellen eingefügt werden:

- direkt in ein aktives Formular
- links neben dem aktiven Formular
- rechts neben dem aktiven Formular

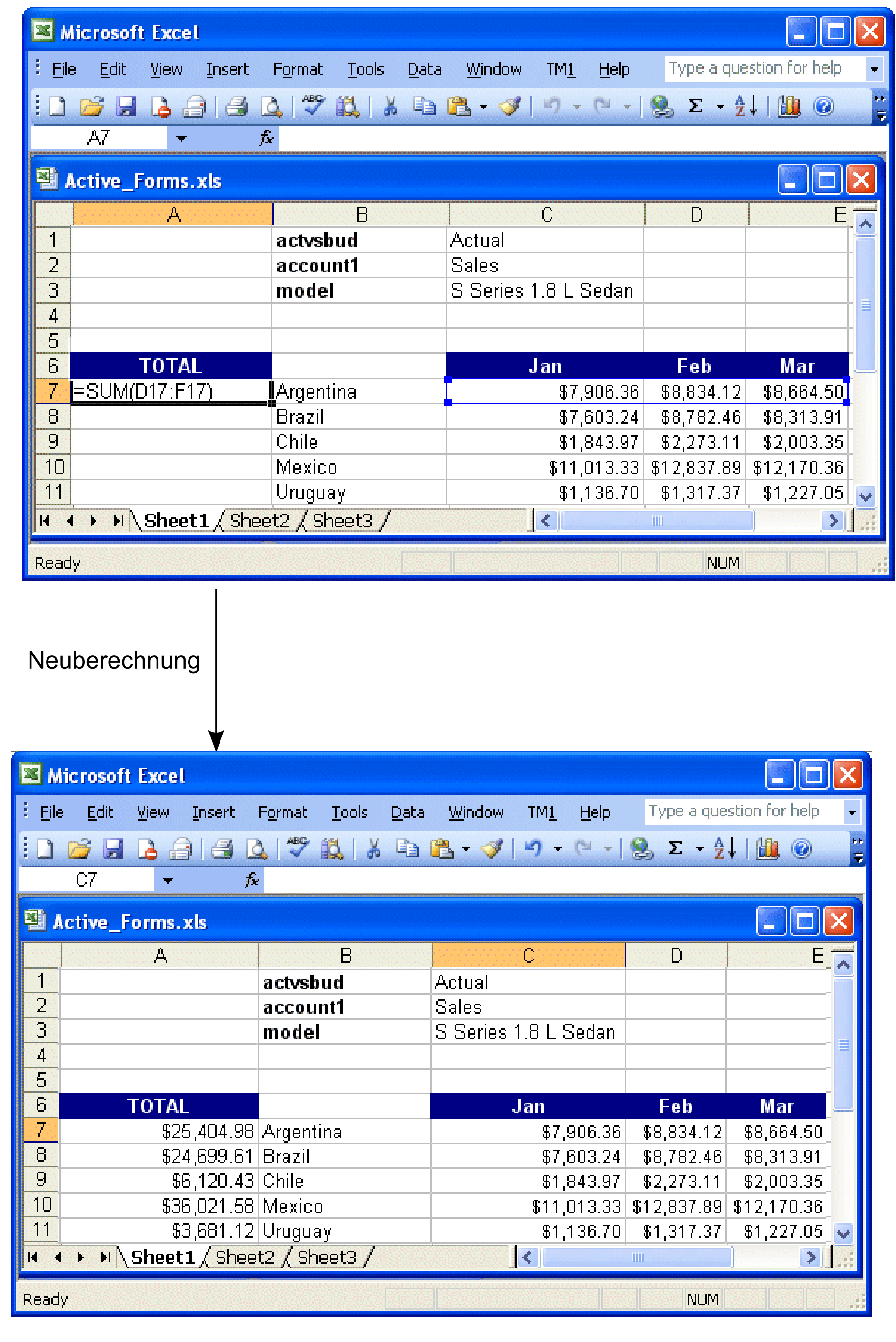
Eingefügte Spalten bleiben bestehen, wenn eine Ansicht durch Drücken von F9 neu berechnet oder durch Drücken von ALT+F9 neu aufgebaut wird.

Sie können eine Spalte jedoch nicht zwischen zwei Zeilendimensionen in einem aktiven Formular einfügen, weil hierdurch die Zeilen unterbrochen würden.

Hinzufügen von Funktionen zu einem aktiven Formular

Nachdem Sie eine Spalte eingefügt haben, können Sie diese Spalte zum Erstellen einer Excel-Arbeitsblattfunktion in der ersten Reihe eines aktiven Formulars verwenden. Wenn Sie das aktive Formular neu berechnen, wird die neue Funktion automatisch in alle Zeilen des Formulars kopiert.

Wenn Sie beispielsweise eine neue Spalte links von einem aktiven Formular einfügen und eine SUM-Funktion in die erste Zeile einfügen, wird die Funktion in alle Zeilen des Formulars kopiert, sobald Sie es neu berechnen.



Wenn Sie die Zeilenelemente für das Formular ändern, entweder durch Bearbeiten des Spaltensubsets oder durch Erweitern/Schließen von Konsolidierungen, wird die Funktion automatisch in alle Zeilen kopiert, die vom aktiven Formular belegt sind.

Formatieren von aktiven Formularen

Die Formatierung des aktiven Formulars wird direkt in dem Arbeitsblatt definiert, in dem sich das Formular befindet. Per Voreinstellung werden die Zeilenelemente mit der regulären Schriftart Arial 10 Punkt und einem schieferblauen Hintergrund formatiert, während Datenzellen mit regulärem Arial 10 Punkt und einem hellgrauen Hintergrund unter Verwendung des Zahlenformats der Quellansicht formatiert werden.

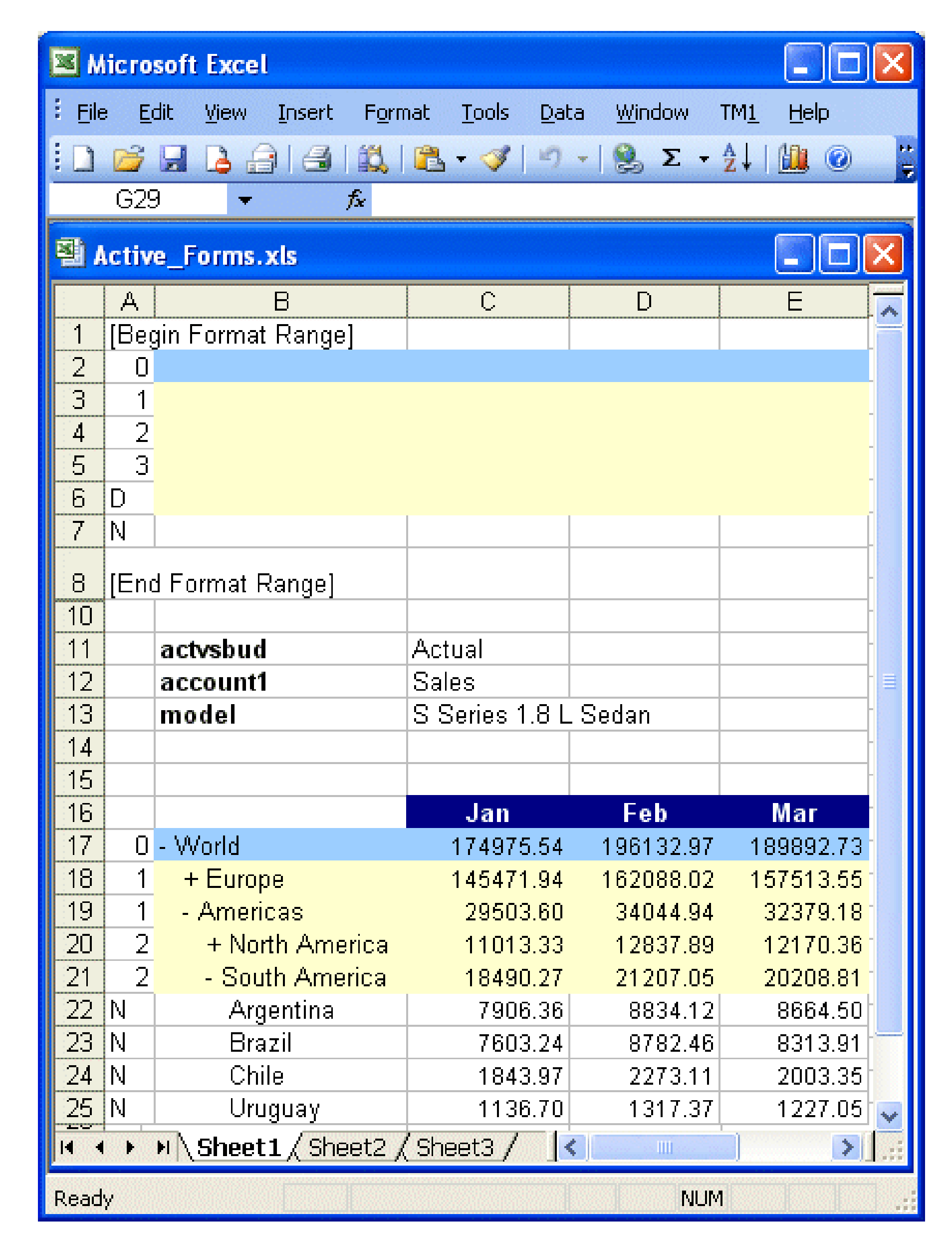
Einblenden des Formatbereichs

Die Formatierung wird in einem Formatbereich definiert, der per Voreinstellung ausgeblendet ist. Sie müssen den Formatbereich einblenden, bevor Sie die standardmäßige Formatierung ändern oder neue Formatdefinitionen erstellen können.

Schritte

1. Klicken Sie zum Einblenden des Formatbereichs mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle im aktiven Formular.
2. Klicken Sie auf **Aktives Formular** und dann auf **Formatbereich einblenden**.

   Das aktive Formular sollte ähnlich wie in der folgenden Abbildung aussehen.



- Zeile 1 enthält die Bezeichnung "Formatbereich Anfang", während Zeile 8 die Bezeichnung "Formatbereich Ende" enthält. Alle Formatierungen für das aktive Formular müssen zwischen diesen beiden Bezeichnungen definiert werden.

- Zeilen 2 bis 7 enthalten die Standardformatdefinitionen für das aktive Formular. Im obigen Beispiel definieren die Zellen B2:B7 die Formatierung für die Zeilenelemente im aktiven Formular. Zellen C2:E7 definieren die Formatierung für die Datenzellen im Formular.

- Spalte A in Zeilen 2 bis 7 enthält die Formatdefinitionsbezeichnungen für jede Standardformatdefinition. Die Formatdefinitionsbezeichnungen können Zahlen, Zeichen und Zeichenfolgen sein.

- Für jede Datenzeile im aktiven Formular enthält die Spalte A einen Wert, der festlegt, welche Formatdefinition in der Zeile angewandt werden soll. Wenn Sie zuerst ein aktives Formular generieren, wird die Formatdefinition angewandt, die der Ebene jedes Subsetelements entspricht.

Im obigen Beispiel ist "World" ein Element der Ebene 0. Aus diesem Grund wird die 0-Formatdefinition auf die Zeile "World" (Zeile 17) angewendet.

Anwenden der Standardformatierung

Die Standardformatdefinitionen in einem aktiven Formular sind recht einfach.

Formatdefinitionsbezeichnung	Beschreibung
0	Zeilenelementzellen: 10 Punkt Arial, hellblaue Schattierung, keine Umrandung. Datenzellen: 9 Punkt Arial, hellblaue Schattierung, keine Umrandung.
1	Zeilenelementzellen: 10 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung. Datenzellen: 9 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung.
2	Zeilenelementzellen: 10 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung. Datenzellen: 9 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung.
3	Zeilenelementzellen: 10 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung. Datenzellen: 9 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung.
D	Zeilenelementzellen: 10 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung. Datenzellen: 9 Punkt Arial, gelbe Schattierung, keine Umrandung.
N	Zeilenelementzellen: 10 Punkt Arial, keine Schattierung, keine Umrandung. Datenzellen: 9 Punkt Arial, keine Schattierung, keine Umrandung.

Die Anwendung dieser Formatdefinitionen wird durch den Rückgabewert der IF-Funktion in Spalte A für jede Zeile im aktiven Formular festgelegt.

Die IF-Funktion verwendet mehrere Arbeitsblattfunktionen des aktiven Berichts. Die Grundlogik der IF-Funktion ist wie folgt:

Ermitteln, ob das Zeilenelement eine Konsolidierung ist:

- Wenn das Zeilenelement eine Konsolidierung ist, ermitteln, ob die Subsetelementebene der Konsolidierung kleiner oder gleich 3 ist.
    - Wenn die Subsetelementebene der Konsolidierung kleiner oder gleich 3 ist, den Wert der Subsetelementebene zurückgeben. Wenn die Subsetelementebene der Konsolidierung größer als 3 ist, D zurückgeben.

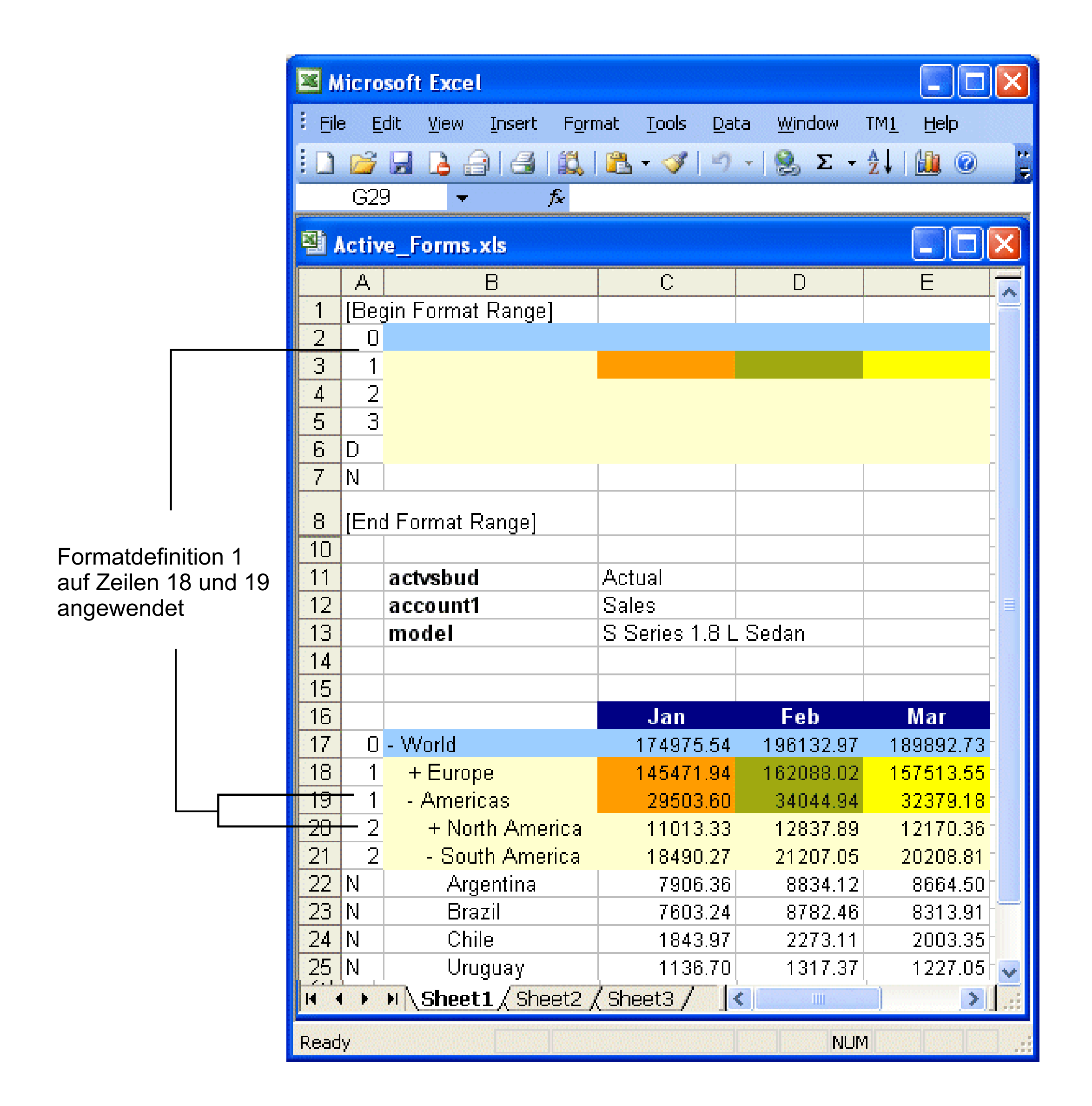
- Wenn das Zeilenelement keine Konsolidierung ist, N zurückgeben.

  Hinweis: Innerhalb der Funktion IF wird die Funktion TM1RTPELLEV zum Bestimmen der Subsetelementebene eines konsolidierten Zeilenelements verwendet. Diese Funktion unterscheidet sich von der Arbeitsblattfunktion ELLEV. TM1RTPELLEV gibt die Ebene eines Elements innerhalb eines Subsets zurück, während ELLEV die Ebene eines Elements in einer Dimension zurückgibt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur TM1RptElLev-Funktion.

Ändern der Formatdefinitionen des aktiven Formulars

Wenn Sie die Formatierung einer Zelle in einem Formatbereich ändern, werden alle aktiven Formulare, welche die entsprechende Formatdefinition verwenden, aktualisiert, sobald Sie das Formular neu berechnen.

Wenn Sie beispielsweise die Formatdefinition 1 durch Hinzufügen eines orangefarbenen Hintergrundes zur Zelle 3, eines grünen Hintergrundes zur Zelle D3 und eines gelben Hintergrundes zur Zelle E3 ändern, werden alle Zeilen im aktiven Formular, die die Formatdefinition 1 verwenden, diese Hintergrundfarben anzeigen.



Beim Ändern einer Zelle im Formatbereich können Sie alle Standardzellenformate anwenden, die im Excel-Dialogfeld **Zellen formatieren** zur Verfügung stehen.

Alle Textzeichen oder Zahlen, die in eine Formatzeile eingegeben werden, werden ignoriert. Sie können also bedenkenlos Notizen oder Zeichen, mit denen Sie die einer Zelle im Formatbereich zugewiesene Formatierung leichter auffinden. Das folgende Beispiel veranschaulicht dies.

Microsoft Excel

File Edit View Insert Format Tools Data Window TM1 Help

G29

Active_Forms.xls

	A	B	C	D	E
1	[Begin Format Range]				
2	0	Bold, 12 pt.	$123.45	$123.45	$123.45
3	1	**Bold, 11 pt.**	$123.45	$123.45	$123.45
4	2	**Bold, 10 pt.**	$123.45	$123.45	$123.45
5	3	***Italic bold, 10 pt.***	$123.45	$123.45	$123.45
6	D	Unformatted text	$123.45	$123.45	$123.45
7	N	Unformatted text	$123.45	$123.45	$123.45
8	[End Format Range]				
10					
11		**actvsbud**	Actual		
12		**account1**	Sales		
13		**model**	S Series 1.8 L Sedan		
14					
15					
16			Jan	Feb	Mar
17	0	- World	$174,975.54	$196,132.97	$189,892.73
18	1	+ Europe	$145,471.94	$162,088.02	$157,513.55
19	1	- Americas	$29,503.60	$34,044.94	$32,379.18
20	2	+ North America	$11,013.33	$12,837.89	$12,170.36
21	2	- South America	$18,490.27	$21,207.05	$20,208.81
22	N	Argentina	$7,906.36	$8,834.12	$8,664.50
23	N	Brazil	$7,603.24	$8,782.46	$8,313.91
24	N	Chile	$1,843.97	$2,273.11	$2,003.35
25	N	Uruguay	$1,136.70	$1,317.37	$1,227.05

Ready NUM

Erstellen weiterer Formate

Sie können zusätzliche Formatdefinitionen für ein aktives Formular erstellen. Jede Formatdefinition muss eine eindeutige Bezeichnung erhalten und alle Formatdefinitionen müssen zwischen den Bezeichnungen "Formatbereich Anfang" und "Formatbereich Ende" eingefügt werden.

Schritte

1. Klicken Sie auf die Bezeichnung **Formatbereich Ende.**
2. Klicken Sie im Excel-Menü **Einfügen** auf **Zeile.**

   Eine neue Formatzeile wird in den Formatbereich eingefügt, wobei die Formatierung der vorherigen Formatzeile übernommen wird.
3. Mithilfe des Dialogfelds **Zellen formatieren** weisen Sie den Zellen in der neuen Formatzeile eine Formatierung zu.

Alle Textzeichen oder Zahlen, die in eine Formatzeile eingegeben werden, werden ignoriert. Sie können also bedenkenlos Notizen oder Zeichen, mit denen Sie die einer Zelle im Formatbereich zugewiesene Formatierung leichter auffinden.

4. In Spalte A weisen Sie eine eindeutige Formatdefinitionsbezeichnung der Formatzeile zu.

Anwenden der Formatierung im aktiven Formular

Wenn das aktive Formular mehrere Formatdefinitionen verwendet, *muss* Spalte A in der ersten Zeile des aktiven Formulars eine Funktion enthalten, die als Formatdefinitionsbezeichnung im Formatbereich aufgelöst wird. Sie können zur Angabe von Formatdefinitionsbezeichnungen in Spalte A keine festen Werte verwenden, da die Formatdefinitionsbezeichnung in der ersten Zeile automatisch in alle anderen Zeilen im Formular kopiert werden und so die fest eingegebenen Werte überschreiben.

Schritte

1. Klicken Sie auf die Zelle an der Schnittstelle von Spalte A und der ersten Datenzeile im aktiven Formular.

2. Fügen Sie eine Funktion ein, mit der eine Formatdefinitionsbezeichnung im Formatbereich ausgewählt wird.

3. Drücken Sie **ALT+F9**, um das aktive Formular neu aufzubauen und die Formatierung anzuzeigen.

4. Wenn die Funktion in Spalte A einen Wert ermittelt, der nicht einer der verwendeten Formatdefinitionsnummern entspricht, erhält die Zeile im aktiven Formular keine Formatierung.

Aktive Formulare in TM1 Web

Wenn ein Microsoft® Excel-Arbeitsblatt mit einem aktiven Formular TM1®-Anwendungen hinzugefügt wird, können Sie in TM1 Web über das entsprechende Websheet auf das aktive Formular zugreifen.

Die beiden folgenden neuen Schaltflächen der Websheet-Symbolleiste vereinfachen das Arbeiten mit aktiven Formularen:

Schaltfläche	Name	Zweck
	Neu aufbauen	Baut das aktive Formular gemäß der Formatdefinition in der Funktion `TM1RPTVIEW` neu auf.
	Spaltengröße ändern	Optimiert die Breite einer Spalte in einem Websheet, damit die Daten der Zellen vollständig angezeigt werden. Wählen Sie die Spalte aus und klicken Sie dann auf diese Schaltfläche.

Hinweis: Wenn ein Excel-Arbeitsblatt mehrere aktive Formulare enthält, die von mehreren TM1 Servern stammen, muss Ihre Kombination aus Benutzername und Kennwort auf allen Servern identisch sein, um das entsprechende Websheet anzeigen zu können.

Wenn das Arbeitsblatt beispielsweise ein aktives Formular von ServerA und ein aktives Formular von ServerB enthält, muss Ihre Kombination aus Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf ServerA mit der Kombination aus Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf ServerB identisch sein, damit Sie die aktiven Formulare erfolgreich in einem Websheet anzeigen können. Wenn die Kombination aus Benutzername und Kennwort nicht für alle TM1 Server identisch ist, deren Daten in einem Websheet angezeigt werden, zeigt das Websheet nur unvollständige Daten an.

Funktionen der aktiven Formulare

Die folgenden Arbeitsblattfunktionen werden zum Erstellen von aktiven Formularen verwendet. Wenn Sie ein aktives Formular über die Benutzeroberfläche erstellen, werden diese Funktionen automatisch in die jeweiligen Stellen im Arbeitsblatt eingefügt. Sie können diese Funktionen beliebig verändern, um die aktiven Formulare zu verwalten.

- TM1RptView
- TM1RptTitle
- TM1RptRow
- TM1RptFilter
- TM1RptElLev
- TM1RptElIsExpanded
- TM1RptElIsConsolidated

Diese Funktionen werden zusammen mit anderen Arbeitsblattfunktionen im IBM® Cognos® TM1® *Referenzhandbuch* beschrieben.

Hinweise zur Verwendung von aktiven Formularen

Die folgenden Hinweise beschreiben Bedingungen und Einschränkungen für die Arbeit mit den aktiven Formularen.

Blattnamen dürfen keine (-) Bindestriche enthalten

Wenn das Arbeitsblatt ein aktives Formular enthält, darf der Name, der dem Arbeitsblatt zugewiesen wurde, keinen Bindestrich (-) enthalten.

Wenn Sie einen Bindestrich in einem Arbeitsblatt verwenden, das ein aktives Formular enthält, erhalten Sie Fehlermeldungen bzgl. ungültiger Namen, wenn Sie das Arbeitsblatt neu berechnen, und die Daten im aktiven Formular werden nicht korrekt aktualisiert.

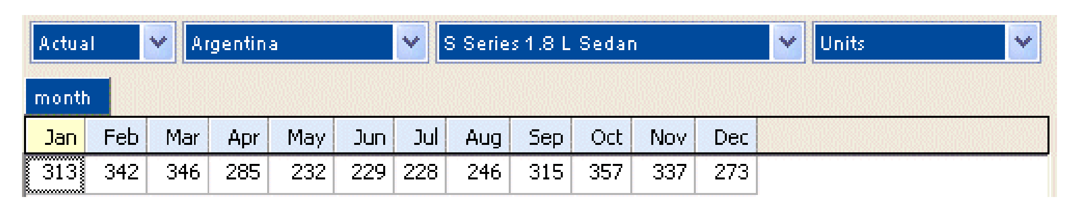
Verbinden von Zellen im aktiven Formular erfordert Neuaufbau

Wenn Sie eine Zelle zusammenführen, die eine Formel SUBNM (zum Abrufen von Titelelementen in aktiven Formularen) enthält, müssen Sie das Formular durch Drücken von ALT+F9 nach der Auswahl eines neuen Titelelements neu aufbauen. Wenn Sie es nicht neu aufbauen, wird das aktive Formular mit den Daten für das vorherige Titelelement angezeigt.

Aktive Formulare erfordern mindestens eine Zeilendimension

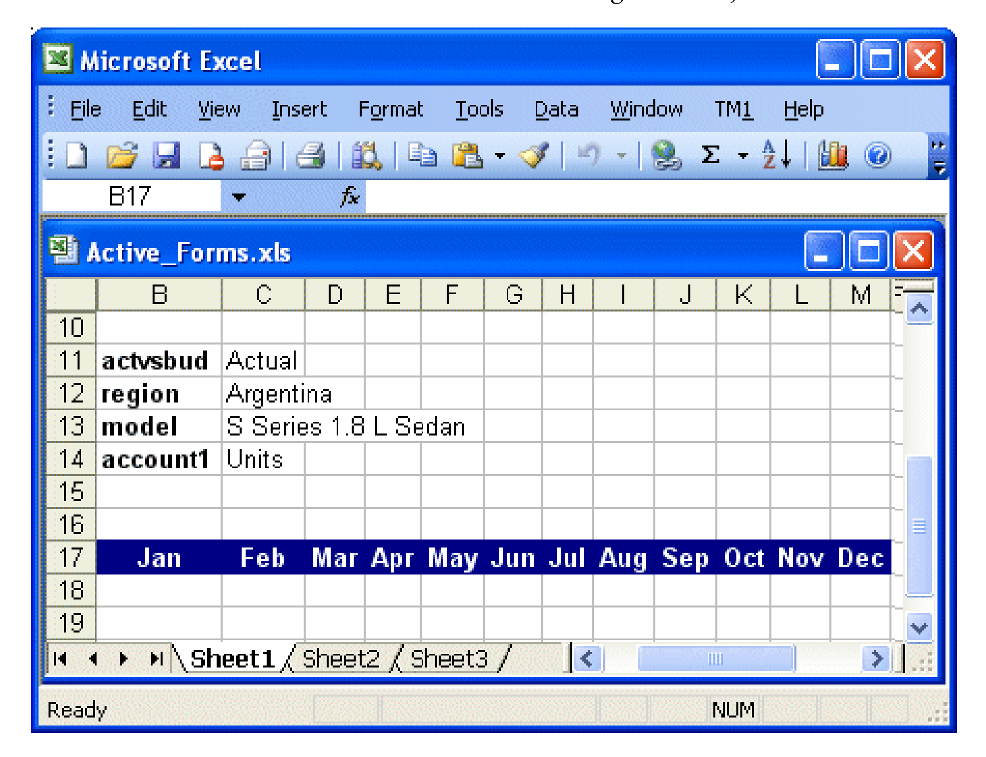
Die Cube-Ansicht, von der Sie ein aktives Formular generieren, muss mindestens eine Zeilendimension enthalten. Wenn die Ansicht keine Zeilendimension enthält, zeigt das aktive Formular keine Datenwerte an.

Die folgende Cube-Ansicht ist beispielsweise ohne Zeilendimension konfiguriert.



Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec
313	342	346	285	232	229	228	246	315	357	337	273

Wenn Sie ein aktives Formular von dieser Ansicht generieren, enthält das Formular keine Daten.



Verwenden des Zellen- und Kennwortschutzes mit aktiven Formularen

Aktive IBM® Cognos® TM1®-Formulare unterstützen zwar den in Microsoft® Excel angewendeten Schutz auf Zellenebene, aber keinen Kennwortschutz.

Aktive Formulare und Zellenschutz

In Excel können Sie über **Extras**, **Schutz**, **Blatt schützen** den Schutz auf Zellenebene ohne Kennwort für ein aktives Formular einrichten. Der Zellenschutz ohne Kennwort wird in folgenden Szenarien unterstützt:

- Beim Anzeigen des aktiven Formulars in Excel/Perspectives®.
- Beim Anzeigen des aktiven Formulars in einem Websheet in TM1 Web.

Aktive Formulare und Kennwortschutz

Kennwortgeschützte Arbeitsblätter werden weder in Excel/Perspectives® noch als Websheet in TM1 Web vollständig von aktiven Formularen unterstützt. Der Grund hierfür ist das dynamische Verhalten von aktiven Formularen. Da die Datendarstellung häufig neu aufgebaut werden muss, kommt es zu einem Konflikt mit genau dem Verhaltenstyp, der durch Einrichtung eines Kennwortschutzes verhindert werden soll.

Wenn Sie die Excel-Option **Blatt schützen** mit einem Kennwort auf ein Arbeitsblatt anwenden, das ein aktives Formular enthält, werden Sie jedes Mal zur Eingabe des Kennworts aufgefordert, wenn Sie das Arbeitsblatt öffnen, die Werte aktualisieren (F9 drücken) oder das Arbeitsblatt neu aufbauen. Sie müssen das Arbeitsblattkennwort jedes Mal eingeben, damit das aktive Formular ausgeführt und Daten aus TM1 abrufen kann.

Verwenden von Schnitten mit Kennwortschutz als Alternative

Wenn Sie Benutzern Lesezugriff auf kennwortgeschützte Arbeitsbücher mit TM1-Daten in Excel erteilen müssen, erwägen Sie die Verwendung von klassischen Schnitten als Alternative zu aktiven Formularen. Schnitte in einem Arbeitsblatt weisen nicht das gleiche dynamische Verhalten auf wie aktive Formulare, sodass durch den Kennwortschutz keine Konflikte verursacht werden.

Beachten Sie jedoch, dass der Kennwortschutz nicht unterstützt wird, wenn ein Arbeitsblatt als Websheet in TM1 Web angezeigt wird.

Weitere Details zu Schnitten finden Sie im Abschnitt "Einfügen von Ansichtsschnitten in Arbeitsblätter" im Kapitel "Datenzugriff über Arbeitsblätter" im IBM® Cognos® TM1® *Benutzerhandbuch*.

Kapitel 9: Erstellen von Berichten

Mit dem IBM® Cognos® TM1®-Druckberichtsassistenten können Sie Berichte von TM1-Schnitten im "Briefing Book"-Stil erstellen. Wenn Sie einen TM1-Bericht erstellen, können Sie auswählen, welche Titeldimensionen im Bericht verwendet werden und in welcher Reihenfolge die Titeldimensionselemente im Bericht erscheinen sollen.

Dieser Abschnitt beschreibt die Erstellung von TM1-Berichten in Microsoft® Excel.

TM1-Berichte im Überblick

Mit dem TM1®-Druckberichtsassistenten können Sie einen TM1-Bericht erstellen, den Sie auf folgende Weise gemeinsam mit anderen Personen in Ihrem Unternehmen nutzen können:

- **Bericht auf einem Drucker drucken** - Liefert einen Ausdruck des TM1-Berichts
- **Bericht als Excel-Dokument speichern** - Generiert eine einzelne Datei mit separaten Blättern oder Seiten für jede Titelelementkombination oder eine Reihe von Dateien, z. B. eine Datei für jede Titelelementkombination.
- **Bericht als PDF-Dokument speichern** - Generiert eine einzelne Datei mit individuellen Seiten für jede Titeldimensionskombination oder eine einzigartige PDF-Datei für jede mögliche Kombination von Titelelementen.

Die Berichte können jedes beliebige Arbeitsblatt im Excel-Arbeitsbuch enthalten. Sie können außerdem die Berichtseinstellungen speichern und für den späteren Gebrauch laden.

Beachten Sie bei der Erstellung von Berichten in TM1 die folgenden Hinweise:

- Sie können Berichte nicht direkt vom In-Spreadsheet-Browser erstellen. Sie müssen zuerst einen Schnitt vom In-Spreadsheet-Browser erstellen und können dann einen Bericht von diesem Schnitt generieren.
- Für TM1-Berichte gilt die TM1-Standardsicherheit. Wenn Sie versuchen einen Bericht zu erstellen, der Elemente oder Zellen enthält, für die Sie KEINE Berechtigung haben, zeigt jede Berichtzelle, die von dieser Berechtigung betroffen ist, ein #N/A im Bericht an.

Erstellen von TM1-Berichten

Sie erstellen TM1®-Berichte von Schnitten mithilfe des Druckberichtsassistenten. Der Assistent führt Sie durch folgenden Prozess:

- Auswählen von Blättern zum Einfügen in den Bericht
- Auswählen von Titeldimensionen und Subsets für den Bericht
- Auswählen der Arbeitsbuchdruckoptionen
- Auswählen des Druckziels für den Bericht (Drucker, Excel-Datei oder PDF-Datei)

- Speichern der Berichtseinstellungen

Die Beispiele basieren auf dem folgenden Schnitt des Cubes "SalesCube" in der TM1-Musterdatenbank.

Dieser Beispielsschnitt enthält drei Titeldimensionen:

- actvsbud - Verwendet ein Standardsubset mit drei Elementen
- account1 - Verwendet ein Standardsubset mit sechs Elementen

Das Excel-Arbeitsbuch enthält außerdem Ihre eigenen Arbeitsblätter, die in den Bericht eingefügt werden können.

Festlegen des Seitenlayouts für TM1-Berichte

Das Seitenlayout der Berichtsblätter wird mithilfe der Option **Seite einrichten** in jedem Blatt bestimmt, das im TM1®-Bericht enthalten ist.

Vor dem Generieren eines TM1-Berichts können Sie Excel zum Einrichten des Seitenlayouts für jedes Blatt im Bericht verwenden, indem Sie das Blatt auswählen und dann in der Excel-Menüleiste auf **Datei**, **Seite einrichten** klicken. Wählen Sie die Seiten-Layoutoptionen für das spezifische Blatt und wiederholen Sie dann die Schritte zum Einrichten des Seiten-Layouts für jedes weitere Blatt im Bericht.

Starten des Druckberichtassistenten

So starten Sie den Druckberichtsassistenten und erstellen einen Bericht:

Schritte

1. Klicken Sie in der Microsoft Excel-Menüleiste auf **TM1**, **Bericht drucken**.

   Der Druckberichtsassistent wird eingeblendet.

2. Wählen Sie die gewünschten Optionen in jedem Fenster des Assistenten.

   Verwenden Sie die Schaltfläche **Weiter** zum Durchführen des Assistenten.

3. Nach Wahl der Optionen klicken Sie auf **Beenden**, um den Bericht zu erstellen.

   Der Rest dieses Abschnitts beschreibt die Details zum Erstellen eines Berichts.

Auswählen der Blätter für den Bericht

Sie können jedes beliebige Arbeitsblatt vom aktuellen Excel-Arbeitsbuch im Bericht einfügen. Dadurch können Sie einen Bericht erstellen, der Schnittdaten mit benutzerdefinierten Arbeitsblättern wie beispielsweise Titel- oder Diagrammseiten kombiniert.

Die Arbeitsblätter können ein von zwei Typen sein:

- **TM1-Schnittarbeitsblatt** - Ein Excel-Arbeitsblatt, das Schnittdaten enthält.
- **Benutzerarbeitsblatt** - Ein Excel-Arbeitsblatt, das keine Schnittdaten enthält. Beispiele enthalten Titelseiten, Diagramme und andere Informationen.

Zum Beispiel enthält das folgende Excel-Arbeitsbuch ein Schnittarbeitsblatt mit dem Namen "Sales Data" und zwei benutzerdefinierte Arbeitsblätter mit den Namen "My Title Page" und "My Notes Page".

Sie können wahlweise nur die Arbeitsblätter "Sales Data" und "My Title Page" in den Bericht einfügen.

Verwenden Sie den ersten Bildschirm des Assistenten, um die Arbeitsblätter zum Einfügen in den Bericht auszuwählen:

- Um ein Arbeitsblatt in den Bericht einzufügen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Blattnamen.
- Um alle Blätter einzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Alles auswählen**.
- Um alle Blätter auszuschließen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Alles löschen**.

Klicken Sie nach Auswahl der Arbeitsblätter zum Einfügen in den Bericht auf **Weiter**.

Auswählen der Titeldimensionen für den Bericht

Das Feld **Verfügbare Titeldimensionen**, das sich in der oberen linken Ecke des zweiten Bildschirms des Druckberichtsassistenten befindet, listet den Blattnamen und die Titeldimensionen des Schnitts auf. Dieses Feld enthält außerdem für jede Dimension den aktuellen Subset-Namen (falls vorhanden), die Anzahl der Elemente im Subset sowie die Zellenadresse der Titeldimension im Schnittarbeitsblatt. Falls das aktuelle Subset unbenannt ist, erscheint der Subset-Name nicht in der Liste.

Wählen Sie die Titeldimensionen zum Einfügen in den Bericht aus, indem Sie sie aus der Liste **Verfügbare Titeldimensionen** auswählen und in die Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** verschieben.

Schritte

1. Wählen Sie die Dimensionen zum Einfügen in den Bericht:
   - Zur Auswahl einer einzelnen Dimension klicken Sie auf die Dimension.
   - Zur Auswahl mehrerer Dimensionen, die nicht aufeinander folgen, halten Sie die STRG-Taste gedrückt, während Sie auf jede Dimension klicken.
   - Zur Auswahl mehrerer Dimensionen nebeneinander klicken Sie auf die erste Dimension, halten die UMSCHALT-Taste gedrückt und klicken auf die letzte Dimension.
2. Fügen Sie die ausgewählten Dimensionen in den Bericht ein:
   - Klicken Sie auf ▸, um die ausgewählten Dimensionen in die Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** zu verschieben.

     Sie können auf eine einzelne Dimension doppelklicken, um sie von einer Liste zur anderen Liste zu verschieben.
   - Klicken Sie auf ◂, um eine Dimension aus der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** zu entfernen.
   - Klicken Sie auf ▸▸, um alle Dimensionen in die Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** zu verschieben.

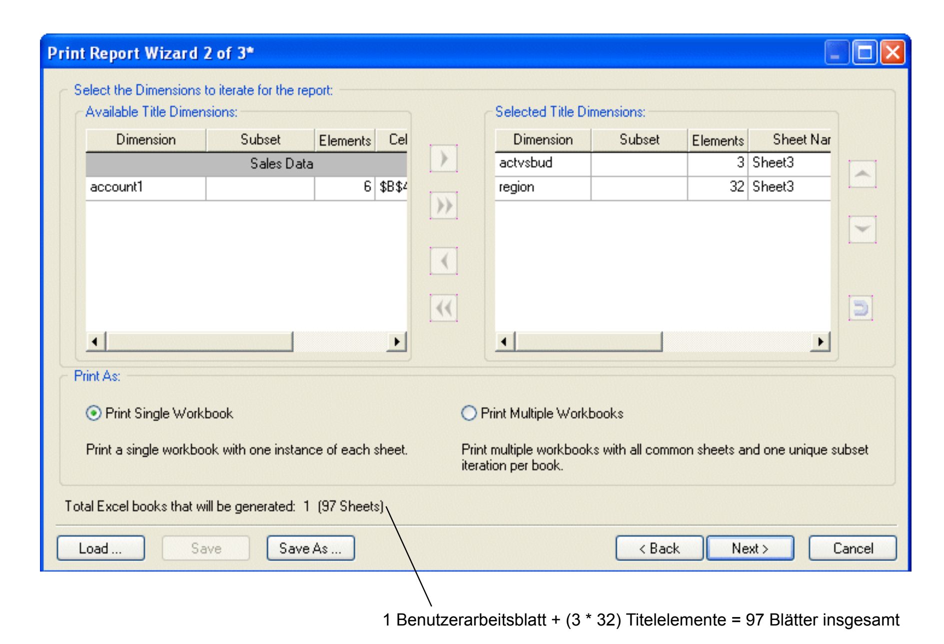
- Klicken Sie auf ⏮, um alle Dimensionen aus der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** zu entfernen.

3. Wählen Sie ggf. eine Dimension und ändern Sie mithilfe der Auf- und Ab-Pfeile die Reihenfolge der Titeldimensionen in der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen**.

   Diese Reihenfolge wird bei der Erstellung des Berichts verwendet. Weitere Informationen finden Sie in "Festlegen der Reihenfolge der Blätter in einem Bericht" (S. 160).

Festlegen der Anzahl der Blätter in einem Bericht

In der folgenden Abbildung enthält der generierte Bericht alle möglichen Kombinationen von Elementen der Titeldimensionen "actvsbud" und "region". Es gibt drei Elemente im Titeldimensionssubset "actvsbud" und 32 Elemente in der Titeldimension "region".



1 Benutzerarbeitsblatt + (3 * 32) Titelelemente = 97 Blätter insgesamt

Die Anzahl der Elemente für jedes Titeldimensionssubset wird multipliziert, 3 * 32, woraus sich 96 mögliche Kombinationen an Titelelementen oder Excel-Blättern ergeben. Die Gesamtzahl der Excel-Blätter, die in einem Bericht generiert werden, wird in der unteren linken Ecke des Assistenten angezeigt. In diesem Fall beträgt die Gesamtzahl der Excel Blätter 97, ein Benutzerarbeitsblatt plus 96 Titelelemente.

Wenn Sie Titeldimensionen zu einem Bericht hinzufügen, kann die Zahl der Blätter dramatisch steigen. Wenn Sie beispielsweise die Titeldimension "account1" mit sechs Elementen zum Bericht hinzufügen, werden die 96 Elemente mit 6 Elementen multipliziert, woraus sich 576 Excel-Blätter ergeben. Dadurch würde sich die Anzahl der Blätter im Bericht von 97 auf 577 erhöhen, das entspricht einem Benutzerarbeitsblatt plus 576 Titelelemente.

Festlegen der Reihenfolge der Blätter in einem Bericht

Die Berichtsblätter werden durch Verarbeiten der Titeldimensionen in der Reihenfolge generiert, in der sie in der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** angezeigt werden. Unter Verwendung des Beispiels in der vorherigen Abbildung werden die Excel-Blätter in der folgenden Reihenfolge generiert.

- Für jede Titeldimension, die nicht in der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** enthalten ist, wird das aktuelle Titelelement im Schnitt in allen Berichtblättern verwendet. Im Beispiel ist die Dimension "account1" nicht in der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen** enthalten, woraufhin das Element "Sales" (das aktuelle Titelelement im Schnitt) in allen Berichtblättern verwendet wird.

- Die Erstellung von Blättern beginnt mithilfe des ersten Elements des ungenannten Standardsubsets der Dimension "actvsbud", welches "Actual" ist.

- Durch Beibehaltung des Titelelements "Actual" werden dann Excel-Blätter erstellt, indem alle Elemente der Dimension "region" durchlaufen werden.

- Nach dem Durchlaufen aller Elemente in der Dimension "region" werden die Excel-Blätter unter Verwendung des zweiten Elements des unbenannten Standardsubsets der Dimension "actvsbud" erstellt, welches "Budget" ist.

- Durch Beibehaltung des Titelelements "Budget" werden dann Excel-Blätter erstellt, indem alle Elemente der Dimension "region" erneut durchlaufen werden.

- Nach dem Durchlaufen aller Elemente in der Dimension "region" werden die letzten Excel-Blätter unter Verwendung des letzten Elements vom unbenannten Standardsubset der Dimension "actvsbud" (Variance) und nach Durchlaufen aller Elemente der Dimension "region" zum letzten Mal generiert.

Auswählen der Dimensionssubsets für den Bericht

Sie können mithilfe des Subset-Editors ein Subset von Elementen für jede Dimension im Bericht auswählen. Weitere Informationen zum Subset-Editor finden Sie unter "Eingrenzen der Liste der Elemente" (S. 53).

Verwenden Sie den Subset-Editor, um ein Subset auf folgende Weise zu erstellen oder auszuwählen:

- **Temporäres Subset** - Erstellt ein neues, temporäres Subset nur zum Gebrauch im Bericht

- **Neues Subset** - Erstellt und speichert ein neues Subset, das für den späteren Gebrauch zur Verfügung steht

- **Vorhandenes Subset** - Wählt ein vorhandenes Subset aus

Hinweis: Ein temporäres Subset wird nicht mit Ihren Berichtseinstellungen oder Ihren TM1®-Daten gespeichert. Um ein Subset für den späteren Gebrauch verfügbar zu haben, müssen Sie das Subset im Subset-Editor speichern und benennen. Um den Namen des ausgewählten Subsets mit den Berichtseinstellungen zu speichern, müssen Sie die Berichtseinstellungen als Druckauftrag speichern.

Schritte

1. Wählen Sie die Dimension aus der Liste **Ausgewählte Titeldimensionen**.

2. Klicken Sie auf **Subset-Editor** , um den Subset-Editor zu öffnen.

   Der Subset-Editor wird geöffnet.

3. Verwenden Sie den Subset-Editor, um ein Subset zu bearbeiten oder auszuwählen. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge durch, um die Auswahl eines Subsets abzuschließen:

- Um ein temporäres Subset zu verwenden, klicken Sie auf **OK**, um zum Assistenten zurückzukehren.

  Der Name des temporären Subsets wird im Feld **Ausgewählte Titeldimensionen** als <Temporär> angezeigt. Ein temporäres Subset wird nur im aktuellen Bericht verwendet und nicht für den späteren Gebrauch gespeichert.

- Um ein neues Subset zu verwenden, speichern und benennen Sie das Subset im Subset-Editor und klicken Sie dann auf **OK**, um zum Druckberichtsassistenten zurückzukehren.

- Um ein vorhandenes Subset zu verwenden, wählen Sie das Subset im Subset-Editor aus und klicken Sie dann auf **OK**, um zum Druckberichtsassistenten zurückzukehren.

Ein benanntes Subset wird geöffnet.

Auswählen der Arbeitsbuchdruckoptionen

Verwenden Sie den unteren Abschnitt im zweiten Bildschirm des Druckberichtassistenten, um die Anzahl und Gruppierung der Arbeitsblätter im Bericht zu kontrollieren. Diese Option gilt, wenn der Bericht Arbeitsblätter enthält, die TM1®-Schnittdaten (Schnitt-Arbeitsblätter) umfassen sowie Arbeitsblätter, die keine Schnittdaten enthalten (Benutzerarbeitsblätter).

Die verfügbaren Optionen umfassen:

- **Einzelarbeitsbuch drucken** - Druckt eine einzelne Ausgabe von jedem Arbeitsbuch für den gesamten Bericht.

- **Mehrere Arbeitsbücher drucken** - Druckt eine zusätzliche Kopie von jedem Benutzerarbeitsblatt für jedes Dimensionselement im Bericht.

Das folgende Beispiel enthält ein Benutzerarbeitsblatt, "My Title Page", und die Dimension "actvsbud", welche drei Dimensionselemente enthält; "Actual", "Budget" und "Variance".

Einzelnes Arbeitsbuch drucken

Wenn Sie möchten, dass der Bericht eine komplette Gruppe von Arbeitsblättern erstellt, wählen Sie die Option **Einzelarbeitsbuch drucken** aus. Jedes Blatt im Bericht wird nur einmal gedruckt, einschließlich der Benutzerblätter, die keine TM1®-Schnittdaten enthalten.

Mehrere Arbeitsbücher drucken

Wenn Sie den Bericht in mehrere Gruppen gliedern möchten, die auf den Dimensionselementen basieren, wählen Sie die Option **Mehrere Arbeitsbücher drucken** aus. Diese Option erstellt einen Bericht mit einer größeren Anzahl an Blätter, da eine Kopie von jedem Benutzerblatt für jedes Titelelement gedruckt wird.

Zum Beispiel wiederholt diese Option die gleiche Titelseite für jedes der drei Titelelemente im Bericht ("Actual", "Budget" und "Variance"). Dadurch entstehen insgesamt sechs Seiten, die in drei Gruppen mit jeweils zwei Seiten organisiert sind.

Wenn Sie die Option **Mehrere Arbeitsbücher drucken** verwenden und den Bericht entweder als Excel- oder PDF-Datei speichern, haben Sie außerdem die Möglichkeit, alle Blätter in einer indivi-

duellen Datei oder mithilfe der Option **Neues Arbeitsbuch für jeden Titel erstellen** in mehreren Dateien zu speichern.

Klicken Sie nach Auswahl der Arbeitsbuchoptionen auf **Weiter**, um mit dem letzten Bildschirm des Assistenten fortzufahren.

Auswählen des Druckziels

Der letzte Schritt beim Erstellen eines Berichts ist die Auswahl des Druckziels. Die verfügbaren Optionen umfassen:

- **Zum Drucker drucken** - Schickt den Bericht direkt zum Drucker oder erstellt eine druckfertige Datei.
- **Als Excel-Dateien speichern** - Speichert den Bericht als Excel-Arbeitsbuchdatei.
- **Als PDF Dateien speichern** - Speichert den Bericht als PDF-Dokumentdatei.

Drucken von TM1-Berichten

So drucken Sie einen TM1®-Bericht:

Schritte

1. Wählen Sie das Ausgabeformat **Zum Drucker drucken** im dritten Bildschirm des Druckberichtassistenten.

   Folgende Druckeroptionen stehen zur Verfügung.

Option	Beschreibung
Druckername	Gibt den Drucker an, auf dem der Bericht gedruckt werden soll. Der Systemdrucker wird per Voreinstellung ausgewählt. Um einen anderen Drucker auszuwählen, klicken Sie auf den Pfeil neben **Druckername** und wählen Sie einen Drucker aus der Liste.
Kopienanzahl	Gibt die Anzahl der gedruckten Kopien des Berichts an. Möchten Sie die Kopienanzahl ändern, geben Sie die gewünschte Anzahl in das Feld ein. Sie können außerdem durch Klicken auf den Aufwärtspfeil die Anzahl der Kopien erhöhen oder mit dem Abwärtspfeil die Anzahl der Kopien reduzieren.
Druckausgabe in Datei umleiten	Speichert den Bericht als eine druckerbereite Datei.

Option	Beschreibung
Dateiname	Wenn Sie die Option **Druckausgabe in Datei umleiten** wählen, müssen Sie den vollständigen Pfad zur Datei im Dialogfeld **Dateiname** eingeben oder auf **Durchsuchen** klicken, um zum Verzeichnis zu navigieren, in dem Sie die Datei speichern möchten. Sie müssen außerdem einen Dateityp angeben. Wenn Sie beispielsweise die Datei für einen PostScript-Drucker speichern möchten, sollten Sie den Dateityp ".ps" an den Dateinamen hängen.
Zusammentragen	Vereint einen Bericht, den Sie zu einem Drucker schicken.

2. Wenn Sie die Berichtseinstellungen als TM1-Druckauftrag speichern möchten, klicken Sie auf **Speichern unter** und geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen an.

3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Drucken abzuschließen:

   - Klicken Sie auf **Vorschau**, um den Bericht vor dem Drucken in der Excel-Druckvorschau anzuzeigen. Sie können dann entweder drucken oder das Excel-Fenster **Druckvorschau** schließen, ohne zu drucken.

     Hinweis: Das Schließen des Excel-Fensters **Druckvorschau** schließt auch den TM1-Druckberichtsassistenten. Wenn Sie die Berichtseinstellungen speichern möchten, müssen Sie diese vor dem Gebrauch der Druckvorschau speichern.

   - Um den Bericht zu drucken, ohne die Druckvorschau zu verwenden, klicken Sie auf **Beenden**, worauf der Bericht direkt zum Drucker oder zu einer Datei gedruckt wird.

Speichern von TM1-Berichten als Excel-Dokumente

Wenn Sie einen TM1®-Bericht als Excel-Dokument speichern, können Sie den Bericht in einer einzelnen Excel-Arbeitsbuchdatei oder in mehreren Excel-Arbeitsbuchdateien generieren.

- **Einzelnes Excel-Arbeitsbuch (Vorgabe)** - Generiert ein einzelnes Arbeitsbuch mit individuellen Arbeitsblättern für jede Titeldimensionskombination. TM1 benennt jedes Arbeitsblatt gemäß der ersten Titeldimension im Arbeitsblatt.

- **Mehrere Excel Arbeitsbücher** - Generiert ein einzelnes Excel-Arbeitsbuch für jede mögliche Kombination von Titelelementen im Bericht.

Wenn Sie einen Bericht als Excel Dokument speichern, können Sie einen Bericht erstellen, der einen der folgenden Datentypen enthält:

- **Bericht mit numerischen Werten** - Ruft keine Werte vom Server ab. Sie können einen Bericht, der numerische Werte enthält, mit jeder Person teilen, da dieser Bericht keinen Zugriff auf den Server erfordert.

- **Bericht mit DBRW-Formeln** - Ruft Werte vom Server ab. Ein Bericht, der DBRW-Formeln enthält, kann nur von Benutzern verwendet werden, die Zugriff auf den Server haben. Dieser

Berichtstyp ist jedoch immer aktuell, da TM1 die aktuellen Werte vom Server abruft. Mit einem Bericht, der DBRW-Formeln enthält, können Sie Werte auf den Server schreiben, da die DBRW-Formeln sowohl Daten zum Server senden als auch Daten von dort abrufen können.

Schritte

1. Wählen Sie das Ausgabeformat **Als Excel-Dateien** speichern im dritten Bildschirm des Druckberichtsassistenten.

   Die folgenden Excel-Dokumentoptionen stehen zur Verfügung.

Option	Beschreibung
Neues Arbeitsbuch für jeden Titel generieren	Generiert ein neues Excel-Arbeitsbuch für jede mögliche Titelelementkombination im Bericht und speichert die Arbeitsbücher in dem Verzeichnis, das Sie mit der Option **Verzeichnisname** angeben. Leeren Sie diese Option, wenn Sie ein einzelnes Excel-Arbeitsbuch mit individuellen Arbeitsblättern für jede Titeldimensionskombination erstellen möchten.
Dateiname	Wenn Sie ein einzelnes Excel-Arbeitsbuch erstellen möchten, geben Sie einen Dateinamen für das Arbeitsbuch an. Wenn Sie einen vollen Pfadnamen angeben, wird der Bericht mit dem zugewiesenen Dateinamen erstellt. Wenn Sie nur einen Dateinamen ohne Pfad angeben, wird die Datei im Ordner **Eigene Dateien** gespeichert. Wenn Sie nur das Verzeichnis angeben, in dem Sie den Bericht speichern möchten, wird die Datei mit einem Namen gespeichert, der die ausgewählten Titelelemente des ersten Blattes im Arbeitsbuch reflektiert. Zum Beispiel "Actual_Argentina.xls".
Verzeichnisname	Wenn Sie ein neues Excel-Arbeitsbuch für jede mögliche Kombination von Titelelementen im Bericht erstellen möchten, geben Sie das Verzeichnis an, in dem TM1 die Arbeitsbücher speichert. Jede neue PDF-Datei wird mit einem Namen gespeichert, der die Titelelemente reflektiert, die zum Erstellen des Berichts verwendet werden. Zum Beispiel zeigt ein Arbeitsbuch mit dem Namen "Actual_Argentinien.xls" an, dass der Bericht mit den Titelelementen "Actual" und "Argentina" erstellt wird.

Option	Beschreibung
Schnappschuss erstellen	Generiert Arbeitsbücher mit numerischen Werten, welche die aktuellen Schnittwerte reflektieren, und archiviert historische Werte. Da die Werte numerisch sind und nicht über Formeln vom Server abgerufen werden, können die Arbeitsbücher, die mit der Option **Schnappschuss erstellen** generiert werden, mit jedem Benutzer geteilt werden. Wählen Sie diese Option ab, um Arbeitsbücher mit DBRW-Formeln zu erstellen, die dem Schnitt zugeordnete Werte vom Server abrufen. Sie können Arbeitsbücher mit DBRW-Formeln nur mit Benutzern teilen, die Zugriff auf den Server haben, von dem der Schnitt erstellt wurde.

2. Wenn Sie die Berichtseinstellungen als TM1-Druckauftrag speichern möchten, klicken Sie auf **Speichern unter** und geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen an.

3. Klicken Sie auf **Beenden**, um den Bericht als Excel-Dokument zu speichern.

   Hinweis: Wenn Sie einen Bericht als ein einzelnes Excel-Arbeitsbuch mit individuellen Arbeitsblättern für jede Titeldimensionskombination speichern, hängt die Anzahl der Arbeitsblätter, die generiert werden können, vom verfügbaren Speicher ab (durch Excel festgelegt).

   Falls Sie versuchen, einen Bericht zu erstellen, der die verfügbare Speichergrenze überschreitet, wird die folgende Fehlermeldung ausgegeben.

   Klicken Sie auf **OK**, um den Fehler zu verwerfen. Sie müssen dann die Berichtkonfiguration ändern, damit der Bericht weniger Blätter enthält. Dies kann mehrere Versuche erfordern; Sie werden erst wissen, ob der neukonfigurierte Bericht die verfügbare Speichergrenze erneut überschreitet, wenn Sie versuchen den Bericht zu erstellen.

Speichern von TM1-Berichten als PDF-Dokumente

Wenn Sie einen TM1®-Bericht als PDF-Dokument speichern, können Sie den Bericht wahlweise in einer einzelnen oder in mehreren PDF-Dateien generieren.

- **Einzelne PDF-Datei (Standard)** - Generiert eine einzelne PDF-Datei mit individuellen Seiten für jede Titeldimensionskombination.
- **Mehrere PDF-Dateien** - Generiert eine einzigartiges PDF-Datei für jede mögliche Kombination von Titelelementen im Bericht.

Schritte

1. Wählen Sie das Ausgabeformat **Als PDF-Dateien speichern** im dritten Bildschirm des Druckberichtsassistenten.

   Die folgenden PDF-Dokumentoptionen stehen zur Verfügung.

Option	Beschreibung
Neues Arbeitsbuch für jeden Titel generieren	Generiert eine neue PDF-Datei für jede mögliche Titelelementkombination im Bericht und speichert die Datei in das Verzeichnis, das Sie mit der Option **Verzeichnisname** angeben. Leeren Sie diese Option, wenn Sie ein einzelnes PDF-Dokument mit individuellen Seiten für jede Titeldimensionskombination erstellen möchten.
Dateiname	Wenn Sie den TM1-Bericht als einzelne PDF-Datei speichern möchten, geben Sie einen Namen für die Datei an. Wenn Sie einen vollen Pfadnamen angeben, wird das PDF-Dokument mit dem zugewiesenen Dateinamen erstellt. Wenn Sie nur einen Dateinamen ohne Pfad angeben, speichert TM1 das PDF-Dokument im Ordner "Eigene Dateien". Wenn Sie nur das Verzeichnis angeben, in dem Sie die PDF-Datei speichern wollen, speichert TM1 die Datei mit einem Namen, der die ausgewählten Titelelemente des ersten Blattes im Arbeitsbuch widerspiegelt. Zum Beispiel "Actual_Argentina.pdf".
Verzeichnisname	Wenn Sie eine neue PDF-Datei für jede mögliche Kombination von Titelelementen im Bericht erstellen möchten, geben Sie das Verzeichnis an, in dem TM1 die Dateien speichert. TM1 speichert jede neue PDF-Datei unter einem Namen, der die Titelelemente widerspiegelt, die zum Generieren des Berichts verwendet werden. Zum Beispiel zeigt eine Datei mit dem Namen "Actual_Argentina.xls" an, dass TM1 den Bericht mit den Titelelementen "Actual" und "Argentina" erstellt.

2. Wenn Sie die Berichtseinstellungen als TM1-Druckauftrag speichern möchten, klicken Sie auf **Speichern unter** und geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen an.
3. Klicken Sie **Beenden**, um den Bericht als PDF-Dokument zu speichern.

Speichern und Laden von TM1-Druckaufträgen

Sie können Berichtseinstellungen als TM1®-Druckauftrag speichern und für den späteren Gebrauch laden. Die Einstellungen werden in einer TM1-Berichtsdatei mit der Dateierweiterung ".rpt" gespeichert.

So speichern Sie einen TM1-Druckauftrag:

1. Klicken Sie im Druckberichtsassistenten auf **Speichern unter**.

   Das Dialogfeld **TM1-Druckauftrag speichern** wird angezeigt.

2. Geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen an.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

   Die Berichtseinstellungen werden zur Datei gespeichert und der Dateiname erscheint in der Titelleiste des Druckberichtsassistenten.

So laden Sie einen vorhandenen TM1-Druckauftrag:

1. Klicken Sie im Druckberichtsassistenten auf **Laden**.

   Das Dialogfeld **TM1-Druckauftrag laden** wird angezeigt.
2. Navigieren Sie zum Verzeichnis mit der TM1-Berichtsdatei und wählen Sie die Datei aus, die Sie öffnen möchten.
3. Klicken Sie auf **Öffnen**.

   Der Berichtsdruckauftrag wird geladen und der Dateiname erscheint in der Titelleiste des Druckberichtsassistenten.

Kapitel 10: TM1 Web im Überblick

IBM® Cognos®TM1® Web erweitert die analytischen Fähigkeiten von TM1 Web durch die Bereitstellung der folgenden Aufgaben in einem Web-Browser:

- Cube-Daten analysieren
- Daten in formatierten Excel-Bereichten anzeigen und bearbeiten
- Daten drillen, drehen (pivot), auswählen und filtern
- Diagramme aus Cube-Daten erstellen
- Einige Administrationsaufgaben für den TM1 Server durchführen

TM1® Web unterstützt keine Microsoft® Excel-Funktionen, die in Excel 2007 eingeführt wurden, wie die erweiterte bedingte Formatierung.

Pivot-Tabellen sind in Excel 2003 mit ihrem vollen Funktionsumfang ausgestattet. Wegen einer neuen Datenzugriffskomponente in Excel 2007 werden Pivot-Tabellen zur Zeit nicht unterstützt.

Die Zeilen- und Spaltenfunktionen von Excel 2007 wurden ebenfalls erweitert, aber die Erweiterungen werden von TM1® Web nicht unterstützt. In TM1 Web werden die früheren Excel 2003-Zeilen- und Spaltenparameter verwendet.

Starten von TM1 Web

So melden Sie sich an IBM® Cognos®TM1® Web an:

Schritte

1. Starten Sie einen Internet-Browser.
2. Geben Sie die URL ein, die sie von Ihrem TM1 Web-Administrator erhalten haben, z. B.:

   `http://`*`machine_name`*`/ `*`virtual_directory`*`/TM1Weblogin.aspx`

   wobei:

   - *`machine_name`* ist der Name des Web-Servers, der die TM1 Web-Seiten bereitstellt.
   - *`virtual_directory`* ist der Name des virtuellen Verzeichnisses, das der Web-Server zum Suchen der TM1 Web-Seiten verwendet. Der Name des Standardverzeichnisses lautet TM1 Web.

   Die TM1 Web-Anmeldeseite wird angezeigt.
3. Geben Sie folgende Informationen ein:
   - **Admin-Host** - Der Name des TM1-Verwaltungshosts, den Sie zum Suchen eines aktiven TM1 Servers in Ihrem Netzwerk verwenden.

- **TM1 Server** - Der Name des TM1 Servers, auf den Sie mithilfe von TM1 Web zugreifen möchten. Klicken Sie auf , um einen der TM1 Server auszuwählen, die in Ihrem Netzwerk verfügbar sind. Klicken Sie auf **Aktualisieren**, um die Liste der im Netzwerk verfügbaren Server zu aktualisieren.

  Hinweis: Wenn der Parameter AdminSvrSSLCertID in der Datei TM1 Web.config nicht ordnungsgemäß konfiguriert ist, ist das Menü "Server" möglicherweise leer. Weitere Informationen zu diesem Parameter finden Sie unter "Betreiben von TM1 im Sicherheits-modus mit SSL" im IBM® Cognos®TM1®*Betriebshandbuch*.

- **Benutzername** - Ihr Benutzername auf dem ausgewählten TM1 Server.

- **Kennwort** - Ihr Kennwort auf dem ausgewählten TM1 Server.

4. Klicken Sie auf **Anmelden**.

   Die TM1 Web-Hauptseite wird angezeigt.

Verwenden von TM1 Web

Die TM1® Web-Hauptseite enthält den Navigationsbereich auf der linken Seite und den Inhaltsbereich auf der rechten Seite.

Navigationsbereich

Der Navigationsbereich enthält folgende Optionen:

- **Anwendungen** - Zeigt eine Liste von Anwendungen an, auf die Sie mithilfe von TM1® Web zugreifen können. Diese Anwendungen können Verknüpfungen zu TM1 Web-Websheets, -Cubes und -Ansichten enthalten.

- **Ansichten** - Zeigt eine Liste von Cubes und Ansichten auf dem TM1 Server an.

- **Administration** - Zeigt eine Liste von Serverobjekteigenschaften an. Sie können einige dieser Eigenschaften direkt über TM1 Web ändern.

  Hinweis: Das Administrationsmodul ist nur für Benutzer sichtbar, die Mitglieder der ADMIN-Gruppe auf dem TM1 Server sind.

TM1 Web unterstützt nicht die Verwendung der Schaltflächen "Vorwärts" und "Zurück" Ihres Browsers. Verwenden Sie die Steuerelemente im Navigationsbereich, um eine einheitliche Darstellung der Daten beizubehalten.

Inhaltsbereich

Der Inhaltsbereich enthält die Cube-Ansichten und geöffneten Websheets. Jedes geöffnete Objekt wird auf einer eigenen Registerkarte angezeigt.

Durchsuchen und Analysieren von Daten

TM1® Web enthält Tools zum Arbeiten mit TM1-Websheets, -Cube-Ansichten, -Diagrammen und -Subsets.

Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- Arbeiten mit Websheets – Beschreibt die Anzeige, Bearbeitung und den Export von Websheets.
- Arbeiten im TM1 Web-Cube Viewer – Beschreibt die Anzeige, Bearbeitung, Konfiguration und den Export von Cube-Ansichten, die Überprüfung und Speicherung von Datenänderungen und die Erstellung von neuen Ansichten.
- Arbeiten mit TM1 Web-Diagrammen – Liefert detaillierte Informationen zum Verwenden von Diagrammen im Zusammenhang mit TM1 Web-Cube-Ansichten, zum Ändern von Diagrammeigenschaften, zum Erweitern und Ausblenden von Konsolidierungen in einem Diagramm und zum Durchführen von Drill-Downs in Diagrammen.
- Bearbeiten von Subsets in TM1 Web – Beschreibt die Verwendung des TM1 Web-Subset-Editors zum Erstellen und Verwalten von Listen mit Elementen, die die zu analysierenden Daten identifizieren.

Administratoraufgaben

Als TM1® Web-Administrator können Sie TM1 Web für folgende Aufgaben verwenden:

- Anzeigen und Bearbeiten einiger Eigenschaften von Prozessen, Jobs, Clients, Cubes und Dimensionen.
- Ändern des Kennworts des aktuellen Benutzers.
- Konfigurieren einer benutzerdefinierten Homepage für TM1 Web.
- Ändern der TM1 Web-Konfigurationsparameter in der Datei "web.config".
- Pflegen von Web-Ordnern.
- Mithilfe von TM1 Web-Protokolldateien können Sie TM1 Web-Aktivitäten und -Fehler überwachen.

Details finden Sie in "Verwalten von TM1 Web" im "IBM Cognos TM1 *Betriebshandbuch*".

Kapitel 11: Arbeiten mit Websheets

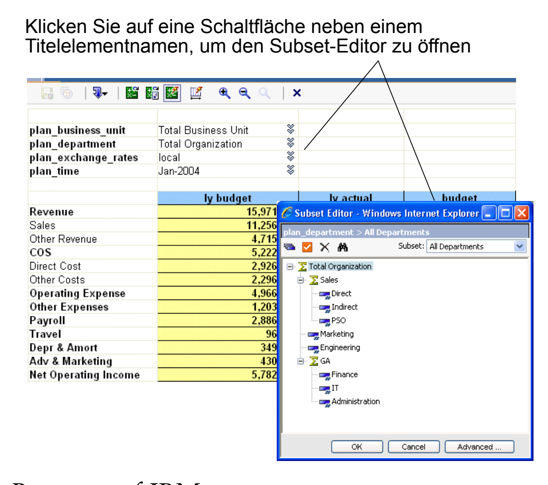
Dieser Abschnitt beschreibt die Verwendung von Websheets.

Überblick über Websheets

Ein Websheet ist ein Microsoft® Excel-Arbeitsblatt (.xls-Datei) mit IBM® Cognos® TM1® Xcelerator-Daten, die Sie in einem Web-Browser anzeigen können. Nach der Veröffentlichung eines Excel-Arbeitsblatts von der Software IBM Cognos aus in einem Anwendungsordner können andere Benutzer Ihr Arbeitsblatt mit ihrem jeweiligen Web-Browser anzeigen.

Mit einem Websheet können Sie folgende Aufgaben durchführen:

- Daten in Zellen eingeben, für die Sie Schreibrechte haben (siehe IBM® Cognos®TM1®-*Betriebshandbuch*). Der IBM Cognos-Web-Client ist nicht in der Lage, zugängliche Zellen zu erkennen, d. h. Sie müssen mit Ihren Daten vertraut sein, um erfolgreich Daten in das Websheet eingeben zu können. Weitere Informationen zur Eingabe von Daten in Zellen finden Sie unter "Bearbeiten von Daten in einem Websheet" (S. 176).
- Mit der Datenverteilung können Sie viele Websheet-Werte auf einmal eingeben oder modifizieren. Die Verteilung wird häufig zum Testen von Situationen und für Was-wäre-wenn-Analysen während eines Budgetierungs- oder Finanzplanungsprozesses verwendet.
- Drill zu relationalen Tabellen oder anderen Cubes. Wenn der Schnitt, den Sie im Web veröffentlichen, eine Zelle mit einer definierten Drill-Through-Rule enthält, ist diese Drill-Funktion im Websheet erhältlich.
- Excel-Diagramm anzeigen. Wenn der Schnitt, den Sie im Web veröffentlichen ein Diagramm enthält, erscheint das Diagramm im Websheet. Wenn der Schnitt, vom dem Sie das Diagramm erstellen, eine Drill-Through-Rule definiert hat, können Sie vom Websheet-Diagramm zu den verwandten Informationen drillen.
- Titelelementsubsets im Subset-Editor bearbeiten. Das folgende Beispiel zeigt das Fenster des Subset-Editors für die Dimension "plan_department" an.



Beachten Sie, dass TM1-Websheets gegenwärtig keine Diagonalränder unterstützen.

Visuelle Unterschiede zwischen Websheets und Excel-Arbeitsblättern

Dieser Abschnitt beschreibt einige der visuellen Unterschiede zwischen einem TM1®-Websheet und einem Excel-Arbeitsblatt.

Diagonalränder

TM1-Websheets unterstützen gegenwärtig keine Diagonalränder.

Anzeige von Rasterlinien in TM1-Websheets

Wenn in einem Excel-Arbeitsblatt Rasterlinien aktiviert sind, werden sie auch in dem zugehörigen TM1-Websheet angezeigt. Hiervon ausgenommen sind lediglich die folgenden Szenarien, bei denen Hintergrundfarbe (Zellenschattierung) zum Einsatz kommt:

- Wenn in Excel Rasterlinien aktiviert sind und eine Hintergrundfarbe auf das gesamte Arbeitsblatt angewendet wird, werden die Rasterlinien weder in Excel noch in dem zugehörigen Websheet angezeigt.
- Wenn in Excel Rasterlinien aktiviert sind und eine Hintergrundfarbe nur auf einen Zellenbereich in einem Arbeitsblatt angewendet wird, werden die Rasterlinien für diese Zellen in Excel ausgeblendet. In dem zugehörigen Websheet werden sie jedoch weiterhin angezeigt.

Anzeigen eines Websheets

Jedes Excel-Arbeitsblatt, das in einer TM1®-Anwendung vorhanden ist, ist automatisch über TM1 Web verfügbar. Ausführliche Informationen zur Erstellung und Verwaltung von Anwendungen finden Sie im IBM® Cognos®TM1®-*Entwicklerhandbuch*.

Schritte

1. Klicken Sie im Browser auf eine Anwendung im linken Navigationsbereich.

   Die Websheets in den Anwendungen erscheinen als Link in der Liste.

   Hinweis: Anwendungen können verschiedene Verweise auf Objekte enthalten, z. B. Cubes, Dimensionen, Subsets und Ansichten. In Anwendungen in TM1 Web werden nur Verknüpfungen zu Websheets, Cubes und Ansichten angezeigt.

2. Klicken Sie auf einen Arbeitsblattlink.

   Das Websheet wird im Browser dargestellt.

Verwenden mit der Websheet-Symbolleiste

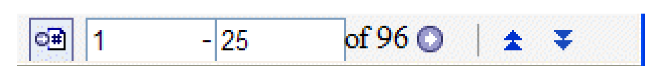
Die Websheet-Symbolleiste am oberen Rand der TM1® Web-Seite enthält Schaltflächen für das Arbeiten mit Websheets.

Die folgende Tabelle beschreibt die Schaltflächen in der Websheet-Symbolleiste.

Symbol	Name	Beschreibung
	Datenänderungen einreichen	Sendet die Websheet-Datenänderungen an den TM1 Server.
	Datenänderungen überprüfen	Zeigt die von Ihnen vorgenommenen Datenänderungen im Websheet an.
	Export	Exportiert das aktuelle Websheet zu einem Microsoft® Excel-Schnitt, einem Excel-Schnappschuss oder einer Adobe® PDF-Datei.
	Aktuelles Websheet neuberechnen	Wenn Sie Datenwerte im Websheet bearbeiten, sendet diese Option die Datenänderungen an den TM1 Server und aktualisiert dann die Daten im Websheet. Wenn Sie keine Datenwerte im Websheet bearbeiten, ruft diese Option die aktuellen Werte vom TM1 Server ab und aktualisiert die Daten im Websheet.
	Aktives Formular neu aufbauen	Baut das aktuelle aktive Formular erneut auf.
	Automatische Berechnung einschalten	Schaltet die automatische Berechnungsoption ein.
	Automatische Berechnung ausschalten	Diese Option berechnet automatisch die Websheet-Werte neu, wenn Sie ein Websheet neu konfigurieren.
	Ausgewählte Spaltenbreite automatisch anpassen	Passt die Breite der aktuell ausgewählten Spalte an.
	Zoom In	Erhöht den Vergrößerungsfaktor im Websheet.
	Zoom Aus	Verkleinert den Vergrößerungsfaktor im Websheet.
	Normale Ansicht	Stellt den Standardvergrößerungsfaktor von 100% wieder her.
×	Websheet schließen	Schließt das Websheet. TM1 Web zeigt entweder eine leere Seite oder das zuletzt geöffnete Websheet an.

Verwendung der Websheet-Seitensymbolleiste

Verwenden Sie die Websheet-Seitensymbolleiste, um durch Websheets zu navigieren, die eine große Anzahl von Zeilen enthalten. Mithilfe dieser Symbolleiste können Sie Seite für Seite durch die Zeilen des Websheets navigieren oder zu einem bestimmten Zeilenbereich springen.



Hinweis: Die Websheet-Seitensymbolleiste ist nur verfügbar, wenn diese Option von Ihrem TM1® Web-Administrator aktiviert wurde.

Die folgende Tabelle beschreibt die Schaltflächen in der Websheet-Symbolleiste.

Symbol	Beschreibung
	Aktiviert/deaktiviert die Websheet-Seitensymbolleiste. Sie können die Symbolleiste individuell für jedes Websheet aktivieren bzw. deaktivieren, das Sie öffnen.
1 - 25 of 96	Zeigt den Bereich der aktuell angezeigten Zeilen sowie die Gesamtanzahl der Zeilen im Websheet. Navigiert zu einem gewünschten Zeilenbereich. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Seitenbereich manuell anwenden**, um zum angegebenen Zellbereich zu navigieren.
	Navigiert nach oben/unten durch die Zeilen im Websheet.

Bearbeiten von Daten in einem Websheet

Sie können Daten in einem Websheet auf folgende Weise bearbeiten:

- Werte direkt in eine n-Elementzelle im Websheet eingeben und bearbeiten
- Datenverteilung zur Verteilung der numerischen Daten in einem Websheet verwenden

Daten in einer Websheet-Zelle bearbeiten

Sie können Daten in n-Zellen eines Websheet bearbeiten, solange Sie Schreibzugriff auf diese Zellen haben. Der TM1® Web-Client ist nicht in der Lage, Zellen mit Schreibzugriff zu erkennen, d. h. Sie müssen mit Ihren Daten vertraut sein, um erfolgreich Daten in das Websheet eingeben zu können.

Schritte

1. Sie können den Wert in einer Zelle auf zweierlei Weise bearbeiten.
   - **Wert ersetzen** - Einmalklicken auf einen Wert in einer Zelle. TM1 Web zeigt den aktuellen Wert in der Zelle hervorgehoben an, um zu signalisieren, dass sich die Zelle im Bearbeitungsmodus befindet. Sie können dann direkt den vorhandenen Wert in der Zelle überschreiben und ihn so komplett ersetzen.
   - **Wert bearbeiten** - Doppelklicken auf einen Wert in einer Zelle. TM1 Web zeigt den aktuellen Wert in der Zelle mit einem blinkenden Cursor an. Dies zeigt an, dass Sie den vorhandenen Wert bearbeiten können, indem Sie mit der Rechts- und Linkspfeiltaste der Tastatur den Cursor innerhalb des Wertes positionieren. Sie können auch mit der Rückschritttaste und der Löschtaste einzelne Zahlen aus dem Wert entfernen.
2. Nach Eingabe einer neuen Zahl drücken Sie **Eingabe** oder klicken Sie auf eine andere Zelle.

Die neue Zahl erscheint fettgedruckt und kursiv, um einen neuen Wert in dieser Zelle anzuzeigen. Sie müssen die Datenänderungen an den TM1® Server senden, damit die vorgenommene Änderung bestehen bleibt.

Wichtig: Wenn Sie sich von TM1 Web abmelden, ohne den neuen Wert zu senden, gehen die vorgenommenen Änderungen verloren.

3. Klicken Sie auf **Datenänderungen überprüfen** .

   Das Dialogfeld **Zellenwertänderungen prüfen** wird eingeblendet.

4. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen vor.

5. Führen Sie einen dieser Schritte aus:

   - Klicken Sie auf **Senden**, um die Änderungen auf dem TM1 Server zu speichern.
   - Klicken Sie auf **Fertig**, um die Änderungen in der Websheet-Ansicht beizubehalten, ohne sie an den TM1 Server zu senden.

   Sie können auch in der Websheet-Symbolleiste auf **Datenänderungen einreichen** klicken, um die Datenänderungen ohne weitere Prüfung zu senden.

   Nach dem Senden der Änderungen werden die aktualisierten Werte im Websheet in normaler Schrift angezeigt, was bedeutet, dass die Änderungen gespeichert wurden.

Verwenden der Datenverteilung in einem Websheet

Sie können die Datenverteilung zum Eingeben oder Bearbeiten von numerischen Daten in einem Websheet mithilfe einer vordefinierten Verteilungsmethode einsetzen, die als Datenverteilungsmethode bezeichnet wird. Beispielsweise können Sie gleichmäßig einen Wert über einen Zellenbereich verteilen oder schrittweise alle Werte in einem Zellenbereich um einen gewünschten Prozentsatz erhöhen.

Hinweis:TM1® Web speichert die Verteilungswerte entweder in der Kopie einer hochgeladenen Excel-Datei auf dem TM1 Server oder am ursprünglichen Speicherort einer angehängten Excel-Datei, je nachdem, auf welche Weise die Datei zu TM1 Web hinzugefügt wurde. Sie müssen die Daten nicht senden, nachdem TM1 Web die Verteilung abgeschlossen hat.

Schritte

1. Zur Verteilung der Daten in einem Websheet klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle und wählen Sie **Datenverteilung** aus.

2. Im Menü **Verteilung** wählen Sie eine Datenverteilungsmethode aus.

Ausschließen von Zellen von der Datenverteilung

Sie können Zellen blockieren, wenn diese Zellen von der Datenverteilung ausgenommen werden sollen. Sie können diese blockierten Zellen weiterhin bearbeiten. Die Blockierung bezieht sich nur

auf den Benutzer, der diese Option anwendet. Andere Benutzer können die blockierten Zellen weiterhin bearbeiten.

So wenden Sie eine Blockierung auf einzelne Zellen oder Zellbereiche an:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke, Elemente blockieren**.

   Jede blockierte Zelle wird in der linken unteren Ecke durch ein rotes Dreieck markiert. Daran erkennen Sie, dass für diese Zelle eine Elementblockierung gilt. Wenn Sie sich abmelden, hebt TM1® Web alle Blockierungen auf.

So heben Sie die Blockierung einzelner Zellen oder Zellbereiche auf:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke, Elementblöcke freigeben**.

   Die freigegebenen Zellen können Werte von den Datenverteilungsaktionen akzeptieren.

   Hinweis: Zur Aufhebung aller Blöcke in einem Websheet, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle im Websheet und klicken Sie auf **Blöcke**, **Alle Blöcke freigeben**.

Ausschließen von Konsolidierungen von der Datenverteilung

Sie können den Wert einer Konsolidierung konstant halten und gleichzeitig untergeordnete Elementwerte modifizieren. Beispielsweise könnten Sie einen Wert konstant halten, während Sie die Werte für die Elemente ändern, um eine Planungsanalyse durchzuführen.

Wenn Sie eine Konsolidierungsblockierung anwenden und den Wert ihrer Blattelemente ändern, wendet TM1® Web eine proportionale Verteilung auf die restlichen Blattwerte an, damit der Konsolidierungswert unverändert bleibt.

So wenden Sie einen Konsolidierungsblock auf eine einzelne Zelle oder einen Zellbereich an:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke, Konsolidierungen blockieren**.

   Jede blockierte Konsolidierung wird in der linken unteren Ecke einer Zelle durch ein rotes Dreieck markiert. Daran erkennen Sie, dass für diese Zelle oder Bereich eine Blockierung gilt. Wenn Sie sich abmelden, hebt TM1 Web alle Blöcke auf.

So geben Sie eine Konsolidierungsblockierung einer einzelnen Zelle oder eines Zellbereichs frei:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.

3. Klicken Sie auf **Blöcke**, **Konsolidierungen freigeben**.

   Der konsolidierte Wert reflektiert jetzt die Änderungen, die Sie in den darunter liegenden n-Werten vornehmen.

   Hinweis: Zur Aufhebung aller Blöcke in einem Websheet, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle im Websheet und klicken Sie auf **Blöcke**, **Alle Blöcke freigeben**.

Ändern von Websheet-Eigenschaften

Die Websheet-Eigenschaften bestimmen das Aussehen und Verhalten einer Excel-Datei, wenn diese als Websheet in TM1® Web angezeigt wird. Alle Benutzer können die Websheet-Eigenschaften anzeigen, zum Bearbeiten der Websheet-Eigenschaften ist jedoch Schreibzugriff für die Excel-Datei innerhalb einer Anwendung erforderlich.

Hinweis: Sie können Websheet-Eigenschaften nur mit dem Server-Explorer verwalten - der Benutzeroberfläche, in der Sie Excel-Dateien zu TM1-Anwendungen hinzufügen. Die Möglichkeit zur Verwaltung von Websheet-Eigenschaften steht in TM1 Web nicht direkt zur Verfügung.

Schritte

1. Suchen Sie im Baumbereich des Server-Explorers die TM1-Anwendung, die die Excel-Datei für das entsprechende Websheet enthält.

   Hinweis: Der Zugriff auf den Server-Explorer ist über IBM® Cognos®TM1® Perspectives® oder TM1 Architect® möglich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Excel-Datei und dann auf **Eigenschaften**.

   Das Dialogfeld **TM1 Web-Eigenschaften** mit folgenden beiden Registerkarten wird geöffnet:

   - Allgemein
   - Anzeigeeigenschaften

3. Klicken Sie ggf. auf die Registerkarte **Allgemein**, um die allgemeinen Eigenschaften zu ändern, wie in der folgenden Tabelle beschrieben wird.

Option	Beschreibung
TM1 Admin-Hosts	Zeigt den Admin-Host an, auf dem der Server registriert war, als Sie einen Excel-Schnitt generierten. Sie können mit einem oder mehreren Admin-Hosts verbunden sein und mehr als einen Admin-Host angeben. Trennen Sie jede Eingabe mit einem Semikolon (;).
Zurückschreiben der Zelle vom Web erlauben	Ermöglicht den Benutzern das Ändern von TM1-Daten durch Eingabe von Werten in das Websheet. Deaktivieren Sie diese Option, um den Schreibschutz des Websheets zu aktivieren.

Option	Beschreibung
Druckeigenschaften	Begrenzt die Seitenzahl, die Benutzer von diesem Websheet drucken können. Die Systemvoreinstellung ist 100. Sie können diesen Wert beliebig auf einen für dieses Websheet geeigneten Wert ändern. Um beispielsweise die maximale Anzahl an Seiten, die Benutzer drucken können, auf 110 zu setzen, geben Sie im Abschnitt **Druckeigenschaften** die Zahl **110** im Feld **Anzahl der Blätter beschränken** ein.

4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anzeigeeigenschaften**, um die Anzeigeeigenschaften wie in der folgenden Tabelle beschrieben zu ändern.

Option	Beschreibung
Titelelementauswahl anzeigen	Aktivieren Sie diese Option, um die Subset-Editor Schaltflächen für die Titeldimensionen im Websheet anzuzeigen. Wenn diese Option aktiviert ist, können Sie die Option **Anzeigeauswahl** (wird im folgenden beschrieben) verwenden, um selektiv die Subset-Editor-Schaltfläche für individuelle Titel in der Dimension ein- oder auszublenden. Löschen Sie diese Option, um die Subset-Editor-Schaltflächen für die Titeldimensionen im Websheet auszublenden.
Titeldimensionen	Im Raster **Titeldimensionen** sind alle Titeldimensionen in einem Websheet aufgelistet. Es gibt drei Spalten in dem Raster: **Dimension** - Der Name der Titeldimension. **Adresse** - Die Zellenadresse der Titeldimension im Websheet. **Anzeigeauswahl** - Wenn die Option **Titelelementanzeigeauswahl** (siehe oben) aktiviert ist, können Sie die Subset-Editor-Schaltfläche für eine bestimmte Titeldimension im Websheet ein- oder ausblenden. Zum Einblenden der Subset-Editor-Schaltfläche für eine Titeldimension wählen Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Spalte **Anzeigeauswahl** aus. Zum Ausblenden der Subset-Editor-Schaltfläche für eine Titeldimension wählen Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Spalte **Anzeigeauswahl** aus.

Erkennen übernommener Excel-Merkmale in Websheets

Ein Websheet übernimmt folgende Excel-Merkmale:

- Ausblenden von Spalten

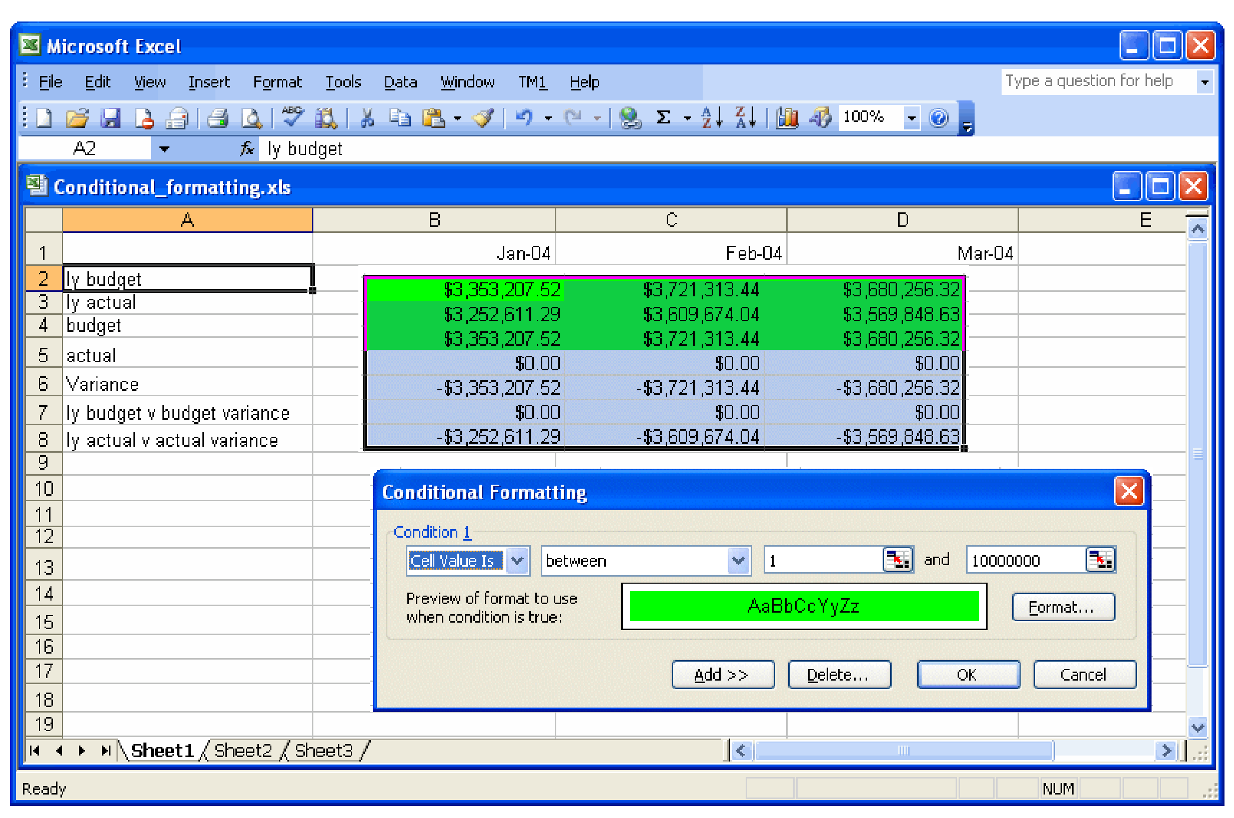
- Bedingte Formatierung
- Unterstützte Hyperlinks
- Fixieren von Fensterbereichen
- Zellenschutz (aber kein Kennwortschutz)

Ausblenden von Spalten

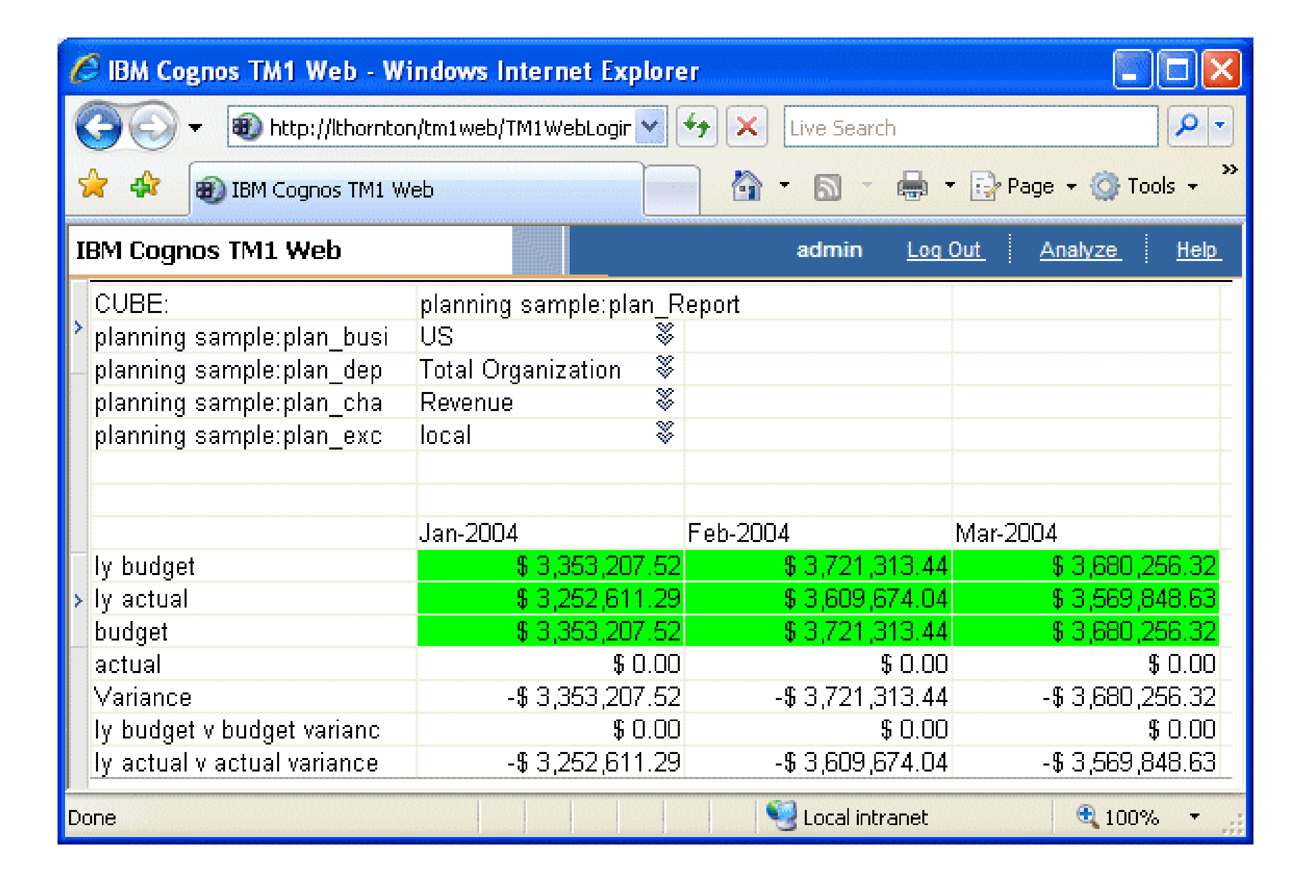
Wenn Sie Spalten im Excel-Arbeitsblatt ausblenden, werden diese Spalten auch im Websheet ausgeblendet. TM1® Web berechnet die Datenzellen unabhängig davon, ob sie im Websheet sichtbar sind oder nicht. Falls es viele ausgeblendete Zellen gibt, die Berechnungen enthalten, kann Ihre Websheet-Leistung langsamer als erwartet sein.

Bedingte Formatierung

TM1® Web unterstützt die bedingte Formatierung in Excel. Die folgende Abbildung zeigt ein Arbeitsblatt mit bedingter Formatierung.



Wenn Sie dieses Arbeitsblatt in TM1 Web anzeigen, wird die bedingte Formatierung im Websheet wie folgt dargestellt:



Hyperlinks

Microsoft® Excel unterstützt viele Hyperlinktypen. Die folgenden Excel-Hyperlinks funktionieren in Websheets:

- Andere Zelle im aktuellen Arbeitsbuch
- Benannter Bereich im aktuellen Arbeitsbuch definiert
- Lesezeichen im aktuellen Arbeitsbuch
- URL zu einer FTP- oder Website
- Anderes Excel-Arbeitsbuch. Das Zielarbeitsbuch kann entweder eine Datei im Netzwerk oder eine auf den TM1® Server hochgeladene Datei sein.

Wenn das Zielarbeitsbuch eine Datei im Netzwerk ist, muss der Hyperlink den vollen Netzwerkpfad zur Zieldatei im Format "Universal Naming Convention" (UNC) Format enthalten:

```
\\ComputerName\SharedFolder\FileName
```

Beispiel:

```
\\sytem123\MyReports\hyperlink_target.xls
```

Wenn der Hyperlink auf eine Datei zeigt, die auf den TM1 Server hochgeladen wurde, muss der Link den von TM1 zugewiesenen Namen für die hochgeladene Datei verwenden. Weitere Informationen finden Sie im IBM Cognos TM1-*Entwicklerhandbuch*.

Fenster fixieren

Wenn Sie Fensterbereiche im Excel-Arbeitsblatt fixieren, übernimmt das Websheet die fixierten Bereiche. Wenn Sie im Websheet vertikal oder horizontal rollen, bleiben die fixierten Zeilen oder Spalten sichtbar.

Wenn Sie vertikal in diesem Arbeitsblatt rollen, behalten die Zeilen im fixierten Bereich ihre Positionen, während der untere Teil des Arbeitsblatts abrollt.

Verwenden von ClearType zur Verbesserung der Anzeige und Ausgabe von Websheets

Um die Anzeige von Websheets zu verbessern, die fixierte und nicht fixierte Bereiche mit umgebrochenem Text innerhalb der Zellen enthalten, fragen Sie Ihrem Administrator, ob die Installation von Microsoft® ClearType Tuner möglich ist. Dieses Tool stellt sicher, dass TM1® Web in Websheets dieselbe Zeilenhöhe für fixierte und nicht fixierte Bereiche beibehält.

Weitere Informationen über das Verwalten von TM1 Web finden Sie im IBM® Cognos®TM1®-*Betriebshandbuch*.

Länge von Zeichenfolgen für breite Spalten in TM1 Web messen

"StringMeasurement2" ist ein web.config-Parameter, mit dem Sie festlegen, wie der Inhalt einer Websheet-Zelle angepasst wird, damit er in die Spalten passt. Kann der Inhalt einer Zelle aufgrund der Spaltenbreite nicht vollständig angezeigt werden, wird der Inhalt abhängig von dieser Einstellung und dem Typ der Zelle an die Zelle angepasst. In TM1® 9.5.1 wurde eine neue Berechnungsmethode für das Abschneiden von Zellinhalten eingeführt, um eine bessere Zusammenarbeit mit Microsoft® Internet Explorer zu gewährleisten. Wenn Sie die Breiten Ihrer Websheet-Spalten verändert haben, sollten Sie diesen Parameter auf die 9.5.1-Einstellung zurücksetzen, um die Breiten, die Sie vor der Version 9.5.1 festgelegt haben, nicht zu verlieren.

Bei allen Einstellungen gilt: Wird der Inhalt angepasst, werden die Ziffern durch '#'-Zeichen dargestellt, damit Zahlen nicht fälschlicherweise als eine andere Zahl gelesen werden.

Wird mit dem verfügbaren Platz nur ein überproportional kleiner Anteil des Inhalts der Websheet-Zelle angezeigt, können Sie auf die ursprüngliche Berechnung zurückwechseln, indem Sie die Einstellung "StringMeasurement=0" in der Datei "web.config" festlegen.

Wird in Ihrem Websheet mit dem verfügbaren Platz zu viel Inhalt angezeigt (führt möglicherweise zu einer falschen Ausrichtung), verwenden Sie abhängig von dem Zelltyp die Einstellungen 1 bis 3.

StringMeasurement	Resultat
0	Legt fest, wo der Inhalt von Zellen mit Zeichenketten oder Zahlen abgeschnitten wird (entsprechend der Einstellung vor Version TM1 9.5.1).
1	Die Bemessung der Länge von Zeichenkettenzellen verwendet die neuere Berechnung.
2	Die Bemessung der Länge von Zahlenzellen verwendet die neuere Berechnung.

StringMeasurement	Resultat
3	Die Bemessung der Länge von Zeichenfolgen- und Zahlenzellen verwendet die neuere Berechnung.

Verwenden des Zellen- und Kennwortschutzes mit Websheets

TM1®-Websheets unterstützen zwar den Zellenschutz, der über die Microsoft® Excel-Funktion **Blatt schützen** aktiviert werden kann, aber keinen Kennwortschutz. Mit der Excel-Funktion **Blatt schützen** können Sie Ihr Websheet vor Dateneingaben schützen, aber kein Kennwort eingeben.

Da es sich bei einem Websheet um eine Web-Browser-Version eines Excel-Arbeitsbuchs handelt, können Integrität und Layout des Arbeitsbuchs nicht geändert werden, wenn über einen Web-Browser in TM1 Web auf das Websheet zugegriffen wird. Diese Zugriffsart bedeutet, dass in einem Websheet normalerweise kein Kennwortschutz benötigt wird.

Erzeugen eines Berichts über ein Websheet

Sie können in TM1® Web Berichte im Briefing Book-Stil erstellen. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Websheet** - Wählen Sie die Titeldimensionssubsets zum Einfügen in den Bericht aus.
- **Cube Viewer** - Wählen Sie die Titeldimensionssubsets und die Anzahl der Zeilen zum Einfügen in den Bericht aus. Weitere Informationen finden Sie in "Erstellen eines Berichts über eine Cube-Ansicht" (S. 207).

Hinweis: Wenn TM1 Web so konfiguriert ist, dass das Programm auf dem Web-Server ohne Microsoft® Excel ausgeführt wird, könnte es beim Exportieren von Websheets Einschränkungen geben. Weitere Informationen finden Sie in "Websheet-Exportbeschränkungen" (S. 186).

Schritte

1. Klicken Sie auf **Export** .
2. Wählen Sie ein Exportformat für den Bericht.
   - **Schnitt zu Excel** - Excel-Dokumente, die einen Link zum TM1® Server mithilfe von Funktionen enthalten. Wenn Sie eine Verbindung zu dem Server herstellen, dem der Schnitt zugeordnet ist, zeigt der Schnitt die aktuellen Cube-Werte an.
   - **Schnappschuss zu Excel** - Excel-Dokumente, die numerische Werte enthalten, welche die Cube-Werte im Augenblick des Exports reflektieren. Da Schnappschüsse keinen Link zum TM1® Server bewahren, sind die Werte statisch und repräsentieren einen "Schnappschuss" der Cube-Werte zum Zeitpunkt des Exports.
   - **Export zu PDF** - PDF-Dokumente, die Cube-Werte zum Zeitpunkt des Exports anzeigen.

   Das Dialogfeld **Websheet-Export** wird eingeblendet. Das Dialogfeld gibt Auskunft über die Anzahl der Elemente in jedem Titeldimensionssubset.
3. Wählen Sie die Titeldimensionen zum Einfügen in den Bericht:

Während Sie die Dimensionen auswählen, zeigt das Dialogfeld die Anzahl der Blätter an, die generiert werden. Im folgenden Beispiel würden die Titeldimensionen "actvsbud" und "region" ausgewählt, worauf der Bericht 96 Blätter generieren wird (3 Elemente x 32 Elemente).

Choose dimension titles to export:
- [x] actvsbud (3 Elements)
- [x] region (32 Elements)
- [ ] model (51 Elements)

Total new sheets that will be generated : 96

Hinweis:TM1 Web bestimmt die Anzahl der Elemente für jede Titeldimension durch die Anzahl der Elemente im aktuellen Titeldimensionssubset. Wenn Sie ein Titeldimensionssubset bearbeiten, ändert sich die Anzahl der Elemente für die Titeldimension entsprechend.

4. Klicken Sie auf **OK** im Dialogfeld **Websheet-Export**, um den Bericht zu erstellen.

   TM1 Web generiert die Berichtsblätter (bzw. Seiten in PDF-Dateien), indem die ausgewählten Titeldimensionen in der Reihenfolge durchlaufen werden, in der sie im Dialogfeld **Websheet-Export** erscheinen. In diesem Beispiel generiert TM1 Web die Blätter wie folgt:

   - Für jede Titeldimension, die nicht im Dialogfeld **Websheet-Export** ausgewählt ist, verwendet TM1 Web das aktuelle Titelelement im Websheet in allen Berichtsblättern. In diesem Beispiel ist die Modelldimension nicht ausgewählt, worauf TM1 Web die aktuellen Titelelemente in allen Berichtsblättern verwendet.
   - TM1 Web beginnt mit der Erstellung von Blättern beim ersten Element des aktuellen Subsets der Titeldimension "actvsbud".
   - Unter Beibehaltung des Titelelements "actvsbud" erstellt TM1 Web dann Blätter, indem alle Elemente des aktuellen Subsets der Titeldimension "Region" durchlaufen werden.
   - TM1 Web generiert Blätter, indem das zweite Element des Subsets der Titeldimension "actvsbud" verwendet wird.
   - Unter Beibehaltung des zweiten Elements des Titeldimensionssubsets "actvsbud" erstellt TM1 Web dann Blätter, indem wieder alle Elemente des aktuellen Subsets der Titeldimension "Region" durchlaufen werden.
   - Unter Beibehaltung des dritten Elements des Titeldimensionssubsets "actvsbud" erstellt TM1 Web schließlich Blätter, indem wieder alle Elemente des aktuellen Subsets der Titeldimension "Region" durchlaufen werden.

   Nachdem TM1 Web alle Blätter generiert hat, können Sie den Bericht öffnen oder speichern.

5. Führen Sie einen dieser Schritte aus:

   - Klicken Sie auf **Öffnen**, um den Bericht in einem neuen Browserfenster zu öffnen.
   - Klicken Sie **Speichern**, um den Bericht auf der Festplatte zu speichern.

   Hinweis: Standardmäßig wird beim Export eines Schnittes oder Momentaufnahmeberichts in Excel der Bericht in einem Web-Browserfenster angezeigt. Weitere Informationen zum Konfi-

gurieren des Computers im Hinblick auf die Anzeige der Berichte in einer eigenständigen Excel-Version finden Sie auf der Microsoft®-Supportwebsite.

Wenn Sie darüber hinaus die TM1-Funktionalität mit einem Schnitt verwenden möchten, den Sie in Excel exportieren, müssen Sie den Schnitt in der eigenständigen Excel-Version öffnen. Zudem muss auf dem Computer eine lokale Version von IBM® Cognos®TM1® Perspectives® installiert sein.

Hinweis: Falls beim Export von Excel- oder PDF-Dateien aus TM1 Web Probleme auftreten und TM1 Web auf einem WAN-Server (Wide Area Network) ausgeführt wird, müssen Sie eventuell die Sicherheitseinstellungen von Internet Explorer neu konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Betriebshandbuch*.

Websheet-Exportbeschränkungen

Falls Microsoft® Excel auf dem TM1® Web-Server nicht installiert ist, gelten die folgenden Beschränkungen beim Export eines Websheets.

Schnitt zu Excel/Schnappschuss zu Excel

- Im Websheet vorhandene OLE-Controls werden zu Bildern konvertiert
- Layout kann zwischen dem Websheet und dem resultierenden Excel-Arbeitsblatt/Arbeitsbuch inkonsistent sein.
- Kopf- und Fußleisten im Arbeitsblatt werden nicht exportiert
- Form-Control-States werden im resultierenden Arbeitsblatt nicht aktualisiert/angezeigt

Export in PDF

- Im Websheet vorhandene Bilder werden nicht exportiert
- Im Websheet vorhandene Diagramme werden in eine separate Seite in der resultierenden PDF-Datei exportiert
- OLE und Form-Controls werden nicht exportiert
- Kopf- und Fußleisten werden nicht exportiert

Kapitel 12: Arbeiten im TM1 Web Cube Viewer

Dieser Abschnitt beschreibt die Bearbeitung von Cubes in TM1® Web.

Öffnen einer Cube-Ansicht in TM1 Web

So öffnen Sie eine Cube-Ansicht in TM1® Web:

Schritte

1. Melden Sie sich an TM1 Web an.
2. Öffnen Sie den Knoten **Ansichten** im linken Navigationsbereich.

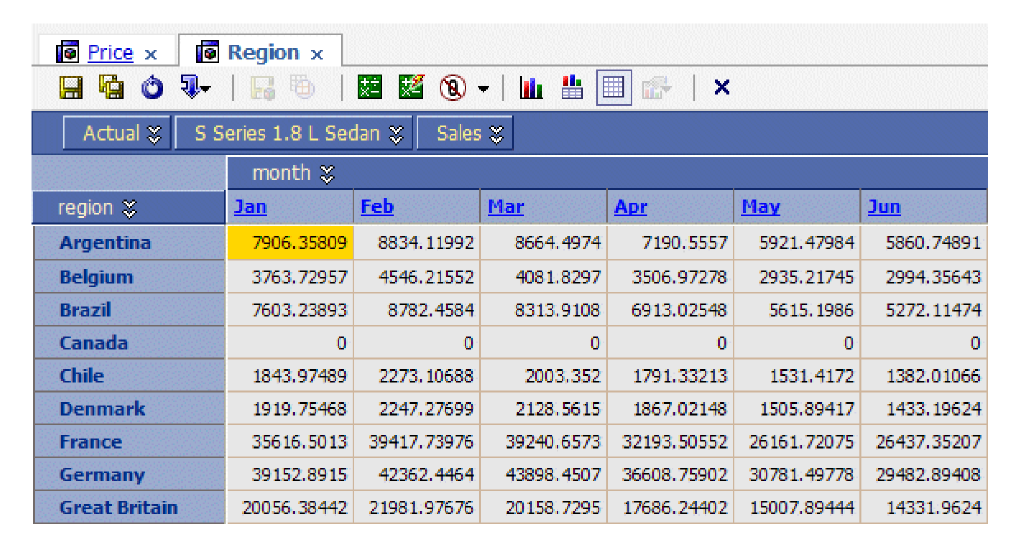
   Alle Cubes, auf die Sie Zugriff haben, erscheinen in alphabetischer Reihenfolge.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Erweitern** ⊞ neben einem Cube, um die in TM1 Web verfügbaren Ansichten anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf eine Ansicht in der Liste.

   Die Ansicht erscheint im Inhaltsbereich auf der rechten Seite. Die Cube Viewer-Symbolleiste erscheint direkt über der Ansicht.

   Hinweis: Wenn Sie auf einen Cube in der Liste doppelklicken, um eine Cube-Ansicht zu öffnen, öffnet TM1 Web den Cube nicht.
5. Klicken Sie auf eine andere Ansicht im Navigationsbereich.

   Die Ansicht wird im Inhaltsbereich geöffnet und zwei Ansichtsregisterkarten werden über der Cube Viewer-Symbolleiste angezeigt. Jede Ansichtsregisterkarte enthält den Namen einer offenen Ansicht. Die aktuelle Ansichtsregisterkarte hat eine Umrandung, um anzuzeigen, dass die Ansicht im Inhaltsbereich sichtbar ist.

   Das folgende Beispiel zeigt zwei Ansichtsregisterkarten: Price und Region. In diesem Beispiel erscheint die Registerkarte **Region** mit einer Umrandung, um anzuzeigen, dass die Ansicht **Region** im Inhaltsbereich sichtbar ist.


Price | Region

Actual | S Series 1.8 L Sedan | Sales

month

region	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun
Argentina	7906.35809	8834.11992	8664.4974	7190.5557	5921.47984	5860.74891
Belgium	3763.72957	4546.21552	4081.8297	3506.97278	2935.21745	2994.35643
Brazil	7603.23893	8782.4584	8313.9108	6913.02548	5615.1986	5272.11474
Canada	0	0	0	0	0	0
Chile	1843.97489	2273.10688	2003.352	1791.33213	1531.4172	1382.01066
Denmark	1919.75468	2247.27699	2128.5615	1867.02148	1505.89417	1433.19624
France	35616.5013	39417.73976	39240.6573	32193.50552	26161.72075	26437.35207
Germany	39152.8915	42362.4464	43898.4507	36608.75902	30781.49778	29482.89408
Great Britain	20056.38442	21981.97676	20158.7295	17686.24402	15007.89444	14331.9624

Jedes Mal, wenn Sie eine Ansicht vom Navigationsbereich öffnen, zeigt TM1 Web eine entsprechende Ansichtsregisterkarte über der Cube Viewer-Symbolleiste an. Wenn Sie mehrere Ansichten öffnen, sind die Ansichtsregisterkarten horizontal entlang einer einzelnen Zeile mit einer Reihe von Pfeilschaltflächen ausgerichtet, mit deren Hilfe Sie links und rechts durch die geöffneten Registerkarten rollen können.

6. So verwenden Sie die Ansichtsregisterkarten, um Ansichten anzuzeigen und zu schließen.

   - Klicken Sie auf ein **Ansichts**register, um die entsprechende Ansicht im Inhaltsbereich anzuzeigen.
   - Klicken Sie in einer Ansichtsregisterkarte auf **Schließen** ×, um die entsprechende Ansicht zu schließen.
   - Klicken Sie in der Bildlaufleiste der Ansichtsregisterkarte auf die Pfeile **Nach links rollen** und **Nach rechts rollen**, um durch die geöffneten Ansichtsregisterkarten zu navigieren.

TM1 Web Cube Viewer-Symbolleiste verwenden

Die Schaltflächen der TM1® Web Cube Viewer-Symbolleiste ermöglichen den Direktaufruf der gängigsten Befehle.

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Schaltflächen in der Symbolleiste beschrieben.

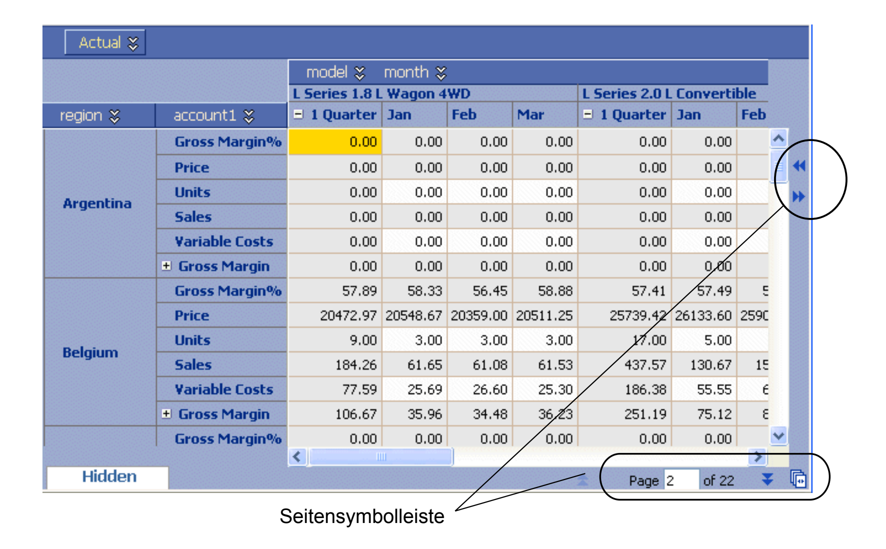
Symbol	Schaltflächenname	Beschreibung
	Ansicht speichern	Speichert die aktuelle Ansicht auf dem TM1 Server.
	Speichern unter	Speichert die aktuelle Cube-Ansicht unter einem neuen Namen.
	Ansicht neu laden	Aktualisiert die Cube Viewer-Daten. Sie können Änderungen, die Sie an den Daten vorgenommen haben, speichern oder verwerfen.

Symbol	Schaltflächenname	Beschreibung
	Export	Exportiert Cube Viewer-Daten mit folgenden Formaten: **Schnitt zu Excel** - Exportiert Cube Viewer-Daten und TM1-Formeln (SUBNM- und DBRW-Funktionen) in ein neues Excel-Arbeitsblatt. Das Arbeitsblatt erhält eine Verbindung zum TM1 -Server aufrecht. **Schnappschuss zu Excel** - Exportiert nur Cube Viewer-Daten ohne die TM1 Server-Formeln (SUBNM- und DBRW-Funktionen) in ein neues Excel-Arbeitsblatt. Das Arbeitsblatt erhält keine Verbindung zum TM1 -Server aufrecht. **Export in PDF** - Exportiert die Cube Viewer-Daten in eine PDF-Datei. Sie müssen während der TM1 Web-Installation einen Postscript-Drucker installieren, damit die Option **Export in PDF** verwendet werden kann. Weitere Informationen finden Sie im *Installationshandbuch*. Weitere Informationen zum Erstellen von Berichten aus einem TM1 Web Cube Viewer finden Sie unter "Erstellen eines Berichts über eine Cube-Ansicht" (S. 207).
	Datenänderungen einreichen	Sendet die Änderungen, die Sie an den Daten im Cube Viewer vorgenommen haben, an den TM1 Server.
	Datenänderungen überprüfen	Listet die Änderungen, die Sie in den Cube Viewer-Daten vorgenommen haben, auf und erlaubt weitere Änderungen an den Daten in diesen Zellen. Weitere Informationen finden Sie in "Überprüfen der Datenänderungen" (S. 192).
	Neuberechnen	Aktualisiert die Cube Viewer-Konfiguration und berechnet die Daten in der Ansicht neu. Wenn Sie Zellen bearbeitet haben, werden diese Bearbeitungen automatisch an den TM1 Server weitergeleitet.
	Automatische Berechnung	Ist die Option für die automatische Berechnung inaktiviert, berechnet TM1 Web den Cube Viewer nicht automatisch neu, sobald sich die Ansichtskonfiguration ändert. Wenn Sie beispielsweise ein Zeilensubset bearbeiten oder eine Dimension von den Titeln in die Spalten verschieben, werden diese Änderungen nicht automatisch im Cube Viewer angezeigt; Sie müssen auf die Schaltfläche **Neuberechnen** klicken, um die Änderungen zu sehen. Ist die Option **Automatische. Berechnung** aktiviert, berechnet TM1 Web den Cube Viewer automatisch neu, sobald sich die Ansichtskonfiguration ändert.

Symbol	Schaltflächenname	Beschreibung
	Nullwerte unterdrücken	Es gibt drei Optionen zur Unterdrückung der Nullwerte: • Nullwerte in Zeilen und Spalten unterdrücken • Nullwerte in Zeilen unterdrücken • Nullwerte in Spalten unterdrücken
	Diagramme anzeigen	Zeigt die Cube Viewer-Daten im Diagrammformat an.
	Diagramm und Raster anzeigen	Zeigt die Cube Viewer-Daten im Raster- und Diagrammformat an.
	Raster anzeigen	Zeigt die Cube Viewer-Daten im Rasterformat an.
	Diagrammeigenschaften	Zeigt die Menüoptionen für die Diagrammeigenschaften an: • Diagrammtyp • Farbpalette • Diagrammlegende umschalten • 3D Ansicht umschalten • Diagrammeigenschaften
	Ansicht schließen	Schließt den Cube Viewer.

Navigieren auf Seiten

Sie können sich von einem Teil einer großen Cube-Ansicht zu einem anderen Teil bewegen, indem Sie durch die Seiten navigieren. Dafür steht eine Seitensymbolleiste mit Navigationsschaltflächen und einer Seitenanzeige zur Verfügung, die sich in der unteren rechten Ecke befindet. In der folgenden Cube-Ansicht besteht der sichtbare Teil des Rasters aus der ersten von sieben Seiten.



Die folgende Tabelle enthält die Schaltflächen und Anzeiger der Seitensymbolleiste mit ihren Beschreibungen.

Schaltfläche oder Anzeiger	Name	Beschreibung
	Seiten anzeigen	Zeigt das TM1-Dialogfeld **Seitenlayout anzeigen** mit dem Layout aller Seiten an. Klicken Sie auf eine Seite und klicken Sie auf **Zur Seite**, um zu einer bestimmten Seite zu navigieren. Klicken Sie beispielsweise auf **Seite 4** und dann auf **Zur Seite**, um zur Seite 4 zu navigieren.
	Vorherige Seite (Zeilen)	Zeigt die vorherigen Seitenzeilen an.
	Nächste Seite (Zeilen)	Zeigt die nächsten Seitenzeilen an.
	Nächste Seite (Spalten)	Zeigt die nächsten Seitenspalten an.
	Vorherige Seite (Spalten)	Zeigt die vorherigen Seitenspalten an.
Page 1 of 16	Seitenanzeiger	Zeigt die aktuelle Seite und die Gesamtzahl der Seitenzellen in der Ansicht an.

Überprüfen der Datenänderungen

Sie können die in den Daten vorgenommenen Änderungen im Cube Viewer überprüfen und weitere Änderungen in den Daten in diesen Zellen vornehmen. Wenn Sie in einer Sandbox arbeiten, werden Datenänderungen so lange in einer anderen Farbe angezeigt, bis sie übernommen werden.

Schritte

1. Klicken Sie auf **Datenänderungen überprüfen** .

   Das Dialogfeld **Zellenwertänderungen prüfen** wird eingeblendet und zeigt alle Zellenwerte an, die Sie bearbeitet haben.

2. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:
   - Geben Sie neue Werte in die Spalte **Neuer Wert** ein.
   - Klicken Sie auf **Rückgängig**, um individuelle Bearbeitungen rückgängig zu machen.

     TM1® Web setzt den neuen Wert auf den alten Wert zurück. Wenn Sie beispielsweise für Zelle R2:C1 mit dem Wert 0,55 auf **Rückgängig** klicken, ändert TM1 Web den Wert in der Zelle **Neuer Wert** in den alten Wert 0,54.
   - Wenn Sie auf **Rückgängig** klicken, können Sie auf **Wiederholen** klicken, um die rückgängig gemachte Aktion wiederherzustellen.

     Wenn Sie beispielsweise für die Zelle R2:C1 mit dem Wert 0,54 auf **Wiederholen** klicken, stellt TM1 Web den ursprünglichen neuen Wert 0,55 wieder her.

3. Wenn Sie die Datenänderungen geprüft haben, führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Klicken Sie auf **Senden**, um die Cube Viewer-Daten neu zu berechnen und die Änderungen an den Server zu senden.
   - Klicken Sie auf **Fertig**, um die Cube Viewer-Daten zu aktualisieren. TM1 Web sendet keine neuen Werte an den Server.
   - Klicken Sie auf **Abbrechen**, um Änderungen, die Sie an den Zellenwerten vorgenommen haben, zu verwerfen und zum Cube Viewer zurückzukehren.

Speichern der Daten in einer Cube-Ansicht

So speichern Sie in TM1® Web vorgenommene Datenänderungen auf dem Server:

Schritte

1. Klicken Sie auf **Ansicht speichern** oder auf **Neu berechnen** , um die Änderungen an den Daten zu speichern.

   Wenn Sie auf **Ansicht speichern** klicken, zeigt TM1 Web eine Bestätigungsmeldung an.

2. Klicken Sie auf eine der folgenden Optionen:

- **Ja** - Übermittelt die Datenänderung(en) an den Server, berechnet die Ansicht neu und kehrt zum Cube Viewer zurück. Wenn Sie die Ansichtskonfiguration geändert haben, wird die Konfiguration ebenfalls gespeichert.
- **Nein** - Verwirft die Datenänderung(en) und kehrt zum Cube Viewer zurück.
- **Abbrechen** - Zum Cube Viewer zurückkehren. Die Datenänderungen bleiben im Cube Viewer sichtbar.

  Klicken Sie auf **Datenänderungen einreichen**, um die Änderungen zu speichern.

Konfigurieren von Cube-Ansichten

Sie können den Cube Viewer auf verschiedene Weise neu konfigurieren, um eine Ansicht zu finden, die Ihre Berichts- oder Analyseanforderungen erfüllt. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Konsolidierungen erweitern und schließen
- Dimensionen drehen (Pivot)
- Dimensionen ausblenden
- Ansichtsdaten filtern
- Subset bearbeiten
- Drill-Through zu verwandten Daten

Erweitern und Ausblenden von Konsolidierungen

Sie können auf das Kontrollkästchen neben einem Elementnamen klicken, um eine Konsolidierung im Cube Viewer zu erweitern oder auszublenden.

Erweitern - Ein Pluszeichen neben einem Elementnamen identifiziert das Element als Konsolidierung. Zum Drill-Down auf die Konsolidierungen in einer Dimension und zum Anzeigen der darunter liegenden Details, klicken Sie auf das Pluszeichen. Das Pluszeichen verwandelt sich in ein Minuszeichen.

Ausblenden - Ein Minuszeichen neben einem Elementnamen zeigt eine erweiterte Konsolidierung an. Klicken Sie zum Rollup der n-Elemente in einer Dimension auf das Minuszeichen. Das Minuszeichen verwandelt sich in ein Pluszeichen.

Drehen von Dimensionen (Pivot)

Sie können die Dimensionen im Cube Viewer drehen, um die Präsentation der Cube-Daten zu ändern. Zum Drehen von Dimensionen verwenden Sie die Drag-and-drop-Aktion auf folgende Weise:

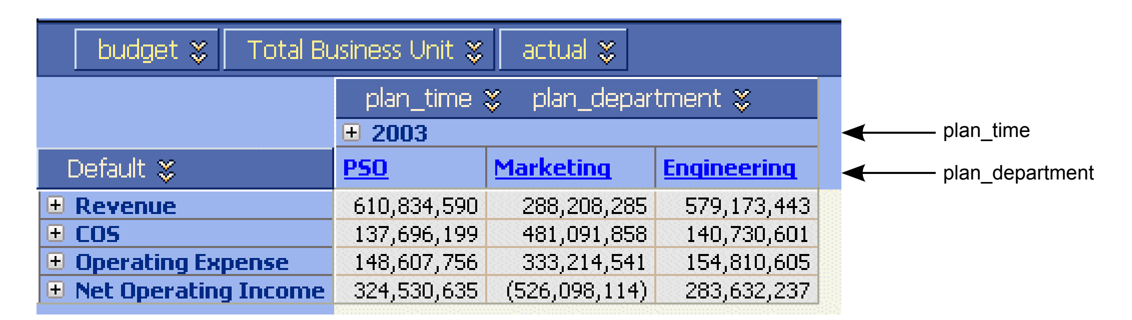
- Ziehen Sie eine Dimension zur Spaltenposition
- Ziehen Sie eine Dimension zur Zeilenposition
- Ziehen Sie eine Dimension zur Titelposition

Sie können auch eine Dimension zur ausgeblendeten Stelle ziehen, wie im Abschnitt "Ausblenden von Dimensionen" (S. 194) beschrieben wird.

Wenn Sie eine Dimension zu einer neuen Position ziehen, sind alle drei möglichen Optionen verfügbar, wenn Sie die Dimension ablegen. Die Optionen variieren je nach Position des Cursors. Die folgenden Beispiele verwenden Dimensionen mit den Namen "Dimension1" und "Dimension2".

- Wenn Sie Dimension1 ziehen und den Cursor im Zentrum der Dimension2 positionieren, werden beim Ablegen der Dimension die Positionen der zwei Dimensionen ausgetauscht.
- Wenn Sie Dimension1 ziehen und den Cursor auf der linken Seite der Dimension2 positionieren, wird Dimension1 unmittelbar links neben der Dimension2 abgelegt.
- Wenn Sie Dimension1 ziehen und den Cursor auf der rechten Seite der Dimension2 positionieren, wird Dimension1 unmittelbar rechts neben der Dimension2 abgelegt.

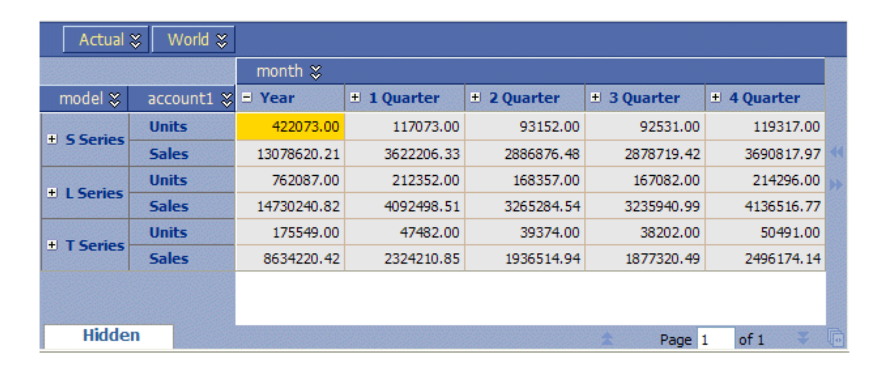
Wenn Sie eine Dimension ziehen und sie unmittelbar links oder rechts neben einer vorhandenen Spalten- oder Zeilendimension ablegen, können Sie mehr Details entlang der Spalten oder Zeilen in einer Ansicht sehen. Sie können beispielsweise die Dimension "plan_time" vor die Dimension "plan_department" in den Spalten einer Ansicht ziehen, um die Details für Zeit und Abteilungen in den Spalten zu sehen.



Ausblenden von Dimensionen

Damit wertvoller Anzeigebereich gespart wird, verwenden Sie die Registerkarte **Ausgeblendet**, um Dimensionen in Spalten-, Zeilen- und Titelpositionen im Cube Viewer auszublenden. Ausgeblendete Dimensionen sind weiterhin für die in der Ansicht angezeigten Daten gültig, nehmen jedoch keinen Anzeigebereich in Anspruch.

Die Registerkarte **Ausgeblendet** wird am unteren Rand des Cube Viewer entweder im geschlossenen oder geöffneten Modus angezeigt.

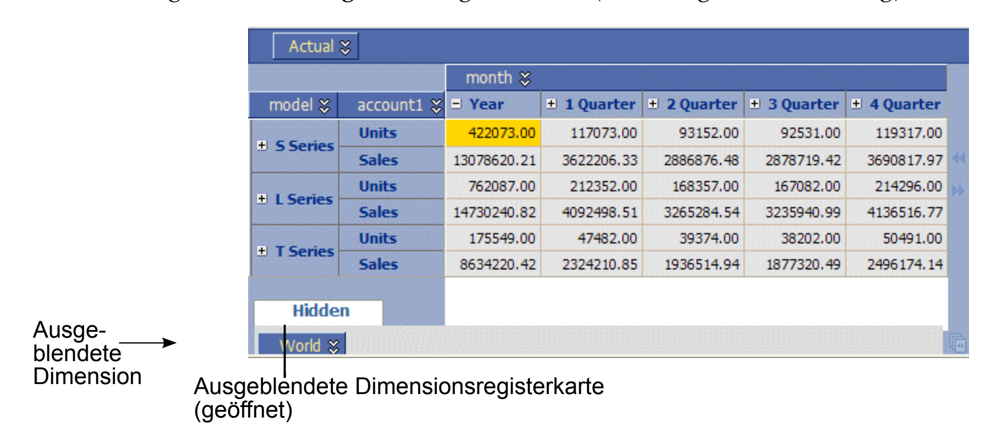


model	account1	Year	1 Quarter	2 Quarter	3 Quarter	4 Quarter
S Series	Units	422073.00	117073.00	93152.00	92531.00	119317.00
	Sales	13078620.21	3622206.33	2886876.48	2878719.42	3690817.97
L Series	Units	762087.00	212352.00	168357.00	167082.00	214296.00
	Sales	14730240.82	4092498.51	3265284.54	3235940.99	4136516.77
T Series	Units	175549.00	47482.00	39374.00	38202.00	50491.00
	Sales	8634220.42	2324210.85	1936514.94	1877320.49	2496174.14

Ausgeblendete Dimensionsregisterkarte (geschlossen)

Sie können mithilfe von Drag-and-Drop Dimensionen aus der aktuellen Ansicht zur Registerkarte **Ausgeblendet** ziehen.

Nachdem eine Dimension auf die Registerkarte **Ausgeblendet** verschoben wurde, ist sie nur sichtbar, wenn die Registerkarte **Ausgeblendet** geöffnet ist (siehe folgende Abbildung).



model	account1	Year	1 Quarter	2 Quarter	3 Quarter	4 Quarter
S Series	Units	422073.00	117073.00	93152.00	92531.00	119317.00
	Sales	13078620.21	3622206.33	2886876.48	2878719.42	3690817.97
L Series	Units	762087.00	212352.00	168357.00	167082.00	214296.00
	Sales	14730240.82	4092498.51	3265284.54	3235940.99	4136516.77
T Series	Units	175549.00	47482.00	39374.00	38202.00	50491.00
	Sales	8634220.42	2324210.85	1936514.94	1877320.49	2496174.14

Ausgeblendete Dimensionsregisterkarte (geöffnet)

Sie können folgende Aufgaben mit der Registerkarte **Ausgeblendet** ausführen:

- **Registerkarte 'Ausgeblendet' öffnen und schließen** - Klicken Sie auf die Registerkarte **Ausgeblendet**, um sie zu öffnen und die momentan ausgeblendeten Dimensionen anzuzeigen. Klicken Sie erneut auf die Registerkarte **Ausgeblendet**, um sie wieder zu schließen.

- **Dimensionen auf die und von der Registerkarte 'Ausgeblendet' verschieben** - Mithilfe von Drag-and-Drop verschieben Sie die Dimensionen auf die Registerkarte **Ausgeblendet** oder von der Registerkarte herunter.

  Wenn Sie eine Dimension auf die Registerkarte **Ausgeblendet** ziehen, kann die Registerkarte offen oder geschlossen sein.

  Wenn Sie eine Dimension von der Registerkarte **Ausgeblendet** zurück in die Ansicht ziehen wollen, muss die Registerkarte zuerst geöffnet werden. Wenn Sie Dimensionen von der Registerkarte **Ausgeblendet** ziehen, können Sie eine ausgeblendete Dimension mit der Position einer eingeblendeten Dimension tauschen oder die ausgeblendete Dimension links oder rechts neben einer eingeblendeten Dimension ablegen.

  Hinweis: Falls die Registerkarte **Ausgeblendet** geöffnet ist, wenn Sie eine Dimension auf die Registerkarte **Ausgeblendet** oder von der Registerkarte herunterziehen, schließt sich die Registerkarte automatisch, sobald die Drag-and-drop-Aktion beendet ist.

- **Ausgeblendete Dimension bearbeiten** - Sie können den Subset-Editor mit einer ausgeblendeten Dimension zur Auswahl eines neuen Dimensionselements oder zur Definition eines neuen Dimensionssubsets verwenden.

  Klicken Sie auf die Schaltfläche **Subset-Editor öffnen** neben einem Dimensionsnamen auf der Registerkarte **Ausgeblendet**, um den Subset-Editor zu öffnen. Nach Bearbeiten einer ausgeblendeten Dimension im Subset-Editor bleibt die Dimension ausgeblendet und die Änderungen treten in der aktuellen Ansicht in Kraft. Weitere Informationen zum Subset-Editor finden Sie unter "Filtern einer Cube-Ansicht" (S. 196).

Filtern einer Cube-Ansicht

Sie können Daten in einer Cube-Ansicht filtern, die eine einzelne Zeilendimension und ein oder mehrere Spaltendimensionen enthält. Wenn Sie zwei oder mehrere Dimensionen entlang der Spalten haben, können Sie nur von der Dimension aus filtern, die sich ganz innen (neben dem Ansichtsraster) befindet.

Schritte

1. Klicken Sie auf das Spaltenelement, das die Werte enthält, die Sie filtern möchten.
2. Wählen Sie einen Filter.
   - **Vordefinierte Filter** - 10 Höchsten, 10 Niedrigsten, Höchsten 10%, Niedrigsten 10%. Der Filter wird umgehend auf die Ansicht angewendet.
   - **Erweitert** - Sie können einen Spezialfilter durch Einstellen der Filterparameter im Dialogfeld **Filter** definieren, wie in den folgenden Schritten beschrieben wird.
3. Wählen Sie einen **Filter**-Typ aus.

Filtertyp	Beschreibung
TopCount	Bei diesem Filter erscheinen nur die größten n-Elemente in der Ansicht, wobei n eine Zahl ist, die über die Option **Wert** festgelegt wird.
BottomCount	Bei diesem Filter erscheinen nur die kleinsten n-Elemente in der Ansicht, wobei n eine Zahl ist, die über die Option **Wert** festgelegt wird.
TopSum	Bei diesem Filter erscheinen nur die größten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n eine Zahl ist, die in der Option **Wert** festgelegt wird.
BottomSum	Bei diesem Filter erscheinen nur die kleinsten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n eine Zahl ist, die in der Option **Wert** festgelegt wird.

Filtertyp	Beschreibung
TopPercent	Bei diesem Filter erscheinen nur die größten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n ein Prozentsatz des Dimensionsgesamtwerts ist, der über die Option **Wert** festgelegt wird.
BottomPercent	Mit diesem Filter erscheinen nur die kleinsten Elemente in der Ansicht, deren Summe größer als oder gleich n ist, wobei n ein Prozentsatz des Dimensionsgesamtwerts ist, der in der Option **Wert** festgelegt wird.

4. Geben Sie einen numerischen Wert in das Feld **Wert** ein.
5. Wählen Sie eine **Sortier**reihenfolge, um die Dimensionselemente im Cube Viewer in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge anzuzeigen.
6. Klicken Sie auf **OK**.

   Ein kleines Trichtersymbol erscheint neben dem Spaltenelement, für das Sie einen Filter erstellt haben.

   Hinweis: Um einen Filter zu entfernen, klicken Sie auf das Spaltenelement, für das Sie den Filter erstellt haben, und klicken Sie dann auf **Filter entfernen**.

Auswählen von Elementen in einem Subset

Sie können ein oder mehrere Elemente in einem Subset auswählen und die Elemente zusammen mit den assoziierten Daten im Cube Viewer anzeigen.

Schritte

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Subset-Editor öffnen** neben einem Subset.

   Das Fenster des Subset-Editors wird im Browser angezeigt.
2. Wählen Sie die Elemente, die Sie im Cube Viewer sehen möchten.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Drillen in einer Cube-Ansicht

In Perspectives und Architect können Sie Drill-Prozesse und Drill-Zuweisungen zum Zugriff auf verwandte Informationen in Ihren Cube-Ansichten einrichten. Nach ihrer Einrichtung stehen die Drill-Prozesse und Rules in TM1® Web zur Verfügung. Sie können die Drill-Prozesse und Regeln zum Drillen zu einer anderen Cube-Ansicht oder einer relationalen Datenbank verwenden.

Schritte

1. Um zu einem anderen Cube zu drillen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle und klicken Sie auf **Drill**.

   Die Ziel-Cube-Ansicht mit den Informationen, die sich auf die Zelle beziehen, wird eingeblendet.

2. Um einen Drill-Through von einer Cube-Ansicht zu einer anderen durchzuführen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle und klicken Sie auf **Drill**.

   Der Ziel-Cube Viewer wird auf einer neuen Registerkarte angezeigt.

Bearbeiten von Daten im Cube Viewer

Sie können Daten im TM1® Web-Cube Viewer auf folgende Weise bearbeiten:

- Werte direkt in eine n-Elementzelle in einer Cube-Ansicht eingeben und bearbeiten.
- Datenverteilung zur Verteilung von numerischen Daten in einer Cube-Ansicht verwenden

Bearbeiten von Daten in Zellen in einer Cube-Ansicht

Sie können Daten in n-Zellen bearbeiten, solange Sie Schreibzugriff auf diese Zellen haben.

n-Zellen werden im Cube Viewer mit einem weißen Hintergrund angezeigt.

Wenn Sie in einer Sandbox arbeiten, können Sie die Sandbox speichern, um Ihre Werte sitzungsübergreifend zu speichern. Weitere Informationen zum Arbeiten mit Sandboxes finden Sie im Kapitel über Rückschreibmodi und Sandboxes im IBM® Cognos®TM1®*Benutzerhandbuch*.

Schritte

1. Sie können den Wert in einer weißen Zelle auf zweierlei Weise bearbeiten.
   - **Wert ersetzen** - Klicken Sie einmal auf einen Wert in einer weißen Zelle. TM1® Web zeigt den aktuellen Wert in der Zelle hervorgehoben an, um zu signalisieren, dass sich die Zelle im Bearbeitungsmodus befindet. Sie können dann direkt den vorhandenen Wert in der Zelle überschreiben und ihn so komplett ersetzen.
   - **Wert bearbeiten** - Doppelklicken Sie auf einen Wert in einer weißen Zelle. TM1 Web zeigt den aktuellen Wert in der Zelle mit einer Umrandung, einem weißen Hintergrund und einem blinkenden Cursor an. Dies zeigt an, dass Sie den vorhandenen Wert bearbeiten können, indem Sie mit den rechten und linken Pfeiltasten der Tastatur den Cursor innerhalb des Wertes positionieren. Sie können auch mit der Rückschritttaste und der Löschtaste einzelne Zahlen aus dem Wert entfernen.
2. Nach Eingabe einer neuen Zahl drücken Sie **Eingabe** oder klicken Sie auf eine andere Zelle.

   Hinweis: Wenn Sie eine Zahl in eine konsolidierte Zelle im Web-Cube Viewer eingeben, wird der Wert proportional auf die Konsolidierung verteilt. Geben Sie beispielsweise **50** in eine konsolidierte Zelle im Web-Cube Viewer ein, wird der Wert proportional auf die Konsolidierung verteilt. Dies entspricht der Eingabe des Verteilungscodes 50p. Diese Funktionalität steht ausschließlich im Web-Cube Viewer zur Verfügung. Im Architect-/Server-Explorer-Cube Viewer sowie in Perspectives-Schnitten und Websheets müssen Sie den Verteilungscode eingeben, damit der Wert proportional auf die konsolidierten Zellen verteilt wird.

   Die neue Zahl erscheint fettgedruckt und kursiv, um einen neuen Wert in dieser Zelle anzuzeigen. Sie müssen die Ansicht an den Server senden, damit die vorgenommene Änderung bestehen bleibt.

Wichtig: Wenn Sie sich von TM1 Web abmelden, ohne den neuen Wert gesendet zu haben, gehen die vorgenommenen Änderungen verloren.

3. Nehmen Sie bei Bedarf weitere Änderungen vor.
4. Klicken Sie auf **Datenänderungen überprüfen** .

   Das Dialogfeld **Zellenänderungen prüfen** wird eingeblendet.
5. Führen Sie einen dieser Schritte aus:
   - Klicken Sie auf **Senden**, um die Änderungen auf dem Server zu speichern.
   - Klicken Sie auf **Fertig**, um die Änderungen im Cube Viewer zu speichern, ohne sie an den Server zu senden.

   Sie können auch in der Cube Viewer-Symbolleiste auf **Datenänderungen einreichen** klicken, um die Datenänderungen ohne weitere Prüfung zu senden.

   Der Cube Viewer zeigt die aktualisierten Werte an. Alle Werte erscheinen in normaler Schrift, da Sie die Änderungen gespeichert haben.

Verwenden der Datenverteilung

Sie können die Datenverteilung zum Eingeben oder Bearbeiten von numerischen Daten mithilfe einer vordefinierten Verteilungsmethode verwenden, die als Datenverteilungsmethode bezeichnet wird. Beispielsweise können Sie gleichmäßig einen Wert über einen Zellenbereich verteilen oder schrittweise alle Werte in einem Zellenbereich um einen gewünschten Prozentsatz erhöhen. Weitere Informationen zu den Methoden der Datenverteilung finden Sie unter "Verwenden der Datenverteilung" im IBM® Cognos®TM1®*Benutzerhandbuch*.

Schritte

1. Zum Verteilen von Daten klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle und wählen Sie dann **Datenverteilung** aus.
2. Wählen Sie im Menü **Verteilung** eine der Datenverteilungsmethoden aus.

   Hinweis:TM1 Web speichert die Verteilungswerte auf dem Server. Sie müssen die Daten nicht senden, nachdem TM1 Web die Verteilung abgeschlossen hat.

Kurzbefehle zur Dateneingabe

Bei Eingabe eines Dateneingabebefehls in eine Zelle wird eine Aktion für den Zellenwert ausgeführt. Dateneingabebefehle werden ausgeführt, sobald Sie die Eingabetaste drücken. Die Befehle beziehen sich immer nur auf die aktuelle Tabelle.

Die Groß-/Kleinschreibung muss bei diesen Befehlen nicht beachtet werden.

Sie können Befehle über zwei Dimensionen, nicht jedoch über Seiten hinweg verwenden.

In der folgenden Tabelle werden die Kurzbefehle zur Dateneingabe aufgeführt.

Befehl	Beschreibung	Aktion
K	Gibt den Wert mit dem Faktor Tausend ein.	Beispiel: 5K Gibt den Wert 5.000 ein.
M	Gibt den Wert mit dem Faktor eine Million ein.	Beispiel: 10M Gibt den Wert 10.000.000 ein.
Add, +	Addiert eine Zahl zum Zellenwert.	Beispiel: Add50 Addiert 50 zum Zellenwert.
Subtract, Sub, ~	Subtrahiert eine Zahl vom Zellenwert. **Wichtig:** Ein Minuszeichen (-) ist für die Subtraktion nicht zulässig, da es eine negative Zahl kennzeichnet.	Beispiel: sub8 Subtrahiert 8 vom Zellenwert.
Percent, per	Multipliziert den Zellenwert mit einer als Prozentwert eingegebenen Zahl.	Beispiel: per5 Ergibt 5 % des ursprünglichen Zellenwerts.
Increase, Inc	Erhöht den Zellenwert um eine als Prozentwert eingegebene Zahl.	
Decrease, Dec	Verringert den Zellenwert um eine als Prozentwert eingegebene Zahl.	Beispiel: decrease6 Verkleinert den Zellenwert um 6 %.
Power, Pow	Potenziert den Zellenwert mit der als Exponente eingegebenen Zahl.	Beispiel: Pow10 Potenziert den Wert mit 10.
GR	Vergrößert Zellen um einen Prozentsatz.	Beispiel: GR>150:10 Erhöht den Wert um 10 Prozent ab einem Wert von 150.
Hold, Hol, H, HC	Sichert die Zellenwerte bei Breakbacks. HC sichert die konsolidierte Ebene.	
Release, Rel, RH, RC	Gibt gesicherte Zellen frei.	
RA	Gibt alle gesicherten Zellen frei.	

Shortcuts in verschiedenen Clients

Die folgende Tabelle enthält die im IBM® Cognos® TM1® Contributor-Client verfügbaren Shortcuts sowie die vergleichbaren Shortcuts. Beachten Sie, dass nicht alle Contributor-Shortcuts auch in

TM1 verfügbar sind. Am Ende der Tabelle finden Sie wichtige Hinweise zur Verwendung von Shortcuts.

Contributor	TM1
Add10	P+10
Sub10	P~10
Increase10	P%+10
Decrease10	P%~10
Percent10	P%10
Add10> oder >Add10	R+>10
Sub10> oder >Sub10	R~>10
Increase10> oder >Increase10	P%+>10
Decrease10> oder <Decrease10	P%~>10
Percent10> oder >Percent10	P%>10
>10	R>10
10>	R>10
>10K	R>10000
>10M	R>10000000
10Grow100Compound>	GR>10:100
10Grow100Linear>	GR>10:100
10Gro100Com>	GR>10:100
10Gro100Lin>	GR>10:100
10G100C>	GR>10:100
10G100L>	GR>10:100
10Grow100>	GR>10:100

Contributor	TM1
1K	1000 (Die mit K endende Zahl wird auf der Client-Seite mit 1000 multipliziert und an den Server zurückgegeben)
1M	1000000 (Die mit M endende Zahl wird auf der Client-Seite mit 1000000 multipliziert und an den Server zurückgegeben)

- Wenn ein Shortcut wie `10K` eingegeben wird, werden die Zahlen auf der Client-Seite mit 1000 bzw. 1000000 multipliziert und der Shortcut dann in den entsprechenden Verteilungscode umgewandelt.
- Die TM1-Verteilungscodes können nicht in Verbindung mit Contributor-Shortcuts verwendet werden. Beispiel: `P%Add10` oder `RPAdd10` ist nicht zulässig. Außerdem können Contributor-Shortcuts nicht zusammen mit TM1-Shortcuts verwendet werden. Beispiel: `Add10Sub20` ist ein ungültiger Eintrag.
- Die Contributor-Shortcuts "Multiple", "Divide", "Power" und "Reset" sind in TM1 nicht verfügbar.
- Alle Grow-Befehle (ganz gleich, ob "Compound" oder "Linear") werden in den GR-Verteilungs-codebefehl von TM1 umgewandelt. Der GR-Befehl bewirkt nur ein lineares Wachstum (Linear Growth).
- Die Verteilungsrichtung kann am Anfang oder am Ende des Shortcuts eingegeben werden. Shortcut-Zeichenketten mit der Verteilungsrichtung in der Mitte sind ungültig. Beispielsweise ist `Add10>` oder `>Add10` gültig, aber `Add>10` oder `Add1>0` ist ungültig.
- Bei allen Shortcut-Codes ist die Groß-/Kleinschreibung *nicht* relevant. Beispiel: `add10`, `Add10` und `aDD10` erzeugen das gleiche Ergebnis.

Eingeben von Daten in konsolidierte Zellen im Web-Cube Viewer

Wenn Sie eine Zahl in eine konsolidierte Zelle im Web-Cube Viewer eingeben, wird der Wert proportional auf die Konsolidierung verteilt. Geben Sie beispielsweise **50** in eine konsolidierte Zelle im Web-Cube Viewer ein, wird der Wert proportional auf die Konsolidierung verteilt. Dies entspricht der Eingabe des Verteilungscodes 50p. Diese Funktionalität steht ausschließlich im Web-Cube Viewer zur Verfügung. Im Architect-/Server-Explorer-Cube Viewer sowie in Perspectives-Schnitten und Websheets müssen Sie den Verteilungscode eingeben, damit der Wert proportional auf die konsolidierten Zellen verteilt wird.

Ausschließen von Zellen von der Datenverteilung

Sie können Zellen blockieren, wenn diese Zellen von der Datenverteilung ausgenommen werden sollen. Sie können diese blockierten Zellen weiterhin bearbeiten. Die Blockierung bezieht sich nur

auf den Benutzer, der diese Option anwendet. Andere Benutzer können die blockierten Zellen weiterhin bearbeiten.

So wenden Sie eine Blockierung auf einzelne Zellen oder Zellbereiche an:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke**, **Elemente blockieren**.

   Jede blockierte Zelle wird in der linken unteren Ecke durch ein rotes Dreieck markiert. Daran erkennen Sie, dass für diese Zelle eine Elementblockierung gilt. Wenn Sie sich abmelden, werden alle blockierten Zellen wieder entsperrt.

So heben Sie die Blockierung einzelner Zellen oder Zellbereiche auf:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke**, **Elementblöcke freigeben**.

   Die freigegebenen Zellen können Werte von den Datenverteilungsaktionen akzeptieren.

   Hinweis: Möchten Sie alle Blöcke in allen Cubes aufheben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle in einem Cube und klicken Sie dann auf **Blöcke**, **Alle Blöcke freigeben**.

Ausschließen von Konsolidierungen von der Datenverteilung

Sie können den Wert einer Konsolidierung konstant halten und gleichzeitig untergeordnete Elementwerte modifizieren. Beispielsweise könnten Sie bei der Durchführung einer Planungsanalyse einen Wert konstant halten, während Sie die Werte für die Elemente ändern.

Wenn Sie eine Konsolidierungsblockierung anwenden und den Wert ihrer Blattelemente ändern, wird eine proportionale Verteilung auf die restlichen Blattwerte angewendet, damit der Konsolidierungswert unverändert bleibt.

So wenden Sie einen Konsolidierungsblock auf eine einzelne Zelle oder einen Zellbereich an:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke**, **Konsolidierungen blockieren**.

   Jede blockierte Konsolidierung wird in der linken unteren Ecke einer Zelle durch ein rotes Dreieck markiert. Daran erkennen Sie, dass für diese Zelle oder Bereich eine Blockierung gilt. Wenn Sie sich abmelden, werden alle blockierten Zellen wieder entsperrt.

So geben Sie eine Konsolidierungsblockierung einer einzelnen Zelle oder eines Zellbereichs frei:

1. Markieren Sie die Zelle oder den Bereich.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle oder den Bereich.
3. Klicken Sie auf **Blöcke**, **Konsolidierungen freigeben**.

   Der konsolidierte Wert reflektiert jetzt die Änderungen, die Sie in den darunter liegenden n-Werten vornehmen.

   Hinweis: Möchten Sie alle Blöcke in allen Cubes aufheben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle in einem Cube und klicken Sie dann auf **Blöcke**, **Alle Blöcke freigeben**.

Erstellen einer neuen Cube-Ansicht

Wenn die Ansichten von einem Cube die Analyseanforderungen nicht erfüllen, können Sie mithilfe des ViewBuilder-Assistenten eine neue Ansicht erstellen. Der Assistent führt Sie durch die folgenden Schritte, um eine neue Ansicht zu erstellen:

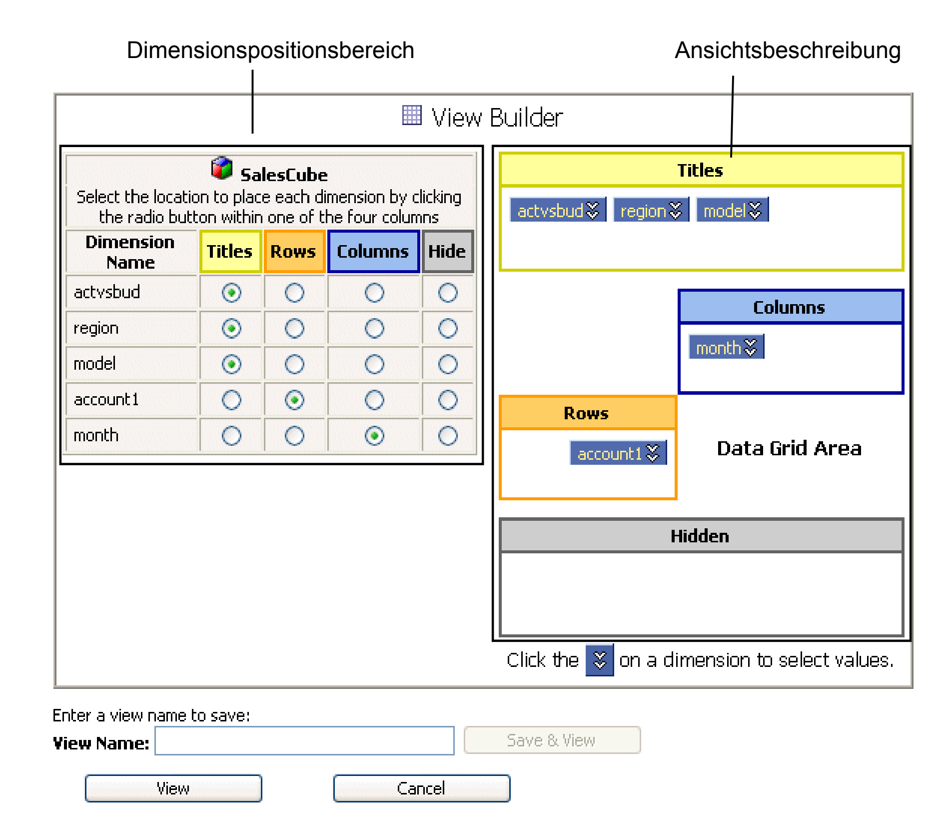
- Definieren Sie die Stelle der Dimensionen in der Ansicht
- Wählen Sie die gewünschten Elemente für die Ansicht aus
- Speichern Sie die Ansicht als eine private Ansicht auf dem Server, mit dem Sie verbunden sind

Schritte

1. Klicken Sie auf **Neue Ansicht** unterhalb des Cubes, von dem Sie eine neue Ansicht zusammenstellen möchten.

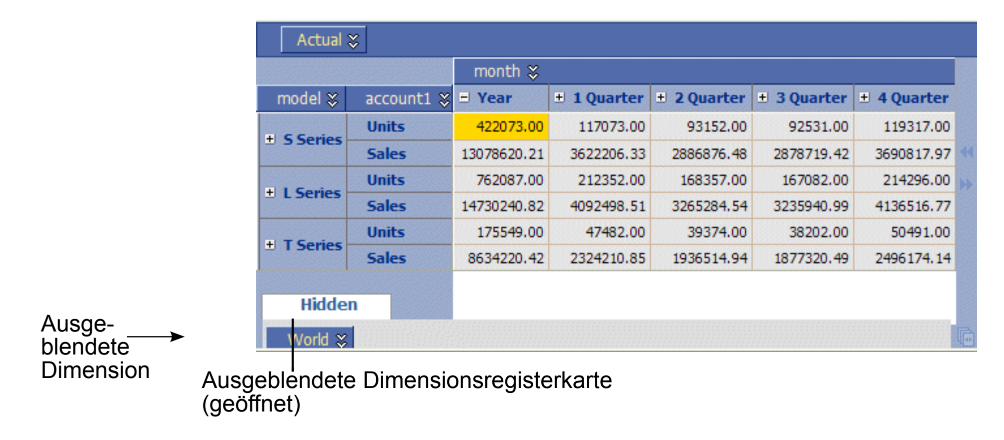
   TM1® Web zeigt den View Builder-Assistenten mit Ihrer Standardansicht im Inhaltsbereich an. TM1 Web bestimmt die Standardansicht wie folgt:

   - Wenn Sie eine private benannte Standardansicht des Cubes haben, zeigt TM1 Web diese im ViewBuilder an.
   - Wenn Sie keine private benannte Standardansicht des Cubes haben, aber eine öffentliche benannte Standardansicht existiert, zeigt TM1 Web diese im ViewBuilder an.
   - Wenn Sie weder eine private benannte Standardansicht des Cubes noch eine öffentliche benannte Standardansicht haben, zeigt TM1 Web die Systemstandardansicht im View Builder an. Die Systemstandardansicht zeigt die letzte Dimension im Cube als Spaltendimension an, die vorletzte Dimension im Cube als Zeilendimension und alle weiteren Dimensionen als Titeldimensionen.



2. Stellen Sie die Stelle der Dimensionen in der neuen Ansicht ein. Es gibt vier mögliche Dimensionsstellen in einer Ansicht:

- **Titel** - Klicken Sie auf die Schaltfläche an der Schnittstelle von Dimensionsname und Titelspalte im Dimensionsstellenbereich.
- **Zeilen** - Klicken Sie auf die Schaltfläche an der Schnittstelle von Dimensionsname und Zeilenspalte.
- **Spalten** - Klicken Sie auf die Schaltfläche an der Schnittstelle von Dimensionsname und Spaltenspalte.
- **Ausblenden** - Klicken Sie auf die Schaltfläche an der Schnittstelle von Dimensionsname und Ausblendspalte.

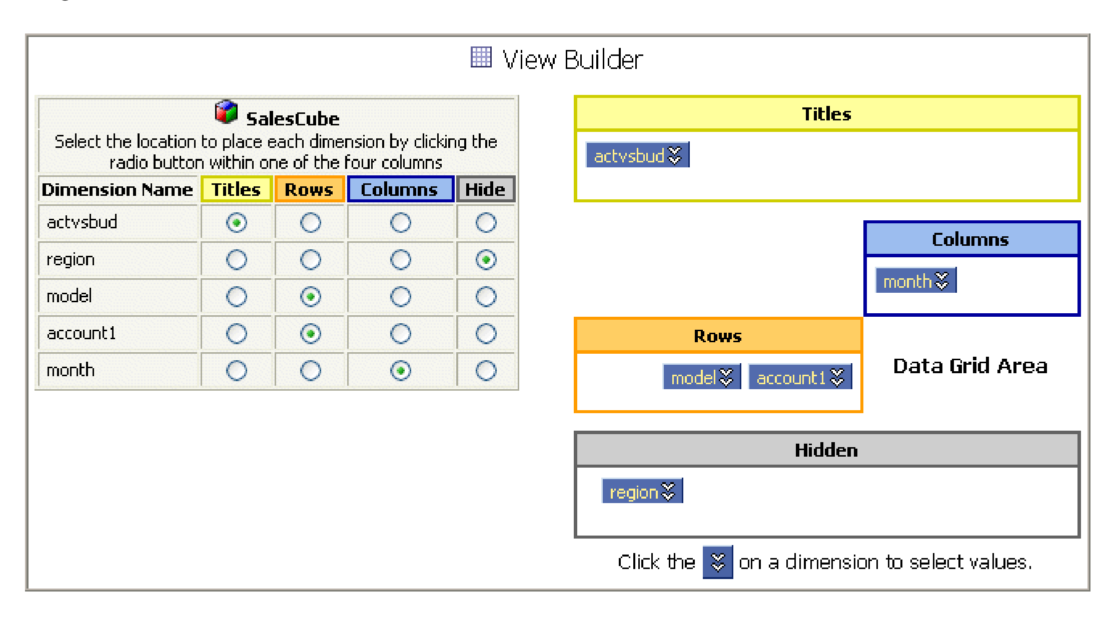


model	account1	Year	1 Quarter	2 Quarter	3 Quarter	4 Quarter
S Series	Units	422073.00	117073.00	93152.00	92531.00	119317.00
	Sales	13078620.21	3622206.33	2886876.48	2878719.42	3690817.97
L Series	Units	762087.00	212352.00	168357.00	167082.00	214296.00
	Sales	14730240.82	4092498.51	3265284.54	3235940.99	4136516.77
T Series	Units	175549.00	47482.00	39374.00	38202.00	50491.00
	Sales	8634220.42	2324210.85	1936514.94	1877320.49	2496174.14

Wenn Sie die Dimensionsstellen einrichten, fügt TM1 Web die Dimensionen an den jeweiligen Stellen im Ansichtsbeschreibungsbereich des ViewBuilders ein.

Hinweis: Sie können mehrere Dimensionen an einer beliebigen Stelle in der Ansicht platzieren. Wenn Sie mehrere Dimensionen an einer Stelle platzieren, platziert TM1 Web die Dimensionen in der Reihenfolge, in der Sie sie auswählen.

Das folgende Beispiel zeigt zwei Zeilendimensionen: erst wurde "model", dann "account1" ausgewählt.



3. Klicken Sie für jede Dimension in der Ansicht auf die Schaltfläche **Subset-Editor öffnen** , um den Subset-Editor zu öffnen.

4. Klicken Sie auf **Subset Alle** , um alle Elemente in der Dimension einzublenden.

5. Wählen Sie das Element, das Sie in der neuen Ansicht verwenden möchten.

   - **Titel und ausgeblendete Dimensionen** - Wählen Sie ein einzelnes Element.
   - **Zeilen- und Spaltendimensionen** - Wählen Sie eine beliebige Kombination von Elementen.

   Sie können mehrere aufeinander folgende Elemente auswählen, indem Sie auf das erste Element klicken, die Umschalttaste gedrückt halten und dann auf das letzte Element klicken. Wenn Sie mehrere Elemente auswählen möchten, die nicht aufeinander folgen, drücken Sie STRG und klicken Sie auf jedes Element.

6. Klicken Sie auf **OK**, um die Elementauswahl zu speichern und den Subset-Editor zu schließen.

7. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge durch, um das Erstellen einer Ansicht abzuschließen:

   - Möchten Sie die neue Ansicht gleichzeitig speichern und öffnen, geben Sie einen Namen in das Feld **Ansichtsname** ein und klicken Sie auf **Speichern & anzeigen**.

     TM1 Web speichert die neue Ansicht als private Ansicht auf dem Server, mit dem Sie verbunden sind, und aktiviert die Optionen **Automatische Neuberechnung** und **Nullwerte unterdrücken** für die Ansicht.

   - Möchten Sie die neue Ansicht in TM1 Web öffnen, ohne sie zu speichern, klicken Sie auf **Ansicht**.

Die Ansicht wird als unbenannte und ungespeicherte Ansicht in TM1 Web geöffnet. Klicken Sie auf **Ansicht speichern** , um die Ansicht für einen späteren Zugriff zu speichern.

8. Wenn Sie die Ansicht jetzt speichern, können Sie außerdem folgende Optionen festlegen:
   - **Privat** - Speichert die Ansicht entweder als private oder öffentliche Ansicht.
   - **Standard** - Speichert die Ansicht entweder als Standardansicht oder benannte Ansicht.

   Wichtig: Wenn Sie die Ansicht nicht speichern, wird sie von TM1 Web verworfen, sobald Sie sie schließen oder Ihre TM1 Web-Sitzung beenden.

Erstellen eines Berichts über eine Cube-Ansicht

Sie können einen Bericht im 'Briefing Book'-Stil auf zwei Wegen generieren:

- **Cube Viewer** - Wählen Sie die Titeldimensionssubsets und die Anzahl der Zeilen zum Einfügen in den Bericht aus.
- **Websheet** - Wählen Sie die Titeldimensionssubsets zum Einfügen in den Bericht aus. Weitere Informationen finden Sie in "Arbeiten mit Websheets" (S. 173).

Hinweis: Wenn TM1® Web so konfiguriert ist, dass das Programm auf dem Web-Server ohne Microsoft® Excel ausgeführt wird, könnte es beim Exportieren aus einem Cube Viewer Einschränkungen geben. Weitere Informationen finden Sie in "Cube Viewer-Exportbeschränkungen" (S. 208).

Schritte

1. Klicken Sie auf **Export** .
2. Wählen Sie ein Exportformat für den Bericht:
   - **Schnitt zu Excel** - Excel-Dokumente, die einen Link zum Server mithilfe von TM1-Funktionen enthalten. Wenn Sie den Schnitt öffnen und eine Verbindung zu dem Server herstellen, mit dem der Schnitt verknüpft ist, zeigt der Schnitt die aktuellen Cube-Werte an, sofern Sie Excel mit aktiviertem Perspectives Add-in ausführen.
   - **Schnappschuss zu Excel** - Excel-Dokumente, die numerische Werte enthalten, welche die Cube-Werte im Augenblick des Exports reflektieren. Da Schnappschüsse keinen Link zum Server bewahren, sind die Werte statisch und repräsentieren einen Schnappschuss der Cube-Werte zum Zeitpunkt des Exports.
   - **Export zu PDF** - PDF-Dokumente, die Cube-Werte zum Zeitpunkt des Exports anzeigen.

   Das Dialogfeld **Export** wird geöffnet.
3. Wählen Sie die Anzahl der Zeilen zum Export aus:
   - **Zeilen in aktuelle Seite exportieren** - Exportiert alle Zeilen in der aktuellen Seite.
   - **Zeilen vom Anfang bis aktuelle Seite exportieren** - Exportiert die erste Zeile der ersten Cube Viewer-Seite bis zur letzten Zeile der aktuellen Seite.
   - **Alle Zeilen in der Ansicht exportieren** - Exportiert alle Zeilen aus allen Seiten.

4. Wählen Sie die Titeldimensionen zum Einfügen in den Bericht:
5. Klicken Sie auf **OK**, um den Bericht zu erstellen.

   Die Berichtsblätter werden generiert und Sie werden aufgefordert, den Bericht entweder zu öffnen oder zu speichern.
6. Führen Sie einen dieser Schritte aus:
   - Klicken Sie auf **Öffnen**, um den Bericht in einem neuen Browserfenster zu öffnen.
   - Klicken Sie **Speichern**, um den Bericht auf der Festplatte zu speichern.

   Hinweis: Standardmäßig wird beim Export eines Schnittes oder Momentaufnahmeberichts in Excel der Bericht in einem Web-Browserfenster angezeigt.

   Weitere Informationen zum Konfigurieren des Computers im Hinblick auf die Anzeige der Berichte in einer eigenständigen Excel-Version finden Sie auf der Microsoft-Supportwebsite.

   Wenn Sie darüber hinaus die TM1 -Funktionalität mit einem Schnitt verwenden möchten, den Sie in Excel exportieren, müssen Sie den Schnitt in der eigenständigen Excel-Version öffnen. Zudem muss auf dem Computer eine lokale Version von Perspectives oder des Clients installiert sein.

   Hinweis: Falls beim Export von Excel- oder PDF-Dateien Probleme auftreten und Sie einen WAN-Server (Wide Area Network) verwenden, müssen Sie eventuell die Sicherheitseinstellungen in Internet Explorer neu konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Betriebshandbuch*.

Cube Viewer-Exportbeschränkungen

Wenn Sie einen Cube Viewer mithilfe der Optionen **Schnitt zu Excel** oder **Schnappschuss zu Excel** exportieren, werden im Cube Viewer vorhandene Diagramme nur dann in das Zielarbeitsblatt exportiert, wenn sich Microsoft® Excel auf dem TM1®-Web-Server befindet.

Kapitel 13: Arbeiten mit TM1 Web-Diagrammen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Diagramm in TM1® Web Cube Viewer anzuzeigen.

Schritte

1. Öffnen Sie eine Ansicht in TM1 Web Cube Viewer.
2. Führen Sie einen der folgenden Vorgänge durch, um ein Diagramm anzuzeigen:
   - Klicken Sie auf **Diagramm anzeigen**, um die Cube-Daten nur im Diagrammformat anzuzeigen.

     Ein Spaltendiagramm (Standarddiagrammtyp) wird angezeigt.
   - Klicken Sie auf **Diagramm und Raster anzeigen**, um die Cube-Daten im Diagramm- und Rasterformat anzuzeigen.

     Im oberen Bereich wird ein Raster angezeigt und im unteren Bereich ein Spaltendiagramm (Standarddiagrammtyp).
   - Klicken Sie auf **Raster anzeigen**, um die Cube-Daten nur im Rasterformat anzuzeigen.

Ändern des Diagrammtyps, der Farben, der Legende und der 3D-Ansicht

Sie können den Diagrammtyp, die Farben, die Legende und die 3D-Ansichtselemente jederzeit über das Menü **Diagrammeigenschaften** ändern.

So ändern Sie Diagrammtyp, Farben, Legende und 3D-Ansicht:

Schritte

1. Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Diagrammeigenschaften**.
2. Wählen Sie einen der folgenden Menübefehle, um das Diagramm zu ändern.

Menü "Optionen"	Beschreibung
Diagrammtyp	Das Standarddiagramm ist ein Spaltendiagramm. Wählen Sie einen anderen Diagrammtyp.
Farbpalette	Die voreingestellte Farbpalette ist rot, hellgrün, blau und gelb mit einem hellblauen Hintergrund. Sie können eine andere Farbpalette wählen.
Diagrammlegende umschalten	Standardmäßig wird eine Legende angezeigt. Sie können die Legende jedoch ausblenden.

Menü "Optionen"	Beschreibung
3D Ansicht umschalten	Ein Diagramm ist standardmäßig zweidimensional. Sie können zu einer dreidimensionalen Diagrammansicht wechseln.

Ändern der Diagrammeigenschaften

Sie können das Aussehen des Diagramms verbessern, indem Sie folgende Diagrammeigenschaften bearbeiten und formatieren:

- **Diagramm** - Erscheinungsbild, Diagrammtyp, Titel und Titelplatzierung
- **Legende** - Format, Legende ein- oder ausblenden, Legende innerhalb des Diagrammzeichnungsbereichs anzeigen und Platzierung
- **3D** - 3D-Ansicht ein- oder ausblenden, rechtwinklige Achsen, Serientiefe, Drehung und Perspektive
- **Beschriftungen** - Typ, Winkel, Schriftart, Farbe, Position, Format und Präzision
- **X- und Y-Achsen** - Achsen ein- oder ausblenden, Raster, Streifen, umgekehrt, Seitenränder, Titel, Format und Präzision
- **Erscheinung** - Hintergrundfarbe und -muster des Diagramms, Umrandung und Linienformat

So ändern Sie ein Diagrammelement:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Diagrammeigenschaften**.
2. Klicken Sie auf die Menüoption **Diagrammeigenschaften**.

   Das Dialogfeld **Diagrammeigenschaften** wird mit sieben Registerkarten eingeblendet: **Diagramm**, **Legende**, **3D**, **Beschriftungen**, **X-Achse**, **Y-Achse** und **Erscheinung**.
3. Klicken Sie auf eine der Registerkarten und ändern Sie die Diagrammoptionen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Diagramm wird entsprechend der ausgewählten Optionen aktualisiert.

   Hinweis: Wenn Sie die Änderungen nicht speichern möchten, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Ändern der Grundeigenschaften des Diagramms

Sie können folgende Diagrammoptionen ändern:

- **Erscheinungsformat** - Standardmäßig ist das Farbschema für ein Diagramm dunkelgrün, blau, purpurrot und hellgrün. Sie können ein anderes Farbschema auswählen.
- **Diagrammtyp** - Der Standarddiagrammtyp ist ein Spaltendiagramm. Sie können einen anderen Diagrammtyp auswählen.

- **Titel** - Sie können einen Titel zum Diagramm hinzufügen und ihn an einer von 12 Stellen im Diagramm platzieren.

So ändern Sie das Diagramm:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Diagramm** im Dialogfeld **Diagrammeigenschaften**.
2. Wählen Sie in der Liste **Erscheinungsformat** ein Farbschema, das am besten zu den Daten im Raster und zu Ihrer Anwendung passt.
3. Wählen Sie in der Liste **Diagrammtyp** einen Diagrammtyp.
4. Geben Sie einen Text für den Titel in das Feld **Titel** ein.

   Hinweis: Die Größe des Diagramms bestimmt die Titellänge. Sie müssen unter Umständen den Titel verkürzen oder die Position des Titels im Diagramm ändern, um den gesamten Titel anzeigen zu können.

5. Klicken Sie auf die Titelplatzierungsoption, um eine Position für den Titel auszuwählen.

   Die Schaltflächen der Titelplatzierungsoption rechts neben dem Feld **Titel** steuern, an welcher Stelle der Titel im Diagramm erscheint. Per Voreinstellung befindet sich der Titel in der oberen Mitte des Diagramms. Verwenden Sie die Schaltflächen der Titelplatzierungsoption, um den Titel an eine der 12 Stellen im Diagramm zu platzieren.

6. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Ändern der Diagrammlegende

Sie können folgende Diagrammlegendeoptionen ändern:

- **Format** - Zeigt die Legende in Spalten-, Zeilen- oder Tabellenformat.
- **Generisch** - Standardmäßig wird die Legende im Diagramm angezeigt. Sie können diese Legende ausblenden. Per Voreinstellung wird die Legende außerdem außerhalb des Zeichnungsbereichs angezeigt. Sie können die Legende jedoch auch innerhalb des Zeichnungsbereichs platzieren.
- **Platzierung** - Standardmäßig wird die Legende in der oberen rechten Ecke des Diagramms angezeigt. Sie können die Legende in eine der 12 Stellen im Diagramm platzieren.

So ändern Sie die Legende:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Legende** im Dialogfeld **Diagrammeigenschaften**.

   Die Registerkarte **Legende** enthält drei Optionen: **Format**, **Allgemein** und **Platzierung**.

2. Wählen Sie eine der folgenden **Format**-Optionen aus.

   - **Spalte** - Ordnet die Legendenschlüssel in einem vertikalen Spaltenformat an.
   - **Zeile** - Ordnet die Legendenschlüssel in einem horizontalen Zeilenformat an.

- **Tabelle** - Ordnet die Legendenschlüssel in einem Tabellenformat mit Spalten und Zeilen an.

3. Wählen Sie eine **Allgemeine** Option aus.
   - **Legende anzeigen** - Standardmäßig wird eine Legende im Diagramm angezeigt. Beim Löschen dieser Option wird die Legende ausgeblendet.
   - **Innerhalb Zeichnungsfläche platzieren** - Standardmäßig wird die Legende außerhalb des Diagrammzeichenbereichs angezeigt. Wenn Sie diese Option auswählen, erscheint die Legende innerhalb des Diagrammzeichnungsbereichs.
4. Klicken Sie auf eine **Platzierungsoption**, um die Legende an eine der 12 Stellen im Diagramm zu platzieren.

Ändern des 3D-Formats

Sie können die 3D-Ansicht mit folgenden Optionen ändern:

- **Allgemein** - 3D-Ansicht ein- oder ausblenden, Diagramm im rechtwinkligen Achsenformat (abgestuft) anzeigen.
- **3D-Reihe** - Zeigt eine Reihe von gebündelten Ansammlungen und gibt den Abstand sowie die Abstandstiefe der Reihen an.
- **Drehung** - Gibt die horizontalen und vertikalen Drehungsgrade für die Diagrammachsen an.
- **Andere** - Gibt die Perspektive zum Vergrößern der Diagrammteile an, die am nächsten sind, und reduziert die Größe der Teile, die weiter entfernt sind.

So ändern Sie die 3D-Ansicht:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **3D** im Dialogfeld **Diagrammeigenschaften**.

   Die 3D-Registeroptionen umfassen: Allgemein, 3D-Reihe, Drehung und Perspektive.
2. Wählen Sie das Kontrollkästchen **3D aktivieren**, um das Diagramm im 3D-Format anzuzeigen.
3. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Gebündelt** im Abschnitt **3D-Serie** deaktivieren, werden die Spalten, welche die Datenserie repräsentieren, nicht mehr gebündelt.
4. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Gebündelt** und geben Sie Werte in die Felder **Tiefe** und **Lückentiefe** ein.

   Der Standardwert für die Tiefe ist 100 und der Standardwert für die Lückentiefe ist 100.
5. Ändern Sie die Werte im Abschnitt **Drehung**, um die horizontalen und vertikalen Achsen des Diagramms zu ändern.

   Der horizontale Standarddrehungswert ist 10. Der **vertikale** Standarddrehungswert ist 15.
6. Geben Sie den Wert in das Feld **Perspektive** ein, um die Diagrammperspektive zu ändern.

Der Standardwert für die Diagrammperspektive ist 10. Die Erhöhung des Werts für die Perspektive vergrößert die Diagrammteile, die am nächsten sind, und reduziert die Größe der Teile, die weiter entfernt sind.

Ändern der Diagrammelemente

Sie können folgende Beschriftungsoptionen ändern:

- **Allgemein** - Zeigt Datenpunktbeschriftungen und intelligente Beschriftungen an. Ändert den Winkel, Schriftart und Farbe der Beschriftungen.
- **Position** - Positioniert die Beschriftungen automatisch oder gibt an, an welcher Stelle sie auf den Datenreihen im Diagramm erscheinen sollen.
- **Format und Präzision** - Gibt das Format und die Dezimalstellen für die Beschriftungszahlen an.

So beschriften Sie Datenelemente:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Beschriftungen** im Dialogfeld **Diagrammeigenschaften**.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Punktbeschriftungen anzeigen**, um die Beschriftungen für die Werte anzuzeigen, die mit der Datenserie assoziiert sind.
3. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Intelligente Beschriftungen aktivieren** ausgewählt haben, wird für jeden mehrdeutigen Punktbeschriftungswert einer Datenserie ein Pfeil eingefügt. Der Pfeil erleichtert die Zuordnung des Punktbeschriftungswerts mit einer Datenserie.
4. Geben Sie einen Wert in das Feld **Winkel** ein, um den Winkel der Punktbeschriftungen im Diagramm zu ändern.

   Per Voreinstellung zeigt der Winkelwert von Null die Beschriftungen horizontal an. Sie können einen Wert von -360 bis 360 Grad eingeben. Ein Winkel von 90 Grad zeigt die Beschriftung vertikal nach links gedreht an. Ein Winkel von -90 Grad zeigt die Beschriftung vertikal nach rechts gedreht an.
5. Ändern Sie die Schriftart für die Beschriftungen:
   - Klicken Sie im Feld **Schriftart** auf **Auswählen durch Anklicken**.

     Das Dialogfeld **DiagrammSchriftart** wird geöffnet.
   - Wählen Sie Schriftart, Schriftformat, Größe und Effekte aus.
   - Klicken Sie auf **OK**.
6. In der Liste **Farbe** wählen Sie eine Farbe aus, um die Farbe der Beschriftungen zu ändern:
7. Klicken Sie auf die Option **Position**, um die Beschriftungen relativ zur obersten Stelle der Datenserie im Diagramm zu platzieren.

   Die Option **Auto** platziert die Beschriftungen an oberster Stelle einer Datenserie.
8. Ändern Sie Format und Anzahl der Dezimalstellen für die Beschriftungen.

Standardmäßig wird das Format **Zahlen** gewählt und die Präzision ist 0 Dezimalstellen. Wenn Sie Währung auswählen und 2, zeigen die Beschriftungen ein Dollarzeichen und zwei Dezimalstellen an.

- In der Liste **Format** wählen Sie das Format, das zu Ihren numerischen Daten passt.
- Wählen Sie in der Liste **Präzision** die Anzahl der Dezimalstellen für die numerischen Daten aus.

Ändern der X- und der Y-Achse

Sie können die X-Achse und die Y-Achse mit diesen Optionen formatieren:

- Achse - Blendet die X-Achse oder Y-Achse, Hauptrasterlinien, Nebenrasterlinien, verflochtene Streifen und Seitenrändern ein oder aus. Dreht die X-Achsenbeschriftungen herum.
- Titel - Hiermit können Sie einen Titel zur X-Achse oder Y-Achse hinzufügen und eine Schriftart für den Titel auswählen.
- Beschriftungsformat und Präzision - Hiermit können Sie das Zahlenformat und die Dezimalstellen für die Zahlen der X-Achse oder Y-Achse angeben.

So formatieren Sie eine Achse:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **X-Achse** oder **Y-Achse** im Dialogfeld **Diagrammeigenschaften**.
2. Wählen oder löschen Sie eine der folgenden **Achse**-Optionen aus.
   - **Sichtbar** - Blendet die X-Achsen- oder Y-Achsenbeschriftung ein oder aus. Sie geben den Text für die X-Achsen- oder Y-Achsenbeschriftung in das Feld **Titel** ein.
   - **Hauptraster** - Blendet die Hauptrasterlinien ein oder aus.
   - **Nebenraster** - Blendet die Nebenrasterlinien ein oder aus.
   - **Verflochtene Streifen** - Blendet die verflochtenen Streifen ein oder aus.
   - **Umgekehrt** - Schiebt die Y-Achsenbeschriftungen auf die andere Seite des Diagramms.
   - **Seitenrand** - Blendet einen Seitenrand ein oder aus.
3. Fügen Sie einen Titel zur X-Achse oder Y-Achse hinzu und ändern Sie die Schriftart des Titels.
   - Geben Sie einen Titel in das Feld **Titel** ein.
   - Klicken Sie im Feld **Schriftart** auf **Auswählen durch Anklicken**.

   Das Dialogfeld **DiagrammSchriftart** wird geöffnet.

   - Wählen Sie Schriftart, Schriftformat, Schriftgröße und Effekte aus. Klicken Sie auf **OK**.

   Hinweis: Die X-Achsenbeschriftung ersetzt den Namen des Diagramms, der normalerweise der Name der Ansicht ist.

4. Ändern Sie das Format und die Anzahl der Dezimalstellen für die X-Achsen- oder Y-Achsenbeschriftungen.

   Standardmäßig wird das Format **Allgemein** gewählt und die Präzision ist 0 Dezimalstellen. Wenn Sie **Währung** auswählen und **2**, zeigen die Beschriftungen ein Dollarzeichen und zwei Dezimalstellen an.

   - Wählen Sie in der Liste **Format** ein Format, das zu Ihren numerischen Daten passt.
   - Wählen Sie in der Liste **Präzision** die Anzahl der Dezimalstellen für die numerischen Daten aus.

Ändern des Erscheinungsbilds des Diagramms

Sie können folgende Erscheinungsoptionen für das Diagramm ändern:

- **Hintergrund** - Ändert Hintergrundfarbe und -muster des Diagramms.
- **Umrandung und Linie** - Ändert Format, Farbe und Breite der Linien und Umrandungen im Diagramm.

So ändern Sie das Erscheinungsbild des Diagramms:

Schritte

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erscheinung** im Dialogfeld **Diagrammeigenschaften.**
2. Wählen Sie in der Liste **Farbe** eine Hintergrundfarbe für das Diagramm aus.
3. Wählen Sie in der Liste **Gradient** wählen Sie einen Hintergrundgradient für das Diagramm aus.
4. Wählen Sie in der Liste **Hatching** ein Hintergrundmuster für das Diagramm aus.
5. Wählen Sie in der Liste **Farbe#2** eine Farbe aus, um eine zweite Farbe für den Hintergrund zu definieren.
6. Ändern Sie Format, Farbe und Breite der Umrandung des Bereichs außerhalb des Diagrammzeichnungsbereichs.
   - Wählen Sie im Abschnitt **Umrandung und Linie** in der Liste **Format** den Linienmustertyp, den Sie für die Umrandung möchten.
   - Wählen Sie in der Liste **Farbe** eine Farbe für die Umrandung aus.
   - Geben Sie eine Breite für die Umrandung im Feld **Breite** ein.

Ein- und Ausblenden der Konsolidierungen in einem Diagramm

Wenn Sie ein Diagramm in der Ansicht anzeigen, können Sie die Konsolidierungen im Diagramm erweitern und schließen.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine konsolidierte Datenserie und klicken Sie auf **Drill-Down,** um die unmittelbar untergeordneten Elemente des konsolidierten Elements im Diagramm anzuzeigen.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine konsolidierte Datenserie und klicken Sie auf **Drill-Up**, um die unmittelbar untergeordneten Elemente des konsolidierten Elements im Diagramm auszublenden.

Drill-Through in einem Diagramm

Wenn Ihr TM1 Administrator Drill-Through-Prozesse und Rules für Cube-Zellen definiert hat, die in einem Diagramm vorhanden sind, können Sie vom Diagramm aus einen Drill-Through zu den zugeordneten Daten ausführen. Details zum Erstellen von Drillthroughprozessen und -regeln finden Sie im IBM® Cognos® TM1® *Entwicklerhandbuch*.

Wenn eine Diagrammkomponente mit einer einzelnen Quelle von zugewiesenen Daten verbunden ist, werden die Daten sofort auf einer neuen Ansichtsregisterkarte geöffnet. Wenn die Diagrammkomponenten mit mehreren Quellen von zugewiesenen Daten verbunden ist, werden Sie aufgefordert, eine einzelne Quelle auszuwählen.

Befolgen Sie die folgende Vorgehensweise, um einen Drill-Through auszuführen.

Schritte

1. Klicken Sie auf **Diagramme anzeigen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Spalte im Diagramm und klicken Sie auf **Drill-Through**.
3. Wählen Sie die Quelle aus, die Sie anzeigen möchten, und klicken Sie auf **Auswählen**.

   Die ausgewählten Daten werden auf einer neuen Registerkarte **Ansicht** geöffnet.

Kapitel 14: Bearbeiten von Subsets in TM1 Web.

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Sie mit dem IBM® Cognos®TM1® Web-Subset-Editor Elementlisten erstellen und verwalten können. Diese Listen dienen der Identifizierung der Daten, die Sie analysieren möchten.

Überblick über das Bearbeiten von Subsets

Eine Dimension kann Tausende von Elementen enthalten. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass eine Ansicht alle Elemente von allen Dimensionen erfordert. In den meisten Fällen sollten Sie die Elemente, die in einer Ansicht verwendet werden, auf die Elemente beschränken, die für eine spezifische Analyse Ihrer Daten erforderlich sind. Mit dem Subset-Editor können Sie ein Subset für jede Dimension definieren, um die Anzahl der in einer Ansicht verwendeten Elemente einzuschränken.

Beschränken Sie für beste Ergebnisse die Anzahl der Elemente, die als Titelelemente angezeigt werden. Auf diese Weise werden die Daten effizienter angezeigt, wenn Sie die Daten über langsamere Internet-Verbindungen sichten.

Subset-Editor-Typen

Sie können den Subset-Editor auf zwei Weisen ausführen:

Einfach - Ermöglicht das Einschränken von Elementen in einem Subset.

Erweitert - Ermöglicht die Ausführung anspruchsvoller Aufgaben wie Filtern und Sortieren von Elementen. Weitere Informationen finden Sie in "Anzeigen des erweiterten Subset-Editors" (S. 219).

Dynamische und statische Subsets im Vergleich

Wenn Sie ein dynamisches Subset in TM1® Web öffnen, werden Sie durch eine Nachricht gewarnt, dass das dynamische Subset in ein statisches Subset konvertiert wird: "Dieses Subset wurde mithilfe eines Ausdrucks erstellt. Die Änderung des Subsets löscht den Ausdruck und konvertiert das Subset in ein statisches Subset."

Nachdem Sie die Änderungen in einem Subset vorgenommen haben, ersetzt TM1 Web das dynamische Subset durch ein statisches Subset.

Verwenden Sie den Server-Explorer Subset-Editor, um ein dynamisches Subset zu bearbeiten, ohne es in ein statisches Subset zu konvertieren.

Öffnen des Subset-Editors

Sie können einen Subset-Editor vom Websheet oder vom Cube Viewer aus öffnen.

Schritte

- Websheet - Klicken Sie rechts außen in einer Titeldimension auf **Subset-Editor öffnen** .
- Cube Viewer - Klicken Sie rechts außen in einem Subset auf **Subset-Editor öffnen** .

Aufbauen eines einfachen Subsets

Verwenden Sie den einfachen Modus des Subset-Editors, um die Elemente im Subset zu ändern und diese sofort anzuzeigen.

Schritte

1. Klicken Sie neben einer beliebigen Dimension auf **Subset-Editor öffnen** .

   Der Subset-Editor wird geöffnet.

   Die folgenden Schaltflächen sind im Subset-Editor verfügbar.

Schaltfläche	Name	Position
	Subset Alle	Zeigt alle Elemente in der Dimension an. Die Liste aller Elemente in einer Dimension wird als "Subset All" bezeichnet.
	Ausgewählte Elemente bewahren	Zeigt nur die ausgewählten Elemente an und entfernt alle anderen Elemente vom aktuellen Subset. Die entfernten Elemente existieren jedoch weiterhin in der Dimension.
	Ausgewählte Elemente löschen	Entfernt die ausgewählten Elemente vom aktuellen Subset.
	In Subset finden	Erlaubt das Finden von Elementen im aktuellen Subset mithilfe des eingegebenen Suchtextes.
Subset: n level accounts	Subset	Zeigt eine Liste der Subsets und zeigt das Subset an, das Sie mit den Elementen dieses Subsets auswählen.

2. In der Liste **Subset** führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wählen Sie ein benanntes Subset aus.

- Klicken Sie auf **Subset Alle**, um alle Elemente in der Dimension anzuzeigen.

  Die Elemente, die Mitglieder des ausgewählten Subsets sind, werden angezeigt.

3. Wählen Sie ein oder mehrere Elemente aus und klicken Sie auf **Ausgewählte Elemente bewahren**.

   Die ausgewählten Elemente verbleiben in der Liste. Alle anderen Elemente werden entfernt.

4. Wählen Sie mindestens ein Element aus und klicken Sie auf **Ausgewählte Elemente löschen**, um die Elemente aus der Liste zu entfernen.

5. Zur Suche von Elementen im aktuellen Subset klicken Sie auf **In Subset finden** und geben Sie Ihren Suchausdruck ein. Weitere Informationen zur Option **In Subset finden** finden Sie im Abschnitt "Suchen von Elementen" (S. 225).

6. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Ansicht wird aktualisiert, um nur die Elemente anzuzeigen, die Sie im Subset ausgewählt haben.

Anzeigen des erweiterten Subset-Editors

Im vorherigen Abschnitt haben Sie mit dem einfachen Subset-Editor gearbeitet, um die Elemente in einem Subset zu ändern. Falls Sie fortgeschrittene Bearbeitungsaufgaben in einem Subset vornehmen möchten, sollten Sie den erweiterten Subset-Editor verwenden.

Schritte

1. Klicken Sie neben einer beliebigen Dimension auf **Subset-Editor**.

   Der Subset-Editor wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf **Erweitert** am unteren Rand des einfachen Subset-Editors.

Der erweiterte Subset-Editor besteht aus zwei Fensterbereichen.

- **Verfügbare Elemente** (linker Bereich) - Zeigt alle Elemente an, die verfügbar sind, um zum Subset hinzugefügt zu werden.
- **Subset** (rechter Bereich) - Zeigt nur die aktuellen Mitglieder des Subsets an. Beim Speichern eines Subsets werden nur die Elemente im Bereich **Subset** gespeichert.

Verwenden der Symbolleiste des erweiterten Subset-Editors

Die folgende Tabelle beschreibt die Schaltflächen in der Symbolleiste des Subset-Editors.

Schaltfläche	Name	Beschreibung
	Subset speichern	Speichert nur die Elemente im Subset, die in der Subsetliste erscheinen.

Schaltfläche	Name	Beschreibung
	Subset speichern unter	Speichert nur die Elemente mit einem anderen Namen im Subset, die in der Subsetliste erscheinen.
	Subset neu laden	Lädt das ursprüngliche Subset erneut.
	Subset Alle	Zeigt alle Elemente in der übergeordneten Dimension an.
	Ausschneiden, Kopieren und Einfügen	Schneidet, kopiert und fügt die ausgewählten Elemente eines Subsets ein.
	Ausgewählte Elemente bewahren	Bewahrt die ausgewählten Elemente für das Subset.
	Ausgewählte Elemente löschen	Entfernt die ausgewählten Elemente vom Subset.
	Subset filtern	Ermöglicht die Auswahl einer Gruppe von Elementen in einem Subset, die verwandte Charakteristiken haben. Sie können Elemente wie folgt filtern: • Nach Ebene filtern • Nach Attribut filtern • Nach Ausdruck filtern
	Subset sortieren	Erlaubt das Sortieren eines Subset auf mehrere Weisen: • Aufsteigend sortieren • Absteigend sortieren • Hierarchisch sortieren • Nach Index sortieren, aufsteigend • Nach Index sortieren, absteigend
	Baum einblenden	Erweitert den Baum auf mehrere Weisen: • Drill-Down in ausgewählten Konsolidierungen - Erweitert die ausgewählte Konsolidierung um eine Ebene. • Ausgewählte Konsolidierungen erweitern - Erweitert die ausgewählte Konsolidierung und zeigt alle untergeordneten Elemente an. • Baum voll erweitern - Erweitert die gesamte Hierarchie und zeigt alle untergeordneten Elemente von allen übergeordneten Elementen an.

Schaltfläche	Name	Beschreibung
	Baum ausblenden	Schließt den Baum auf zwei Weisen: • Ausgewählte Konsolidierungen schließen - Schließt die ausgewählte Konsolidierung und blendet alle untergeordneten Elemente aus. • Baum komplett schließen - Schließt die gesamte Hierarchie.
	Übergeordnete Elemente der ausgewählten Elmente einfügen	Fügt die übergeordneten Elemente des ausgewählten Elements direkt über dem Element in den Hierarchiebaum ein.
	Nach oben erweitern	Zeigt die Konsolidierungen am Ende der Liste der untergeordneten Elemente an, und zwar sowohl in der Liste **Verfügbare Elemente** als auch in der Liste **Subset**. Die untergeordneten Elemente der Konsolidierung werden oberhalb der Konsolidierung angezeigt.
	Spezialkonsolidierung erstellen	Ermöglicht Ihnen bei der Arbeit mit einer Ansicht das spontane Erstellen von konsolidieren Elementen. Weitere Informationen finden Sie in "Erstellen von Spezialkonsolidierungen" (S. 228).
	In Subset finden	Erlaubt das Finden von Elementen im aktuellen Subset mithilfe des eingegebenen Suchtextes.

Verschieben von Elementen

Sie können Elemente aus dem Bereich **Verfügbare Elemente** in den Bereich **Subset** mithilfe von Drag-and-Drop verschieben.

Wenn Sie auf "Other Revenue" im Bereich **Verfügbare Elemente** klicken, können Sie das Element unterhalb "Sales" im Bereich **Subset** ziehen.

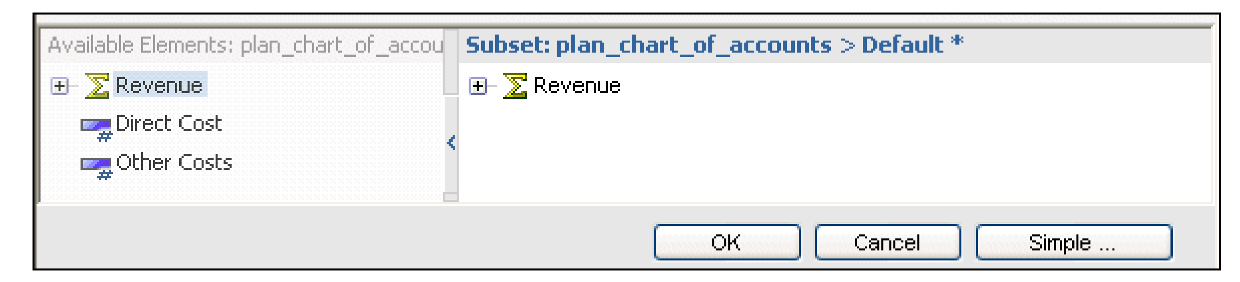
Die Linie unterhalb des Elements "Sales" zeigt an, dass das Element "Other Revenue" unterhalb von "Sales" erscheinen wird.

Verschieben von Konsolidierungen

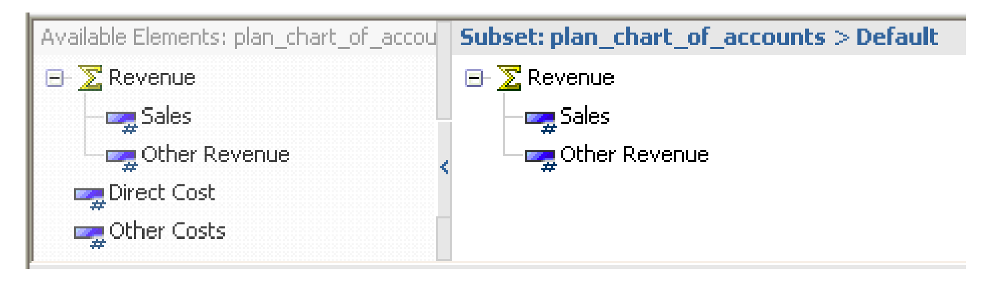
Sie können eine Konsolidierung aus dem Bereich **Verfügbare Elemente** in den Bereich **Subset** mithilfe von Drag-and-Drop verschieben. Wenn Sie ein konsolidiertes Element verschieben, werden auch die untergeordneten Elemente der Konsolidierung verschoben.

Nehmen Sie in diesem Beispiel an, dass Sie ein Konsolidierungselement mit dem Namen "Revenue" haben.

Wenn Sie "Revenue" auswählen und es zum Bereich **Subset** ziehen, wird eine geschlossene Konsolidierung zum Bereich **Subset** hinzugefügt.



Wenn Sie "Revenue" im Bereich **Verfügbare Elemente** erweitern und die Konsolidierung und ihre untergeordneten Elemente auswählen, können Sie die Konsolidierung in den Bereich **Subset** ziehen. Die erweiterte Konsolidierung wird dem Bereich **Subset** hinzugefügt.



In beiden Beispielen werden die Konsolidierung "Revenue" und ihre untergeordneten Elemente zur Liste **Subset** hinzugefügt. Der Status der Konsolidierung in der Liste **Subset** gibt jedoch an, wie die Konsolidierung angezeigt wird. Im ersten Beispiel erscheint "Revenue" als geschlossene Konsolidierung. Im zweiten Beispiel wird "Revenue" als erweiterte Konsolidierung mit den untergeordneten Elementen angezeigt.

Behalten von Elementen

Sie können die Liste der Elemente im Bereich **Subset** reduzieren, damit nur die gewünschten Elemente im Subset vorhanden bleiben. In diesem Fall werden alle anderen Elemente aus dem Subset entfernt.

Hinweis: Sie können die Größe der Liste **Verfügbare Elemente** reduzieren, um die Suche nach Elementen zum Einfügen in das Subset zu vereinfachen, was jedoch keine Auswirkung auf die Elemente in der Liste **Subset** hat.

Schritte

1. Wählen Sie die Elemente, die Sie in der Liste **Subset** behalten möchten.
2. Klicken Sie auf **Ausgewählte Elemente bewahren** .

   Nur die Elemente, die Sie zum Beibehalten ausgewählt haben, bleiben im Subset sichtbar.
3. Klicken Sie auf **Subset speichern** , um das Subset zu speichern.

Löschen von Elementen

Sie können ausgewählte Elemente aus dem Bereich **Subset** löschen.

Schritte

1. Wählen Sie ein oder mehrere Elemente im Bereich **Subset** aus.

2. Klicken Sie auf **Ausgewählte Elemente löschen** .

Die ausgewählten Elemente werden aus dem Bereich **Subset** entfernt. Die entfernten Elemente existieren jedoch weiterhin in der Dimension.

Hinweis: Zur Anzeige von allen Subset-Elementen, die Sie entfernt haben, klicken Sie auf **Subset Alle** .

Filtern von Elementen

Sie können Elemente entweder im Bereich **Verfügbare Elemente** oder **Subset** mithilfe dieser Optionen filtern:

- **Nach Attribut filtern** - Zeigt nur die Elemente an, die mit dem angegebenen Attribut übereinstimmen.
- **Nach Ebene filtern** - Zeigt nur die Elemente an, die mit einer Ebene in der Elementhierarchie übereinstimmen.
- **Nach Ausdruck filtern** - Zeigt nur die Elemente an, die mit dem angegebenen Muster übereinstimmen.

Filtern nach Attribut

So filtern Sie Elemente nach Attributwerten:

Schritte

1. Klicken Sie auf **Subset filtern**, und anschließend auf **Nach Attribut filtern**.
2. Wählen Sie in der Liste **Attribut auswählen** ein Attribut aus.
3. Wählen Sie in der Liste **Wert zur Entsprechung auswählen** einen Wert aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.

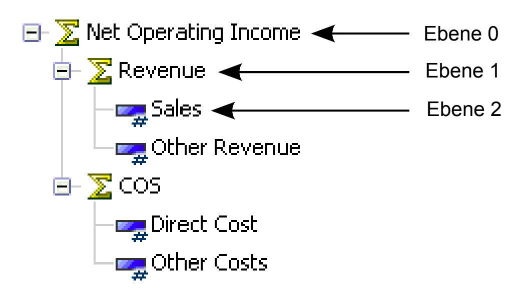
Alle Subset-Elemente, deren ausgewähltes Attribut mit diesem Wert übereinstimmen, bleiben in der Elementliste. Alle Subset-Elemente, deren ausgewähltes Attribut nicht mit diesem Wert übereinstimmen, werden von der Elementliste entfernt.

Nach Ebene filtern

Mit dem Subset-Editor können Sie Elemente filtern, damit nur Elemente angezeigt werden, die zu einer oder mehreren angegebenen Hierarchieebenen gehören.

Werfen Sie einen Blick auf das folgende Beispiel einer 3-Ebenenhierarchie.

In diesem Beispiel starten Sie mit dem Subset, das in der Abbildung angezeigt wird, und eliminieren dann alle Elemente vom Subset mit Ausnahme der Elemente auf der Ebene 1.



Schritte

1. Klicken Sie auf **Subset filtern** und anschließend auf **Nach Ebene filtern**.
2. Klicken Sie auf eine Ebene in der Liste und dann auf **OK**.

   Wenn Sie beispielsweise nach **Ebene 1** filtern, bleiben die folgenden Subset-Elemente der Ebene 1 in der Liste **Subset**:

   - Revenue
   - COS

Filtern nach Ausdruck

Mit dem Subset-Editor können Sie Elemente filtern, damit nur Elemente zurückbleiben, die einem angegebenen Suchmuster entsprechen.

Angenommen Sie haben die folgende Liste mit Elementen entweder im Bereich **Verfügbare Elemente** oder im Bereich **Subset**.

- Sales
- Other Revenue
- Direct Cost
- Other Costs
- Bank Charges
- Board of Directors
- Employee Relations
- Printing
- Seminars and Continuing Ed.
- Taxes and Licenses
- Office Expense
- Postage
- Rent

Nehmen Sie jetzt an, Sie möchten diese Liste auf die Elemente reduzieren, die das Word "cost" enthalten.

Schritte

1. Klicken Sie auf **Subset filtern** und klicken Sie auf **Nach Platzhalter filtern**.
2. Geben Sie ein Muster mit alphanumerischen Zeichen in das Feld **Ausdruck eingeben** ein.

   Sie können die folgenden zwei Platzhalter im Feld **Ausdruck eingeben** verwenden.

   - **Fragezeichen** (?) - Platzhalter für ein Einzelzeichen.
   - **Sternchen** (*) - Platzhalter für ein oder mehrere Zeichen.

   Um alle Elemente anzugeben, deren Namen die Zeichenfolge *cost* enthalten, geben Sie den Ausdruck `'cost'` in das angezeigte Dialogfeld ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Elementliste wird dahingehend reduziert, dass nur die mit diesem Muster übereinstimmenden Elemente erhalten bleiben.

Suchen von Elementen

Sie können nach Elementen entweder im Bereich **Verfügbare Elemente** oder im Bereich **Subset** mithilfe der Symbolleiste **In Subset finden** suchen. Diese Funktionalität führt eine einfache Textsuche nach den Elementen durch, die dem eingegebenen Schreibmuster entsprechen. Dies ist besonders nützlich, wenn Sie ein bestimmtes Element in einer großen Liste von Elemente suchen möchten.

Hinweis: Die Funktion **In Subset finden** unterstützt keine Platzhalterzeichen, wie Fragezeichen (?) oder Sternchen (*) im Suchtext. Stattdessen wird am Anfang und Ende des eingegebenen Schreibmusters ein Sternchen (*) als Platzhalter eingefügt, woraufhin eine Suche nach allen Vorkommen des Musters in der gesamten Elementliste durchgeführt wird.

Wenn Sie beispielsweise das Schreibmuster "ost" eingeben, wird dieses in "*ost*" umgewandelt und es werden Übereinstimmungen wie "Kosten" und "Boston" gefunden.

Schritte

1. Klicken Sie auf **In Subset finden** oder drücken Sie **STRG+F**.

   Die Symbolleiste **In Subset finden** wird im Subset-Editor angezeigt.
2. Geben Sie ein Schreibmuster in das Suchfeld ein.

   Ein Schreibmuster kann aus einem oder mehreren alphanumerischen Zeichen bestehen, sollte jedoch kein Platzhalterzeichen wie oben beschrieben enthalten.

   Die Liste der Elemente wird durchsucht, sobald Sie ein Schreibmuster eingegeben haben.

   - Falls ein oder mehrere Elemente gefunden werden, wird das erste passende Element lokalisiert und in der Liste markiert.
   - Falls ein passendes Element nicht gefunden wird, erscheint das Suchfeld vorübergehend mit einem roten Hintergrund.

Sie können die Suche von jeder Stelle in der Elementliste starten, indem Sie auf ein Element in diesem Abschnitt der Liste klicken. Die Suche beginnt an diesem neuen Startpunkt, sobald Sie die Suche fortsetzen.

3. Klicken Sie auf **Nächstes suchen** oder **Vorheriges finden**, um durch die Elementliste zu navigieren, falls mehr als ein passendes Element gefunden wird.

   Sie können auch folgende Tastaturbefehle zum Navigieren verwenden:

   - Drücken Sie **F3** oder **ENTER**, um das nächste passende Element zu finden.
   - Drücken Sie **UMSCH+F3** oder **UMSCH+ENTER**, um das vorherige passende Element zu finden.

   Falls kein nächstes oder vorheriges Element gefunden wird, erscheint das Suchfeld vorübergehend mit einem roten Hintergrund und der Suchablauf beginnt erneut.

4. Klicken Sie auf **Suchleiste schließen** ×, um die Symbolleiste **In Subset finden** zu schließen.

Sortieren von Elementen

Sie können alle Elemente entweder im Bereich **Verfügbare Elemente** oder im Bereich **Subset** sortieren.

Schritte

- Zum Sortieren der Subset-Elemente klicken Sie auf **Subset sortieren** und wählen Sie eine Sortieroption.

Sortieroption	Sortierreihenfolge
Aufsteigend sortieren	Aufsteigend von A bis Z, 0 bis 9.
Absteigend sortieren	Absteigend von Z bis A, 9 bis 0.
Hierarchisch sortieren	Alle untergeordneten Elemente erscheinen unterhalb der übergeordneten Elemente.
Nach Index sortieren, aufsteigend	Dimensionsindex, beginnend mit 1.
Nach Index sortieren, absteigend	Dimensionsindex, beginnend mit dem höchsten Index in der Dimension.

Erweitern und Ausblenden von Konsolidierungen

Sie können eine Konsolidierung im Subset-Editor erweitern, um die unmittelbar untergeordneten Elemente oder alle nachfolgenden Elemente der Konsolidierung anzuzeigen. Die folgenden Vorgehensweisen können auf Elemente entweder im Bereich **Verfügbare Elemente** oder im Bereich **Subset** des Subset-Editors angewendet werden.

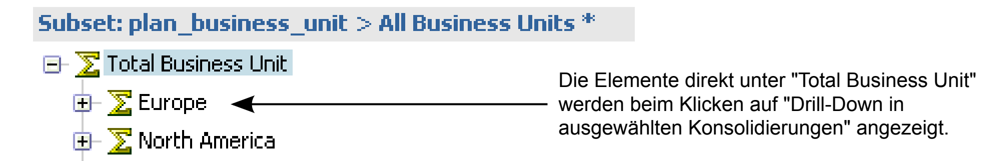
Erweitern einer Konsolidierung

So erweitern Sie eine Konsolidierung:

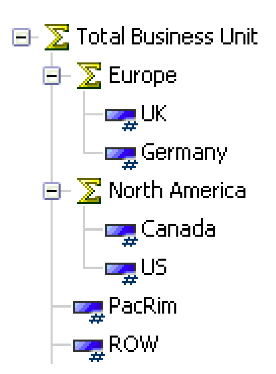
Schritte

1. Wählen Sie die zu erweiternde Konsolidierungen aus.
2. Klicken Sie auf **Baum einblenden** .
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

   - Klicken Sie auf **Drill-Down in ausgewählten Konsolidierungen**, um die unmittelbar untergeordneten Elemente einer Konsolidierung anzuzeigen. Die folgende Abbildung zeigt die Resultate des Drill-Down in der Konsolidierung "Total Business Unit".

   - Klicken Sie auf **Ausgewählte Konsolidierungen erweitern**, um alle Nachfolger einer Konsolidierung anzuzeigen. Die folgende Abbildung zeigt die Resultate der Erweiterung von Konsolidierung "Total Business Unit".

   - Klicken Sie auf **Baum voll erweitern**, um die Nachfolger von allen übergeordneten Elementen in der Dimensionshierarchie anzuzeigen.

Ausblenden einer Konsolidierung

So schließen Sie eine erweiterte Konsolidierung:

Schritte

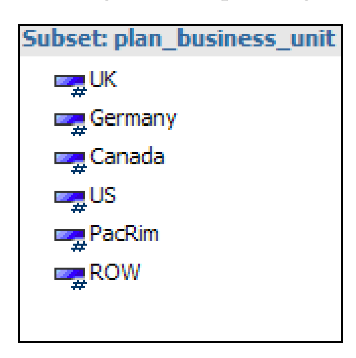
1. Wählen Sie die erweiterte Konsolidierung aus, die Sie schließen möchten.
2. Klicken Sie auf **Baum ausblenden** .
3. Klicken Sie auf **Ausgewählte Konsolidierungen schließen**.

   Hinweis: Zum Schließen aller erweiterten Konsolidierungen im Subset klicken Sie auf **Baum ausblenden** und anschließend auf **Baum komplett schließen**.

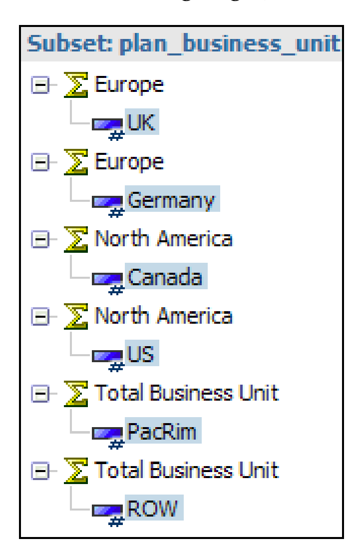
Einfügen übergeordneter Elemente

Sie können das übergeordnete Element eines ausgewählten Elements direkt oberhalb des Elements in den Subset-Editor einfügen.

Das folgende Beispiel zeigt mehrere Blattelemente.



Wenn Sie alle Elemente auswählen und auf **Übergeordnete Elemente der ausgewählten Elemente einfügen** klicken, werden die unmittelbar übergeordneten Elemente von allen ausgewählten Elementen eingefügt (siehe das folgende Beispiel).



Erstellen von Spezialkonsolidierungen

Wenn Sie mit einer Ansicht arbeiten, können Sie benutzerdefinierte Konsolidierungen aus folgenden Komponenten erstellen:

- Vorhandene Subsets
- Ausgewählte Subset-Elemente

Erstellen einer Spezialkonsolidierung aus einem vorhandenen Subset

Sie können eine Spezialkonsolidierung durch Einfügen eines vorhandenen Subsets in das aktuelle Subset erstellen. Das vorhandene Subset wird zu einer Spezialkonsolidierung innerhalb des aktuellen Subsets.

Schritte

1. Öffnen Sie den **Subset-Editor** für eine Dimension.
2. Klicken Sie im einfachen **Subset-Editor**-Fenster auf **Erweitert**, um den erweiterten **Subset-Editor** zu öffnen.
3. Definieren Sie ein Subset im Bereich **Subset**.
4. Klicken Sie auf **Spezialkonsolidierung erstellen** und klicken Sie auf **Konsolidierung vom Subset erstellen.**
5. Wählen Sie das vorhandene Subset aus, das Sie in das aktuelle Subset als Spezialkonsolidierung einfügen möchten.

   Das ausgewählte Subset wird als Spezialkonsolidierung in das aktuelle Subset eingefügt.
6. Falls erforderlich klicken Sie auf **Subset speichern** oder **Subset speichern unter** , um das aktuelle Subset zu speichern.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Das Subset mit der neuen Spezialkonsolidierung wird geöffnet.

Erstellen einer Spezialkonsolidierung aus ausgewählten Elementen

So erstellen Sie eine Spezialkonsolidierung von ausgewählten Elementen im Subset-Editor:

Schritte

1. Öffnen Sie den **Subset-Editor** für eine Dimension.
2. Klicken Sie im einfachen **Subset-Editor**-Fenster auf **Erweitert**, um den erweiterten **Subset-Editor** zu öffnen.
3. Im Bereich **Subset** wählen Sie die Elemente, die Sie in die Spezialkonsolidierung einfügen möchten.
4. Klicken Sie auf **Spezialkonsolidierung erstellen,** und dann auf **Konsolidierung von ausgewählten Elementen erstellen.**

   Sie haben jetzt eine Spezialkonsolidierung mit den Elementen erstellt, die Sie in Schritt 2 ausgewählt haben.

   Der Spezialkonsolidierung wird der Name }**ROLLUP_ #** zugewiesen, wobei **#** bei null beginnt und sich schrittweise um eins für jede Spezialkonsolidierung erhöht, die Sie während einer Serversitzung erstellen.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die neue Spezialkonsolidierung zu öffnen.

Anhang A: Beispiel-Cubes

In diesem Anhang werden die mit IBM® Cognos® TM1® ausgelieferten Beispiel-Cubes beschrieben.

Folgende Informationen werden für jeden Cube geliefert:

- Zweck
- Dimensionen, aus denen der Cube besteht
- Beispiele der in den Dimensionen enthaltenen Elemente
- Beispiele der Dimensionskonsolidierungen

SalesPriorCube

Der Cube "SalesPriorCube" verfolgt den monatlichen Umsatz von Personenwagen in Europa und Nord-/Südamerika. Die darin enthaltenen Werte liegen chronologisch ein Jahr vor den Werten des Cubes SalesCube.

- Dimensionen und Elemente
- Dimensionskonsolidierungen

Dimensionen und Elemente

Der Cube "SalesPriorCube" besteht aus fünf Dimensionen. Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Dimensionen und Beispiele ihrer Elemente. Die Dimensionen sind nach ihrer Anordnung im Cube sortiert.

Dimension	Beispielelemente
Actvsbud	Actual, Budget
Region	Argentina, Belgium, France, United States
Model	S Series 1.8 L Sedan, S Series 2.0 L Sedan
Account1	Units, Sales, Variable Costs
Monat	Jan, Feb, Mar, Apr

Dimensionskonsolidierungen

Dieser Abschnitt enthält Beispielskonsolidierungen für die einzelnen Dimensionen des Cubes "SalesPriorCube".

- Dimension "Region"

- Model Dimension
- Account1 Dimension
- Month Dimension

Dimension "Region"

Konsolidiertes Element	Untergeordnete Elemente
Americas	• North America • South America
Central Europe	• France • Germany

Model Dimension

Konsolidiertes Element	Untergeordnete Elemente
S Series Sedan	• S Series 1.8 L Sedan • S Series 2.0 L Sedan • S Series 2.5 L Sedan • S Series 3.0 L Sedan • S Series 3.4 L Sedan • S Series 2.5 L Sedan 4WD • S Series 3.0 L Sedan 4WD • S Series 3.4 L Sedan 4WD
T Series Coupe	• T Series 2.0 L Coupe • T Series 3.2 L Coupe • T Series 4.0 L Coupe • T Series 5.0 L Coupe
Summe	• S Series • L Series • T Series

Account1 Dimension

Konsolidiertes Element	Untergeordnete Elemente
Gross Margin	• Vertrieb • Variable Costs

Month Dimension

Konsolidiertes Element	Untergeordnete Elemente
1Quarter	• Jan • Feb • Mär
Jahr	• 1 Quarter • 2 Quarter • 3 Quarter • 4 Quarter

PnLCube

Der Cube "PnLCube" verfolgt den nach Monaten aufgeschlüsselten Gewinn und die Kosten eines Automobilhersteller in dem Jahr, das mit den Werten des Cubes SalesCube verknüpft ist.

- Dimensionen und Elemente
- Dimensionskonsolidierungen

Dimensionen und Elemente

Der Cube "PnLCube" besteht aus vier Dimensionen. Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Dimensionen und Beispiele ihrer Elemente. Die Dimensionen sind nach ihrer Anordnung im Cube sortiert.

Dimension	Beispielelemente
Actvsbud	Actual, Budget
Region	Argentina, Belgium, France, United States
Account2	Sales, Advertising, Sales Promotions, Dealer Incentive Plan, Plant Overhead, Transportation Costs, General Administration

Dimension	Beispielelemente
Monat	Jan, Feb, Mar, Apr

Dimensionskonsolidierungen

Dieser Abschnitt zeigt Beispielskonsolidierungen für die Dimension "Account2", die ausschließlich im Cube "PnLCube" verwendet wird.

Account2 Dimension

Konsolidiertes Element	Untergeordnete Elemente
Marketing	• Advertising • Sales Promotions • Dealer Incentive Plan
Total Expenses	• Marketing • Plant Overhead • Transportation Costs • General Administration
Earnings Before Taxes	• Gross Margin • Total Expenses

PriceCube

Der Cube "PriceCube" verfolgt die Preise von Personenwagen in Europa und Nord-/Südamerika in dem Jahr, das mit dem Cube SalesCube verknüpft ist.

- Dimensionen und Elemente
- Dimensionskonsolidierungen

Dimensionen und Elemente

Der Cube "PriceCube" besteht aus vier Dimensionen. Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Dimensionen und Beispiele ihrer Elemente. Die Dimensionen sind nach ihrer Anordnung im Cube sortiert.

Dimension	Beispielelemente
Actvsbud	Actual, Budget

Dimension	Beispielelemente
Region	Argentina, Belgium, France, United States
Model	S Series 1.8 L Sedan, S Series 2.0 L Sedan
Monat	Jan, Feb, Mar, Apr

Dimensionskonsolidierungen

Die Dimensionen des Cubes "PriceCube" werden auch im Cube SalesPriorCube verwendet.

SalesCube

"SalesCube" verfolgt den monatlichen Umsatz von Personenwagen in Europa und Nord-/Südamerika.

- Dimensionen und Elemente
- Dimensionskonsolidierungen

Dimensionen und Elemente

Der Cube "SalesCube" besteht aus fünf Dimensionen. Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Dimensionen und Beispiele ihrer Elemente. Die Dimensionen sind nach ihrer Anordnung im Cube sortiert.

Dimension	Beispielelemente
Actvsbud	Actual, Budget
Region	Argentina, Belgium, France, United States
Model	S Series 1.8 L Sedan, S Series 2.0 L Sedan
Account1	Units, Sales, Variable Costs
Monat	Jan, Feb, Mar, Apr

Dimensionskonsolidierungen

Die Dimensionen des Cubes "SalesCube" werden auch im Cube SalesPriorCube verwendet.

SalesByQuarterCube

Der Cube "SalesByQuarterCube" verfolgt den Quartalsumsatz für Personenwagen in Europa und Nord-/Südamerika.

- Dimensionen und Elemente

- Dimensionskonsolidierungen

Dimensionen und Elemente

Der Cube "SalesByQuarterCube" besteht aus fünf Dimensionen. Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Dimensionen und Beispiele ihrer Elemente. Die Dimensionen sind nach ihrer Anordnung im Cube sortiert.

Dimension	Beispielelemente
Actvsbud	Actual, Budget
Region	Argentina, Belgium, France, United States
Model	S Series 1.8 L Sedan, S Series 2.0 L Sedan
Account1	Units, Sales, Variable Costs
Quarter	1 Quarter, 2 Quarter, 3 Quarter, 4 Quarter

Dimensionskonsolidierungen

Mit Ausnahme von "Quartal" werden die Dimensionen des Cubes "SalesByQuarterCube" auch im Cube SalesPriorCube verwendet.

- Quarter Dimension

Quarter Dimension

Konsolidiertes Element	Untergeordnete Elemente
Quarter	• 1 Quarter • 2 Quarter • 3 Quarter • 4 Quarter

SalesByQuarterCube-TotalModel

Der Cube "SalesByQuarterCube-TotalModel" verfolgt den Quartalsumsatz für alle Automodelle in Europa und Nord-/Südamerika.

- Dimensionen und Elemente
- Dimensionskonsolidierungen

Dimensionen und Elemente

Der Cube "SalesByQuarterCube-totalModel" besteht aus vier Dimensionen. Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Dimensionen und Beispiele ihrer Elemente. Die Dimensionen sind nach ihrer Anordnung im Cube sortiert.

Dimension	Beispielelemente
Actvsbud	Actual, Budget
Region	Argentina, Belgium, France, United States
Account1	Units, Sales, Variable Costs
Quarter	1 Quarter, 2 Quarter, 3 Quarter, 4 Quarter

Dimensionskonsolidierungen

Alle Dimensionen des Cubes "SalesByQuarterCube-TotalModel" werden auch im Cube SalesBy-QuarterCube verwendet.

Anhang B: TM1-Anzeigeformate

Im Dialogfeld **Zahlenformat** können Sie über die Einstellung **Benutzerdefiniert** viele verschiedene Anzeigeformate für die Daten in Ihrem IBM® Cognos® TM1®-Cube angeben. Dieser Anhang führt alle von TM1 unterstützten Anzeigeformate auf.

Festlegen eines benutzerdefinierten Formats

IBM® Cognos® TM1® bietet zahlreiche verschiedene Formate für Zahlen, Datumsangaben, Zeiten und Zeichenketten, die Sie über das Dialogfeld **Zahlenformat** festlegen können. Außerdem können Sie eigene benutzerdefinierte Formate erstellen. Wenn Sie ein benutzerdefiniertes Format für ein Element einrichten möchten, führen Sie diese Schritte aus:

Schritte

1. Erweitern Sie über das Menü im **Server-Explorer** einen Cube so, dass Sie alle Dimensionen angezeigt werden.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Dimension und wählen Sie die Option **Elementattribute bearbeiten** aus dem Kontextmenü.
3. Klicken Sie auf die Zelle an der Schnittstelle der Formatspalte und dem Element, für das Sie ein Anzeigeformat definieren möchten.

<table>
<tr><th></th><th>Format (Text)</th><th>wertart1 (Alias)</th><th>compte1 (Alias)</th></tr>
<tr><td>Gross Margin%</td><td></td><td>Gross Margin%</td><td>Marge brute%</td></tr>
<tr><td>Price</td><td></td><td>Price</td><td>Price</td></tr>
<tr><td>Units</td><td>b:#,##0;(#,##0)||C0|0|Y</td><td>Menge</td><td>Coûts variables</td></tr>
<tr><td>Sales</td><td></td><td>Umsatz</td><td>Unités</td></tr>
<tr><td>Variable Costs</td><td></td><td>Variable Kosten</td><td>Ventes</td></tr>
<tr><td>Gross Margin</td><td></td><td>DB 1</td><td>Marge brute</td></tr>
</table>

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Format.**
5. Klicken Sie im Dialogfeld **Zahlenformat** auf die Kategorie **Benutzerdef.**.

   Das Dialogfeld **Zahlenformat** zeigt ein Feld an, in das Sie den benutzerdefinierten Formatausdruck eingeben können.
6. Geben Sie einen Formatausdruck in das Feld **Benutzerdefiniertes Format** ein (siehe Abbildung).

   Die unterschiedlichen Formatausdrücke richten sich nach dem zu formatierenden Datentyp. Im restlichen Teil dieses Anhangs wird beschrieben, wie Sie einen Formatausdruck aufbauen.
7. Klicken Sie im Dialogfeld **Zahlenformat** auf **OK**.
8. Klicken Sie im Dialogfeld **Attribut-Editor** auf **OK**.

<table>
<tr><th>Musterformat</th><th>Gibt an:</th></tr>
<tr><td>b:</td><td>Spalte, in der das Format angezeigt wird.</td></tr>
<tr><td>#,##</td><td>Durch Komma getrennter Wert.</td></tr>
<tr><td>0.00</td><td>Wert mit zwei durch Punkt abgetrennten Dezimalstellen.</td></tr>
<tr><td>|CO</td><td>Durch Kommas getrennte Werte.</td></tr>
<tr><td>|2</td><td>Genauigkeit von zwei Ziffern.</td></tr>
<tr><td>|Y</td><td>Negative Zahl in Klammern anzeigen.</td></tr>
</table>

Zeichenwerte

Formatausdrücke für Zeichenfolgen bestehen aus maximal zwei Abschnitten, die durch ein Semikolon (;) voneinander getrennt sind. Wenn Sie nur einen Abschnitt verwenden, wird das Format auf alle Zeichenfolgendaten angewandt, die in der Zelle auftreten können. Besteht der Formatausdruck aus zwei Abschnitten, bezieht sich der erste Abschnitt auf Zeichenfolgendaten und der zweite Abschnitt auf Nullwerte sowie auf Zeichenfolgen mit Nulllänge. Beispiel:

```
<@@@;"No Value"
```

Dieses Format zeigt drei Zeichen in Kleinbuchstaben an, wenn die Zelle Zeichenfolgendaten enthält, oder "Kein Wert", sofern die Zelle einen Nullwert oder eine Zeichenfolge mit Nulllänge enthält.

Die folgende Tabelle beschreibt, wie Sie einen Formatausdruck für ein Zeichenfolgenelement erstellen:

<table>
<tr><th>Formatausdruck</th><th>Beschreibung</th></tr>
<tr><td>@</td><td>Platzhalter für ein Zeichen. Enthält die Zeichenfolge an der Position, an der das Symbol @ erscheint, ein Zeichen, so wird dieses angezeigt. Wenn kein Zeichen an dieser Stelle erscheint, wird ein Leerzeichen dargestellt.

Beispiel:

Angenommen, eine Zelle enthält folgenden Text:

Der schlaue Fuchs

Angewendeter Formatausdruck:

<code>@@@@@</code>

Anzeige:

e Fuchs

Hinweis: Platzhalter werden von rechts nach links ausgefüllt, sofern kein Ausrufungszeichen (!) in den Formatausdruck gesetzt wird.</td></tr>
</table>

Formatausdruck	Beschreibung
&	Platzhalter für ein Zeichen. Enthält die Zeichenfolge an der Position, an der das &-Symbol erscheint, ein Zeichen, so wird dieses Zeichen angezeigt. In diesen Fall wird eine Leerstelle als Zeichen verstanden und daher angezeigt. Wenn kein Zeichen an dieser Stelle erscheint, wird nichts angezeigt. **Beispiel:** Angenommen, eine Zelle enthält folgenden Text: Der schlaue Fuchs Angewendeter Formatausdruck: `&&&&&` Anzeige: eFuchs **Hinweis:** Platzhalter werden von rechts nach links ausgefüllt, sofern kein Ausrufungszeichen (!) in den Formatausdruck gesetzt wird.
<	Zeigt alle Zeichen in Kleinbuchstaben an.
>	Zeigt alle Zeichen in Großbuchstaben an. **Beispiel:** Angenommen, eine Zelle enthält folgenden Text: Der schlaue Fuchs Angewendeter Formatausdruck: `>@@@@@` Anzeige: E FUCHS
!	Bewirkt, dass die Platzhalter von links nach rechts ausgefüllt werden.

Numerische Werte

Formatausdrücke für Zahlen bestehen aus bis zu vier Abschnitten, die jeweils durch ein Semikolon (;) voneinander getrennt sind. Die Anzahl der Abschnitte bestimmt, welche Werttypen betroffen sind:

- Besteht der Formatausdruck aus einem Abschnitt, so bezieht sich dieser Abschnitt auf alle Werte.
- Besteht der Formatausdruck aus zwei Abschnitten, so bezieht sich der erste Abschnitt auf positive Werte und Nullwerte und der zweite Abschnitt auf negative Werte.

- Besteht der Formatausdruck aus drei Abschnitten, so bezieht sich der erste Abschnitt auf positive Werte, der zweite Abschnitt auf negative Werte und der dritte Abschnitt auf Nullwerte.
- Besteht der Formatausdruck aus vier Abschnitten, so bezieht sich der erste Abschnitt auf positive Werte, der zweite Abschnitt auf negative Werte, der dritte Abschnitt auf Nullwerte und der vierte Abschnitt auf KEINE Werte.

Die folgende Tabelle beschreibt, wie Sie einen Formatausdruck für Zahlenwerte erstellen:

Formatausdruck	Beschreibung
# (Nummernzeichen)	Zahlenplatzhalter. Der #-Platzhalter zeigt nur signifikante Zahlen, jedoch keine insignifikanten Nullen an. Im Dezimalwert .90 wird die 0 als insignifikant erachtet. Der Wert würde als .9 angezeigt, wenn der #-Platzhalter verwendet wird. Wenn eine Zahl mehr Zahlen rechts neben dem Dezimalpunkt hat, als es Platzhalter im Formatausdruck gibt, wird die Zahl auf die Anzahl der Dezimalstellen gerundet, wie es Platzhalter gibt. Wenn es mehr Zahlen links neben dem Dezimalpunkt gibt als es Platzhalter gibt, werden die zusätzlichen Zahlen angezeigt. Das folgende Beispiel zeigt den Gebrauch des #-Platzhalters. **Beispiel** Wert: 123,896 Formatausdruck: #,## Anzeige: 123,9 **Beispiel** Wert: 456,873 Formatausdruck: #,## Anzeige: 456,87 **Beispiel** Wert: 34,5678 Formatausdruck: #,### Anzeige: 34,568 Sie können die #- und 0-Platzhalter in einem Formatausdruck kombinieren.

Formatausdruck	Beschreibung
0 (Null)	Zahlenplatzhalter. Der 0-Platzhalter zeigt insignifikante Nullen an, wenn eine Zahl weniger Stellen hat als es Nullen im Formatausdruck gibt. Wenn eine Zahl mehr Zahlen rechts neben dem Dezimalpunkt hat, als es Platzhalter im Formatausdruck gibt, wird die Zahl auf die Anzahl der Dezimalstellen gerundet, wie es Platzhalter gibt. Wenn es mehr Zahlen links neben dem Dezimalpunkt gibt als es Platzhalter gibt, werden die zusätzlichen Zahlen angezeigt. Das folgende Beispiel zeigt den Gebrauch des 0-Platzhalters. **Beispiel** Wert: 23,896 Formatierzeichenfolge: 0,00 Anzeige: 23,90 **Beispiel** Wert: 16,8 Formatausdruck: 0,000 Anzeige: 16,800 **Beispiel** Wert: 7,12 Formatausdruck: 000,0 Anzeige: 007,1 Sie können die #- und 0-Platzhalter in einem Formatausdruck kombinieren.
E- E+ **e- e+**	Wissenschaftliche Notation. Enthält der Formatausdruck mindestens einen Ziffernplatzhalter (0 oder #) rechts neben E-, E+, e-, e+, wird die Zahl in wissenschaftlicher Notation angezeigt. Dabei wird E oder e zwischen die Zahl und ihren Exponenten gesetzt. Die Anzahl der Ziffernplatzhalter auf der rechten Seite bestimmt die Anzahl der Ziffern im Exponent. Verwenden Sie E- oder e-, um ein Minuszeichen neben negative Exponenten zu setzen. Schreiben Sie E+ oder e+, um ein Minuszeichen neben negative und ein Pluszeichen neben positive Exponenten zu setzen.

Formatausdruck	Beschreibung
- + $ ()	Zeigt ein Literal an. Wenn Sie ein anderes als die hier gezeigten Zeichen darstellen möchten, stellen Sie ihm einen Rückwärts-Schrägstrich (\) voran oder setzen Sie es in doppelte Anführungszeichen (" "). Numerischer Wert: -1000,00 Formatierzeichenfolge: `($-#.##)` Anzeige: ($-1000,00)
\	Zeigt das nächste Zeichen im Formatausdruck an. Numerischer Wert: 100 Formatierzeichenfolge: `\t\o\t\a\l\=#` Anzeige: total=100 Die folgenden Zeichen können nicht als Literale angezeigt werden: a, c, d, h, m, n, p, q, s, t, w, y, /, :, #, 0, %, E, e, Komma (,), Punkt (.), @, &, <, > und !
"ABC"	Setzt den Text in doppelte Anführungszeichen. (In diesem Beispiel würde ABC angezeigt werden.) Numerischer Wert: 100 Formatierzeichenfolge: `#" units"` Anzeige: 100 units

Datums- und Zeitanzeigeformate

Die folgende Tabelle enthält die Zeichen, die in einem Formatausdruck für Datums-/Zeitangaben auftreten können:

Formatausdruck	Beschreibung
:	Zeittrennzeichen. (In einigen Ländern werden andere Zeichen als Zeittrennzeichen verwendet.) Bei der Formatierung von Zeitwerten trennt dieses Zeichen Stunden, Minuten und Sekunden. Das Zeichen, das in der formatierten Ausgabe tatsächlich als Zeittrennzeichen erscheint, wird durch Ihre Systemeinstellungen bestimmt.
/	Datumstrennzeichen. (In einigen Ländern werden andere Zeichen als Datumstrennzeichen verwendet.) Bei der Formatierung von Datumswerten trennt dieses Zeichen Tag, Monat und Jahr. Das Zeichen, das in der formatierten Ausgabe tatsächlich als Datumstrennzeichen erscheint, wird durch Ihre Systemeinstellungen bestimmt.

Formatausdruck	Beschreibung
C	Zeigt das Datum im Format ddddd und die Zeit im Format ttttt (in dieser Reihenfolge) an. Die Datumsinformationen werden nur angezeigt, wenn die Seriennummer des Datums keine Dezimalstellen aufweist. Die Zeitinformationen werden nur angezeigt, wenn es keinen Ganzzahlenbereich gibt. Beispiel: 10/10/98 05:12:12
t	Zeigt die Tageszahl ohne vorangestellte Null an (1-31).
tt	Zeigt die Tageszahl mit vorangestellter Null an (01-31).
ttt	Zeigt den Tag als Buchstabenabkürzung an (So-Sa).
tttt	Zeigt den vollständigen Namen an (Sonntag-Samstag).
ttttt	Zeigt das vollständige Datum (einschließlich Tag, Monat und Jahr) in dem im System eingestellten Format für das lange Datum an. Bei Microsoft® Windows® lautet das voreingestellte lange Datum T/M/JJ oder M/T/JJ (US-Format). Die Anzeige richtet sich nach der Spracheinstellung des Betriebssystems.
tttttt	Zeigt die Seriennummer des Datums als vollständiges Datum (einschließlich Tag, Monat und Jahr) in dem im System eingestellten Format für das lange Datum an. Bei Microsoft® Windows® lautet das voreingestellte lange Datum mmmm dd, yyyy. Die Anzeige richtet sich nach der Spracheinstellung des Betriebssystems.
w	Gibt die Zahl für den Tag innerhalb der Woche an. (1 für Sonntag bis 7 für Samstag)
ww	Gibt die Zahl für die Woche innerhalb des Jahres an (1-54).
m	Zeigt die Monatszahl ohne vorangestellte Null an (1-12). Wenn m direkt nach h oder hh auftritt, wird nicht der Monat, sondern die Minute angezeigt.
mm	Zeigt die Monatszahl mit vorangestellter Null an (01-12). Wenn m direkt nach h oder hh auftritt, wird nicht der Monat, sondern die Minute angezeigt.
mmm	Zeigt den Monat als Buchstabenabkürzung an (Jan-Dez).
mmmm	Zeigt den vollständigen Monatsnamen an (Januar-Dezember).
q	Gibt die Zahl für das Jahresquartal an (1-4).
j	Zeigt die Zahl für den Tag innerhalb des Jahres an (1-366).
jj	Zeigt das Jahr als zweistellige Zahl an (00-99).

Formatausdruck	Beschreibung
jjj	Zeigt das Jahr als vierstellige Zahl an (0100-9999).
h	Zeigt die Stundenzahl ohne vorangestellte Null an (0-23).
hh	Zeigt die Stundenzahl mit vorangestellten Nullen an (01-23).
n	Zeigt die Minuten ohne vorangestellten Nullen an (0-59).
nn	Zeigt die Minuten mit vorangestellten Nullen an (00-59).
s	Zeigt die Sekunden ohne vorangestellte Nullen an (0-59).
ss	Zeigt die Sekunde mit vorangestellten Nullen an (00-59).
t t t t t	Zeigt die Uhrzeit mit Stunde, Minute und Sekunde an. Dabei wird das Systemtrennzeichen für die Zeit verwendet. Eine führende Null wird angezeigt, wenn die Zeit vor 10:00 Uhr morgens oder 10:00 abends liegt. Bei Microsoft® Windows® lautet das voreingestellte Zeitformat hh:mm:ss. Die Einstellung hängt von der Länderversion des Betriebssystems ab.
AM/PM	Verwendet die amerikanische 12-Stunden-Uhr. Dabei wird bei jeder Vormittagsstunde ab Mitternacht "AM" und bei jeder Nachmittagsstunde bis 11:59 "PM" (jeweils in Großbuchstaben) angezeigt.
am/pm	Verwendet die amerikanische 12-Stunden-Uhr. Dabei wird bei jeder Vormittagsstunde ab Mitternacht "am" und bei jeder Nachmittagsstunde bis 11:59 "pm" (jeweils in Kleinbuchstaben) angezeigt.
A/P	Verwendet die amerikanische 12-Stunden-Uhr. Dabei wird bei jeder Vormittagsstunde ab Mitternacht "A" und bei jeder Nachmittagsstunde bis 11:59 "P" (jeweils in Großbuchstaben) angezeigt.
a/p	Verwendet die amerikanische 12-Stunden-Uhr. Dabei wird bei jeder Vormittagsstunde ab Mitternacht "a" und bei jeder Nachmittagsstunde bis 11:59 "p" (jeweils in Kleinbuchstaben) angezeigt.
AMPM	Verwendet die amerikanische 12-Stunden-Uhr. Dabei wird bei jeder Vormittagsstunde ab Mitternacht "AM" und bei jeder Nachmittagsstunde bis 11:59 "PM" angezeigt. "AMPM" kann in Groß- oder in Kleinbuchstaben erscheinen; die Schreibweise wird durch Ihre Systemeinstellungen bestimmt. Bei Microsoft® Windows® lautet das voreingestellte Format AM/PM.

Datumsformate für verschiedene Spracheinstellungen

Wenn Sie im CubeViewer in eine Zelle der n-Ebene ein Datum ohne Formatierung eingeben, wird es in das julianische Microsoft® Excel-Format konvertiert. Beispiel: 12.12.2009 wird als 2455178 angezeigt.

Das Datumsformat, das für die Angabe eines unformatierten Datums verwendet wird, ist von Ihrer Spracheinstellung abhängig. In der folgenden Tabelle werden die Formateinstellungen, die in der jeweiligen unterstützten Sprache verwendet werden, aufgeführt:

Sprache	Datumsformat
Chinesisch	jjjj-mm-tt
Englisch	mm/tt/jjjj
Französisch	tt/mm/jjjj
Deutsch	tt/mm/jjjj
Italienisch	tt/mm/jjjj
Japanisch	jjjj/mm/tt
Spanisch	tt/mm/jjjj

Anhang C: TM1-Symbolleisten

IBM® Cognos®TM1® Perspectives® enthält mehrere Symbolleisten, die in Excel verfügbar sind. Die meisten Symbolleisten erlauben schnellen Zugriff auf häufig verwendete Optionen mit einem einzelnen Mausklick. Eine der Symbolleisten liefert eine schnelle visuelle Auskunft über den Verbindungsstatus Ihres TM1® Servers.

Wie bei allen Symbolleisten können Sie die Anzeige der TM1-Symbolleisten ein- oder ausblenden, indem Sie **Ansicht, Symbolleisten** wählen auf den entsprechenden Symbolleistennamen klicken.

Die Standardsymbolleiste

Mit der Standardsymbolleiste können Sie schnell auf Optionen zugreifen, die Ihre Verbindung zum TM1® Server verwalten und die TM1-Funktionalität im aktuellen Arbeitsblatt steuern.

Die folgende Tabelle enthält alle in der Standardsymbolleiste verfügbaren Schaltflächen und die jeweiligen Beschreibungen.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Verbinden	Öffnet das Dialogfeld "Mit TM1 Server verbinden", in dem Sie eine Verbindung zu allen TM1 Servern herstellen können, die zurzeit im Netzwerk verfügbar sind.
	Abmelden	Trennt Ihren TM1-Client von jedem Server, mit dem Sie verbunden sind.
	Server-Explorer	Öffnet den Server-Explorer.
	Neue Anwendungsdatei auf den TM1 Server laden	Lädt das aktuelle Excel-Arbeitsblatt in eine vorhandene Anwendung auf dem TM1 Server hoch.
	Vorhandene Anwendungsdatei auf dem TM1 Server aktualisieren	Erlaubt das Aktualisieren einer vorhandenen Anwendungsdatei auf dem TM1 Server mit dem Inhalt des aktuellen Excel-Arbeitsbuchs. Der gesamte Inhalt der vorhandenen Anwendungsdatei wird durch den Inhalt des aktuellen Arbeitsbuchs überschrieben.
	In-Spreadsheet-Browser	Öffnet das Dialogfeld "TM1 Ansicht holen", über das Sie eine Ansicht im In-Spreadsheet-Browser öffnen können.
	Bericht drucken	Öffnet das Dialogfeld **Berichtsdetails**, in dem Sie einen Bericht generieren können, der auf dem aktuellen Schnitt basiert.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Formel bearbeiten	Öffnet die Leiste **Formel bearbeiten**, mit der Sie häufig verwendete Funktionen in die aktuelle Zelle einfügen können.
	Neuberechnen	Berechnet das Excel-Arbeitsbuch neu.
	Aktionsschaltfläche einfügen	Fügt eine TM1-Aktionsschaltfläche in die aktive Zelle ein und öffnet das Dialogfeld **Eigenschaften der Aktionsschaltfläche**, in dem Sie die Aktion konfigurieren können, die beim Klicken auf die Schaltfläche in einem Arbeitsblatt ausgeführt wird.
	Hilfe	Öffnet die Dokumentationsbibliothek

Die Verteilungssymbolleiste

Die Verteilungssymbolleiste erlaubt ein schnelles Anwenden und Freigeben von Blöcken und veranlasst die Verteilung im aktuellen Excel-Arbeitsblatt.

Die folgende Tabelle enthält alle in der Verteilungssymbolleiste verfügbaren Schaltflächen und die jeweiligen Beschreibungen.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Konsolidierung blockieren	Richtet einen Konsolidierungsblock in den ausgewählten Zellen im Arbeitsblatt ein.
	Konsolidierung freigeben	Gibt die Konsolidierungsblöcke in den ausgewählten Zellen frei.
	Elemente blockieren	Richtet einen Elementblock in den ausgewählten Zellen ein.
	Elementblöcke freigeben	Gibt die Elementblöcke in den ausgewählten Zellen frei.
	Alle Blöcke freigeben	Gibt alle Blöcke (sowohl Konsolidierungs- wie auch Elementblöcke) im Arbeitsblatt frei.
	Proportionale Verteilung	Öffnet das Dialogfeld **Proportionale Verteilung**, in dem Sie einen bestimmten Wert auf ausgewählte Zellen proportional zu den vorhandenen Zellenwerten verteilen können.
	Relative proportionale Verteilung	Öffnet das Dialogfeld **Relative Proportionale Verteilung**, in dem Sie Werte auf die n-Elemente der ausgewählten konsolidierten Zelle proportional zu den n-Elementen einer Referenzzelle verteilen können.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Gleichwertige Verteilung	Öffnet das Dialogfeld **Gleichwertige Verteilung**, in dem Sie einen bestimmten Wert gleichwertig auf ausgewählte Zellen verteilen können.
	Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente	Öffnet das Dialogfeld **Gleichwertige Verteilung auf n-Elemente**, in dem Sie einen bestimmten Wert gleichmäßig auf alle n-Elemente der ausgewählten konsolidierten Zelle verteilen können.
	Wiederholen	Öffnet das Dialogfeld **Wiederholen**, in dem Sie einen bestimmten Wert über alle ausgewählten Zellen wiederholen können.
	n-Elemente wiederholen	Öffnet das Dialogfeld **n-Elemente wiederholen**, in dem Sie einen bestimmten Wert in die n-Elemente der ausgewählten konsolidierten Zelle kopieren können.
	Prozent. Änderung	Öffnet das Dialogfeld **Prozent. Änderung**, in dem Sie ausgewählte Zellenwerte mit einem angegebenen Prozentsatz multiplizieren können.
	Relative Prozentanpassung	Öffnet das Dialogfeld **Relative Prozentuale Änderung**, in dem Sie durch Anwendung einer prozentualen Anpassung auf die n-Elemente einer Referenzzelle Werte an die n-Elemente der ausgewählten konsolidierten Zelle verteilen können.
	Gerade Linie	Öffnet das Dialogfeld **Gerade Linie**, das ausgewählte Zellen durch lineare Interpolation zwischen zwei festgelegten Endpunkten ausfüllt.
	Wachstum %	Öffnet das Dialogfeld **Wachstum %**, in dem Sie schrittweise Werte in ausgewählten Zellen mit einem angegebenen Wachstumsprozentsatz erhöhen können.

Die Entwickler-Symbolleiste

Die Entwickler-Symbolleiste erlaubt ein schnelles Erstellen, Öffnen und Speichern von Dimensions- oder Rules-Arbeitsblättern.

Die folgende Tabelle identifiziert und beschreibt alle Schaltflächen, die auf der Entwickler-Symbolleiste verfügbar sind.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Dimension Offen	Öffnet das Dialogfeld **Dimensionsarbeitsblatt auswählen**, in dem Sie jedes Dimensionsarbeitsblatt auf TM1® Servern öffnen können, mit denen Sie verbunden sind.
	Dimension Neu	Öffnet das Dialogfeld **Dimension erstellen**, in dem Sie eine Dimension auf jedem TM1 Server erstellen können, mit dem Sie verbunden sind.
	Dimension Speichern	Speichert und kompiliert das aktuelle Dimensionsarbeitsblatt.
	Rule öffnen	Öffnet das Dialogfeld **Rules-Arbeitsblatt auswählen**, in dem Sie jedes Rules-Arbeitsblatt öffnen können, das auf dem TM1 Servern, mit dem Sie verbunden sind, verfügbar ist.
	Rule Neu	Öffnet das Dialogfeld **Cube für Rules auswählen**, in dem Sie den Cube auswählen können, für den Sie eine Rule erstellen möchten. Nach Wahl des Cubes wird ein neues Rules-Arbeitsblatt geöffnet.
	Rule speichern	Speichert und kompiliert das aktuelle Rules-Arbeitsblatt.

Symbolleiste für 'Aktive Formulare'

Mithilfe der Symbolleiste für die aktiven Formulare können Sie schnell auf Optionen zugreifen, welche Merkmale in den aktiven Formularen steuern.

Die folgende Tabelle enthält alle in der Standardsymbolleiste verfügbaren Schaltflächen und die jeweiligen Beschreibungen.

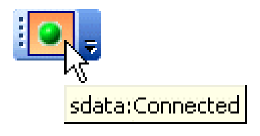
Schaltfläche	Name	Aktion
	Aktives Formular einfügen	Fügt ein aktives Formular an der aktuellen Zellenposition ein.
	Abschnitt des aktiven Formulars einfügen	Fügt einen abhängigen Abschnitt unterhalb des aktuellen aktiven Formulars ein.
	Aktives Formular löschen	Löscht den Datenbereich des aktuellen aktiven Formulars. Die Spaltenüberschriften und Titelelemente werden dabei **nicht** gelöscht.
	Nullwerte unterdrücken	Unterdrückt Nullwerte in den Zeilen des aktuellen aktiven Formulars.
	Filter	Öffnet das Dialogfeld **Filter**, in dem Sie die Filter modifizieren können, die in einem aktiven Formular verwendet werden.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Subset bearbeiten	Öffnet den Subset-Editor, von wo Sie ein Zeilensubset in einem aktiven Formular bearbeiten können.
	Zeilenelemente als statische Liste speichern	Speichert die aktuellen Zeilenelemente in einem individuellen aktiven Formular oder abhängigen Abschnitt als eine statische Liste von Elementen. Die Verbindung zum Subset, das zum Erstellen des aktiven Formulars oder abhängigen Abschnitts verwendet wird, wird getrennt.
	Formatbereich anzeigen	Blendet den Formatbereich eines aktiven Formulars ein.
	Formatbereich ausblenden	Blendet den Formatbereich eines aktiven Formulars aus.
	Aktuelles Blatt neu aufbauen	Berechnet alle Werte erneut und baut alle Subsets in den aktiven Formularen auf, die im aktuellen Excel-Arbeitsblatt enthalten sind.
	Aktuelles Buch neu aufbauen	Berechnet alle Werte erneut und baut alle Subsets in den aktiven Formularen auf, die im aktuellen Excel-Arbeitsbuch enthalten sind.

Die Serversymbolleiste

Mit der Serversymbolleiste können Sie schnell feststellen, ob eine Verbindung zu einem TM1® Server besteht. Besonders nützlich ist dies beim Arbeiten mit einem Arbeitsblatt, das einen Schnitt oder einen In-Spreadsheet-Browser enthält.

Die Serversymbolleiste zeigt einen kleinen grünen Statusanzeiger an, wenn Sie mit dem TM1 Server verbunden sind. Sie können den Mauszeiger über diesen Anzeiger bewegen, um den Namen des Servers anzuzeigen.



Wenn Sie auf mehreren TM1 Servern angemeldet sind, wird jeder einzelne Server durch einen eigenen Anzeiger dargestellt.



Wenn Sie nicht am TM1 Server angemeldet sind oder sich von einem TM1 Server abgemeldet haben, wird der Anzeiger rot angezeigt. Dies zeigt an, dass die Daten im TM1-Schnitt oder im In-Spreadsheet-Browser eventuell veraltet sind.



Einschränkungen der Serversymbolleiste

Sie sollten über folgende Einschränkungen der Serversymbolleiste informiert sein:

- Die Symbolleiste gibt den Verbindungsstatus nicht exakt wieder, wenn Ihr TM1®-Client aufgrund einer inaktiven Verbindung vom Server abgemeldet wird. Inaktive Verbindungen werden mit dem Parameter "IdleConnectionTimeoutSeconds" in der Datei **Tm1s.cfg** verwaltet, die in der folgenden Veröffentlichung näher beschrieben wird:

  IBM® Cognos®TM1®-*Betriebshandbuch*.

Wenn der Client vom TM1® Server aufgrund einer inaktiven Verbindung abgemeldet wurde, zeigt die Serversymbolleiste weiterhin einen grünen Statusanzeiger an.

- Die Symbolleiste gibt den Verbindungsstatus nicht exakt wieder, wenn Ihr TM1-Client aufgrund einer Administratoraktion vom Server abgemeldet wird.
- Die Symbolleiste gibt den Verbindungsstatus nicht exakt wieder, wenn Ihr TM1-Client aufgrund von Netzwerkproblemen vom Server abgemeldet wird.

Wenn der Client aufgrund von Netzwerkproblemen vom TM1 Server abgemeldet wurde, zeigt die Serversymbolleiste weiterhin einen grünen Anzeiger an.

- Die Symbolleiste gibt den Verbindungsstatus nicht exakt wieder, wenn der TM1 Server heruntergefahren wird, während der Client mit dem Server verbunden ist. In dieser Situation erscheint in der Serversymbolleiste weiterhin ein grüner Anzeiger.

Die Sandboxsymbolleiste

Mithilfe der Sandboxsymbolleiste können Sie schnell auf Optionen zur Verwaltung Ihres persönlichen Arbeitsbereichs oder von *Sandboxes* zugreifen. Sie können dort Datenwerte getrennt von TM1®-Basisdaten eingeben und speichern.

Sie können die Dropdown-Liste **Sandbox** verwenden, um zwischen den IBM® Cognos®TM1®-Basisdaten und Ihren eigenen Sandboxes zu wechseln.

Die folgende Tabelle enthält alle in der Sandboxsymbolleiste verfügbaren Schaltflächen und die jeweiligen Beschreibungen.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Sandbox erstellen	Öffnet das Dialogfeld **Sandbox erstellen**, in dem Sie eine neue Sandbox mit Datenwerten aus Basisdaten oder einer bestehenden Sandbox erstellen können.
	Sandbox übernehmen	Führt alle veränderten Datenwerte in der aktuellen Sandbox mit den Basisdaten zusammen.
	Sandbox zurücksetzen	Löscht alle geänderten Datenwerte in der aktuellen Sandbox, die Sie bisher eingegeben haben, und setzt alle Datenwerte auf die aktuellen Werte in den Basisdaten zurück.

Schaltfläche	Name	Aktion
	Sandbox löschen	Öffnet das Dialogfeld **Sandbox löschen**, in dem Sie eine zu löschende Sandbox auswählen können.

Glossar

Admin-Gruppe

Ein Programm, das auf einem Dateiserver, einer Workstation oder auf einem Mainframe ausgeführt wird und mit dem Administratoren den Server steuern und überwachen.

Alias

Ein alternativer Name, der anstelle des primären Namens verwendet wird.

Anwendung

In TM1 ist dies ein Objekt, das als virtueller Ordner zur Organisation von Verknüpfungen zu anderen TM1-Objekten, externen Dateien und URLs in einer logischen, jobspezifischen Gruppierung fungiert.

Attribut

In dimensionalen Modellen ist ein Attribut eine Eigenschaft, die sachliche Informationen über Mitglieder einer Ebene in einer Dimension bereitstellt. Beispielsweise kann die Ebene "Geschäft" in der Dimension "Einzelhändler" bestimmte Eigenschaften wie "Adresse" oder "Geschäftsfläche" enthalten. Im Allgemeinen sind dimensionale Attribute nicht mit Kennzahlen oder Aufsummierungen verbunden, werden jedoch zum Suchen oder Filtern von Mitgliedern verwendet.

In relationalen Modellen ist ein Attribut ein Abfrageelement, das weder eine Kennzahl noch eine Identifizierung ist. Wenn ein Abfrageelement ein Attribut ist, sollte es nicht in Aggregaten oder zum Gruppieren oder Erstellen von Eingabeaufforderungs-Auswahllisten verwendet werden.

Bei der BI-Modellerstellung ist ein Attribut ein Merkmal einer Entität, das eher beschreibend ist und keine eindeutige Kennung oder aggregative Kennzahl darstellt.

In TM1 eine Eigenschaft, die qualitative Informationen über Dimensionen bereitstellt.

Auswahlliste

Eine Liste mit Zellenwerten, die einem Benutzer für die Eingabe von Daten in eine Zelle zur Verfügung stehen.

Cube

Eine mehrdimensionale Darstellung von Daten, die für OLAP, mehrdimensionales Reporting oder mehrdimensionale Planungsanwendungen notwendig sind.

Datenquelle

Die Datenquelle selbst, z. B. eine Datenbank oder XML-Datei, sowie die erforderlichen Verbindungsinformationen für den Zugriff auf die Daten.

In TM1® die Datei oder die Daten, die als Quelle für den TurboIntegrator-Importprozess verwendet wird bzw. werden.

Dimension

In Cognos Planning sind dies Listen verwandter Elemente wie Gewinn- und Verlustelemente, Monate, Produkte, Kunden, Kostenstellen, einschließlich der jeweiligen Berechnungen. Die Zeilen, Spalten und Seiten eines Cubes werden aus Dimensionen erstellt.

In Cognos BI, TM1 und Express ist eine Dimension eine umfassende Gruppierung beschreibender Daten zu einem wichtigen Unternehmensaspekt, z. B. zu Produkten, Terminen oder Standorten. Jede Dimension enthält verschiedene Ebenen von Mitgliedern in einer oder mehreren Hierarchien und einen optionalen Satz mit berechneten Mitgliedern oder Spezialkategorien.

Drill-Down

In einer multidimensionalen Datendarstellung beschreibt der Begriff den Zugriff auf Informationen, der bei einer allgemeinen Kategorie startet und sich durch die Informationshierarchie nach unten bewegt. Beispiel: Von "Jahre" zu "Quartale" zu "Monate".

In TM1 der Zugriff auf Informationen, der bei einer allgemeinen Kategorie beginnt und sich durch die Informationshierarchie nach unten bewegt. Beispiel: in einer Datenbank die Bewegung von einem Feld zu einer Datei zu einem Datensatz.

Drill-Through

Ein Mechanismus zum Anzeigen der Details, die mit den Daten in einem Bericht, Cube oder Makro verknüpft sind. Der Benutzer kann beispielsweise einen Drillthrough für einen Wert durchführen, um detaillierte Verkaufstransaktionen zu einem bestimmten Kunden anzuzeigen. Die Datenfilter des Originalobjekts werden automatisch angewendet.

In Transformer ein Pfad zum Anzeigen der Details, die mit den Daten in einem Bericht, Cube oder Makro verknüpft sind.

In TM1 bezeichnet dies die Möglichkeit, Details oder Kontextinformationen über den Inhalt von Zellen anzuzeigen.

Element

In TM1 ist dies ein Mitglied einer Dimension.

Feeder-Anweisung

In TM1 sind dies Codezeilen, mit denen Platzhalterwerte in mit Regeln berechneten Zellen gespeichert werden, sodass die Zellen bei den Berechnungen nicht übersprungen werden.

Gleichwertiges Element

Einer von mehreren Knoten innerhalb des Bereichs eines anderen Knotens.

Job

In TM1 ein Objekt, das mindestens einen Prozess in einer benutzerdefinierten Frequenz ausführt.

Konsolidierung

Der Prozess der Kombination von mindestens zwei oder mehr Duplikatdatensätzen aus einer strukturellen Datenquelle zu einem einzigen Datensatz im Cube.

In TM1 eine Datenverzeichnisstruktur, d. h. ein Eintrag mit einem oder mehreren untergeordneten Elementen.

LDAP

Ein offenes Protokoll, das TCP/IP verwendet, um auf Verzeichnisse zuzugreifen, die ein X.500-Modell unterstützen und nicht die Ressourcenanforderungen des komplexeren X.500 Directory Access Protocol (DAP) stellen. LDAP kann zum Beispiel zum Suchen nach Personen, Organisationen und anderen Ressourcen in einem Internet- oder Intranet-Verzeichnis verwendet werden.

MDX

MDX - eine Abkürzung für Multidimensional Expression Language - ist das multidimensionale Äquivalent von SQL.

Metadaten

Daten, die die Merkmale von Daten beschreiben; deskriptive Daten.

n-Element

In einer Baumstruktur ein Eintrag oder ein Knoten ohne untergeordnete Elemente.

Nullunterdrückung

In TM1 bezeichnet dies die Möglichkeit, die Anzeige von Zeilen oder Spalten, die nur Nullwerte enthalten, in einer Cube-Ansicht auszuschalten, sodass diese Zeilen und Spalten nicht sichtbar sind.

Objekt

Ein leerer Informationscontainer in Report Studio, der aus der Registerkarte Berichtselemente in einen Bericht gezogen und dann mit Daten gefüllt werden kann. Berichte bestehen aus Objekten, zu denen Kreuztabellen, Textelemente, Berechnungen, Grafiken und Tabellen gehören.

Objektsicherheit

In TM1 bezeichnet dieser Begriff die den TM1-Objekten zugewiesene Zugriffsebene.

OLAP

Online Analytical Processing: Der Prozess der Erfassung von Daten aus einer oder mehreren Quellen; die Transformation sowie die schnelle und interaktive Analyse der konsolidierten Daten; die Prüfung der Ergebnisse über unterschiedliche Dimensionen von Daten durch die Suche nach Mustern, Trends und Ausnahmen innerhalb komplexer Beziehungen dieser Daten.

Prozess

In TM1 ein Objekt, das ein benutzerdefiniertes Skript mit TurboIntegrator-Funktionen und -Befehlen zum programmgesteuerten Import von Daten sowie zum Erstellen und Bearbeiten von TM1-Objekten wie Cubes und Dimensionen enthält. Ein TM1-Prozess kann manuell ausgeführt werden oder in einem TM1-Job für die Ausführung zu einem geplanten Zeitpunkt enthalten sein.

Regel

In TM1 ein Satz von Befehlen und Tools für die Erstellung bestimmter Berechnungen und Optimierungen innerhalb von Cubes.

Replikation

Der Prozess des Aufbewahrens eines definierten Satzes von Daten an mehr als einem Speicherort. Die Replikation beinhaltet das Kopieren designierter Änderungen an einem Speicherort (Quelle) in einen anderen (Ziel) sowie die Synchronisierung der Daten an beiden Speicherorten.

Rules Tracer

In TM1 ist dies das Dienstprogramm, mit dem TM1-Rules entwickelt und gedebuggt werden.

Sandbox

In TM1 ist dies ein persönlicher Arbeitsbereich zum Speichern von Datenwerten als separate Schicht von ausschließlich neuen Werten, die nach Abschluss der Anpassungen zurück in die Basisdaten geschrieben werden können.

Schnitt

In TM1 ist dies eine Ansicht eines Cubes, die als Standardtabelle gespeichert wird, wobei eine bidirektionale Verknüpfung zu dem Cube erhalten bleibt, sodass Änderungen im Cube oder im Schnitt an beiden Orten verfügbar sind.

Service

Aufgaben, die von einem Server ausgeführt werden. Ein Service kann eine einfache Anforderung zum Senden oder Speichern von Daten sein (z. B. bei Dateiservern, HTTP-Servern oder E-Mail-Servern), oder es kann sich um eine komplexe Aufgabe handeln wie bei Druck- oder Prozessservern.

In TM1 ist dies der Prozess, der Datenwerte in der von TM1 verwendeten Datenbank speichert.

Steuerobjekt

In TM1 ein beliebiges Objekt, mit dem Systemstatistiken, einschließlich der Systemperformance, gespeichert werden.

Subset

Eine Gruppe von Elementen in einer Dimension. Subsets können für die spätere Verwendung benannt und gespeichert werden.

Synchronisieren (Funktion)

In Contributor ist dies eine Funktion, die verwendet wird, um alle Cubes und Links in einer Anwendung zu aktualisieren, wenn sich die zu Grunde liegenden Objekte in Analyst ändern. Beispiele für solche Änderungen sind: Umbenennen von Dimensionen, Hinzufügen, Löschen oder Umbenennen von Dimensionselementen.

Untergeordnetes Element

In einer normalen Hierarchie bzw. in einer Hierarchie mit automatischer Ebenenbildung ein Mitglied, das mindestens ein übergeordnetes Element hat.

Verteilung

In TM1 ist dies die Verteilung von Werten über einen Zellenbereich unter Verwendung eines bestimmten Algorithmus wie Prozent oder Inkrement.

Websheet

In TM1 eine Microsoft® Excel-Arbeitsmappe, die über TM1 Web aufgerufen wird.

Zellensicherheit

In TM1 bezeichnet dies die Zugriffssteuerungsebene, die einer einzelnen Zelle in einem Cube zugewiesen ist.

Zugriffssteuerung

In der Computersicherheit ist dies der Prozess, über den sichergestellt wird, dass Benutzer nur auf die Ressourcen eines Computersystems zugreifen können, für die sie autorisiert sind.

Index

E

S

T

Z